

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Dezember 1992

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1992
5	Überblick
12	Geld und Kredit
23	Öffentliche Finanzen
31	Konjunkturlage
41	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
75*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 14. Dezember 1992

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 9566-1 Sammelnummer
(0 69) 9566 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1992

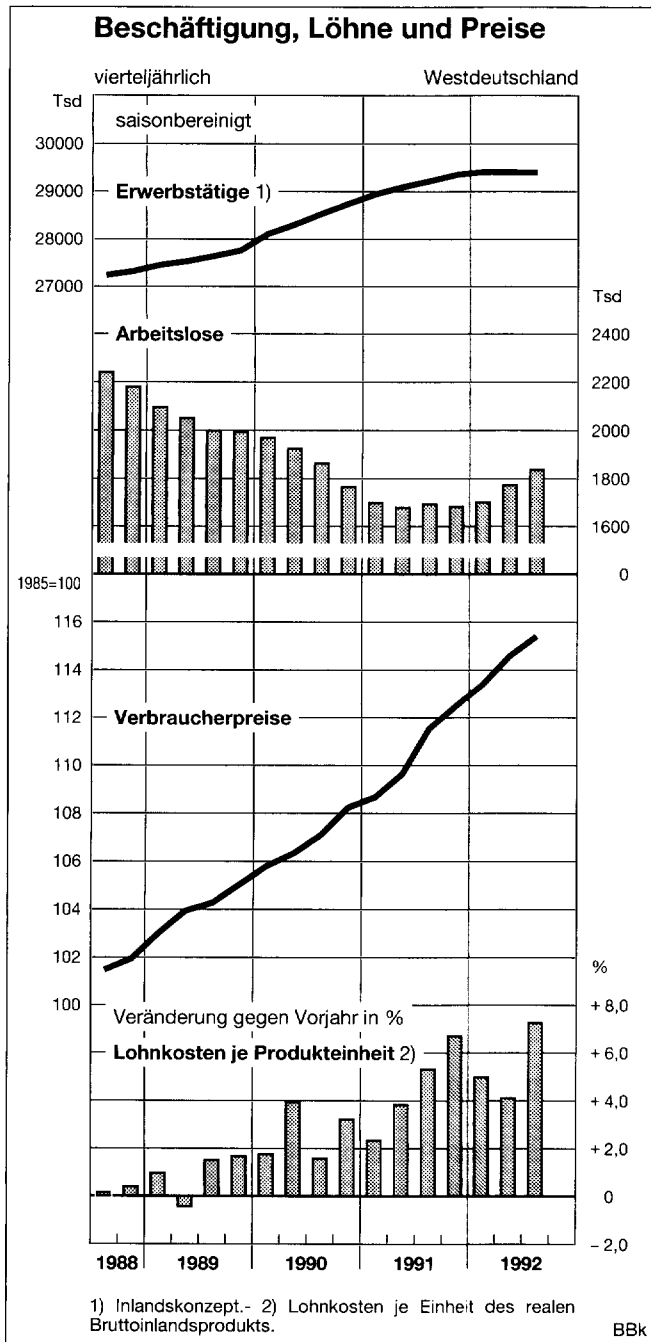
Überblick

5

Die Lage in der deutschen Wirtschaft hat sich in jüngster Zeit deutlich verschlechtert. In Westdeutschland ist das reale Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem zweiten Vierteljahr um 1/2 % zurückgegangen, nachdem es im ersten Halbjahr insgesamt gesehen noch relativ kräftig zugenommen hatte. In Ostdeutschland läßt der erhoffte, sich selbst tragende und breit gefächerte Aufschwung weiter auf sich warten, auch wenn in Einzelbereichen durchaus beachtliche Erfolge zu verzeichnen sind. Gleichzeitig hielten die Preissteigerungstendenzen in Deutschland an. Darüber hinaus haben die Unruhen im Europäischen Währungssystem (EWS) die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung verstärkt. Die Wirtschaftspolitik steht vor großen Herausforderungen, und zwar in all ihren Sparten. Regierung, Unternehmen und Gewerkschaften beabsichtigen, mit einem Solidarpakt neue Antworten zu finden, um die Basis für ein dauerhaftes und inflationsfreies Wachstum in Gesamtdeutschland zu sichern. Die hohen finanziellen Belastungen der deutschen Einheit verlangen vor allem von der Finanzpolitik und der Lohnpolitik besondere Anstrengungen. Aufgabe der Geldpolitik bleibt es auch in diesem schwieriger gewordenen Umfeld, für stabile monetäre Rahmenbedingungen zu sorgen, damit die Rückkehr zu größerer Preisstabilität zu erleichtern und die Bedingungen für anhaltendes wirtschaftliches Wachstum zu schaffen.

Westdeutschland

Zu der im Herbst 1992 eingetretenen wirtschaftlichen Abkühlung in Westdeutschland hat zu einem großen Teil der kräftige Rückgang der Auslandsnachfrage beigetragen. Eine durchgreifende Belebung der Weltkonjunktur ist bisher entgegen vielfach gehegten Erwartungen nicht zu erkennen. Zwar ist die amerikanische Wirtschaft zuletzt relativ kräftig gewachsen. In den meisten anderen größeren Industrieländern neigt die Konjunktur aber weiterhin zur Schwäche. Die OECD hat in ihrem kürzlich veröffentlichten Bericht über die wirtschaftlichen Aussichten die Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts in ihren Mitgliedsländern für 1992 auf 1 1/2 % zurückgenommen, nachdem im Frühjahr noch ein Wachstum von 2% geschätzt worden war. Die konjunkturellen Dämpfungstendenzen werden dabei teilweise von strukturellen Anpassungsproblemen insbesondere im Finanzsektor vieler Länder mitbestimmt, so daß Verzögerungen bei der erhofften



weltwirtschaftlichen Aufwärtsbewegung nicht ausgeschlossen werden können.

Die westdeutsche Wirtschaft ist angesichts ihrer hohen Außenhandelsverflechtung – immerhin belaufen sich die westdeutschen Warenexporte auf rund ein Viertel des Bruttoinlandsprodukts – von den Risiken im internationalen Umfeld in besonderer Weise betroffen. Die Ausfuhren haben sich zwar bis zuletzt vergleichsweise gut gehalten. Dies war allerdings nur möglich, weil auf relativ hohe Auftragsbestände zurückgegriffen werden konnte. Die Auftrags-

eingänge aus dem Ausland sind jedenfalls im Herbst vor allem infolge der konjunkturellen Nachfrageschwäche im Ausland beträchtlich zurückgegangen. Die Aufwertung der D-Mark im EWS hat wohl zusätzlich die Stimmung in der Exportindustrie verschlechtert, obwohl sich ihr Einfluß auf die Handelsströme vermutlich in engen Grenzen halten wird. Grundlegende Einbußen in der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der westdeutschen Exportindustrie dürften mit den jüngsten Wechselkursverschiebungen kaum verbunden sein, nicht zuletzt, weil der Höherbewertung der D-Mark im EWS Abwertungstendenzen gegenüber anderen Währungen wie dem US-Dollar oder dem japanischen Yen gegenüberstanden. Der reale Außenwert der D-Mark hat gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern zwar seit Ende Juli um 2½ % zugenommen; er ist gleichwohl nicht höher als zu Beginn des Jahres 1987, als es zuletzt zu einer umfassenden Neuordnung der Wechselkurse im EWS gekommen war. Die Preisentwicklung dürfte – ebenso wie die Kosten der Unternehmen – durch die mit der DM-Aufwertung einhergehende Verbilligung der Importe tendenziell entlastet werden. In dem Zeitraum August bis Oktober 1992 hat das deutsche Leistungsbilanzdefizit – allerdings unterstützt durch einige Sonderfaktoren – im Vergleich zu dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt saisonbereinigt betrachtet von 12 Mrd DM auf 6 Mrd DM abgenommen.

Die gesunkene Auslandsnachfrage hat wesentlich dazu beigetragen, daß – nach den Angaben des Ifo-Instituts – die Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe zurückgegangen ist, und zwar auf ein Niveau, das freilich kaum unter dem langjährigen Durchschnitt lag. Gleichzeitig hat sich der Druck auf die Unternehmensgewinne verstärkt, da die Lohnkosten weiterhin stark zunahmen, während infolge der Konjunkturschwäche sowie des sich verschärfenden nationalen und internationalen Wettbewerbs die Preisüberwälzungen bei Industrieprodukten eng begrenzt blieben. Diese Entwicklungen dämpften die Investitionsneigung. Sowohl die aktuellen Ausgaben für Investitionen als auch die neu erteilten Aufträge heimischer Unternehmen an westdeutsche Investitionsgüterhersteller sind im Herbst 1992 deutlich gesunken. Es ist allerdings nicht auszuschließen, daß die Stärke des Rückgangs der Investitionstätigkeit durch eine gewisse Regionalverschiebung der Investitionen überzeichnet wird. Westdeutsche Unternehmen haben möglicherweise das Präferenzgefälle zugunsten Ost-

deutschlands, das auf staatliche Investitionsanreize zurückgeht, genutzt und Investitionen dort statt an ihren traditionellen westlichen Standorten vorgenommen. Deutschland muß auch in dieser Beziehung zunehmend als ein einheitlicher Wirtschaftsraum betrachtet werden, dessen statistische Aufteilung in zwei separate Regionen immer fragwürdiger wird.

In der schwieriger gewordenen Konjunkturlage gibt es auch einige positive Elemente. So ist die Nachfrage aus Ostdeutschland nach westlichen Konsum- und Investitionsgütern nach wie vor hoch, nicht zuletzt wegen der enormen staatlichen Transferleistungen. In Westdeutschland wird die Konjunktur auch vom Wohnungsbau gestützt, wobei staatliche Förderprogramme zur Überwindung der Wohnungsknappheit eine Rolle spielen. Darüber hinaus scheint der Private Verbrauch zuletzt angezogen zu haben, nachdem sich der Einkommensspielraum unter anderem wegen des Wegfalls des Solidaritätszuschlags nach der Jahresmitte erhöht hat.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich in jüngster Zeit weiter deutlich verschlechtert. Die Ausweitung der Beschäftigung ist zum Stillstand gekommen. Bei weiterhin hohen Zugängen zum Arbeitsmarkt hat damit die Zahl der Arbeitslosen zugenommen, und zwar von Ende August bis Ende November saisonbereinigt betrachtet um 100 000 auf 1,95 Millionen. Auch die Zahl der Kurzarbeiter ist zuletzt spürbar gestiegen. Die weiteren Beschäftigungsperspektiven werden entscheidend auch von der Lohnpolitik beeinflußt. Dabei kommt es darauf an, die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und durch Reduzierung des Lohnkostendrucks die Investitionsbereitschaft der Unternehmen zu stärken. Nur vordergründig betrachtet führen hohe Lohnzuwächse über eine Stimulierung des Konsums zu einer Ausweitung des realen Wirtschaftswachstums. In einer komplexeren – und nicht zuletzt wegen der internationalen Verflechtung angemesseneren – Betrachtungsweise gefährden übertriebene Lohnforderungen die Absatzchancen deutscher Produkte auf den in- und ausländischen Märkten, beeinträchtigen die Investitionsneigung und dämpfen letztlich die Gesamtnachfrage.

In der augenblicklichen Lage kann es auch nicht darum gehen, einen Lohnausgleich für mechanisch fortgeschriebene oder prognostizierte Preissteigerungen zu erhalten. Trotz der Konjunkturabschwächung und der niedrigen Einfuhrpreise ist die Infla-

tionsrate in Westdeutschland hartnäckig hoch geblieben. Im November betrug sie auf der Konsumentenstufe im Vorjahrsvergleich 3,7%. Anfang nächsten Jahres wird sie infolge der Anhebung der Mehrwertsteuer zunächst in einem Sprung ansteigen. Unter diesen Umständen kommt es entscheidend darauf an, daß die Lohnpolitik den gesamtwirtschaftlichen Erfordernissen stärker Rechnung tragen wird als in den letzten zwei Jahren. Die Einsicht in diese Notwendigkeit nimmt in letzter Zeit offensichtlich zu. Rasche Abschlüsse mit entsprechend zurückhaltenden Lohnvereinbarungen könnten den Unternehmen Sicherheit für ihre Dispositionen geben und der Geldpolitik ihre Stabilitätsaufgabe erleichtern.

Ostdeutschland

Die ostdeutsche Wirtschaft steckt nach wie vor in großen Anpassungsschwierigkeiten. Eine durchgreifende wirtschaftliche Belebung läßt weiter auf sich warten. Die Beschäftigung nimmt insgesamt betrachtet weiter ab. Vor allem im Verarbeitenden Gewerbe wurde bis zuletzt Personal abgebaut. Das Produktionsniveau in diesem Bereich blieb bislang recht niedrig; der vergleichbare Vorjahrsstand wurde im Herbst um 2 ½ % unterschritten. Der Auftragseingang in der Industrie ging – mit westdeutschen Saisonfaktoren bereinigt – im dritten Vierteljahr gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt zudem erneut zurück.

Die Situation im Verarbeitenden Gewerbe wurde dadurch erheblich erschwert, daß nach den Einbrüchen auf den heimischen Märkten nun auch die traditionellen Absatzmärkte in Ost- und Mitteleuropa weitgehend ausgefallen sind. Zwar beginnen einzelne Unternehmen allmählich mit neuen Produkten auf den westlichen Märkten Fuß zu fassen, doch sind die Absatzerfolge bisher recht bescheiden geblieben. Die konjunkturelle Nachfrageschwäche in vielen Ländern steht einer raschen Expansion des Absatzes ostdeutscher Erzeugnisse in Westdeutschland und im westlichen Ausland entgegen. Häufig fehlt auch die Erfahrung, in heftig umkämpfte Märkte einzudringen und sich gegen lang etablierte Geschäftsbeziehungen durchzusetzen. Als zusätzlicher Wettbewerbsnachteil sind dabei die im Vergleich zur Produktivität hohen Löhne anzusehen, die in Ostdeutschland zu zahlen sind. Mittlerweile hat das Lohnniveau (ohne Nebenvereinbarungen) in den neuen Bundesländern 70% des Tarifstandes in Westdeutschland erreicht; im nächsten Jahr könnte es sogar auf 80% steigen, was für sich

8 genommen eine erneute sprunghafte Tarifverdienst-anhebung bedeuten würde. Das Produktivitätswachstum hat mit der Lohnanpassung bei weitem nicht Schritt halten können, so daß die Lohnstückkosten in Ostdeutschland erheblich höher als in den alten Bundesländern sind. Eine zeitliche Streckung der Lohnangleichung an die westdeutschen Standards würde helfen, die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der ostdeutschen Unternehmen zu stärken und damit Arbeitsplätze zu erhalten.

Gleichwohl gibt es auch positive Entwicklungen in wichtigen Bereichen der ostdeutschen Wirtschaft, die zeigen, daß die Umstrukturierung von Unternehmen und Verwaltung vorangekommen ist. Im Bauhauptgewerbe und den verwandten Wirtschaftszweigen geht die starke Aufwärtsbewegung weiter. Produktion und Auftragseingänge nehmen kräftig zu, und zwar nicht nur zur Verbesserung der Infrastruktur und für gewerbliche Bauvorhaben, sondern mittlerweile auch für den Wohnungsbau. In zahlreichen Dienstleistungszweigen, die in der früheren DDR besonders vernachlässigt worden waren, ist ein bemerkenswerter Aufschwung in Gang gekommen. Das im Augenblick noch daniederliegende Verarbeitende Gewerbe dürfte darüber hinaus wichtige Impulse von der fortschreitenden Privatisierung erhalten. Von den ursprünglich 12 400 Unternehmen stehen lediglich noch knapp 3 200 zum Verkauf. Nach der Privatisierung wird häufig eine Neuorganisation der Unternehmen erforderlich, die erhebliche Investitionsaufwendungen zur Folge hat. Der Zeitbedarf für diese Maßnahmen wurde vermutlich bislang unterschätzt. Die inzwischen erreichte Höhe der Investitionen, die 1992 voraussichtlich mit etwa 105 Mrd DM rund ein Viertel der letzten inländischen Verwendung ausmachen, spricht aber für deutliche Fortschritte auf dem langen Weg von einer staatlichen Kommandowirtschaft zu einer marktwirtschaftlichen Orientierung der ostdeutschen Industrie.

Das brennendste Problem in Ostdeutschland ist nach wie vor die hohe Arbeitslosigkeit. Im November waren 1,09 Millionen Personen als arbeitslos registriert, und die Zahl der Kurzarbeiter belief sich auf 235 000. Aber auch hier hat sich die Lage gegenüber dem Jahresanfang spürbar verbessert. So ist seit Januar die Zahl der Arbeitslosen um 255 000 und die Zahl der Kurzarbeiter um 285 000 gesunken. Gleichzeitig waren zwar 150 000 Personen mehr in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen einbezogen, wie Fort- und Weiterbildungskurse oder

Frühpensionierungen. Dieser Anstieg ist aber geringer als der gleichzeitige Rückgang von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit.

Die Lebenshaltungskosten sind im November in Ostdeutschland mit 2½ % gegenüber dem Vorjahr weniger stark gestiegen als in Westdeutschland. Dies lag freilich allein an der Entwicklung der gesetzlich geregelten Mieten, die im Oktober 1991 kräftig angehoben worden waren und seitdem konstant geblieben sind, so daß sie ab Oktober 1992 den Vorjahresvergleich nicht mehr beeinflussen. Ab Januar 1993 werden die Mieten in Ostdeutschland erneut erhöht. Durch diese Heranführung an die Marktpreise wird der Preisindex für die Lebenshaltung erneut einen Sprung nach oben machen, der in seinen sozialen Auswirkungen durch höhere Wohngeldzahlungen gemildert wird.

Finanz- und Geldpolitik

Im dritten Quartal hat sich die Finanzlage der Gebietskörperschaften erwartungsgemäß verschlechtert, nachdem im ersten Halbjahr aufgrund von Sonderfaktoren die Defizite relativ niedrig ausgefallen waren. Zum einen liefen die Einnahmen aus dem Solidaritätszuschlag aus; zum anderen waren die Nachzahlungen für die im Mai vereinbarten Lohn- und Gehaltserhöhungen im öffentlichen Dienst zu leisten. Insgesamt hielt sich die Entwicklung aber im Rahmen der Haushaltsplanungen, nach denen das Gesamtdefizit der Gebietskörperschaften 1992 mit ungefähr 110 Mrd DM unter dem Vorjahrsergebnis bleiben dürfte. Da aber gleichzeitig der Abschluß der Sozialversicherungen wegen der hohen Belastung der Kranken- und Arbeitslosenversicherung erheblich ungünstiger ausfallen wird, dürfte das Defizit der öffentlichen Haushalte zusammengekommen etwas über den Vorjahresbetrag hinausgehen und sich erneut auf fast 4% des Bruttosozialprodukts belaufen. In dieser Größenordnung wird sich das Defizit nach dem derzeitigen Stand der Planungen auch 1993 bewegen. Hierin sind freilich – entsprechend den auch international üblichen Abgrenzungen – Treuhandanstalt, Bundesbahn, Reichsbahn und Post nicht enthalten; ihr Kreditbedarf entspricht zusammengenommen weiteren knapp 2% des Bruttosozialprodukts.

Kurzfristig ist es sicherlich unvermeidlich, Steuermindereinnahmen hinzunehmen, die aus der Verschlechterung der Konjunkturlage resultieren. In der jüngsten Steuerschätzung sind sie für 1993 mit ins-

gesamt 12½ Mrd DM beziffert worden. Ein solches Wirkenlassen der „eingebauten Stabilisatoren“ läßt sich aber nur vertreten, wenn gleichzeitig die notwendigen Konsolidierungsentscheidungen zügig angegangen werden. Um das Vertrauen in eine solide öffentliche Finanzwirtschaft aufrechtzuerhalten, ist die konjunkturbedingte kurzfristige Defizitfinanzierung in einer „Doppelstrategie“ mit einem überzeugenden, mittelfristig ausgerichteten Konzept zur Defizitreduzierung zu verbinden. Dies erscheint um so notwendiger, als die bisherige Finanzplanung noch mit einer Reihe von Risiken behaftet ist und sich durch den Ausbau der Fördermaßnahmen für Ostdeutschland weitere Anforderungen ergeben. Unter wachstums- und stabilitätspolitischen Gesichtspunkten sollten Ausgabeneinsparungen Vorrang vor Abgabenerhöhungen haben. Das von der Bundesregierung angestrebte „föderale Konsolidierungskonzept“ könnte in diesem Sinne helfen, auch die Länder- und Gemeindehaushalte auf der Ausgabenseite zu entlasten. Weitere Sparanstrengungen – und darunter wohl auch Eingriffe in bestehende Leistungsgesetze – dürften aber erforderlich sein, um die Belastungen durch „unabweisbare“ Mehrausgaben oder Mindereinnahmen aufzufangen und außerdem den erreichten hohen „Defizitsockel“ zu vermindern.

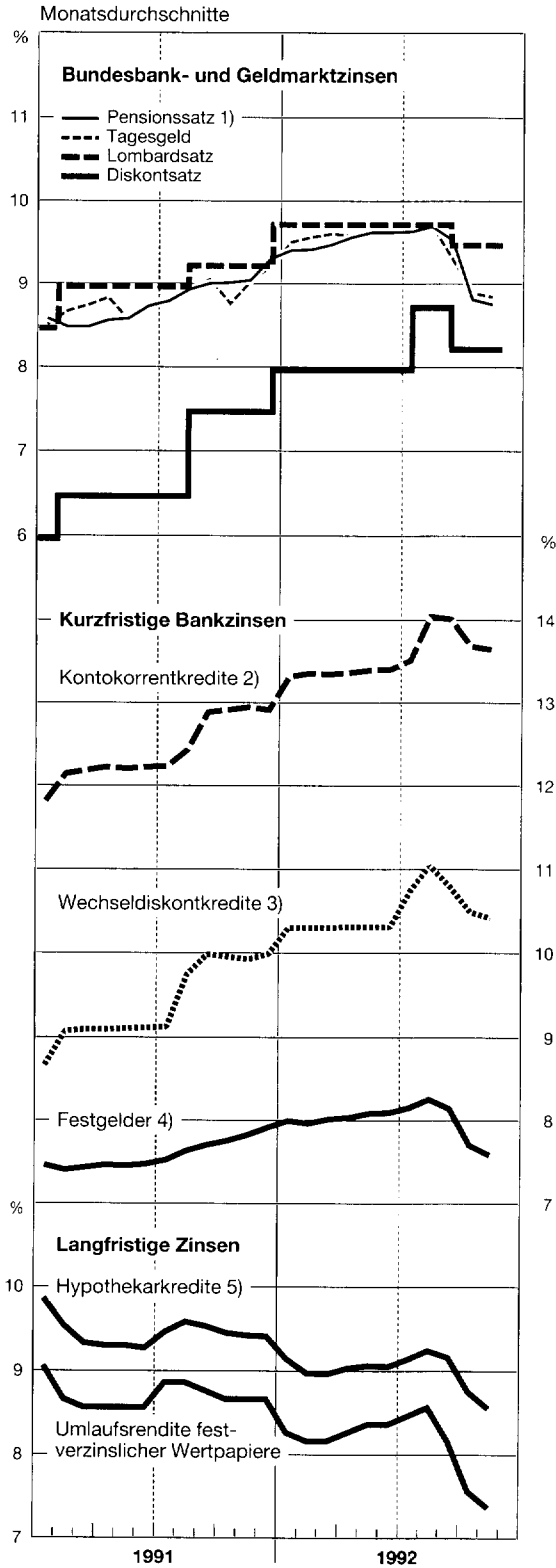
Die Geldpolitik der Bundesbank stand im Herbst 1992 unter dem Zeichen der außenwirtschaftlichen Spannungen im EWS. Die aufgelaufenen ökonomischen Divergenzen zwischen den am Wechselkursmechanismus beteiligten Ländern lösten Spekulationswellen von bisher nicht gekanntem Ausmaß aus. Trotz riesiger Interventionen – der Bundesbank flossen im September durch Stützungskäufe im EWS Devisen in der Größenordnung von 92 Mrd DM zu – ließ sich das Wechselkursgefüge einiger Währungen nicht halten. Italien und Großbritannien suspendierten ihre Mitgliedschaft im Wechselkursmechanismus. Die spanische Peseta wertete sich in zwei Schritten an den Leitkursen gemessen um insgesamt 11% ab, und die Leitkurse des portugiesischen Escudo wurden um 6% nach unten angepaßt. Mit den Wechselkursanpassungen sind sicherlich Enttäuschungen verbunden, nachdem die Währungsrelationen fast sechs Jahre lang stabil geblieben waren. Andererseits hat sich auch gezeigt, daß die Erwartungen an das EWS häufig überzogen waren. Das EWS darf jedoch nicht mit einer Währungsunion, wie sie für die dritte Stufe des Maastricht-Vertrages vorgesehen ist, gleichgesetzt werden. Bis zum Eintritt in die Endstufe ist das

EWS grundsätzlich ein System fester, aber anpassungsfähiger Wechselkurse. Sofern Adjustierungen der Wechselkurse unvermeidlich sind, sollten diese in Zukunft möglichst rechtzeitig und „geräuschlos“ vorgenommen werden, um das System als Ganzes nicht zu gefährden. Jetzt kommt es darauf an, von einer realistischeren Basis aus das vorübergehend gestörte Vertrauen in das EWS wieder zu festigen.

Für die D-Mark resultierten die Wechselkursverschiebungen in einer Aufwertung, die gegenüber den EWS-Währungen von Ende August bis zum Abschlußtag dieses Berichts rund 6% ausmachte. Die damit verbundene Verbilligung der Importe unterstützt die Stabilitätspolitik der Bundesbank und verschaffte ihr einen gewissen Spielraum für Zinssenkungen, was den Partnerländern in den Verhandlungen über ein Realignment Mitte September auch in Aussicht gestellt wurde. Im Zusammenhang mit der Neufestsetzung des Wechselkurses der italienischen Lira nahm die Bundesbank mit Wirkung vom 15. September ihren Diskontsatz um ½ Prozentpunkt und ihren Lombardsatz um ¼ Prozentpunkt zurück. Im weiteren Verlauf schloß sie die Wertpapierpensionsgeschäfte zu sinkenden Zinsen ab. Mittlerweile sind die sich daraus ergebenden Tagesgeldsätze um 1 Prozentpunkt zurückgegangen, und die Terminalsätze am Geldmarkt sind bis zu 1¾ Prozentpunkte gefallen. Auch die Rendite am Kapitalmarkt ist kräftig gesunken, nämlich von Ende August bis zur zweiten Oktober-Hälfte um etwas mehr als einen Prozentpunkt. Mit 7¼% liegt die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen heute niedriger als vor der Öffnung der Berliner Mauer im November 1989. Sie unterschreitet damit auch den Durchschnitt der letzten 25 Jahre.

Mit dieser für sich genommen bemerkenswert kräftigen Zinsreaktion ist allerdings kein grundlegender Wandel der geldpolitischen Ausrichtung verbunden. Angesichts der anhaltenden und auf Dauer nicht tolerierbaren Preissteigerungstendenzen sowie der weiterhin außerordentlich kräftigen Geldmengen- und Kreditexpansion war dafür auch kein Grund gegeben. Im Oktober, dem letztbekanntesten Monat, war die Geldmenge M3 um 10,3% (Jahresrate) höher als im Durchschnitt des letzten Quartals von 1991. Das diesjährige Geldmengenziel von 3½% bis 5½% wird damit weit überschritten. Zwar spielen hierbei einige Sonderfaktoren eine Rolle, gleichwohl bleibt die Liquiditätsausstattung von Unternehmen und privaten Haushalten ausgesprochen reichlich. Die Fortsetzung des stabilitätsorientierten geld-

Zur Zinsentwicklung



1) Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit. - 2) Unter 1 Mio DM. - 3) Bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100.000 DM. - 4) Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 bis 3 Monate einschließlich, bei Beträgen von 100.000 DM bis unter 1 Mio DM. - 5) Auf Wohngrundstücke; Effektivverzinsung, zu Festzinsen auf 10 Jahre.

BBK

politischen Kurses erscheint geboten, um die hierin liegenden Inflationsrisiken zu begrenzen. Die Bundesbank hat mit ihren Feinsteuerungsinstrumenten die Geldmarktsätze seit etwa Mitte Oktober auf dem erreichten niedrigeren Niveau stabilisiert. Nach den vorangegangenen Turbulenzen trug dies dazu bei, die Finanz- und Devisenmärkte zu beruhigen und zu konsolidieren.

In dieser Kontinuität der Stabilitätsanstrengungen steht auch das Geldmengenziel für das Jahr 1993, das der Zentralbankrat am 10. Dezember 1992 beschlossen hat. Danach wird die Bundesbank ihre Geldpolitik im Jahre 1993 weiterhin so führen, daß die anhaltenden Gefährdungen der Geldwertstabilität eng begrenzt werden und gleichzeitig die monetären Voraussetzungen für ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum erhalten bleiben. Hierfür hält sie es für angezeigt, daß sich die Geldmenge M3 vom vierten Quartal 1992 bis zum vierten Quartal 1993 um 4 1/2 % bis 6 1/2 % ausweitet.

Mit diesem Beschluß setzt die Bundesbank ihre seit 1975 praktizierte geldmengenorientierte Politik fort. Dieser Ansatz hat sich bewährt und wird durch die absehbare starke Zielüberschreitung in diesem Jahr nicht in Frage gestellt. Die Zielverfehlung steht – wie erwähnt – im Zusammenhang mit teilweise nicht vorhersehbaren und von der Bundesbank nicht kontrollierbaren Sonderfaktoren – wie riesigen Geldzuflüssen im Zuge der Währungsturbulenzen im Europäischen Währungssystem, dem durch die neue Zinsabschlagsteuer induzierten Bargeldanstieg, den umfangreichen Zinssubventionen sowie einer inversen Zinsstruktur und Unsicherheiten an den Finanzmärkten, die tendenziell das Wachstum hochverzinslicher kurzfristiger Geldanlagen förderten. Diese Sonderfaktoren fallen aber nicht so durchschlagend ins Gewicht, daß sie die in Deutschland stabilen monetären Beziehungen grundsätzlich gefährden könnten.

Das Geldmengenziel ist insbesondere unter mittelfristigen Gesichtspunkten zu bewerten; es soll auf etwas längere Sicht eine Orientierungshilfe dafür geben, welches Geldmengenwachstum die Bundesbank im Hinblick auf die Geldwertstabilität für erträglich hält. Diesen Zweck erfüllt es unverändert, und die Bundesbank muß deshalb weiterhin bestrebt sein, auf eine Kontrolle der monetären Expansion hinzuwirken. Mit dem Geldmengenziel 1993 hält die Bundesbank ferner an der Zielgröße M3 fest. Ein weit definiertes Geldaggregat ist in Deutsch-

land aufgrund seiner relativ stetigen Entwicklung ein besserer Maßstab für eine mittelfristig angelegte Geldpolitik, die sich auf jährliche Geldmengenziele stützt, als ein eng abgegrenztes, das zinsbedingt stark schwankt. Auch spiegelt die Zielüberschreitung in diesem Jahr nicht in erster Linie spezifische Probleme der Geldmenge M3 wider; die Geldmenge in anderen Abgrenzungen ist ebenfalls stark gewachsen.

Das Geldmengenziel 1993 ist mit 4½ % bis 6½ % höher bemessen als das diesjährige von 3½ % bis 5½ %. Die Anhebung ergibt sich vor allem aus den gesamtwirtschaftlichen Eckwerten, aus denen die Bundesbank die mittelfristig stabilitätsgerechte Ausweitung der Geldmenge ableitet. Sie wurden insbesondere im Hinblick auf Ostdeutschland etwas höher angesetzt. So wurde die Zunahme des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials für 1993 auf 3 % veranschlagt gegen 2¾ % im Jahre 1992. Dies geht ausschließlich auf Ostdeutschland zurück, wo aufgrund des Abbaus struktureller Altlasten und der raschen Modernisierung des Kapitalstocks mit kräftigen Produktivitätssteigerungen und einem stärkeren Potentialwachstum zu rechnen ist. In Westdeutschland dürfte sich dieses dagegen verlangsamen, wozu sowohl die geringere Zunahme des Arbeitsvolumens als auch die abgeschwächte Investitionstätigkeit beitragen. Als zweites Element wurde dem Geldmengenziel eine unverändert gehaltene Preisnorm von 2 % zugrundegelegt. Wie schon in den Vorjahren soll diese knapp bemessene Vorgabe deutlich machen, daß für die Bundesbank der mittelfristige Stabilitätsmaßstab trotz der eingetrübten Preisperspektiven weiterhin gilt. Drittens enthält das Geldmengenziel einen Zuschlag von insgesamt einem Prozentpunkt für den rückläufigen Trend in der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes und den administrativ bedingten Preisanstieg, vor allem in Ostdeutschland. In den vergangenen Jahren hat die Bundesbank der Tatsache, daß die Geldmenge langfristig etwas rascher wächst als das Produktionspotential zu laufenden Preisen, bei der Bemessung des Geldmengenziels mit einem Zuschlag von einem halben Prozentpunkt auf den Anstieg des Produktionspotentials zu normativen Preisen Rechnung getragen. Insbesondere die überproportionale Ausweitung der Geldmenge in Ostdeutschland, die das gesamtdeutsche Geldmengenwachstum nach groben Schätzungen um einen halben Prozentpunkt anhebt, legt es nahe, diesen Zuschlag etwas höher anzusetzen. Hinter dem rascheren Geldmengenwachstum in den neuen

Bundesländern dürfte freilich nicht nur eine höhere Liquiditätsneigung und damit eine niedrigere Umlaufgeschwindigkeit des Geldes stehen. Hinzu kommt vermutlich auch ein höherer Finanzierungsbedarf für unabwendbare Preissteigerungen, wie die Anpassung der Mieten an marktwirtschaftliche Knappheitsrelationen. Dieser strukturelle Preisanstieg läßt sich wohl nicht mehr voll aus der reichlichen Bereitstellung monetärer Mittel durch die Währungsumstellung finanzieren.

In der Summe der genannten Eckwerte ergibt sich ein potentialgerechtes Geldmengenwachstum im Jahresdurchschnitt 1993 von 6 %, das in ein Verlaufsziel von 4½ % bis 6½ % vom vierten Quartal 1992 bis zum vierten Quartal 1993 umgesetzt wurde. Bei dessen Bemessung trug die Bundesbank der Tatsache Rechnung, daß die Geldbestände im vierten Quartal 1992 besonders hoch waren.

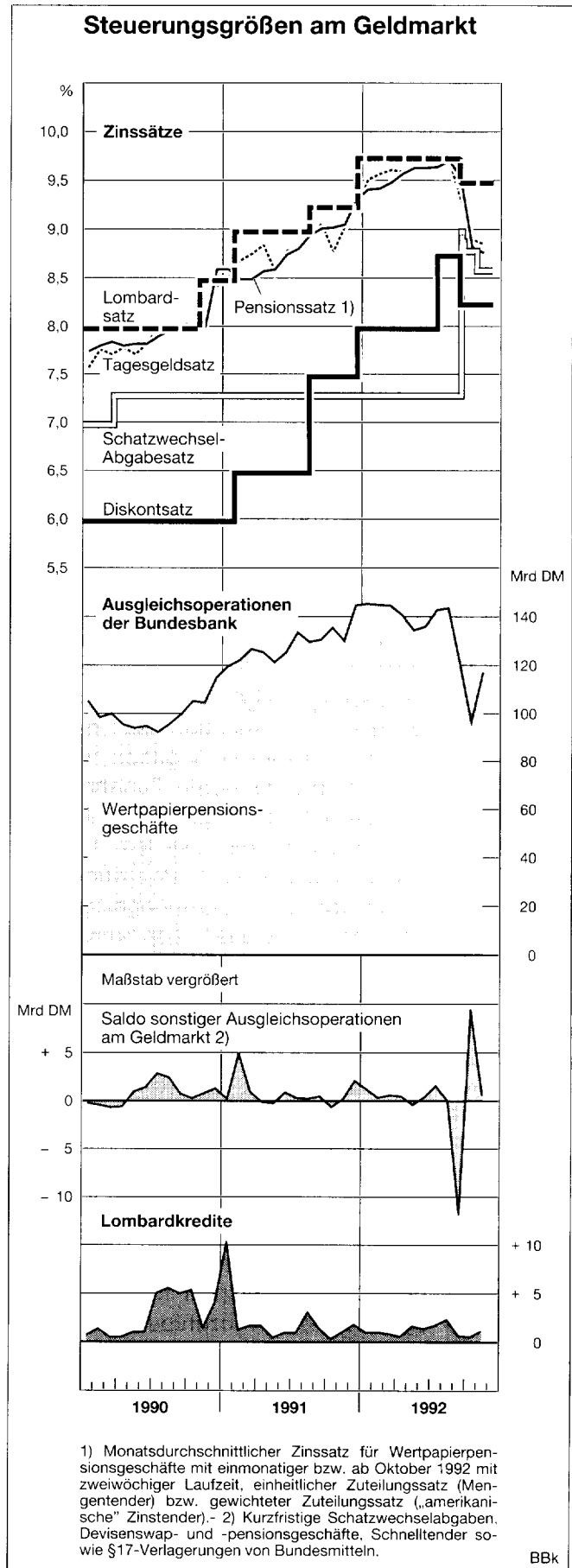
In der gegebenen Ausgangslage ist das Geldmengenziel 1993 zweifellos ehrgeizig. Die Geldmenge M3 wächst bisher wesentlich stärker als damit vereinbar wäre. Nahziel der Geldpolitik muß deshalb sein, die Geldmenge an den Zielkorridor heranzuführen. Eine weiterhin straffe Geldpolitik ist auch im Hinblick auf die gegenwärtigen Preistendenzen und die weiteren Preisperspektiven angezeigt. Eine expansive Geldpolitik könnte einen Rückschlag bei der Produktion und der Beschäftigung allenfalls vorübergehend mildern, dies aber um den Preis einer späteren Inflationsbeschleunigung und einer dann um so schärferen monetären Restriktion. Nach aller Erfahrung trägt die Geldpolitik am besten zu einer gedeihlichen Wirtschaftsentwicklung bei, wenn sie für stabile monetäre Rahmenbedingungen sorgt.

12 Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Die Bundesbank hat ihren stabilitätsorientierten *geldpolitischen Kurs* in der jüngsten Zeit fortgesetzt. Mit dem am 10. Dezember 1992 beschlossenen Geldmengenziel für 1993 hat sie bekräftigt, hieran weiterhin festzuhalten. Danach wird vom vierten Quartal 1992 bis zum vierten Quartal 1993 eine Ausweitung der Geldmenge M3 um 4 1/2 % bis 6 1/2 % angestrebt (vgl. hierzu S. 10f.).

Die Stabilisierungsbemühungen der Bundesbank im Inland wurden durch die de-facto-Aufwertung der D-Mark im Europäischen Währungssystem in den letzten Monaten erleichtert. Dies verschaffte der Bundesbank Spielraum für eine gewisse Zinssenkung. Sie nutzte ihn, indem sie den Diskont- und Lombardsatz mit Wirkung vom 15. September um einen halben bzw. viertel Prozentpunkt auf 8 1/4 % bzw. 9 1/2 % ermäßigte. Ferner schloß sie Wertpapierpensionsgeschäfte zu sinkenden Zinsen ab; die sich hier ergebenden Sätze und der Tagesgeldsatz gingen im Berichtszeitraum um rund 1 Prozentpunkt auf etwa 8 3/4 % zurück. Die Terminalsätze am Geldmarkt sind seit Anfang September noch stärker gefallen, nämlich um bis zu 1 3/4 Prozentpunkte. Die im Vergleich hierzu geringe Lombardsatzsenkung stellte für den Zinsrückgang am Geldmarkt kein Hindernis dar, da der Lombardsatz hier lediglich als „Sicherheitsventil“ dient.

Die laufende *Geldmarktsteuerung* der Bundesbank wurde durch die Währungsunruhen im September vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Durch Stützungskäufe von EWS-Währungen flossen Devisen im Gegenwert von über 92 Mrd DM zu, was einem Vielfachen des Zentralbankgeldbedarfs des Bankensystems für das ganze Jahr entspricht. Die Bundesbank begegnete dieser Liquidisierung zum einen mit der Kürzung und schließlich auch dem Ausfall der üblicherweise wöchentlich abgeschlossenen Wertpapierpensionsgeschäfte. Zum anderen absorbierte sie die sich am Geldmarkt aufbauenden Liquiditätsüberhänge mit sehr kurzfristigen Ausgleichsoperationen, und zwar Devisenpensionsgeschäften und Schatzwechselabgaben mit Laufzeiten von ein bis drei Tagen. In der Spitze erreichten diese Operationen einen Gesamtumfang von fast 40 Mrd DM. Die dabei angewandten Zinssätze wirkten als Auffanglinie für den Tagesgeldsatz. In ähnlicher Weise stellte die Bundesbank im Oktober, als sich der Liquiditätsbedarf der Banken aufgrund plötzlich einsetzender Devisenabflüsse



wieder erhöhte, über flexible Feinsteuerungsmaßnahmen Zentralbankguthaben zur Verfügung. Im Vorfeld des wieder aufgenommenen regelmäßigen Abschlusses von Wertpapierpensionsgeschäften stützte sie sich insbesondere auf Wertpapier-Schnelltender und die tageweise Verlagerung von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG). Die Wertpapierpensionsgeschäfte wurden zunächst als Mengentender mit einem Festzinsatz von 8,9%, nach der ersten Oktober-Hälfte wieder als Zinstender angeboten, den die Bundesbank grundsätzlich bevorzugt. Mitte Dezember kehrte die Bundesbank vorübergehend wieder zum Mengentender (mit einem Festzinsatz von 8,75%) zurück, um die Märkte im Hinblick auf den dispositionsmäßig schwierigen Jahresultimo zu beruhigen.

Mit der Wiederaufnahme von *Wertpapierpensionsgeschäften* ist die Bundesbank gleichzeitig dazu übergegangen, diese bis auf weiteres generell mit einer Laufzeit von zwei Wochen (statt einem Monat bzw. zwei Monaten) auszustatten, um flexibler auf kurzfristige Veränderungen der Bankenliquidität reagieren zu können. Außerdem können die Banken seit Anfang Dezember hier bei Zinstendern auch Gebote abgeben, die auf volle 0,01 Prozentpunkte lauten statt 0,05 Prozentpunkte wie zuvor. Damit wird den Kreditinstituten die Möglichkeit gegeben, ihre Bietungen entsprechend ihren individuellen Gegebenheiten differenzierter gestalten zu können.

Die Entwicklung der wichtigsten *liquiditätsbestimmenden Faktoren* in den Monaten September bis November wird in der nebenstehenden Tabelle im einzelnen wiedergegeben. Der *Bestand an Zentralbankgeld* (Bargeldumlauf – ohne die auf die Mindestreserveerfüllung anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute – und Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu aktuellen Reservesätzen) hat sich in diesem Zeitraum mit einem Anstieg um 12,1 Mrd DM (im Vorjahr 4 Mrd DM) ungewöhnlich kräftig ausgeweitet. Aufgrund der interventionsbedingten Devisenzuflüsse erhöhten sich die reservepflichtigen Bankeinlagen von Inländern und damit das Mindestreserve-Soll insgesamt stark (um 3,6 Mrd DM). (Entsprechendes gilt auch für die Mindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten, die unter den Sonstigen Einflüssen ausgewiesen wird.) Wegen der zeitlich etwas verzögerten Mindestreserve-Berechnung (auf der Basis reservepflichtiger Verbindlichkeiten von Mitte des Vormonats bis Mitte des laufenden Monats) galt dies insbesondere für den Oktober, während sich die Devisenabflüsse in diesem

Liquiditätsbestimmende Faktoren September bis November 1992 *)

Mrd DM;

berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	Sept.	Okt.	Nov. ts)	Sept. bis Nov. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)	– 3,2	– 4,2	– 4,7	–12,1
davon:				
Bargeldumlauf	(– 1,9)	(– 2,7)	(– 3,9)	(– 8,4)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(– 1,3)	(– 1,5)	(– 0,8)	(– 3,6)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	+ 43,5	+ 22,9	–20,3	+ 46,2
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	– 1,2	– 5,2	+ 13,3	+ 6,9
4. Sonstige Einflüsse	– 2,3	– 2,9	– 1,2	– 6,4
Summe 1 bis 4	+ 36,9	+ 10,6	–12,9	+ 34,6
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	–34,4	– 3,2	+ 10,8	–26,8
– Änderung der Refinanzierungslinien	(– 0,0)	(– 0,0)	(– 1,0)	(– 1,1)
– Wertpapierpensionsgeschäfte	(–22,6)	(–24,3)	(+ 20,7)	(–26,3)
– Schnelltender	(–)	(+ 3,3)	(– 3,3)	(± 0,0)
– kurzfristige Schatzwechselabgaben	(– 2,5)	(+ 2,5)	(–)	(± 0,0)
– Devisenswapgeschäfte	(+ 0,0)	(– 0,0)	(–)	(± 0,0)
– Devisenpensionsgeschäfte	(– 9,9)	(+ 9,9)	(–)	(± 0,0)
– § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(+ 0,5)	(+ 5,5)	(– 5,5)	(+ 0,5)
Verbleibender Überschub (+) bzw. Fehlbetrag (–)	+ 2,5	+ 7,4	– 2,1	+ 7,8
absorbiert bzw. gedeckt durch				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	– 0,8	– 7,3	+ 1,5	– 6,6
7. Veränderungen der Lombardkredite (Zunahme: +)	– 1,6	– 0,1	+ 0,6	– 1,2
Nachrichtlich: 1)				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	– 2,9	4,4	2,9	2,9
Lombardkredite	0,8	0,6	1,2	1,2
Wertpapierpensionsgeschäfte	121,3	96,9	117,6	117,6
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	–11,7	9,5	0,7	0,7

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6*/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: –). — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

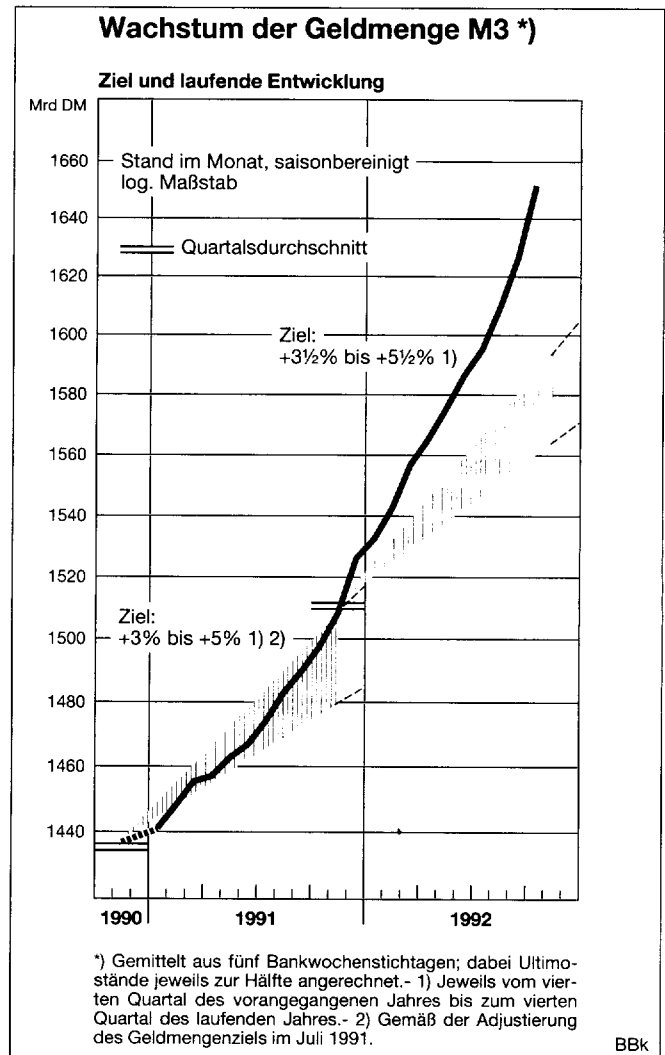
Monat in einer vergleichsweise moderaten Entwicklung der Mindestreserve im November niederschlugen. Noch auffälliger war in den zurückliegenden Monaten die Entwicklung des Bargeldumlaufs, der sich geradezu sprunghaft (um insgesamt 8,4 Mrd DM) ausweitete (vgl. hierzu S. 15).

- 14 Die Liquiditätsbelastungen aus dem ansteigenden Zentralbankgeldbedarf wurden durch die liquidisierenden Wirkungen der Devisenbewegungen bei weitem überkompensiert. Sie blähten die Bankenliquidität trotz der mittlerweile erfolgten Devisenabflüsse im Tagesdurchschnitt der Monate September bis November gerechnet per saldo um 46,2 Mrd DM auf. Auch die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte reicherten die Zentralbankguthaben der Kreditinstitute mit 6,9 Mrd DM vergleichsweise stark an. Dies ist allein auf den November zurückzuführen, in dem der Bund sich bei seinen marktmäßigen Kreditaufnahmen deutlich zurückhielt und stattdessen auf sein zuvor bei der Bundesbank angesammeltes Guthaben zurückgriff. Dagegen wirkten die Sonstigen Einflüsse, unter denen sich in erster Linie die Ertragsbuchungen bei der Bundesbank und die Schwebenden Verrechnungen im Notenbanksystem widerspiegeln, wie üblich kontraktiv auf die Liquiditätsausstattung der Banken.

Per saldo verzeichneten die Kreditinstitute in den Monaten September bis November Mittelzuflüsse im Betrag von 34,6 Mrd DM. Ihnen standen, wie vorstehend erläutert, Mittelabschöpfungen durch die Bundesbank in Höhe von 26,8 Mrd DM gegenüber, und zwar letztlich aufgrund des Abschmelzens ausstehender Wertpapierpensionsgeschäfte. Mit der am 2. Oktober beschlossenen und einen Monat später in Kraft getretenen Umwandlung der Refinanzierungskontingente für ostdeutsche Kreditinstitute in reguläre Rediskontkontingente ermäßigten sich die den Banken insgesamt eingeräumten Refinanzierungslinien um 1 Mrd DM. Ferner wurde Ende September die bereits zum 1. Juli beschlossene Streichung der Refinanzierungskontingente für die sogenannten Abwicklungsinstitute in Ostdeutschland liquiditätswirksam; die Verzögerung ergab sich wegen der Fälligkeitsstruktur der zuvor von der Bundesbank angekauften Solawechsel.

Monetäre Entwicklung

Das seit längerem schon sehr kräftige Geldmengenzuwachstum hat sich in der jüngsten Zeit unter dem Einfluß hoher Geldzuflüsse aus dem Ausland weiter verstärkt. Im Zusammenhang mit den Währungsturbulenzen im EWS strömten insbesondere in der zweiten September-Hälfte umfangreiche Mittel zu, die die Geldbestände sowohl im Monatsdurchschnitt des September als auch des Oktober sprunghaft steigen ließen. Die anschließend einsetzenden Geldabflüsse in das Ausland haben diese



Aufblähung bisher nicht rückgängig gemacht; im Verlauf des Oktober sind die Geldbestände nur leicht gesunken. Dies stimmt mit den Erfahrungen in früheren Währungsunruhen überein, als eine Normalisierung der außenwirtschaftlichen Verhältnisse häufig nur mit einer verzögerten und geringen Rückbildung des zuvor eingetretenen Anstiegs einherging. Im Ergebnis übertraf die *Geldmenge M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist; im Monatsdurchschnitt gerechnet) im Oktober ihren Stand vom vierten Quartal 1991 mit einer Jahresrate von 10,3%, verglichen mit 8,8% im August, also vor Ausbrechen der Währungsunruhen im EWS. Das diesjährige Geldmengenziel, das eine Ausweitung der Geldmenge M3 vom vierten Quartal 1991 bis zum vierten Quartal 1992 um 3 1/2 % bis 5 1/2 % vorsieht, wurde damit zuletzt weit übertroffen. Im November dürfte sich die Entwicklung jedoch nach der bisherigen Einschätzung wieder etwas verlangsamen haben.

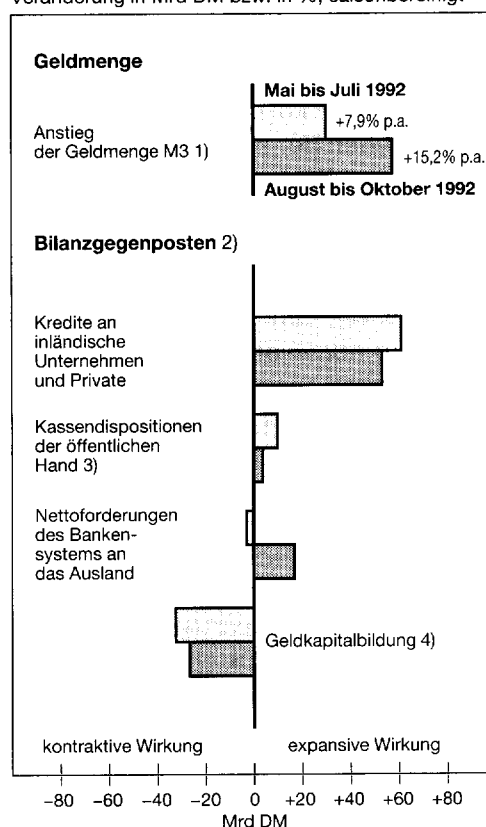
Die Geldzuflüsse im September schlugen sich wie üblich primär bei den kürzerfristigen Termingeldern und den Sichteinlagen nieder. Sie sind nach einem mäßigen Anstieg im August im September außerordentlich stark ausgeweitet worden. Im Oktober wurde dies zwar zu einem Teil wieder korrigiert, gleichwohl wuchsen diese beiden Geldkomponenten von August bis Oktober saisonbereinigt betrachtet mit zweistelligen Jahresraten. Der Bargeldumlauf nahm im Berichtszeitraum durchgehend sehr kräftig zu. Dies ist für Zeiten hoher Geldmarktzinsen ungewöhnlich und steht offensichtlich primär im Zusammenhang mit der näherrückenden Einführung einer Zinsabschlagsteuer. Für die Bedeutung von Sonderfaktoren spricht auch die deutlich überproportionale Zunahme großer Banknoten. Der Bestand an Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist ist dagegen seit Sommer praktisch unverändert geblieben.

Die Geldhaltung der inländischen Nichtbanken im Ausland entwickelte sich in der jüngsten Zeit spiegelbildlich zu den kurzfristigen Termingeldern im Inland, zu denen sie in einer engen Substitutionsbeziehung steht. Im September, als die Euro-DM-Zinsen vorübergehend stärker unter die vergleichbaren Inlandszinsen fielen, bauten inländische Anleger ihre Euroeinlagen ab. Nach der Normalisierung im weiteren Verlauf füllten sie ihre Konten im Ausland im Oktober wieder auf. Neben den Zinsen könnten dabei steuerliche Überlegungen eine zusätzliche Rolle gespielt haben; möglicherweise veranlaßt die Zinsabschlagsteuer die Nichtbanken, neben dem längerfristigen Geldvermögen auch hochverzinsliche Geldbestände ins Ausland zu verlagern. Im Trend wächst die um solche Einlagen und um kurzfristige Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken *erweiterte Geldmenge M3* derzeit etwas rascher als die Geldmenge M3 in traditioneller Abgrenzung.

Wie sehr Auslandseinflüsse das monetäre Geschehen in Deutschland in der jüngsten Zeit prägten, wird an der Entwicklung der *Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems* (Bundesbank und Kreditinstitute) deutlich. Sie erhöhten sich von August bis Oktober per saldo um 14,2 Mrd DM – was hohe Geldzuflüsse in den Nichtbankenbereich widerspiegelt –, während sie von Mai bis Juli um 1,6 Mrd DM zurückgegangen waren. Im September allein, als im Zuge der drängender werdenden Aufwertungserwartungen für die D-Mark und der Interventionen zugunsten von Partnerwährungen im EWS die Devisenbestände der Bundesbank stärker als jemals

Entwicklung der Geldmenge und wichtiger Bilanzgegenposten

Veränderung in Mrd DM bzw. in %, saisonbereinigt



1) M3 im Monatsdurchschnitt. - 2) Die Veränderungen der Bilanzgegenposten sind entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt. - 3) Kredite des Bankensystems an öffentliche Haushalte abzüglich deren Einlagen bei der Bundesbank. - 4) Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten.

BBk

zuvor in einem einzelnen Monat anschwellen, sind die Netto-Auslandsforderungen um 42,7 Mrd DM gestiegen. Im Oktober gingen sie um 24,6 Mrd DM zurück.

Die Geldzuflüsse aus dem Ausland haben nicht nur das Geldmengenwachstum verstärkt, sie sind zum Teil auch an die Stelle von Mittelaufnahmen im Inland getreten und haben dementsprechend das Wachstum der Bankkredite gedämpft. *Die Ausleihungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen* sind von August bis Oktober um 55,8 Mrd DM gestiegen, verglichen mit 63,4 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. In saisonbereinigter Betrachtung nahmen sie mit einer Jahresrate von 8 1/2 % zu gegenüber 10 % von Mai bis Juli. Die Substitutionsbeziehung zwischen dem Auslandszahlungsverkehr und der Kreditexpansion im Inland ist insbesondere bei den kurzfristigen Wirtschaftskredi-

16 ten traditionell recht eng. So bauten die Unternehmen im September ihre kurzfristige Verschuldung im Inland angesichts der Liquiditätszuflüsse aus dem Ausland kräftig ab, während sie diese im Oktober, als sich die außenwirtschaftlichen Zahlungsströme umkehrten, wieder deutlich aufstockten. Im gesamten Berichtszeitraum blieben die kurzfristigen Kredite praktisch unverändert. Neben der außenwirtschaftlich bedingten Liquidisierung könnte hierauf auch die schon seit längerem zu beobachtende Beruhigungstendenz in diesem Teilbereich des Kreditgeschäfts hingewirkt haben. Die längerfristigen Direktkredite, die mit ihrem hohen Gewicht von rund drei Viertel die gesamte Kreditexpansion dominieren, sowie die Wertpapierkredite der Banken wuchsen dagegen im Herbst nahezu unverändert kräftig. Dafür waren weiterhin die Kredite für Ostdeutschland und die Wohnungsbaukredite maßgeblich.

Die vierteljährliche *Kreditnehmerstatistik* bestätigt dieses Bild. Bei ihrer Interpretation ist freilich zu berücksichtigen, daß sie Wertpapierkredite ebenso wenig erfaßt wie die im Oktober wieder verstärkte Kreditgewährung. Danach hat sich im dritten Quartal saisonbereinigt betrachtet insbesondere die Kreditvergabe an den Unternehmenssektor verlangsamt. Die Abschwächung beschränkte sich weitestgehend auf den kurzfristigen Bereich. Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet war das Bild allerdings differenziert. So weiteten die Banken ihre Ausleihungen an das Dienstleistungs- und das Baugewerbe, aber auch an die freien Berufe sowie die Unternehmen des Bereichs Verkehr und Nachrichtenübermittlung – wohl insbesondere im Zusammenhang mit Investitionen in Ostdeutschland – wiederum mit zweistelligen Zuwachsraten aus. Demgegenüber baute das Verarbeitende Gewerbe seine Verschuldung gegenüber den Banken ab. Die Konsumentenkredite sind von Juli bis September ebenfalls etwas weniger als zuvor gewachsen, wozu Lohnnachzahlungen und das Auslaufen des Solidaritätszuschlags auf die Einkommensteuer nach der Jahresmitte beigetragen haben dürften. Unverändert stark geblieben ist dagegen das Interesse an Wohnungsbaukrediten.

Den *Kreditzusagen* nach zu schließen, dürfte die Vergabe längerfristiger Direktkredite der Banken in den kommenden Monaten weiterhin kräftig sein. Die Neuzusagen waren im hier betrachteten Zeitraum saisonbereinigt zwar etwas niedriger als im vorausgehenden Dreimonatsabschnitt. Der Bestand an offenen Zusagen ist aber weiterhin hoch.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Aug.	Sept.	Okt. p)	Aug./Okt. p)
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	1992	+ 17,3	+ 10,8	+ 35,1	+ 63,2
	1991	+ 16,6	+ 23,3	+ 27,3	+ 67,3
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	1992	+ 0,1	– 1,5	+ 0,7	– 0,7
	1991	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,6	+ 1,9
2. Kredite der Kreditinstitute	1992	+ 17,2	+ 12,3	+ 34,5	+ 64,0
	1991	+ 16,4	+ 23,2	+ 25,7	+ 65,3
davon:					
an Unternehmen und Private	1992	+ 17,8	+ 16,9	+ 21,0	+ 55,8
darunter:	1991	+ 16,1	+ 25,9	+ 21,3	+ 63,4
kurzfristige Kredite	1992	– 1,4	– 0,5	– 0,3	– 2,2
	1991	– 1,3	+ 10,6	+ 1,9	+ 11,3
längerfristige Kredite 2)	1992	+ 17,1	+ 15,0	+ 18,3	+ 50,3
	1991	+ 16,5	+ 12,9	+ 17,7	+ 47,1
an öffentliche Haushalte	1992	– 0,6	– 4,6	+ 13,4	+ 8,2
	1991	+ 0,3	– 2,8	+ 4,4	+ 2,0
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	1992	– 4,0	+ 42,7	– 24,6	+ 14,2
	1991	+ 2,2	+ 9,0	– 3,1	+ 8,2
III. Geldkapitalbildung bei den inländischen Kreditinstituten	1992	+ 8,4	+ 8,4	+ 1,9	+ 18,6
	1991	+ 10,1	+ 11,4	+ 8,4	+ 29,9
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1992	+ 3,2	– 0,2	+ 0,2	+ 3,2
	1991	+ 3,1	+ 1,4	+ 2,4	+ 6,8
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1992	+ 0,8	+ 1,4	+ 1,3	+ 3,5
	1991	– 0,8	– 0,1	– 0,1	– 1,0
Sparbriefe	1992	– 0,0	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,5
	1991	– 0,1	+ 0,5	+ 1,1	+ 1,5
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 3)	1992	+ 4,1	+ 5,2	– 0,7	+ 8,6
	1991	+ 6,5	+ 8,5	+ 3,8	+ 18,8
IV. Zentralbankeinzahlungen öffentlicher Haushalte	1992	– 3,8	+ 4,8	– 0,9	+ 0,1
	1991	– 5,9	+ 2,3	– 4,2	– 7,8
V. Sonstige Einflüsse	1992	– 7,3	+ 19,6	+ 9,9	+ 22,2
	1991	+ 0,9	+ 14,9	+ 12,1	+ 28,0
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II – III – IV – V)	1992	+ 16,1	+ 20,7	– 0,3	+ 36,5
	1991	+ 13,7	+ 3,6	+ 8,0	+ 25,4
davon:					
Bargeldumlauf	1992	– 0,1	+ 1,8	+ 3,5	+ 5,2
	1991	+ 2,2	– 0,1	+ 2,0	+ 4,0
Sichteinlagen	1992	+ 7,2	+ 7,5	+ 2,3	+ 16,9
	1991	– 2,7	+ 7,0	+ 0,8	+ 5,1
Termingelder unter 4 Jahren	1992	+ 10,0	+ 15,1	– 4,9	+ 20,2
	1991	+ 14,9	– 1,5	+ 5,1	+ 18,5
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1992	– 1,0	– 3,6	– 1,2	– 5,8
	1991	– 0,7	– 1,7	+ 0,1	– 2,3
Nachrichtlich: M3 im Monatsdurchschnitt; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1991 in % 4)		+ 8,8	+ 9,3	+ 10,3	

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Ohne Bankbestände. — 4 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1991, auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — p) 1992 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

Die *Kreditzinsen* sind im Anschluß an die Herabsetzung der Bundesbanksätze im September auf breiter Front zurückgegangen. Die Zinsen für kurzfristige Bankkredite sanken seither um etwa einen dritten Prozentpunkt. Im November kosteten Kontokorrentkredite je nach Betrag im Durchschnitt zwischen 13⅓% (für Beträge unter 1 Mio DM) und gut 12% (für Beträge von 1 Mio bis unter 5 Mio DM). Für Wechsellastkredite waren rund 10½%, für Ratenkredite knapp 15½% zu zahlen. Längerfristige Kredite haben sich aufgrund des kräftigen Rückgangs der Kapitalmarktzinsen stärker verbilligt. Die Sätze lagen zuletzt zwischen gut einem halben und mehr als einem Prozentpunkt niedriger als im August. So kosteten Festzinshypotheken auf Wohngrundstücke bei einer Zinsfestschreibung auf fünf Jahre im November 8¾%. Gleitzinshypotheken wurden zuletzt mit 9¾% abgerechnet.

Die *Kassendispositionen der öffentlichen Haushalte* haben das monetäre Wachstum von August bis Oktober ebenfalls gefördert. Der Staat nahm in dieser Zeit per saldo für 7,8 Mrd DM Kredite beim inländischen Bankensystem auf. Seine Einlagen bei der Bundesbank, die nicht zur Geldmenge gezählt werden, blieben praktisch unverändert. Ebenso wie die Kreditgewährung an die Wirtschaft entwickelte sich auch die an den Staat spiegelbildlich zum Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken. Im September nahmen die Ausleihungen an öffentliche Haushalte ab, unter anderem weil die Banken öffentliche Anleihen aus ihren Beständen an Ausländer veräußerten. Im Oktober haben sie dann ihre Portefeuilles wieder verstärkt mit solchen Titeln aufgefüllt, so daß die Bankkredite an den Staat wieder kräftig gestiegen sind.

Die *Geldkapitalbildung* deutscher Nichtbanken hat sich von August bis Oktober weiter abgeschwächt; sie bildete damit nur ein geringes Gegengewicht zu den expansiven Impulsen, die vom Aktivgeschäft der Banken auf das monetäre Wachstum ausgingen. Von August bis Oktober haben Nichtbanken lediglich für 18,6 Mrd DM längerfristige Anlagen bei deutschen Kreditinstituten getätigt und damit weit weniger als im gleichen Vorjahrszeitraum (29,9 Mrd DM). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Zuwachs von 5½%. Allerdings war die Entwicklung von Monat zu Monat nicht einheitlich. Während sich im August und September die Geldkapitalbildung in saisonbereinigter Betrachtung etwa auf dem Niveau der Vormonate hielt, sackte sie im Oktober stark ab. Ausschlag-

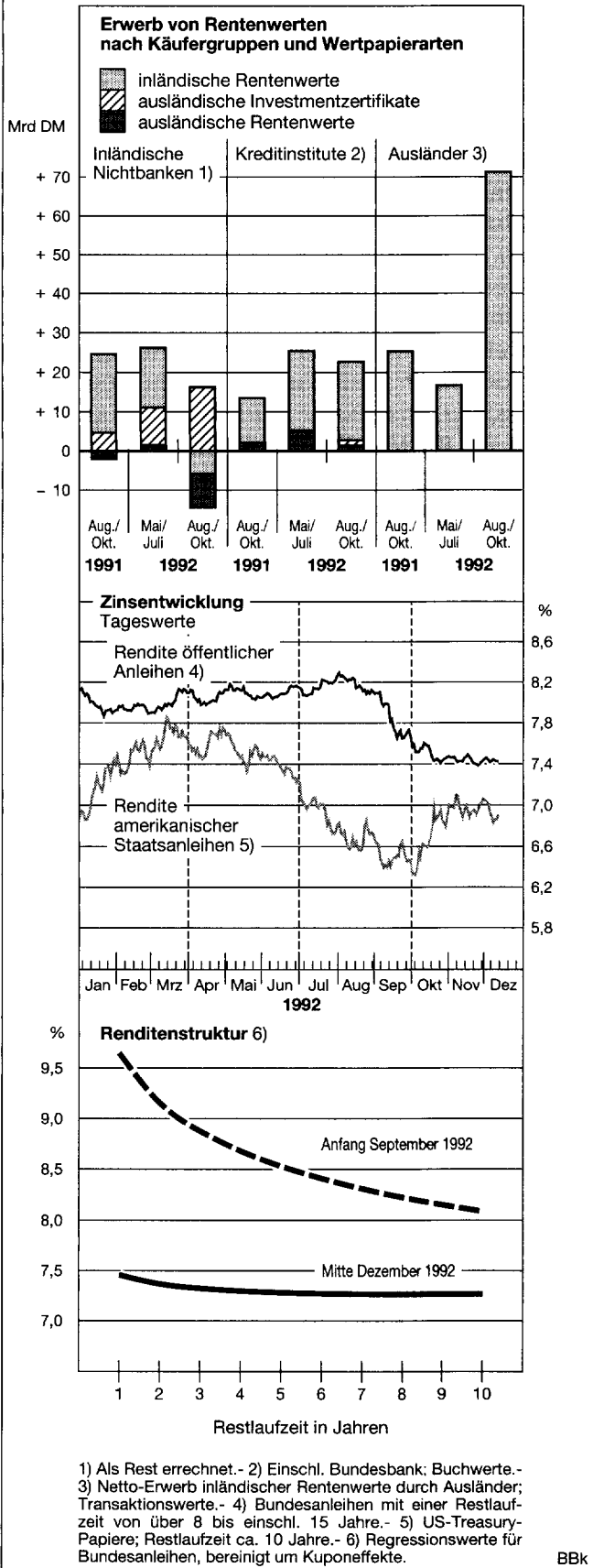
gebend hierfür war der Absatz von Bankschuldverschreibungen, der vor dem Hintergrund einsetzender Zinssenkungserwartungen zunächst lebhaft war, im Oktober aber deutlich nachließ. Hierbei könnten neben dem niedrigeren Zinsniveau auch steuerliche Überlegungen eine Rolle gespielt haben, welche die Anleger veranlaßten, im Vorfeld der Einführung einer Zinsabschlagsteuer ihre Geldvermögensbildung stärker in das Ausland zu verlagern. Insoweit ist die längerfristige Geldvermögensbildung im Inland statistisch unterzeichnet. Im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse führt eine solche Verlagerung der Geldkapitalbildung in das Ausland für sich betrachtet darüber hinaus zu einem Rückgang der Nettoforderungen des Bankensystems gegenüber dem Ausland. Insgesamt wurden von August bis Oktober für 8,6 Mrd DM Bankschuldverschreibungen im Inland abgesetzt; vor einem Jahr waren es mehr als doppelt so viele gewesen. Langlaufende Termineinlagen erwarben die Nichtbanken ebenfalls nur in vergleichsweise bescheidenem Umfang (3,2 Mrd DM). Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist wurden mit 3,5 Mrd DM dotiert und Sparbriefe für 1,5 Mrd DM verkauft. Die Rücklagen und ihr Eigenkapital stockten die Kreditinstitute um 1,9 Mrd DM auf.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Die Kapitalmarktzinsen sind in der jüngsten Zeit kräftig gesunken. Die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen, die Anfang August noch bei 8½% gelegen hatte, ging bis zur zweiten Oktober-Hälfte um 1¼ Prozentpunkte auf 7¼% zurück. Damit erreichte sie trotz einiger „hausgemachter“ Belastungsfaktoren wie dem hartnäckigen Preisauftrieb, der hohen Staatsverschuldung sowie der anhaltend starken Geldmengenexpansion den niedrigsten Stand seit Oktober 1989 und unterschritt auch ihren Durchschnittswert der letzten 25 Jahre. Der „Realzins“, näherungsweise berechnet als inflationsbereinigte Kapitalmarktrendite, lag zuletzt mit 3½% ebenfalls unter seinem langjährigen Durchschnitt. Er bewegte sich damit auch am unteren Ende des internationalen Realzinsspektrums. Gleichzeitig hat die Ergiebigkeit des Rentenmarktes weiter zugenommen, im September und Oktober erreichte das Emissionsvolumen sogar Spitzenwerte. Insbesondere ausländische Investoren haben massiv deutsche Rentenwerte gekauft. Die inländischen Privatanleger zeigten dagegen nur wenig Interesse an einem direkten

Entwicklung am Rentenmarkt



Engagement am heimischen Rentenmarkt; sie investierten weiterhin beachtliche Beträge in Anteilsscheine ausländischer Investmentfonds, welche die ihnen zugeflossenen Mittel ihrerseits wiederum in größerem Umfang in DM-Papieren anlegten. Insofern wird der tatsächliche Rentenerwerb der inländischen Privatanleger statistisch unterschätzt, während gleichzeitig die grenzüberschreitenden Transaktionen in Wertpapieren aufgebläht und die Anlagen von „echten“ Ausländern überzeichnet werden. In die gleiche Richtung wirkt der direkte Erwerb inländischer Anleihen durch Privatanleger über Banken im Ausland.

Der Zinsauflockerungsprozeß am deutschen Anleihe- markt wurde Anfang August zunächst von Zinssenkungsimpulsen aus dem Ausland angestoßen. Am amerikanischen Kapitalmarkt kam der Zinsrückgang bei historisch niedrigen Geldmarktzinsen allerdings schon Anfang Oktober zum Stillstand; seitdem sind die Zinsen im Dollar-Bereich wieder leicht angestiegen. Der Renditevorsprung zehnjähriger Bundesanleihen gegenüber vergleichbaren US-Treasury-Papieren ist deshalb von 1 2/3 Prozentpunkten in der ersten September-Hälfte auf rund einen halben Prozentpunkt Mitte Dezember zusammengeschnitten. Im September und Oktober hinterließen vor allem die Turbulenzen im Europäischen Währungssystem deutliche Spuren am heimischen Rentenmarkt. Während der EWS-Krise flossen in großem Umfang Auslandsgelder an den Rentenmarkt, die den Zinsrückgang zusätzlich verstärkten. Die Verschiebungen im Wechselkursgefüge des EWS, die im Ergebnis zu einer Aufwertung der D-Mark gegenüber wichtigen Währungen führten, verschafften zudem der Bundesbank Spielraum für eine deutliche Zinssenkung am Geldmarkt, die vor allem auf das kurze Ende des Rentenmarktes ausstrahlte. Die seit langem ausgeprägt inverse Verlaufsform der Renditenstrukturkurve hat sich deshalb zuletzt weitgehend abgeflacht; noch Anfang September hatten Bundesanleihen mit einjähriger Restlaufzeit um rund 1 1/2 Prozentpunkte höher rentiert als zehnjährige Papiere.

Absatz von Rentenwerten

Inländische Anleiheschuldner begaben von August bis Oktober Rentenwerte im Rekordvolumen von 157,6 Mrd DM (Kurswert)¹⁾ nach 105,4 Mrd DM von Mai bis Juli und 111,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Unter Berücksichtigung der Tilgungen und der umfangreichen Eigenbestandszunahmen bei den Emitten-

¹ In diesem Betrag sind auch variabel verzinsliche Anleihen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung im Umfang von 3,2 Mrd DM enthalten, deren Zuteilung an ostdeutsche Kreditinstitute im Umtausch gegen Ausgleichsforderungen mit keiner unmittelbaren Beanspruchung des Rentenmarktes verbunden war.

ten beliefen sich die inländischen Mittelaufnahmen auf 85,3 Mrd DM. Im vorhergehenden Drei-monatsabschnitt hatten sie 51,9 Mrd DM und vor Jahresfrist 56,5 Mrd DM betragen. Gleichzeitig wurden ausländische Rentenwerte (einschl. ausländischer Investmentzertifikate) im Transaktionswert von 10,9 Mrd DM (netto) im Inland abgesetzt. Das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Papiere betrug damit 96,2 Mrd DM. Dies ist etwa die Hälfte mehr als in den genannten Vergleichsperioden.

Die lebhaftige Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt spiegelt zu einem guten Teil den hohen Kreditbedarf des Staates wider. Allein über eigene Schuldverschreibungen hat die *öffentliche Hand* den Rentenmarkt in den Monaten August bis Oktober mit 48,0 Mrd DM (einschl. der variabel verzinslichen Anleihen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung) beansprucht, verglichen mit 31,4 Mrd DM von Mai bis Juli und 25,8 Mrd DM im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Darüber hinaus nahmen öffentliche Stellen verstärkt Bankkredite auf, die über Kommunalobligationen am Rentenmarkt refinanziert wurden.

Bei der Unterbringung seiner eigenen Schuldtitel nutzte der Staat verschiedene Absatzkanäle. Im Berichtszeitraum wurden von Emissionen des Bundes, seiner Sondervermögen und der Treuhandanstalt nicht weniger als 21,2 Mrd DM im Wege der sog. Marktpflege plazierte. Die Bundesbank schleust dabei im Namen und für Rechnung öffentlicher Anleiheschuldner hierfür reservierte Teilbeträge von Schuldverschreibungen nach und nach über die Börse in den Markt. Die Marktpflege ist mittlerweile – neben der Plazierung über das Bundesanleihekonsortium im kombinierten Konsortial- und Tenderverfahren – zu einem bedeutenden „Vertriebsweg“ geworden. Allein für Rechnung des Bundes brachte die Bundesbank von August bis Oktober Papiere für 13,7 Mrd DM geräuschlos am Markt unter. Im August setzte der Bund im Wege der Ausschreibung vierjährige Bundesschatzanweisungen mit einem Emissionsvolumen von 5 Mrd DM ab, wovon 3,2 Mrd DM zugeteilt wurden; für die Marktpflege verblieben 1,8 Mrd DM. Im September wurde das Volumen der zehnjährigen Anleihe des Bundes vom Juli um 5 Mrd DM auf 15 Mrd DM erhöht, wobei der Aufstockungsbetrag ausschließlich für Zwecke der Marktpflege reserviert wurde, und im Oktober legte er eine weitere „klassische“ Anleihe mit einem Kupon von 7,25% und einem Emissionsvolumen von 10 Mrd DM auf. Aus dem Verkauf von Bundes-

obligationen kamen im Ergebnis 6,1 Mrd DM auf. Insgesamt erlöste der Bund durch den Verkauf seiner Schuldtitel im Berichtszeitraum per saldo 16,2 Mrd DM. Neben dem Bund beanspruchten auch die Bahn und die Post, der Fonds „Deutsche Einheit“ und das ERP-Sondervermögen sowie erstmals die Treuhandanstalt den Rentenmarkt; sie erzielten ein Mittelaufkommen von insgesamt 20,5 Mrd DM. Die Länder nahmen am Rentenmarkt über eigene Emissionen 8,0 Mrd DM auf.

Wie schon angedeutet, war auch der Absatz von *Bankschuldverschreibungen* stark durch den Kreditbedarf des Staates geprägt. So kamen aus dem Verkauf von Kommunalobligationen, deren Erlöse letztlich öffentlichen Stellen zufließen, von August bis Oktober 18,1 Mrd DM (netto) auf. „Sonstige“ Bankschuldverschreibungen sowie Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten erbrachten per saldo 8,2 Mrd DM bzw. 7,7 Mrd DM, während sich das Mittelaufkommen aus dem Verkauf von Pfandbriefen auf lediglich 3,2 Mrd DM belief. Insgesamt setzten die Banken von August bis Oktober für 37,3 Mrd DM eigene Schuldverschreibungen ab, verglichen mit 20,6 Mrd DM in den drei davorliegenden Monaten und 30,7 Mrd DM vor einem Jahr.

Am Markt für *DM-Commercial-Paper*, die in den hier kommentierten Absatzzahlen nicht enthalten sind, hat sich die Emissionstätigkeit nach einer Stagnationsphase in den Sommermonaten in der jüngsten Zeit wieder spürbar belebt. Im Oktober plazierte inländische Unternehmen (einschl. Treuhandanstalt und Post) solche Papiere im Volumen von 4,5 Mrd DM (netto), nachdem in den beiden Vormonaten zusammengekommen die Tilgungen überwogen hatten. Im Ergebnis ist der Umlauf von DM-Commercial-Paper von Ende Juli bis Ende Oktober um 2,8 Mrd DM gestiegen; davon entfielen 1,5 Mrd DM auf Papiere mit einer Laufzeit von unter einem Monat. Bezogen auf das Gesamtvolumen der aufgelegten Commercial-Paper-Programme (34,9 Mrd DM) betrug der Umlauf zuletzt 56% bzw. 19,4 Mrd DM, verglichen mit 51% bzw. 16,6 Mrd DM Ende Juli. Seit dem 1. August dieses Jahres haben ausländische Nichtbanken entsprechend der „Erklärung der Bundesbank zu DM-Emissionen“ die Möglichkeit, kurzfristige Schuldtitel in D-Mark ohne die bis dahin erforderliche Einschaltung eigener, im Inland ansässiger Finanzgesellschaften zu begeben. Im Oktober hat erstmals ein ausländisches Unternehmen ein DM-Commercial-Paper-Programm im Volumen von 1 Mrd DM aufgelegt.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: Investmentzertifikate
			Bank-schuld-ver-schrei-bungen	An-leihen der öffent-lichen Hand		
1992 Mai–Juli	68,2	51,9	20,6	31,4	16,3	9,7
Aug.	23,0	20,3	10,2	10,1	2,7	6,2
Sept.	34,9	37,0	14,7	22,3	– 2,1	3,6
Okt. p)	38,3	28,0	12,4	15,6	10,3	8,2
Aug.–Okt. p)	96,2	85,3	37,3	48,0	10,9	18,0
Zum Vergl.: 1991 Aug.–Okt.	61,2	56,5	30,7	25,8	4,7	4,7
	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)			Ausländer 2)	
		Banken (einschl. Bundesbank) 3)	zusammen	inlän-dische Renten-werte		auslän-dische Renten-werte
1992 Mai–Juli	68,2	25,3	26,2	15,0	11,2	16,7
Aug.	23,0	9,1	1,6	– 0,5	2,1	12,2
Sept.	34,9	– 1,3	2,1	3,7	– 1,6	34,0
Okt. p)	38,3	14,8	– 1,5	– 9,1	7,6	25,0
Aug.–Okt. p)	96,2	22,6	2,3	– 5,9	8,1	71,2
Zum Vergl.: 1991 Aug.–Okt.	61,2	13,4	22,4	19,9	2,5	25,3

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Die jüngsten Turbulenzen an den Devisenmärkten haben dem Markt für *DM-Auslandsanleihen* einen merklichen Auftrieb gegeben. Ausländische Investoren bevorzugten wieder die D-Mark als sichere Anlagewährung, während ihr Interesse an den schwächeren Währungen sichtlich nachließ. Insbesondere der Markt für ECU-Anleihen, der sich zuvor als recht ergiebig erwiesen hatte, trocknete weitgehend aus. Gleichzeitig nahm das Angebot an DM-Emissionen zu. Allein im Oktober plazierten ausländische Emittenten auf D-Mark lautende Schuldverschreibungen im Rekordumfang von 9,0 Mrd DM (Nominalwert). Dabei spielte eine Rolle, daß sich einige europäische Länder durch die Begebung großvolumiger Anleihen Mittel zur Aufstockung ihrer (Brutto-)Devisenreserven verschafften; im November wurden weitere derartige Emissionen verzeichnet. Insgesamt belief sich der Brutto-Absatz im Berichtszeitraum (August bis Oktober) auf 14,0 Mrd DM; nach

Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 10,2 Mrd DM, der im Ergebnis ausschließlich im Ausland untergebracht wurde. Von Mai bis Juli hatten ausländische Emittenten den deutschen Rentenmarkt mit 6,9 Mrd DM in Anspruch genommen.

Erwerb von Rentenwerten

Auf der Erwerberseite des Rentenmarktes setzten in den letzten Monaten *Käufer aus dem Ausland* die Akzente. Sie erwarben von August bis Oktober per saldo für 71,2 Mrd DM deutsche Anleihen; das entsprach betragsmäßig drei Vierteln des gesamten Mittelaufkommens am deutschen Anleihemarkt. Allein im September, als die Krise im Europäischen Währungssystem ausbrach, haben Ausländer 34,0 Mrd DM am deutschen Rentenmarkt angelegt. Aber auch im Oktober haben sie sich hier mit 25,0 Mrd DM noch stark engagiert. Besonders hoch in der Gunst der ausländischen Investoren standen wie üblich öffentliche Anleihen (50,2 Mrd DM), jedoch entfielen auch erhebliche Beträge auf Bankschuldverschreibungen (21,1 Mrd DM). Massive Käufe waren vor allem aus Großbritannien zu verzeichnen (37,2 Mrd DM), von wo aus viele global agierende institutionelle Großanleger ihre Wertpapiertransaktionen vornehmen. Erfahrungsgemäß disponieren diese Investoren häufig recht kurzfristig, um Zins- und Wechselkursänderungen schnell gewinnbringend zu nutzen.

Aber auch von Luxemburg (einschl. Belgien) ging eine starke Nachfrage nach DM-Papieren aus (17,6 Mrd DM). Sie wurde offensichtlich in erster Linie von Investmentfonds entfaltet, welche die ihnen aus dem deutschen Nichtbankenbereich zufließenden Mittel in erheblichem Maße in deutsche Anleihen (re-)investierten. Insoweit ist der Rentenerwerb „des Auslands“ statistisch überhöht. Die Anteilscheine von Luxemburger Rentenfonds erfreuen sich bei inländischen Privatanlegern vor allem aus steuerlichen Gründen seit längerem wachsender Beliebtheit. Allein im Oktober erwarben *inländische Nichtbanken* für 7,4 Mrd DM ausländische Investmentzertifikate. Im gesamten Berichtszeitraum erreichten die Käufe den Rekordbetrag von 16,6 Mrd DM. Allerdings dürfte – wie bereits angedeutet – ein großer Teil dieser Mittel durch Anlagen der Fonds am deutschen Kapitalmarkt ins Inland zurückgeflossen sein; insofern besteht ein erheblicher Unterschied zu den Mittelabflüssen im Vorfeld der Quellensteuer vom ersten Halbjahr 1989 (vgl. S. 45f.). Ihre Portefeuilles an Fremdwährungsanleihen ließen die inländischen

Nichtbanken von August bis Oktober deutlich abschmelzen (– 7,5 Mrd DM), auch bei DM-Auslandsanleihen hielten sie sich merklich zurück (– 1,0 Mrd DM). Spiegelbildlich zu ihrem „Auslands“-Engagement in DM-Papieren über den Erwerb entsprechender ausländischer Investmentzertifikate oder die Einschaltung einer im Ausland ansässigen Bank haben sich die inländischen Nichtbanken im Berichtszeitraum vom heimischen Rentenmarkt im Ergebnis völlig zurückgezogen, nachdem ihre Käufe bereits seit längerem spürbar abgenommen hatten. Von August bis Oktober gaben sie per saldo für 5,9 Mrd DM deutsche Rentenpapiere ab, im Oktober sogar für 9,1 Mrd DM. Im Ergebnis waren hiervon allein Papiere der öffentlichen Hand betroffen (– 9,9 Mrd DM), während Bankschuldverschreibungen zunächst noch hinzugekauft wurden. Insbesondere Privatpersonen dürften in großem Umfang festverzinsliche Wertpapiere verkauft haben. Ein Indiz hierfür sind die hohen Mittelabflüsse bei den inländischen Rentenfonds von 8,1 Mrd DM im Berichtszeitraum.

Die Rentenbestände der *Kreditinstitute* sind von August bis Oktober um 22,6 Mrd DM gestiegen, verglichen mit 25,3 Mrd DM in den drei davorliegenden Monaten und 13,4 Mrd DM vor Jahresfrist (jeweils einschl. der bereits erwähnten Zuteilung von variabel verzinslichen Anleihen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung gerechnet). Der Löwenanteil entfiel auf Schuldverschreibungen inländischer Emittenten (19,9 Mrd DM), wobei Papiere der öffentlichen Hand im Vordergrund standen (11,0 Mrd DM). Die Banken haben dabei im Verlauf des Berichtszeitraums teilweise die Rolle eines „Puffers“ für diese Papiere übernommen und so das schwankende Engagement der übrigen Käufergruppen „geglättet“. Als im September die Nachfrage ausländischer Investoren nach deutschen Staatsanleihen drastisch zunahm, ließen die Banken ihre Bestände abschmelzen. Umgekehrt stockten sie diese im Oktober erheblich auf, als die inländischen Nichtbanken, wie erwähnt, verstärkt aus Anleihen der öffentlichen Hand „ausstiegen“.

Aktienmarkt

Die Kursentwicklung am deutschen Aktienmarkt stand in den letzten Monaten im Spannungsfeld der nachhaltigen Zinsauflockerung sowie einer merklichen Eintrübung der Ertragsperspektiven in vielen Unternehmen und Branchen. Bis in den Oktober hinein dominierten die kursdämpfenden Faktoren,

die durch die Aufwertung der D-Mark im Gefolge der EWS-Krise und die damit wohl vielfach verbundene Einschätzung einer spürbaren Verschlechterung der preislichen Wettbewerbsposition deutscher Exporteure sowie einer zunehmenden Importkonkurrenz auf den Binnenmärkten zeitweise verstärkt wurden. In der ersten Oktober-Hälfte lag das Kursniveau um gut 20% unter dem bisherigen Jahreshöchststand von Ende Mai. Überdurchschnittliche Kurseinbußen hatten vor allem Aktien aus exportintensiven Branchen wie dem Maschinen- und Fahrzeugbau sowie der Stahlindustrie zu verzeichnen. Mitte Oktober setzte an der Aktienbörse vorübergehend eine moderate Aufwärtsentwicklung ein, wobei neben dem weiteren Zinsrückgang am Rentenmarkt eine nicht unwesentliche Rolle gespielt haben dürfte, daß sich der US-Dollar gegenüber der D-Mark seit seinem historischen Tiefstand Anfang September wieder befestigt hatte. Mitte Dezember lag das Kursniveau am Aktienmarkt noch um gut 19% unterhalb des Spitzenwertes vom Mai und um 10½% niedriger als am Jahresanfang.

Mit der schwachen Verfassung des deutschen Aktienmarktes ging ein merklich nachlassendes Interesse inländischer Unternehmen an der Eigenkapitalbeschaffung durch die Begebung junger Aktien einher; diese kam im Oktober mit Neuemissionen im Kurswert von nur 0,6 Mrd DM weitgehend zum Erliegen. Von August bis Oktober wurden inländische Aktien im Kurswert von lediglich 2,9 Mrd DM plziert gegenüber 5,6 Mrd DM von Mai bis Juli und 3,8 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Die rückläufigen Aktienemissionen hängen zum einen damit zusammen, daß bei einer sich abflachenden Geschäftsentwicklung auch der Bedarf an langfristigem Kapital zur Investitionsfinanzierung abnimmt. Zum anderen erscheint die Mittelbeschaffung durch die Begebung von Aktien angesichts niedriger Emissionskurse wenig attraktiv, zumal bei sinkenden langfristigen Kreditzinsen. Ausländische Dividendenwerte wurden im Berichtszeitraum im Transaktionswert von per saldo 2,7 Mrd DM im Inland abgesetzt, verglichen mit 3,7 Mrd DM in den drei davorliegenden Monaten.

Im Gegensatz zum Rentenmarkt standen auf der Erwerberseite des Aktienmarktes von August bis Oktober im Ergebnis allein inländische Anleger. Allerdings spielen Aktien derzeit auch als Anlageinstrument nur eine untergeordnete Rolle. Auf etwas größeres Interesse als zuvor stießen sowohl bei inländischen Nichtbanken als auch bei den Kreditinstituten inländische

22 Dividendenwerte, die mit 3,6 Mrd DM bzw. 2,7 Mrd DM bei beiden Gruppen den Großteil des Aktienerwerbs ausmachten. Ausländische Dividendenwerte kauften inländische Nichtbanken im Berichtszeitraum per saldo für 2,8 Mrd DM. Dabei handelte es sich im Ergebnis ausschließlich um Direktinvestitionen, während gleichzeitig der Portfoliobesitz an ausländischen Aktien in diesem Zeitraum leicht zurückgeführt wurde. Ausländische Investoren haben ihre Bestände an deutschen Dividendenwerten in den vergangenen Monaten deutlich reduziert; sie verkauften von August bis Oktober per saldo deutsche Aktien im Transaktionswert von 3,4 Mrd DM, während sie in den drei vorhergehenden Monaten ihre Portefeuilles noch um 3,0 Mrd DM aufgestockt hatten.

Gebietskörperschaften

Entwicklung im dritten Quartal

Die Gebietskörperschaften schlossen im dritten Quartal 1992 merklich ungünstiger ab als im gleichen Vorjahrszeitraum, nachdem sich ihr Finanzierungssaldo in der ersten Jahreshälfte beträchtlich verbessert hatte. Zum einen wuchsen die Einnahmen nicht mehr so kräftig wie zuvor, vor allem weil der bis Ende Juni befristete Solidaritätszuschlag ausgelaufen ist. Zum anderen sind die Ausgaben auf den meisten Haushaltsebenen verstärkt gestiegen, wobei Verschiebungen im Zahlungsrhythmus im Vergleich zum Vorjahr eine Rolle gespielt haben. Der Umschwung im Jahresverlauf kam insofern nicht überraschend. Alles in allem hielt sich die bisherige Haushaltsentwicklung im Rahmen der Planungen für das laufende Jahr, die gegenüber dem Vorjahr insgesamt gesehen einen leichten Rückgang des Defizits erwarten lassen.

Der *Bund* wies im dritten Quartal ein Defizit von 8 1/2 Mrd DM auf, das um 3 1/2 Mrd DM über dem entsprechenden Vorjahrsbetrag lag. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Ausgaben um 12% zugenommen haben, nachdem sie im ersten Halbjahr ihr Vorjahrsniveau kaum überstiegen hatten, das allerdings durch Sonderfaktoren – insbesondere die Mitfinanzierung der Kosten des Golfkrieges – in die Höhe getrieben worden war. Mehraufwendungen erwuchsen dem Bund in den Monaten Juli bis September vor allem aus der ungünstigen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt nicht nur in Ostdeutschland, sondern auch im alten Bundesgebiet; so mußte der Bund Liquiditätshilfen an die Bundesanstalt für Arbeit zahlen und für Arbeitslosenhilfe fast ein Drittel mehr aufwenden als im gleichen Vorjahrszeitraum. Insgesamt stiegen die Sozialausgaben des Bundes in dieser Zeit um gut ein Fünftel. Ähnlich stark nahmen auch die Zinsausgaben und die Ausgaben zur Investitionsförderung (vor allem für Unternehmen in Ostdeutschland) zu. Dagegen wurden die Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften nur wenig ausgeweitet, und der laufende Sachaufwand (insbesondere die militärischen Beschaffungen) sowie die Ausgaben für Subventionen waren rückläufig. Die Einnahmen des Bundes nahmen zwar nicht mehr mit einer so hohen Rate zu wie in der ersten Jahreshälfte, sie stiegen aber immer noch kräftig (um knapp 9%), wozu vor allem eine starke Zunahme der nichtsteuerlichen Einnahmen beitrug.

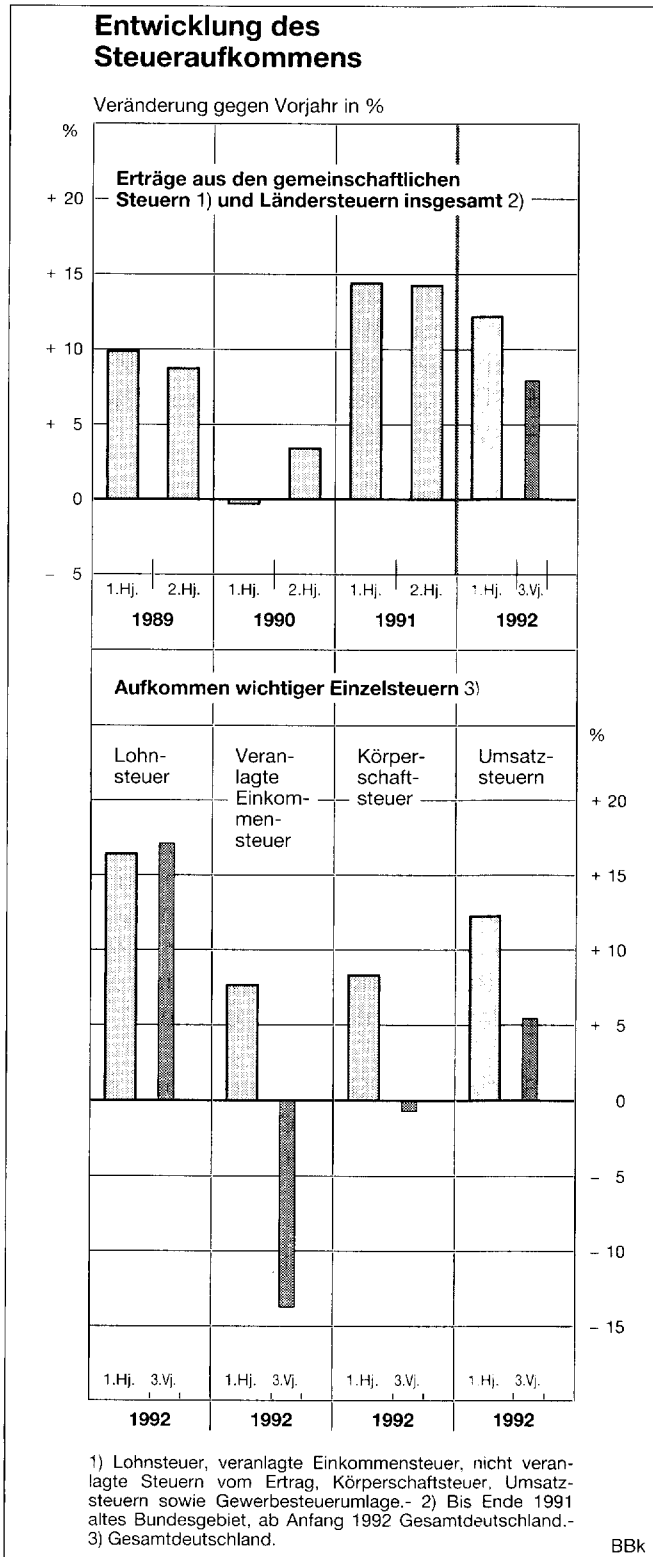
Beträchtliche Defizite entstanden auch bei den Nebenhaushalten. So schloß der *Fonds „Deutsche Einheit“* mit einer Deckungslücke von knapp 5 Mrd DM ab. Sie war allerdings um 2 Mrd DM geringer als im dritten Quartal 1991, weil der kreditfinanzierte Teil der Zuweisungen an die ostdeutschen Gebietskörperschaften im laufenden Jahr reduziert worden ist. Beim *ERP-Sondervermögen*, das umfangreiche Mittel für zinsverbilligte Darlehen vor allem an die mittelständische Wirtschaft in Ostdeutschland bereitstellt, belief sich das Defizit im dritten Vierteljahr auf knapp 2 Mrd DM und war damit etwas höher als in der gleichen Vorjahrszeit.

Auch das Haushaltsergebnis der *alten Bundesländer* hat sich in dem Dreimonatsabschnitt deutlich verschlechtert. Sie verzeichneten (ohne Berlin) ein Defizit von 2 1/2 Mrd DM im Vergleich zu 1/2 Mrd DM ein Jahr zuvor. Der Anstieg der Ausgaben hat sich auch hier verstärkt, und zwar auf 8% nach 4% im ersten Halbjahr. Dabei fiel ins Gewicht, daß auch nach der Jahresmitte noch – anders als im vorangegangenen Jahr – Nachzahlungen aufgrund der Tarif- und Besoldungserhöhungen im öffentlichen Dienst zu leisten waren. Die Personalausgaben nahmen im dritten Vierteljahr unter diesen Umständen um 12 1/2 % zu. Die Einnahmen der alten Bundesländer wuchsen um 6%. Das Defizit der *neuen Bundesländer* betrug im dritten Quartal gut 2 Mrd DM; es hat sich damit ebenfalls ausgeweitet.

Auch die Defizite der *Gemeinden* haben sich den bisher vorhandenen Anhaltspunkten nach erhöht. Zwar flossen die kommunalen Einnahmen im alten Bundesgebiet besonders aus den Steuern und den Gebühren offenbar weiterhin reichlich, doch dürfte sich auch der außerordentlich starke Ausgabenanstieg im großen und ganzen fortgesetzt haben. Im ersten Halbjahr erreichte er schätzungsweise 10%. Vor allem schlugen dabei die Ausgaben für die Sozialhilfe und der laufende Sachaufwand zu Buche; aber auch für Sachinvestitionen wurden zunächst noch beträchtlich mehr Mittel aufgewendet als ein Jahr zuvor. Gemeindeergebnisse für die neuen Bundesländer liegen noch nicht vor.

Das Wachstum der gesamten *Steuererträge* der Gebietskörperschaften hat sich seit der Jahresmitte erheblich abgeschwächt; im dritten Quartal war das Steueraufkommen¹⁾ im ganzen Bundesgebiet nur noch um 6 1/2 % höher als ein Jahr zuvor, nach einem Anstieg um gut 18% in der ersten Jahreshälfte. Zum einen zeigten sich nunmehr erste Spu-

¹ Einschließlich der EG-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern.



Infolge der ausklingenden Wirkungen des Solidaritätszuschlags sind die Erträge aus den reinen *Bundessteuern* im dritten Quartal nicht mehr gewachsen. Sie hätten sich gegenüber dem Vorjahr sogar deutlich verringert, wenn nicht die Einnahmen aus den speziellen Verbrauchsteuern noch aufgrund der Mitte 1991 in Kraft getretenen Steuererhöhungen weiterhin kräftig gestiegen wären. So ging das Mineralölsteueraufkommen im dritten Quartal um knapp 17% über den entsprechenden Vorjahrsbetrag hinaus. Hierin schlug sich mit einer zahlungstechnischen Verzögerung nieder, daß vor allem der Heizölabsatz nach der Jahresmitte zunächst weit höher war als in der gleichen Vorjahrszeit, in der sich vorangegangene vorgezogene Käufe ausgewirkt hatten.

Die gesamtdeutschen Erträge aus den *gemeinschaftlichen Steuern* entwickelten sich recht unterschiedlich. Den mit Abstand kräftigsten Zuwachs verzeichneten die *Lohnsteuererträge*, die im dritten Quartal um 17% stiegen und damit sogar noch ein wenig stärker als in der ersten Jahreshälfte. Hier schlug vor allem zu Buche, daß sich die Nachzahlungen aus der diesjährigen Lohnrunde im wesentlichen erst nach der Jahresmitte auf das Steueraufkommen auswirkten. Daß sich im übrigen das Lohnsteueraufkommen in Ostdeutschland (mit 52%) nach wie vor weit stärker als im alten Bundesgebiet (+ 15%) erhöhte, hing mit dem – zunehmend von der Steuerprogression erfaßten – sehr viel kräftigeren Lohnanstieg in den neuen Ländern zusammen.

Im Gegensatz zur Lohnsteuer erbrachten die veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer im dritten Quartal weniger als vor Jahresfrist. Das gesamtdeutsche Aufkommen der *veranlagten Einkommensteuer* verringerte sich um fast 14%. Es wurde in wachsendem Maße dadurch geschmälert, daß in diesem Jahr der bisherige Lohnsteuerjahresausgleich auf eine „Antragsveranlagung“ umgestellt worden ist; die hieraus resultierenden Erstattungen werden zu Lasten der veranlagten Einkommensteuer verbucht (was auf der anderen Seite das Lohnsteueraufkommen erhöht). Außerdem wurde das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer in zunehmendem Umfang durch die Auszahlung von Investitionszulagen für ostdeutsche Ausrüstungsinvestitionen gemindert; dies wirkte sich vor allem auf das Steuerergebnis in den neuen Bundesländern aus, das nicht zuletzt deshalb negativ war (- 0,5 Mrd DM). Die Investitionszulagen reduzierten auch die Erträge aus der *Körperschaftsteuer*, bei der in Ostdeutschland die Erstattungen ebenfalls über

ren der konjunkturellen Abkühlung; zum anderen liefen einige Faktoren aus, die das Aufkommenswachstum zuvor sehr stark in die Höhe getrieben hatten. Dabei fiel vor allem ins Gewicht, daß im dritten Quartal nur noch restliche Zahlungen aus dem Solidaritätszuschlag eingingen.

die Steuerzahlungen hinausgingen (-0,4 Mrd DM). Außerdem begann sich die Konjunkturabschwächung auf das Aufkommen auszuwirken; so sind die Steuervorauszahlungen mancher Unternehmen aufgrund einer verschlechterten Ertragslage herabgesetzt worden. Im gesamten Bundesgebiet erbrachte die Körperschaftsteuer im dritten Quartal fast 1% weniger als vor Jahresfrist.

Die Abkühlung der Konjunktur schlug sich auch in den *Umsatzsteuererträgen* nieder, die im dritten Quartal (mit 5½%) nur noch knapp halb so kräftig wie in der ersten Jahreshälfte gewachsen sind. Daß sich das Aufkommen im Vergleich zum Privaten Verbrauch gleichwohl noch relativ stark erhöhte, hing mit dem weiterhin kräftigen Wachstum der letztlich mit Mehrwertsteuer belasteten Umsätze im Wohnungsbau und bei öffentlichen Bauten zusammen. Im übrigen sind auch einige Steuervergünstigungen (für die Landwirtschaft und die Westberliner Wirtschaft) abgebaut worden.

Die nach der Jahresmitte entstandenen relativ hohen Defizite machten es erforderlich, daß die Gebietskörperschaften ihre *Nettokreditaufnahme* erheblich verstärkten. Im dritten Quartal betrug ihre Neuverschuldung 32 Mrd DM; sie war damit etwas höher als im ganzen ersten Halbjahr zusammengenommen (31 Mrd DM). Auch im Oktober wurden die Kreditmärkte von den Gebietskörperschaften relativ stark, nämlich im Umfang von 20 Mrd DM, in Anspruch genommen. Angesichts der durch eine hohe Auslandsnachfrage nach DM-Titeln gestützten sehr ergiebigen Verfassung des Rentenmarktes deckten die Gebietskörperschaften ihren Bedarf fast ausschließlich durch den Verkauf von Wertpapieren. Bemerkenswert ist, daß auch die Länder, die üblicherweise die Aufnahme von Schuldscheindarlehen bevorzugen, den Rentenmarkt durch die Emission von Kassen- bzw. Landesobligationen in starkem Maße nutzten.

Größter Kreditnehmer war in dem Viermonatsabschnitt der *Bund*, der sich netto 22 Mrd DM am Markt beschaffte. Neben dem Erlös aus der Begebung zweier Anleihen im Juli und Oktober sowie einem Schatzanweisungstender im August flossen ihm hohe Beträge aus den Daueremissionen, insbesondere den Bundesobligationen, zu. Der Bund konnte deshalb über die Finanzierung seiner Defizite hinaus seine Kassenmittel von Ende Juni bis Ende Oktober um 5½ Mrd DM auf gut 14 Mrd DM aufstocken und war damit gut gerüstet, sich bei der

Marktmäßige Nettokreditaufnahme				
Mrd DM				
Zeit	Ins-gesamt	darunter:		Nach-richtlich: Erwerb staatlicher Schuld-titel durch das Ausland
		Wert-papiere	Schuld-schein-darlehen 1)	
Gebietskörperschaften				
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 19,4
1986	+ 38,0	+ 49,7	- 11,3	+ 37,2
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 18,8
1988	+ 54,0	+ 42,1	+ 12,2	+ 6,6
1989	+ 25,8	+ 32,9	- 6,8	+ 18,8
1990 2)	+ 112,2	+ 90,9	+ 21,7	+ 15,1
1991 3) ts)	+ 103,7	+ 71,4	+ 32,5	+ 50,9
1991 1. Hj.	+ 49,8	+ 31,9	+ 18,0	+ 10,2
Juli/Okt. ts)	+ 26,4	+ 22,2	+ 4,0	+ 26,0
1992 1. Hj.	+ 30,7	+ 39,4	- 8,6	+ 4,4
Juli/Okt. ts)	+ 52,4	+ 48,2	+ 4,3	...
Bahn und Post				
1985	+ 5,2	+ 5,1	+ 0,1	+ 3,4
1986	+ 6,6	+ 6,6	- 0,0	+ 7,0
1987	+ 8,9	+ 10,9	- 2,0	+ 3,1
1988	+ 4,9	+ 3,6	+ 1,3	- 1,9
1989	+ 3,4	- 0,1	+ 3,4	- 0,8
1990	+ 9,2	+ 6,9	+ 2,3	+ 1,2
1991	+ 17,5	+ 12,2	+ 5,3	- 1,3
1991 1. Hj.	+ 3,8	+ 3,8	- 0,0	- 2,4
Juli/Okt. ts)	+ 8,8	+ 6,9	+ 2,0	.
1992 1. Hj.	+ 13,0	+ 8,1	+ 4,8	- 0,2
Juli/Okt. ts)	+ 6,9	+ 6,4	+ 0,6	.
Treuhandanstalt				
1990	+ 4,3	-	+ 4,3	.
1991	+ 19,9	+ 4,9	+ 15,0	.
1991 1. Hj.	+ 4,8	+ 2,0	+ 2,8	.
3. Vj.	+ 4,5	+ 0,7	+ 3,8	.
1992 1. Hj.	+ 8,7	+ 0,8	+ 7,9	.
3. Vj.	+ 9,3	+ 6,8	+ 2,4	.
Juli/Okt.	+ 13,9	+ 13,2	+ 0,7	.

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — 2 Einschl. DDR-Staatshaushalt (1. 7. bis 2. 10. 1990). — 3 Einschl. ostdeutscher Länder und Gemeinden. Ohne von der Bundesbahn übernommene Schulden. — ts Teilweise geschätzt. BBk

Deckung seines Restbedarfs flexibel auf die Marktbedingungen einzustellen. Die Neuverschuldung des *Fonds „Deutsche Einheit“* betrug in den Monaten Juli bis Oktober 6½ Mrd DM; neben der zweiten Aufstockung der am Jahresbeginn begebenen Anleihe um 3 Mrd DM fielen dabei Marktpflegeverkäufe aus dieser Anleiheemission sowie von Schatzanweisungen ins Gewicht. Das *ERP-Sondervermögen* nahm – ebenfalls teilweise über Marktpflegeverkäufe von Anleihen – netto gut 3 Mrd DM auf.

26 Die Nettokreditaufnahme der *Länder* belief sich von Juli bis Oktober auf 13½ Mrd DM, davon entfielen 3½ Mrd DM auf die neuen Bundesländer. Der weitest- aus größte Teil der Mittel, nämlich 10½ Mrd DM, wurde durch den Verkauf von Wertpapieren aufgebracht. Die *Gemeinden* konzentrierten sich bei ihrer Neuverschuldung weiterhin auf die Aufnahme von Schuldscheindarlehen; sie beschafften sich auf diesem Wege rund 6½ Mrd DM.

Neben den Gebietskörperschaften griffen auch die übrigen öffentlichen Stellen in starkem Maße auf die Kreditmärkte zurück. So betrug die Neuverschuldung der *Treuhandanstalt* in dem Viermonatsabschnitt 14 Mrd DM. Nachdem die Anstalt mit dem Inkrafttreten des Treuhandkreditaufnahmegesetzes ermächtigt worden war, eigene – vom Bund garantierte – Anleihen zu begeben, machte sie von diesem Recht erstmals im September mit einer Emission im Gesamtumfang von 10 Mrd DM Gebrauch; außerdem wurden weiterhin Schuldscheindarlehen aufgenommen. Die *Bahn* und die *Bundespost* beschafften sich in den Monaten Juli bis Oktober knapp 3 bzw. 4 Mrd DM. Damit belief sich die Nettokreditaufnahme dieser öffentlichen Stellen zusammen auf 21 Mrd DM.

Voraussichtliches Jahresergebnis

Das Defizit der Gebietskörperschaften (einschließlich Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds und ERP-Sondervermögen) dürfte im Gesamtjahr 1992 eine Größenordnung von 110 Mrd DM erreichen und damit um ca. 10 Mrd DM niedriger ausfallen als im Vorjahr. Ausschlaggebend für diese Verbesserung sind Faktoren auf der Einnahmenseite. So wirkt sich die Anhebung der Mineralölsteuer und der Versicherungssteuer zur Jahresmitte 1991 nunmehr auf ein ganzes Jahr aus (während der damals ebenfalls eingeführte Solidaritätszuschlag Mitte 1992 ausgelaufen ist). Beträchtliche Mehreinnahmen resultieren angesichts der immer noch recht hohen Lohnsteigerungen auch aus der progressiven Gestaltung des Einkommensteuertarifs. Die gegenwärtige konjunkturelle Abkühlung dürfte im Gesamtsteueraufkommen des laufenden Jahres dagegen erst wenig zu Buche schlagen. Im übrigen ist die diesjährige Gewinnabführung der Bundesbank an den Bund um 6 Mrd DM höher ausgefallen als im vorangegangenen Jahr. Die gesamten Einnahmen der Gebietskörperschaften werden 1992 ihr Vorjahrsniveau voraussichtlich um mehr als 10% übertreffen.

Von der Entwicklung der Ausgaben ist im laufenden Jahr dagegen im ganzen gesehen kein Konsolidierungsbeitrag zu erwarten. Sie dürften bei allen Gebietskörperschaften zusammengenommen um ungefähr 9% zunehmen, das liegt deutlich über dem Wachstum des nominalen Bruttosozialprodukts. In diesem starken Anstieg wirken sich vor allem die einigungsbedingten Anforderungen aus. So entfallen allein 1½ Prozentpunkte der Ausgabenexpansion darauf, daß der Kreditabwicklungsfonds in diesem Jahr rückwirkend für die Zeit ab Mitte 1990 Zinsen für die den ostdeutschen Banken zugeteilten Ausgleichsforderungen zahlen muß. Auch dürften die Ausgaben der ostdeutschen Länder und Gemeinden vor allem wegen der hohen Personalausgabensteigerungen und des Nachholbedarfs bei den Infrastrukturinvestitionen mit zweistelligen Raten zunehmen. Beim Bund erhöhen sich die im Haushaltsplan veranschlagten Aufwendungen für die neuen Bundesländer um 15%, und der Ansatz für die Zinsausgaben liegt infolge der einigungsbedingten Ausweitung der Kreditaufnahme um 12% über dem Ist von 1991. Die gesamten Ausgaben des Bundes dürften im laufenden Jahr um rund 6% zunehmen. Noch stärker werden voraussichtlich die Ausgaben der westdeutschen Länder und Gemeinden zusammengenommen wachsen. Hier machen sich besonders der kräftige Anstieg der Personalausgaben sowie die hohen Mehraufwendungen für die Sozialhilfe bemerkbar.

Dem Rückgang des Defizits bei den Gebietskörperschaften steht gegenüber, daß sich der Abschluß der Sozialversicherungen vor allem wegen der starken Ausgabenexpansion in der gesetzlichen Krankenversicherung und der hohen Belastungen der Bundesanstalt für Arbeit erheblich verschlechtern wird. Das Defizit der öffentlichen Haushalte zusammengenommen dürfte deshalb noch etwas über den Betrag des vorigen Jahres (110 Mrd DM) hinausgehen; in Relation zum Bruttosozialprodukt wird es ebenso wie 1991 knapp 4% betragen. Im übrigen ist der Kreditmarkt von den sonstigen öffentlichen Stellen außerhalb des Kreises der Haushalte in wachsendem Maße in Anspruch genommen worden. Die Nettokreditaufnahme der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt zusammengenommen wird im laufenden Jahr ungefähr 55 Mrd DM erreichen (nach gut 37 Mrd DM im Jahre 1991); das entspricht knapp 2% des Bruttosozialprodukts.

Dem angestrebten Abbau der Defizite stehen im kommenden Jahr die Auswirkungen der konjunkturellen Abkühlung auf die öffentlichen Haushalte im Wege. Der Abschluß der Gebietskörperschaften wird sich auf der Basis der jetzigen Haushaltsplanungen 1993 eher etwas verschlechtern, obwohl die Kreditaufnahme für den Fonds „Deutsche Einheit“ weiter zurückgeht, und auch bei der Sozialversicherung insgesamt gesehen zeichnet sich noch kein niedrigeres Defizit ab. Die geplante geringere Zunahme der Ausgaben wird mit einem verlangsamten Einnahmewachstum einhergehen. Gemessen am Bruttosozialprodukt dürfte das Defizit in den Haushalten der Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen zusammengenommen freilich in der Größenordnung von 4% bleiben. Was die sonstigen öffentlichen Stellen betrifft, so wird der Kreditbedarf der Bahn und der Post gegenüber 1992 wohl noch etwas steigen; die Treuhandanstalt verfügt über einen ebenso großen Kreditrahmen wie für 1992 (30 Mrd DM).

Der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat im November den für 1993 zu erwartenden Zuwachs des Steueraufkommens der Gebietskörperschaften auf 4,7% beziffert (nach 10% im laufenden Jahr), wobei ein Anstieg des gesamtdeutschen nominalen Bruttosozialprodukts um gut 5% unterstellt wurde. Gegenüber der Schätzung vom Mai ergeben sich Mindereinnahmen von 10 Mrd DM. Bei diesem Vergleich sind auch erwartete Mehrerträge aus dem steuerlichen „Zinsabschlag“ berücksichtigt. Klammert man die zwischenzeitlichen Steuerrechtsänderungen aus, so belaufen sich die „konjunkturbedingten“ Mindereinnahmen gegenüber der Prognose vom Mai auf 12½ Mrd DM. Nach der November-Schätzung kommt es 1993 zu einem leichten Rückgang der volkswirtschaftlichen Steuerquote (auf knapp 24% des Bruttosozialprodukts). Dies hängt damit zusammen, daß die Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer und die Einführung des „Zinsabschlages“ per saldo im Aufkommen voraussichtlich weniger zu Buche schlagen als der Wegfall des Solidaritätszuschlages und die im Februar 1992 beschlossenen Steuererleichterungen für die Unternehmen bei der Gewerbe- und der Vermögensteuer.

Die Ausgabenplanungen für das kommende Jahr sind weithin von Bemühungen um eine Dämpfung des Ausgabenwachstums geprägt. Nach dem derzeitigen Planungsstand wäre mit einem Anstieg der

Ausgaben der Gebietskörperschaften um ungefähr 4% zu rechnen; die Rate würde damit etwa halb so hoch wie im laufenden Jahr ausfallen. 27

In dem vom Bundestag Ende November verabschiedeten *Haushaltsplan des Bundes* ist die im Entwurf vorgesehene Begrenzung des Ausgabenwachstums auf 2½% eingehalten worden. Gegenüber dem Entwurf hatten sich zwar zusätzliche Anforderungen in Höhe von 6½ Mrd DM ergeben, vor allem bei den Zinserstattungen an den Kreditabwicklungsfonds, bei der Inanspruchnahme von Bürgschaften im Zusammenhang mit der Darlehensgewährung an die GUS-Staaten sowie wegen der Weiterleitung von Einnahmen aus dem Zinsabschlaggesetz an den Fonds „Deutsche Einheit“. Auch wurden für weitere Investitionsförderungsmaßnahmen in den neuen Bundesländern 1½ Mrd DM in den Haushalt eingestellt. Der Mehrbedarf von 8 Mrd DM wurde jedoch in anderen Bereichen kompensiert. Neben einer Streichung von Ausgaben bei einer Vielzahl von Ansätzen trugen dazu auch Minderausgaben bei, die sich ohne besondere Eingriffe ergaben. So dürften gesetzliche Leistungen wie das Kindergeld oder das Erziehungsgeld nicht in dem zunächst erwarteten Umfang in Anspruch genommen werden; auch entlastet der Rückgang der Zinssätze den Bund bei den Zinsaufwendungen. Auf der Einnahmenseite entstand ein Ausfall gegenüber dem Entwurf in Höhe von 6½ Mrd DM durch die konjunkturbedingte Reduzierung der Steueransätze. Ein kleinerer Teil dieser Lücke konnte durch ein sich abzeichnendes Mehraufkommen bei den sonstigen Einnahmen abgedeckt werden. Der größere Teil wurde durch eine Erhöhung der Nettokreditaufnahme um 5 Mrd DM auf 43 Mrd DM geschlossen. Damit beläuft sich das Defizit im Bundeshaushalt 1993 (unter Berücksichtigung der Münzgutschriften) auf 44 Mrd DM (nach 41 Mrd DM im Soll 1992).

Die Regierungskoalition hat außerdem beschlossen, daß die Aufbauhilfen für Ostdeutschland demnächst nochmals beträchtlich aufgestockt werden sollen. Die bereits im Bundeshaushaltsplan vorgesehenen 1½ Mrd DM eingeschlossen soll das Maßnahmenpaket ein Gesamtvolumen von etwa 12 Mrd DM haben, das im Laufe der nächsten Jahre kassenwirksam würde. Zusätzliche Ausgaben, die daraus bereits 1993 entstehen, und erforderliche Verpflichtungsermächtigungen müssen in einem Nachtragshaushalt veranschlagt werden. Die Mehrbelastung des Haushalts soll durch Einsparungen einschließlich der Beschränkung gesetzlicher Lei-

stungsverpflichtungen und den Abbau steuerlicher Subventionen ausgeglichen werden. Es wird nun darauf ankommen, daß für diese Einschnitte ein konkretes Konzept entwickelt und dafür die nötige politische Akzeptanz gewonnen wird.

Die Haushaltsplanungen der *westdeutschen Länder* für 1993 weisen beträchtliche Unterschiede im einzelnen auf; das veranschlagte Ausgabenwachstum reicht von 3% (in finanzschwächeren Ländern) bis zu 6%. Im Durchschnitt laufen die Pläne nach dem derzeitigen Beratungsstand auf einen Anstieg der Ausgaben um 4½% hinaus. Dies würde zwar eine weitere Verlangsamung bedeuten, jedoch wäre die Rate gemessen an der mittelfristig angestrebten Begrenzung der öffentlichen Gesamtausgaben immer noch recht hoch. Der Finanzplanungsrat hat in seiner Sitzung am 19. November konstatiert, daß „weitere Einsparungen bei der Haushaltsaufstellung erreicht und/oder im Haushaltsvollzug erwirtschaftet werden (müssen)“. Besondere Bedeutung für die Ausgabenentwicklung wird freilich den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst zukommen.

Die bisher vorliegenden Planungen der *neuen Bundesländer* sehen im Durchschnitt eine Zunahme der Ausgaben um gut 6% vor; hier ist die Spannweite allerdings noch sehr viel größer als bei den alten Bundesländern. Über die Haushaltsplanungen der *Gemeinden* in West- und Ostdeutschland liegen bislang noch keine Angaben vor.

Konjunkturbedingte Steuerausfälle hinzunehmen, wie dies beim Bund beschlossen worden ist, und damit einen „eingebauten Stabilisator“ wirken zu lassen, entspricht den Regeln einer konjunkturrechten Finanzpolitik; Vorbedingung für die Anwendung dieses Prinzips ist allerdings, daß die Haushaltslage insgesamt in ihrer längerfristigen Grundtendenz übersichtlich und befriedigend ist. In der Bundesrepublik treffen derzeit zusätzliche konjunkturelle Haushaltslücken auf einen bereits bestehenden hohen „Defizitsockel“. Die Inkaufnahme eines zusätzlichen konjunkturbedingten Defizits akzentuiert unter diesen Umständen die Notwendigkeit, daß die Finanzpolitik für die Gesamtheit der öffentlichen Haushalte mittelfristig einen klaren Konsolidierungskurs verfolgt und die hierzu notwendigen Maßnahmen eingeleitet werden; hierbei geht es auch darum, einen ausgewogeneren „policy mix“ zwischen Finanz- und Geldpolitik zu erreichen. Die wirtschaftlichen Voraussetzungen für einen Abbau des öffentlichen Defizits, nämlich eine nachhaltige

Wiederbelebung der Wachstumskräfte im alten Bundesgebiet und das Ingangkommen eines sich selbst tragenden Wirtschaftswachstums in den neuen Ländern, könnten allerdings beeinträchtigt werden, wenn der Weg einer beträchtlich höheren Abgabenbelastung beschritten würde. Vordringlich ist deshalb eine Konsolidierung über die Ausgabenseite der Haushalte. In diese Richtung weist auch die Erklärung des Finanzplanungsrats, daß ein strikter Sparkurs aller Ebenen den Vorrang vor Steuer- und Abgabenerhöhungen haben muß. Angesichts der drängenden finanzpolitischen Probleme, zu denen auch die künftige Regelung des Finanzausgleichs und der Übernahme der Lasten aus den Schulden der Treuhandanstalt, des Kreditabwicklungsfonds und des ostdeutschen Wohnungswesens gehört, strebt die Bundesregierung ein „föderales Konsolidierungskonzept“ an, das auch für die Länder- und Gemeindehaushalte zu fühlbaren Entlastungen auf der Ausgabenseite führen soll. Zusätzliche Leistungen für den Aufbau in Ostdeutschland müßten im Rahmen dieses Gesamtkonzepts vollständig durch Einsparungen an anderer Stelle finanziert werden. Der erforderlichen Konsolidierung im öffentlichen Bereich stünde es im übrigen entgegen, wenn zum Beispiel die Treuhandanstalt in den nächsten Jahren mit zusätzlichen Kosten überfrachtet würde. Zu den gravierenden Problemen gehören schließlich auch die hohen Verluste der Bahn. Für die Bahn wie für die Post stehen durchgreifende Reformen auf der politischen Agenda.

Bei alledem ist schließlich zu beachten, daß die bisherige mittelfristige Finanzplanung auf der Wirtschaftsprojektion vom letzten Frühjahr fußt. Der Sachverständigenrat hat in seinem jüngsten Gutachten, in dem er nachdrücklich für eine klare finanzpolitische Konsolidierungsstrategie plädiert hat, auch auf die Unsicherheit im Hinblick auf die Konjunktur hingewiesen, und er hat in einer Modellrechnung denkbare Folgen einer ungünstigeren Wirtschaftsentwicklung veranschaulicht.

Sozialversicherungen

Das Finanzergebnis der *Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten* fiel im alten Bundesgebiet im dritten Quartal 1992 recht günstig aus; es entstand ein Überschuß von gut 2 Mrd DM (gegenüber ½ Mrd DM vor Jahresfrist). Die Beitragseinnahmen erhöhten sich um 8½%, wobei auch von Bedeutung war, daß in diesem Jahr die Nachzahlungen aus der Tarifrunde erst im dritten Quartal im Bei-

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten					
Mrd DM					
Zeit	Einnahmen	Ausgaben		Überschuß (+) bzw. Defizit (-)	Vermögen 1)
		insgesamt	darunter: Rentenausgaben		
Altes Bundesgebiet					
1991 ts)	226,3	215,6	185,7	+ 10,7	43,3
1991 1. Vj.	53,5	52,0	45,2	+ 1,4	36,5
2. "	54,6	52,7	45,2	+ 1,9	37,5
3. "	55,7	55,3	47,8	+ 0,5	38,0
4. "	62,5	55,2	47,6	+ 7,3	43,3
1992 1. Vj.	55,9	55,0	47,7	+ 0,9	43,4
2. "	56,5	56,3	48,6	+ 0,2	...
3. "	60,2	58,0	49,8	+ 2,1	...
Neue Bundesländer					
1991 ts)	32,3	31,6	26,7	+ 0,7	0,6
1991 1. Vj.	9,9	7,3	6,3	+ 2,5	0,6
2. "	7,2	7,4	6,2	- 0,2	0,4
3. "	7,6	8,4	7,1	- 0,7	0,3
4. "	7,7	8,5	7,1	- 0,9	0,6
1992 1. Vj.	10,0	10,4	9,0	- 0,4	0,2
2. "	9,9	10,3	8,8	- 0,3	...
3. "	11,3	11,5	9,8	- 0,2	...
Gesamtes Bundesgebiet					
1991 ts)	258,6	247,2	212,4	+ 11,4	43,9
1991 1. Vj.	63,3	59,4	51,4	+ 4,0	37,1
2. "	61,8	60,1	51,5	+ 1,7	37,9
3. "	63,4	63,6	54,9	- 0,2	38,3
4. "	70,1	63,7	54,6	+ 6,4	43,9
1992 1. Vj.	65,9	65,3	56,6	+ 0,5	43,6
2. "	66,5	66,6	57,4	- 0,1	42,3
3. "	71,4	69,5	59,6	+ 1,9	43,1

1 Stand am Ende des jeweiligen Zeitraums, ohne Verwaltungsvermögen. Die Veränderung des Vermögens entspricht wegen buchungstechnischer Verschiebungen nicht dem Finanzierungssaldo. — ts Teilweise geschätzt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

tragsaufkommen zu Buche schlugen. Außerdem stiegen die Vermögenserträge sehr kräftig, während die Zuschüsse des Bundes relativ wenig wuchsen. Insgesamt lagen die Einnahmen um etwa 8% über ihrem Vorjahrsniveau. Die Ausgaben nahmen um 5% und damit schwächer als im ersten Halbjahr zu. Die Rentenerhöhung zum 1. Juli 1992 belief sich auf knapp 3% und war damit – nach dem Übergang zur Anpassung an die Entwicklung der Nettoverdienste – geringer als ein Jahr zuvor. Erheblich mehr Mittel mußten allerdings für die Krankenversicherung der Rentner sowie für Rehabilitationsmaßnahmen aufgewendet werden. Für das Gesamtjahr 1992 wird mit einem Überschuß von etwa 10 Mrd DM gerechnet, mit dem zum Teil Fehlbeträge in den neuen Ländern abzudecken sind.

In Ostdeutschland hielt sich das Defizit der Rentenversicherung im dritten Quartal mit 0,2 Mrd DM noch in engen Grenzen. Dies lag jedoch vor allem daran, daß die neuen Rentenberechnungspro-

gramme zunächst noch nicht einsatzfähig waren und nur ein Teil der Rentner Vorschüsse beantragte. Auch die Klärung der „Versichertenbiographien“ braucht Zeit; in der DDR hatte es keine gespeicherten Versichertenkonten gegeben.

Die Beitragseinnahmen in den neuen Ländern übertrafen den Vorjahrsbetrag im dritten Quartal etwa um ein Viertel. Die Pflichtbeiträge allein stiegen um ein Fünftel. Noch stärker nahmen die Beitragszahlungen für Lohnersatzleistungen zu. Gut 10% des gesamten Beitragsaufkommens stammten von den jeweiligen Leistungsträgern (vor allem der Bundesanstalt für Arbeit); im alten Bundesgebiet waren es nur 2%. Einschließlich des aufgestockten Bundeszuschusses stiegen die Einnahmen im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um annähernd 50%. Für Rentenzahlungen wurden fast 40% mehr Mittel aufgewendet als vor Jahresfrist, nachdem die Renten zum 1. Januar 1992 um gut 11 1/2% und zum 1. Juli um gut 12 1/2% angehoben worden waren.²⁾ Mit diesen Renten Anpassungen stieg die „Standardrente Ost“ im Verhältnis zur „Standardrente West“ auf 62,3%. Vor der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion zum 1. Juli 1990 hatte dieser Vergleichswert noch bei 30% gelegen. Für das ganze Jahr 1992 wird bei der Rentenversicherung in den neuen Ländern mit einem Defizit von etwa 5 1/2 Mrd DM gerechnet. Im gesamten Bundesgebiet dürfte die Rentenversicherung dieses Jahr mit einem Überschuß von etwa 4 1/2 Mrd DM abschließen. Damit wird sich die Schwankungsreserve nochmals erhöhen und am Jahresende ungefähr 2 1/2 Monatsausgaben entsprechen.

Kräftig steigende Mittelanforderungen einerseits und ein nur schwacher Zuwachs an Einnahmen andererseits kennzeichneten nach der Jahresmitte die Haushaltslage der *Bundesanstalt für Arbeit*. Im ganzen Bundesgebiet entstand im dritten Quartal 1992 eine Finanzierungslücke von 2,7 Mrd DM, verglichen mit einem Überschuß von 2,2 Mrd DM ein Jahr zuvor; der Bund mußte mit Liquiditätshilfen für den Kassenausgleich sorgen. Einschließlich der bereits im ersten Halbjahr entstandenen Fehlbeträge erhöhte sich das Defizit binnen Jahresfrist um fast 8 Mrd DM auf 10 1/2 Mrd DM.

In besonderem Maße belastete weiterhin der Umstellungsprozeß in Ostdeutschland die Finanzen der Bundesanstalt. Im dritten Quartal ging hier ein innerdeutscher Transfer von rund 11 Mrd DM vor sich. Bei einem nach wie vor schwachen Beitrags-

² Diese prozentualen Anhebungen gelten nur für die anpassungsfähigen Bestandteile der Rente, nicht dagegen für die Sozialzuschläge und für die sog. Auffüllbeträge, die der Wahrung des „Besitzstandes“ dienen.

Bundesanstalt für Arbeit					
Mrd DM					
Zeit	Einnahmen 1)	Ausgaben			Überschuß (+) bzw. Defizit (-)
		insgesamt	darunter:		
			Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld	berufliche Förderung 2)	
Altes Bundesgebiet					
1990	40,7	41,4	18,4	16,1	- 0,7
1991	65,6	42,0	17,5	16,8	+ 23,6
1991 1. Vj.	10,8	11,0	4,7	4,2	- 0,2
2. "	15,4	10,3	4,2	4,0	+ 5,1
3. "	18,7	9,8	4,2	4,0	+ 8,8
4. "	20,7	10,9	4,4	4,6	+ 9,8
1992 1. Vj.	17,9	12,0	5,2	4,5	+ 5,9
2. "	17,8	11,5	5,1	4,4	+ 6,3
3. "	19,5	11,2	5,3	4,1	+ 8,4
Neue Bundesländer					
1990 3)	1,3	2,5	2,1	0,3	- 1,2
1991	4,6	29,9	17,9	8,3	- 25,3
1991 1. Vj.	1,0	4,3	3,2	0,7	- 3,3
2. "	1,1	7,6	5,3	1,6	- 6,5
3. "	1,3	7,9	5,1	1,8	- 6,6
4. "	1,2	10,1	4,3	4,2	- 8,9
1992 1. Vj.	0,8	9,9	4,2	3,5	- 9,1
2. "	0,7	11,6	3,6	5,4	- 10,8
3. "	0,9	11,9	3,4	5,5	- 11,1
Gesamtes Bundesgebiet					
1991	70,2	71,9	35,4	25,1	- 1,7
1991 1. Vj.	11,8	15,2	7,9	4,9	- 3,5
2. "	16,5	17,9	9,5	5,6	- 1,4
3. "	20,0	17,7	9,3	5,8	+ 2,2
4. "	21,9	21,0	8,7	8,9	+ 0,9
1992 1. Vj.	18,7	21,9	9,5	8,0	- 3,2
2. "	18,5	23,1	8,7	9,8	- 4,6
3. "	20,4	23,1	8,7	9,6	- 2,7

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 3 3. Oktober bis 31. Dezember.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

aufkommen wurden damit über 90% der Ausgaben im Osten bestritten, die um gut die Hälfte höher waren als vor Jahresfrist. Während die Ausgaben für Arbeitslosengeld und Kurzarbeitergeld wegen einer abnehmenden Empfängerzahl stark rückläufig waren, wurden weitaus mehr Mittel als ein Jahr zuvor für die verschiedenen Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik eingesetzt.

In Westdeutschland verzeichnete die Bundesanstalt im dritten Quartal infolge der konjunkturellen Eintrübung ebenfalls einen beträchtlichen Anstieg der Ausgaben (13 1/2 %). Das Beitragsaufkommen erhöhte sich nur um 4 1/4 %, wobei zu Buche schlug, daß der Beitragssatz Anfang 1992 von 6,8 % auf 6,3 % gesenkt worden ist.

Für die Finanzierung des Defizits der Bundesanstalt im laufenden Jahr hatte der Bund bereits Ende 1992

4,9 Mrd DM im voraus zur Verfügung gestellt; soweit das Defizit letztlich noch darüber hinausgeht, muß der Bund weitere Zuschüsse leisten.

Die gesetzliche Krankenversicherung schloß das dritte Quartal 1992 im alten Bundesgebiet mit einem Defizit von 1 1/2 Mrd DM ab, das etwas geringer war als vor Jahresfrist. Das Beitragsaufkommen übertraf das entsprechende Vorjahrsergebnis um 10 1/2 %, wobei neben dem Anstieg der beitragspflichtigen Entgelte die Beitragssatzerhöhungen zu Buche schlugen. Der durchschnittliche Beitragssatz lag Anfang Oktober 1992 bei 13,1 %, gegenüber 12,2 % ein Jahr zuvor. Die Ausgaben gingen im dritten Quartal um gut 8 % über ihren Umfang vor einem Jahr hinaus; daß die Rate damit nicht mehr so hoch war wie im ersten Halbjahr, ist vor dem Hintergrund der beschleunigten Ausgabenexpansion im Verlauf des Jahres 1991 zu sehen. In den ersten neun Monaten von 1992 insgesamt mußten die Krankenkassen fast 11 % mehr für Gesundheitsleistungen aufwenden als in der gleichen Zeit von 1991. Im vierten Quartal dürfte kein Defizit mehr entstehen, da inzwischen weitere Beitragssatzanhebungen vorgenommen wurden und auch die Weihnachtsgeldzahlungen sich in den Einnahmen auswirken. Für das Gesamtjahr 1992 zeichnet sich somit ein Defizit von etwa 10 Mrd DM ab. Im Gebiet der neuen Länder dürfte die Krankenversicherung in diesem Jahr ein ungefähr ausgeglichenes Ergebnis erreichen. Hier kann die in Gang gekommene Ausgabendynamik noch durch das zusätzliche Beitragsaufkommen aus den starken Lohnsteigerungen finanziell aufgefangen werden. Der Beitragssatz liegt in den neuen Ländern derzeit bei durchschnittlich 12,5 %, nach 12,8 % vor einem Jahr.

Im kommenden Jahr wird das Gesundheits-Strukturgesetz die Ausgabenexpansion bei der gesetzlichen Krankenversicherung bremsen, und durch eine Novelle zum Arbeitsförderungsgesetz sollen bei der Bundesanstalt für Arbeit Ausgaben von gut 5 Mrd DM eingespart werden. Dagegen sind bei der Rentenversicherung in Ostdeutschland nicht zuletzt im Zuge des Abbaus von Bearbeitungsrückständen beträchtliche Mehrausgaben zu erwarten. Die Entwicklung der Einnahmen hängt im wesentlichen von den Löhnen und der Beschäftigung ab; der Beitragssatz zur Sozialversicherung insgesamt wird nach dem Anstieg in den beiden letzten Jahren voraussichtlich ungefähr auf der derzeit erreichten Höhe bleiben. Alles in allem könnte das Defizit der Sozialversicherungen 1993 in ähnlicher Größenordnung liegen wie im laufenden Jahr, in dem es ca. 10 Mrd DM ausmachen dürfte; 1991 war dagegen noch ein Überschuß von 13 Mrd DM entstanden.

Internationales Umfeld

In wichtigen westlichen Partnerländern der Bundesrepublik stand die konjunkturelle Entwicklung nach der Jahresmitte weiterhin im Zeichen der Schwäche. In einigen westeuropäischen Staaten hat sich die Stimmung im Sommer sogar wieder spürbar eingetrübt, nachdem die gesamtwirtschaftliche Produktion in den ersten Monaten dieses Jahres recht deutlich gestiegen war. Demgegenüber setzte sich in den USA die Erholung bis zuletzt fort, wenn auch das Wachstum, übers Jahr gesehen, merklich hinter dem früherer Aufschwungphasen zurückblieb. Expansive Impulse gingen auf die Weltwirtschaft in jüngster Zeit weiterhin insbesondere von einigen asiatischen Ländern aus; davon profitierten überwiegend amerikanische und japanische Exporteure, die auf diesen Märkten eine führende Rolle spielen.

Die *amerikanische Wirtschaft* wuchs im dritten Quartal relativ kräftig, und zwar überschritt das reale Bruttoinlandsprodukt saisonbereinigt den Stand des Vorquartals um 1% und den vor Jahresfrist um gut 2%. Wichtigste Antriebskraft war der Private Verbrauch, der in den USA ein besonders großes Gewicht hat. Für die Zunahme dürften Sonderfaktoren insofern von Bedeutung gewesen sein, als beispielsweise in den von Naturkatastrophen verwüsteten Regionen in größerem Umfang langlebige Konsumgüter angeschafft werden mußten. Die Investitionsneigung in der Industrie hat sich in den Sommermonaten kaum gebessert, was wohl mit der nach wie vor relativ niedrigen Kapazitätsauslastung zusammenhängt. Die Nachfrage nach neuen Wohnbauten zog dagegen nicht zuletzt unter dem Einfluß niedriger Zinsen nach der Jahresmitte wieder kräftig an und hat sich zu einer wesentlichen Konjunkturstütze entwickelt. Vom Außenhandel gingen per saldo kontraktive Wirkungen aus, da die Importe im dritten Quartal stärker expandierten als die Exporte und somit das Defizit nochmals erheblich ausgeweitet wurde. Der Preisanstieg auf der Verbraucherstufe scheint sich inzwischen bei 3% verfestigt zu haben. Insgesamt deutet vieles darauf hin, daß die wirtschaftliche Erholung in den USA weiter an Stärke gewinnt. Eine wesentliche Rolle dürfte in diesem Zusammenhang die Tatsache spielen, daß sich die Verschuldungssituation der privaten Haushalte und der Unternehmen, die in den letzten Jahren deren Ausgabebereitschaft merklich gedämpft und dadurch zur Verzögerung des Aufschwungs maß-

Auslastung der Kapazitäten des Verarbeitenden Gewerbes in ausgewählten Industrieländern

Saisonbereinigte Angaben in %

Land	Jahresdurchschnitt (JD) 1979/1991	1992				Okt. 1992 / JD 1979/1991 in %-Punkten	
		Insgesamt	Jan.	April	Juli		Okt.
EG 1)	81,4	80,4	80,5	80,7	80,6	79,6	- 1,8
darunter:							
Belgien	77,7	77,4	77,7	77,8	77,6	76,4	- 1,3
Frankreich	83,9	82,5	83,1	82,1	82,6	82,1	- 1,8
Großbritannien	82,7	77,9	76,6	77,8	78,8	78,5	- 4,2
Italien	75,3	76,4	76,4	77,8	75,9	75,3	0
Niederlande	82,4	83,5	83,3	83,4	84,1	83,1	+ 0,7
Spanien	—	76,6	76,4	75,3	78,1	76,4	—
Westdeutschland	83,4	84,8	85,9	85,4	84,9	82,9	- 0,5
Vereinigte Staaten von Amerika 2)	80,1	77,6	77,0	77,7	78,1	77,4	- 2,7

1 Quelle: EG-Konjunkturumfrage; gewogenes Gesamtergebnis der Länderangaben - vor 1988 ohne Spanien, Portugal und Dänemark. —
2 Quelle: Federal Reserve Bulletin; Jahresergebnis 1992 aus den angegebenen vier Monatswerten errechnet. BBk

geblich beigetragen hatte, inzwischen spürbar entspannt hat.

Anders als in den USA hat die *japanische Wirtschaft* die konjunkturelle Talsohle offensichtlich noch nicht durchschritten. Die Industrieproduktion stagnierte im Zeitraum Juli/Oktober, saisonbereinigt betrachtet, auf dem Stand des zweiten Quartals und verfehlte das Vorjahrsergebnis um 5 1/2%. Die geringere Auslastung der Produktionsmöglichkeiten einerseits sowie die teilweise drastische Verschlechterung der Ertragslage andererseits haben bereits zahlreiche Unternehmen dazu veranlaßt, ihre Investitionsbudgets zu kürzen. Nach einer Umfrage vom Herbst dieses Jahres könnten die Ausgaben für Ausrüstungen und Bauten im Verarbeitenden Gewerbe in dem bis Ende März 1993 laufenden Fiskaljahr um ein Zehntel sinken. Die privaten Haushalte, die mit ihren Käufen lange Zeit die Konjunktur gestützt hatten, disponieren ebenfalls vorsichtiger als in den vorangegangenen Jahren. Dies zeigt sich besonders deutlich daran, daß vor allem importierte Luxusgüter nicht mehr so hoch in der Gunst der Verbraucher stehen wie zuvor, was unter anderem zum Rückgang der Wareneinfuhr beitrug. Da gleichzeitig die Ausfuhren weiter stiegen, bewegt sich der japanische Außenhandelsüberschuß seit Jahresanfang auf Rekordniveau.

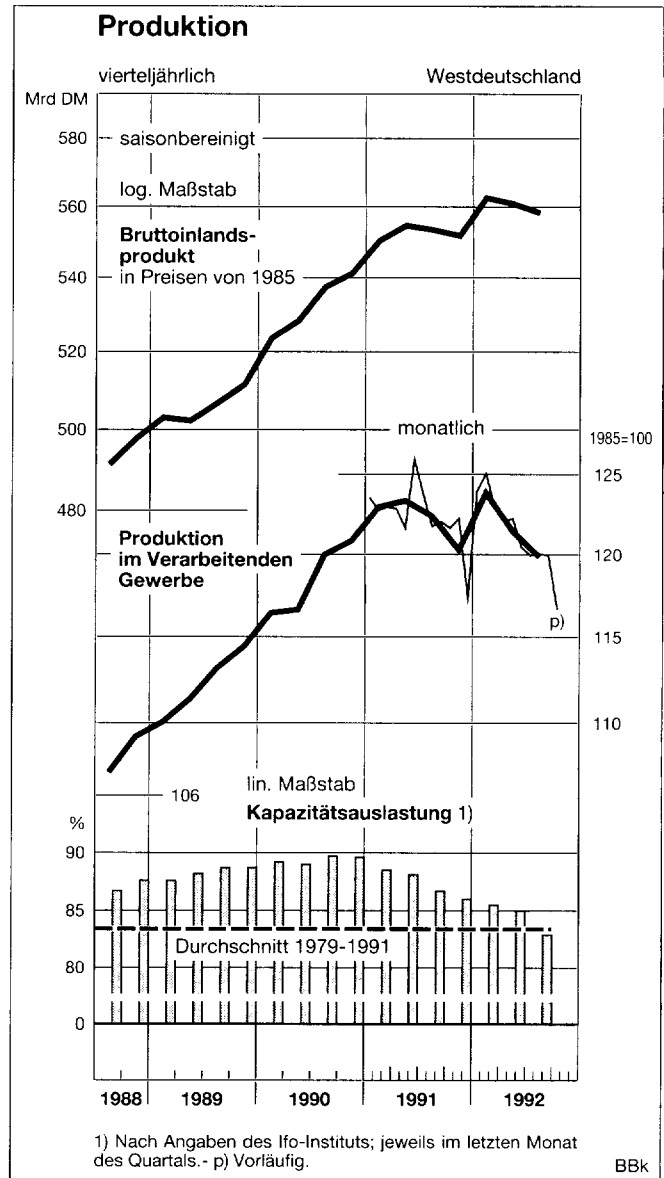
32 In den meisten westeuropäischen Staaten hat – Unternehmensbefragungen zufolge – das Vertrauen der Industrie in die weitere Entwicklung im Herbst 1992 nochmals abgenommen. Die Kapazitätsauslastung war EG-weit im Oktober saisonbereinigt um einen Prozentpunkt niedriger als im Juli; das Jahresergebnis 1991 wurde um zweieinhalb Punkte und der langjährige Durchschnitt um knapp zwei Punkte unterschritten. Nach wie vor ist die Wirtschaft *Großbritanniens* von der Konjunkturflaute am stärksten betroffen. Allerdings haben sich die Exportaussichten nach der merklichen Pfundabwertung seit dem Spätsommer etwas aufgehellt. Im dritten Quartal ist die Industrieproduktion saisonbereinigt erstmals seit längerem wieder gestiegen, das Niveau der entsprechenden Vorjahrszeit wurde gleichwohl noch um ½ % unterschritten. In *Frankreich* war die industrielle Erzeugung in den drei Monaten nach der Jahresmitte saisonbereinigt um ½ % niedriger als im Frühjahr 1992 sowie im Sommer 1991. Der Auftragseingang beim Verarbeitenden Gewerbe ist in diesem Zeitraum ebenfalls rückläufig gewesen. Zur Eintrübung der Geschäftserwartungen dürfte unter anderem beigetragen haben, daß der bisherige Konjunkturmotor – die Ausfuhr – im Sommer ins Stottern geraten ist. Auch in *Italien* hat sich die Konjunktur nach der Jahresmitte spürbar abgekühlt. Die Industrieproduktion, die am Jahresanfang noch kräftig gewachsen war, verfehlte das Niveau der Vorperiode, saisonbereinigt betrachtet, um 2 ½ % und das vom Sommer 1991 um 3%. Insbesondere die Inlandsnachfrage, die in den vergangenen Jahren vergleichsweise lebhaft expandiert hatte, neigte zuletzt zur Schwäche. Die schlechtere Wirtschaftslage hat bereits am Arbeitsmarkt ihre Spuren hinterlassen; die Arbeitslosigkeit nimmt wieder kräftig zu, wobei jetzt anders als zuvor auch der stärker industrialisierte Norden betroffen ist. Der Preisanstieg auf der Verbraucherstufe verlangsamte sich zwar bis November deutlich auf 5%; es ist jedoch fraglich, ob sich diese nach unten gerichtete Tendenz angesichts der Importverteuerung im Gefolge der jüngsten Lira-Abwertung fortsetzen wird.

Westdeutschland

Produktion und Arbeitsmarkt

Die auch in den letzten Monaten anhaltende Schwäche der Konjunktur in wichtigen Partnerländern hat dazu geführt, daß die Auslandsnachfrage nach westdeutschen Erzeugnissen weiter zurückgegangen ist. Zu dieser Flaute im Exportgeschäft kam zur

1 Weit stärker als das Bruttoinlandsprodukt, also die in Westdeutschland erbrachte Produktionsleistung, ist das reale Bruttosozialprodukt gesunken (saison- und kalenderbereinigt: – 1 ½ %). Diese unterschiedliche Entwicklung ist allerdings nicht konjunkturbedingt; auch spielten Veränderungen der im Ausland (per saldo) erzielten Erwerbseinkommen, die Teil des Bruttosozialprodukts sind, anders als in den Vorquartalen keine nennenswerte Rolle. Ausschlaggebend für das Auseinanderlaufen der



Jahresmitte die verstärkte Wirkung eines „hausgemachten“ konjunkturellen Bremsfaktors, nämlich des erheblich wachsenden Lohnkostendrucks, der wichtige Teile der Nachfrage, insbesondere die Investitionsbereitschaft, mehr noch als zuvor beeinträchtigte. Infolge dieser retardierenden Einflüsse von außen und von innen ist das *reale Bruttoinlandsprodukt* im dritten Quartal 1992 saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem zweiten Vierteljahr um ½ % zurückgegangen¹⁾; ihren entsprechenden Vorjahrsstand überschritt die gesamtwirtschaftliche Produktion damit um knapp 1%.

Die Exportflaute traf direkt und indirekt am stärksten das *Verarbeitende Gewerbe*, das – in Reaktion auf die rückläufige Nachfrage – seine Produktion in den letzten Monaten erheblich zurücknahm. Im

beiden Größen war vielmehr, daß der traditionell hohe Überschuß der Nettoeinnahmen aus Kapitalerträgen im dritten Quartal 1992 wegen sprunghaft gestiegener deutscher Zinszahlungen an das Ausland (für überwiegend auf D-Mark lautende Verbindlichkeiten), saisonbereinigt betrachtet, nahezu vollständig abgebaut wurde (vgl. hierzu im einzelnen S. 42 f.).

gesamten Zeitraum Juli bis Oktober war die Erzeugung saisonbereinigt um 2 1/2 % niedriger als in den vorangegangenen vier Monaten und um ebensoviel niedriger als vor Jahresfrist. In Anbetracht dieser Produktionsentwicklung wurden – dem Ifo-Konjunkturtest zufolge – die betrieblichen Kapazitäten des Verarbeitenden Gewerbes im September, saisonbereinigt betrachtet, deutlich weniger beansprucht als noch im Juni; damit hat der Auslastungsgrad zuletzt einen Stand erreicht, der etwas unter dem langjährigen Mittel lag. In anderen Bereichen der Wirtschaft, die nicht in gleichem Maße wie die Industrie Auslandsmärkte beliefern, wurden die Produktivkräfte stärker genutzt. Dies gilt insbesondere für die Bauwirtschaft. Die Leistungen des Bauhauptgewerbes blieben zwar im hier betrachteten Viermonatsabschnitt saisonbereinigt hinter dem Ergebnis der Monate März bis Juni zurück, übertrafen aber ihr vergleichbares Vorjahrsniveau. Im Gefolge dieser Produktionsbewegung ist die Geräteauslastung gesunken, allerdings auf einen noch immer beträchtlich über den langjährigen Schnitt hinausgehenden Wert.

Der Industrie kommt für die Konjunktur in Deutschland sicherlich eine Schlüsselrolle zu. Insoweit ist es auch gerechtfertigt, den Informationen aus diesem Bereich, der „am aktuellen Rand“ statistisch – im Gegensatz zu anderen Teilen der Wirtschaft – sehr weitgehend abgedeckt ist, entsprechende Beachtung zu schenken. Die Industrie stellt aber nur einen Ausschnitt unserer Wirtschaft dar; die Daten für diesen Bereich repräsentieren also nicht die Gesamtwirtschaft. Trotz dämpfender Einflüsse, die vor allem vom Verarbeitenden Gewerbe ausgingen, war im dritten Quartal 1992 die Entwicklung in weiten Teilen des Dienstleistungssektors – wie die wenigen verfügbaren Informationen erkennen lassen – weiter nach oben gerichtet, freilich nicht stark genug, um im Hinblick auf das Gesamtergebnis – das reale Bruttoinlandsprodukt – den Rückgang der Wertschöpfung im industriellen Bereich ausgleichen zu können.

Die konjunkturelle Abkühlung ist nicht ohne Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt geblieben. Die über mehrere Jahre anhaltende Expansion der Beschäftigung dürfte im Verlauf der letzten Zeit, saisonbereinigt betrachtet, zum Stillstand gekommen sein; darauf deuten jedenfalls die vom Statistischen Bundesamt vorgenommenen Schätzungen der Erwerbstätigenzahl hin. Gleichwohl waren im Oktober saisonbereinigt mit 29,5 Millionen 85 000 Personen mehr

Daten zur Arbeitsmarktlage (Westdeutschland)

Saisonbereinigte Angaben, Anzahl in 1 000

Zeit	Erwerbstätige 1) p)		Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
	im Inland	Inländer			
1989 1. Vj.	27 519	27 625	216	2 095	185
2. „	27 598	27 698	231	2 049	146
3. „	27 707	27 806	255	1 998	53
4. „	27 829	27 937	305	1 993	47
1990 1. Vj.	28 176	28 257	310	1 969	98
2. „	28 372	28 431	312	1 923	49
3. „	28 600	28 586	317	1 862	30
4. „	28 811	28 718	316	1 765	46
1991 1. Vj.	29 012	28 870	324	1 699	121
2. „	29 161	28 950	335	1 678	140
3. „	29 289	29 029	339	1 693	136
4. „	29 419	29 113	327	1 682	183
1992 1. Vj.	29 473	29 174	339	1 701	243
2. „	29 469	29 137	338	1 772	241
3. „	29 465	29 119	325	1 836	164
1991 Juli	29 240	29 001	340	1 695	146
Aug.	29 275	29 017	340	1 698	130
Sept.	29 351	29 069	334	1 693	133
Okt.	29 373	29 083	327	1 684	173
Nov.	29 425	29 118	325	1 675	204
Dez.	29 460	29 139	327	1 681	173
1992 Jan.	29 460	29 155	336	1 700	214
Febr.	29 466	29 169	346	1 700	249
März	29 493	29 197	344	1 725	266
April	29 477	29 157	340	1 767	247
Mai	29 453	29 124	335	1 783	246
Juni	29 477	29 131	332	1 804	229
Juli	29 464	29 122	329	1 824	159
Aug.	29 452	29 103	324	1 846	128
Sept.	29 480	29 132	312	1 872	205
Okt.	29 461	29 118	297	1 918	327
Nov.	.	.	283	1 947	478

1 Monatsdurchschnitte; Oktober 1992: erste vorläufige Schätzung. —
2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Stand zur Monatsmitte; nicht saisonbereinigt. — p Vorläufig. BBk

beschäftigt als vor Jahresfrist. (Im Jahr zuvor war freilich die Zahl der Erwerbstätigen weit stärker, nämlich um 670 000 Personen, gestiegen.) Im Verarbeitenden Gewerbe hatte bereits in der zweiten Hälfte 1991 ein Abbau des Personalbestandes eingesetzt, der bis in die ersten Monate dieses Jahres hinein durch eine starke Ausweitung der Beschäftigung vor allem im Dienstleistungsbereich überkompensiert wurde. Seither ist die Zahl der Mitarbeiter im Verarbeitenden Gewerbe beschleunigt gesunken. Daß die Nachfrage nach Arbeitskräften spürbar nachgelassen hat, zeigt auch die Veränderung des Bestandes an amtlich registrierten offenen Stellen, der nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen im Februar/März dieses Jahres seinen Höchststand erreicht hatte und bis November 1992 um 60 000 auf 285 000 geschrumpft ist. Die insgesamt rückläufige Nachfrage nach Arbeitskräften traf auf ein weiterhin – unter anderem aufgrund der Zuwanderungen – wachsendes Angebot; infolgedessen hat die Arbeitslosigkeit in jüngster Zeit erneut zuge-

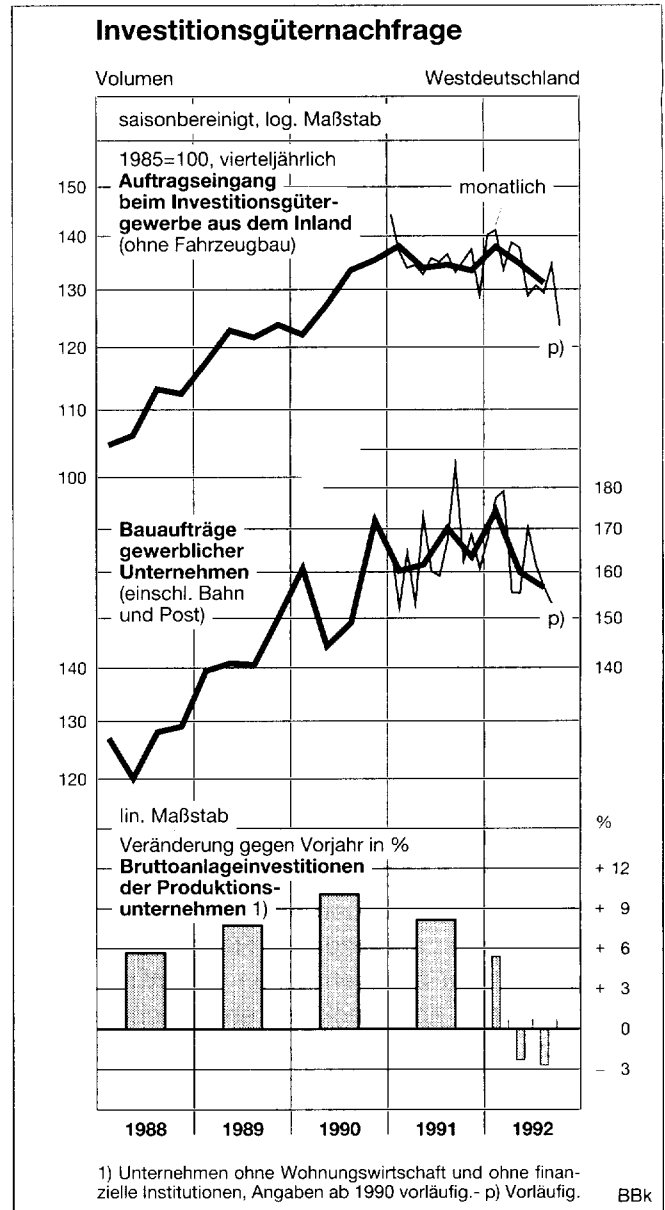
34 nommen. Saisonbereinigt betrachtet, waren Ende November 1,95 Millionen Personen erwerbslos, 100 000 mehr als noch im August und 265 000 mehr als ein Jahr zuvor. Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf 6,3%. Besonders kräftig ist in letzter Zeit die Zahl der Kurzarbeiter gestiegen, die Mitte November mit 480 000 mehr als doppelt so hoch wie vor Jahresfrist war.

Nachfrage-tendenzen

In den Monaten Juli bis Oktober verbuchte das Verarbeitende Gewerbe, das den überwiegenden Teil der Exportgüter erstellt, saisonbereinigt 5 1/2 % weniger *Auslandsaufträge* als im vorangegangenen Viermonatsabschnitt. Gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit bedeutete dies dem Werte nach einen Rückgang um 8% und dem Volumen nach um 9%. Auch das *Inlandsgeschäft* in Westdeutschland tendierte eher zur Schwäche. Dem stand allerdings gegenüber, daß die *Nachfrage aus Ostdeutschland* vermutlich weiter gestiegen ist; dieser Schluß ist zumindest aus der im dritten Jahresviertel 1992 anhaltenden Zunahme der westdeutschen Lieferungen in die neuen Bundesländer zu ziehen. Der Nachfrageausfall auf den Exportmärkten sowie im Geschäft mit Kunden aus den alten Bundesländern konnte dadurch jedoch bei weitem nicht ausgeglichen werden. Insgesamt sah sich das Verarbeitende Gewerbe in den hier betrachteten vier Monaten saisonbereinigt einem um 3 1/2 % geringeren Bestelleingang als in dem Zeitraum März bis Juni gegenüber. Hinter dem vergleichbaren Vorjahrsresultat blieb die Ordertätigkeit nominal um 5% und real um 6 1/2 % zurück. Die *Auftragsreserven* sind damit in den letzten Monaten weiter geschrumpft; in Produktionsmonaten gemessen, waren sie im September saisonbereinigt – dem Ifo-Konjunkturtest zufolge – so niedrig wie zuletzt in der zweiten Hälfte des Jahres 1983.

Investitionsgüter-nachfrage

Mit dem kontinuierlichen Rückgang der Auslandsbestellungen haben sich im Verarbeitenden Gewerbe in jüngster Zeit die Exportperspektiven und damit die Absatzaussichten insgesamt erheblich verschlechtert. Gleichzeitig ist von den Lohnkosten her der Druck auf die Gewinnmargen dadurch beträchtlich gewachsen, daß zur Jahresmitte die Abschlüsse der diesjährigen Lohnrunde voll wirksam wurden. Im dritten Vierteljahr waren im gesamten Produzierenden Gewerbe die Lohnkosten je Produkteinheit saisonbereinigt um reichlich 2% höher



als im zweiten Quartal und gut 6% höher als ein Jahr zuvor. In der Gesamtwirtschaft übertraf der Lohnaufwand je Einheit des realen Bruttoinlandsprodukts seinen Vorjahrsstand um reichlich 7% – eine Rate, die den Lohnkostendruck in der privaten Wirtschaft allerdings insofern überzeichnet, als in die Berechnung auch die im dritten Jahresviertel geleisteten Einmal- und Nachzahlungen für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst einbezogen sind. Aus all dem resultierte eine weitere Beeinträchtigung der Investitionsbereitschaft im Verarbeitenden Gewerbe, wie besonders deutlich an den Ergebnissen des *Ifo-Investitionstests* zu erkennen ist. Danach hatten die befragten Industrieunternehmen im Herbst 1991 für 1992 noch eine Steigerung ihrer nominalen Bruttoanlageinvestitionen um 3% geplant, im Früh-

jahr 1992 war es noch 1% gewesen; nach der Erhebung vom September/Oktober dieses Jahres zeichnet sich ein Rückgang um 3% ab. In anderen von der Exportflaute weniger oder nur indirekt betroffenen Bereichen der Wirtschaft ist freilich die Nachfrage nach Investitionsgütern noch wesentlich lebhafter. So ist in der Bauwirtschaft – der Ifo-Erhebung nach – im laufenden Jahr mit einer Zunahme der Investitionsausgaben um 7% zu rechnen; auch dies ist allerdings deutlich weniger als nach dem Ergebnis der Frühjahrs-Umfrage.

In den Monaten Juli bis Oktober ging die Nachfrage heimischer Investoren nach Erzeugnissen des westdeutschen Investitionsgütergewerbes (ohne Fahrzeugbau) saisonbereinigt gegenüber dem vorangegangenen Viermonatsabschnitt spürbar zurück (nominal um 3½% und real um 4%). Gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit entsprach dem eine Abnahme um 2% bzw. 4%. Diese Ergebnisse dürften zudem die Entwicklung der Nachfrage westdeutscher Unternehmen nach Ausrüstungsgütern für Investitionen in den alten Bundesländern eher zu günstig darstellen. Denn sie umfassen auch die Aufträge ostdeutscher und westdeutscher Firmen für in den neuen Ländern vorgesehene Ausrüstungsinvestitionen, die 1992 voraussichtlich erneut kräftig zunehmen. Ähnliches gilt für die gewerblichen Bauorders, die im dritten Vierteljahr saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal weiter gesunken sind und damit dem Werte nach um 4% und dem Volumen nach um 8% niedriger waren als ein Jahr zuvor.

Im Gefolge der schon seit längerem tendenziell rückläufigen Nachfrage hat sich im dritten Quartal 1992 auch die Investitionstätigkeit der Produktionsunternehmen weiter abgeschwächt. Ihre Ausgaben für Ausrüstungen und Bauten waren im Sommerquartal nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen deutlich geringer als im zweiten Jahresviertel; sie unterschritten das entsprechende Vorjahrsergebnis real um 2½%, nominal waren sie nicht höher als vor Jahresfrist.

Wohnungsbau- und öffentliche Baunachfrage

Nicht nur im gewerblichen Bau, sondern auch in anderen Sparten hat die Nachfrage nach Bauleistungen in den Sommermonaten etwas nachgelassen; die Spannungen im Baubereich haben sich infolgedessen, wie die bereits erwähnte Entwicklung der Geräteauslastung zeigt, wesentlich vermindert. Die ge-

Bruttoinlandsprodukt, Bruttosozialprodukt und seine Verwendung (Westdeutschland)

Saison- und kalenderbereinigte Vierteljahreswerte *)

Zeit	Bruttoinlandsprodukt	Bruttosozialprodukt	Inländische Verwendung insgesamt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch
in Preisen von 1985, Mrd DM					
1991 4. Vj.	552,6	555,0	533,8	318,3	98,9
1992 1. Vj.	563,4	565,7	552,1	322,8	101,0
2. "	561,8	564,7	546,1	320,0	101,1
3. "	559,1	557,2	535,8	318,2	100,9
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1991 4. Vj.	— 0,5	— 0,5	— 0,0	1,5	0,0
1992 1. Vj.	2,0	2,0	3,5	1,5	2,0
2. "	— 0,5	— 0,0	— 1,0	— 1,0	0,0
3. "	— 0,5	o) — 1,5	— 2,0	— 0,5	— 0,0
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1991 4. Vj.	662,5	665,5	616,8	360,1	118,4
1992 1. Vj.	684,2	687,4	641,6	368,4	122,2
2. "	693,3	694,6	645,3	370,5	124,4
3. "	697,7	695,4	643,0	371,9	130,4
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1991 4. Vj.	0,5	0,5	0,5	1,5	0,0
1992 1. Vj.	3,5	3,5	4,0	2,5	3,0
2. "	1,5	1,0	0,5	0,5	2,0
3. "	0,5	0,0	— 0,5	0,5	5,0
Aus-rüstungs-investitionen Bau-investitionen Außenbeitrag (Ausfuhr / Einfuhr) Ausfuhr Einfuhr					
in Preisen von 1985, Mrd DM					
1991 4. Vj.	58,6	60,2	21,2	247,9	226,8
1992 1. Vj.	62,1	67,0	13,6	246,5	232,9
2. "	59,3	64,2	18,6	244,0	225,4
3. "	57,6	63,2	21,4	252,0	230,6
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1991 4. Vj.	— 2,5	— 2,0	.	1,0	2,0
1992 1. Vj.	6,0	11,5	.	— 0,5	2,5
2. "	— 4,5	— 4,0	.	— 1,0	— 3,0
3. "	— 3,0	— 1,5	.	3,5	2,5
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1991 4. Vj.	64,8	76,2	48,7	262,5	213,8
1992 1. Vj.	68,5	85,9	45,8	262,4	216,6
2. "	66,6	83,1	49,3	261,3	212,0
3. "	63,9	83,0	52,4	269,3	216,8
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1991 4. Vj.	— 1,0	— 0,5	.	1,0	2,0
1992 1. Vj.	5,5	12,5	.	— 0,0	1,5
2. "	— 3,0	— 3,5	.	— 0,5	— 2,0
3. "	— 4,0	— 0,0	.	3,0	2,5

* Vorläufige Ergebnisse. — o) Vgl. auch Erläuterung auf S. 32. BBk

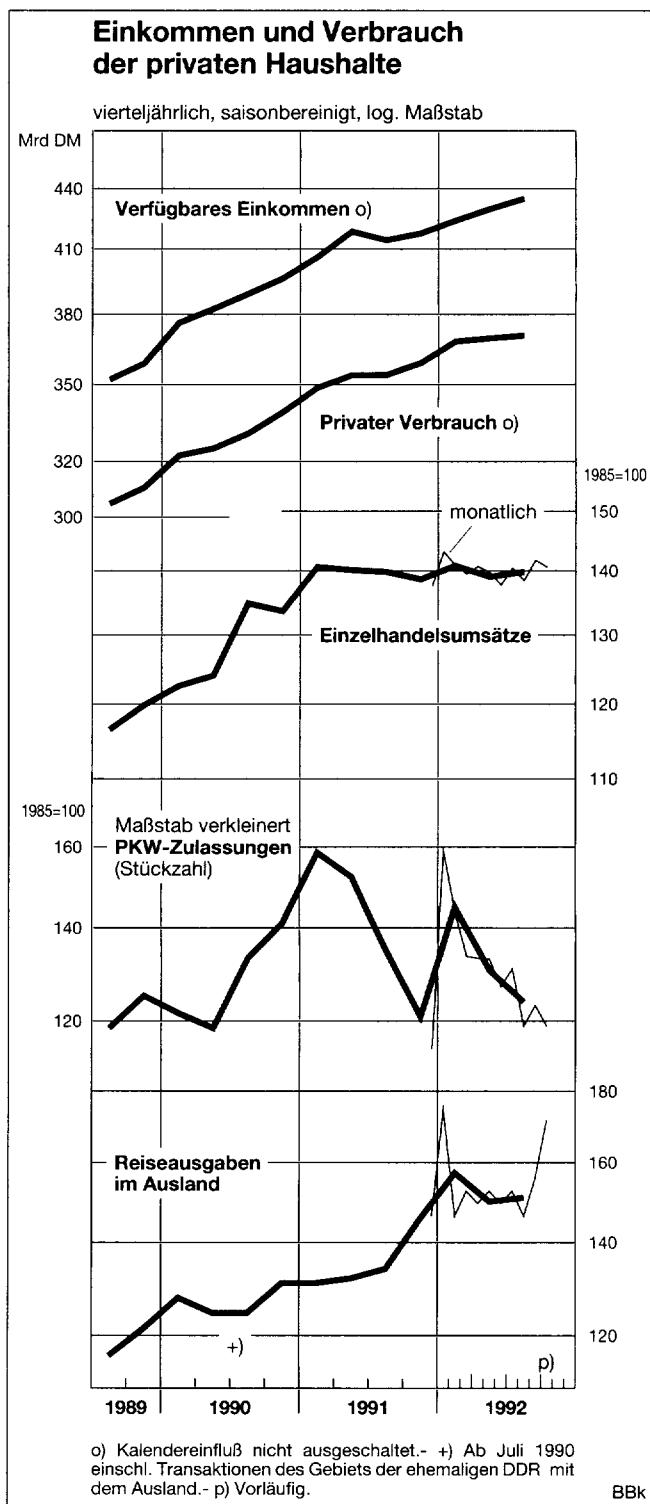
samen Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe sind im dritten Vierteljahr nach Ausschaltung jahreszeitlicher Schwankungen gegenüber dem zweiten Vierteljahr nominal um 1½% und real um 2½% gesunken. Hinter dem vergleichbaren Vorjahrsergebnis

36 blieben sie dem Werte nach um 1% und dem Volumen nach um 5 1/2 % zurück. Die *Reichweite der Auftragsbestände* hat sich – der Erhebung des Ifo-Instituts nach – saisonbereinigt bis September auf einen Stand verringert, der letztmals Ende 1989 zu verzeichnen war.

Die Nachfrageberuhigung ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die öffentliche Hand in den Sommermonaten erheblich weniger Aufträge vergab als noch im Frühjahr. Im Wohnungsbau verbuchten die Unternehmen des Bauhauptgewerbes hingegen nominal ebenso hohe Orders wie zuvor, real aber 1 1/2 % weniger; das Vorjahrsniveau wurde damit preisbereinigt nur leicht übertroffen. Weitaus stärker ging im gesamten bisher überschaubaren Jahresverlauf (mit + 12% in den ersten acht Monaten) und auch in jüngster Zeit (Juli/August: + 14 1/2 %) die Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen über den entsprechenden Vorjahrsstand hinaus. Zumindest diese Entwicklung deutet nicht auf eine nachhaltige Abschwächung der Wohnungsbaunachfrage hin. Dagegen spricht auch, daß der Anteil der Genehmigungen für Ein- und Zweifamilienhäuser, deren Errichtung im allgemeinen mit einem vergleichsweise hohen Bauaufwand verbunden ist, seit Anfang dieses Jahres tendenziell wieder zunimmt.

Private Verbrauchsnachfrage

Die Konsumkonjunktur hat in jüngster Zeit die Binnennachfrage gestützt. Im September und Oktober konnte der *Einzelhandel* seinen *Umsatz* gegenüber dem relativ niedrigen Niveau der Frühjahrs- und Sommermonate saisonbereinigt deutlich steigern. Das hängt wohl auch mit dem Wegfall des Solidaritätszuschlags zur Jahresmitte 1992 zusammen; diese Vergrößerung des Einkommensspielraums hat sich offenbar erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung positiv auf die Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte ausgewirkt. In den vier Monaten Juli bis Oktober, über die hier im allgemeinen zusammengefaßt berichtet wird, erreichten ihre Käufe beim Fachhandel saisonbereinigt allerdings nicht den hohen Stand nach dem Jahresanfang. Lebhaft gefragt waren in den letzten Monaten vor allem Textilien, Bekleidung und Schuhe. Auch für Einrichtungsgegenstände wurde mehr als noch vor der Jahresmitte ausgegeben, was zum Teil wohl mit der kräftig expandierenden Wohnungsbautätigkeit zusammenhängt. Die Anschaffungen von Personenkraftwagen gingen dagegen weiter zurück. Im Mittel der Monate Juli bis Oktober lagen die Neuzu-

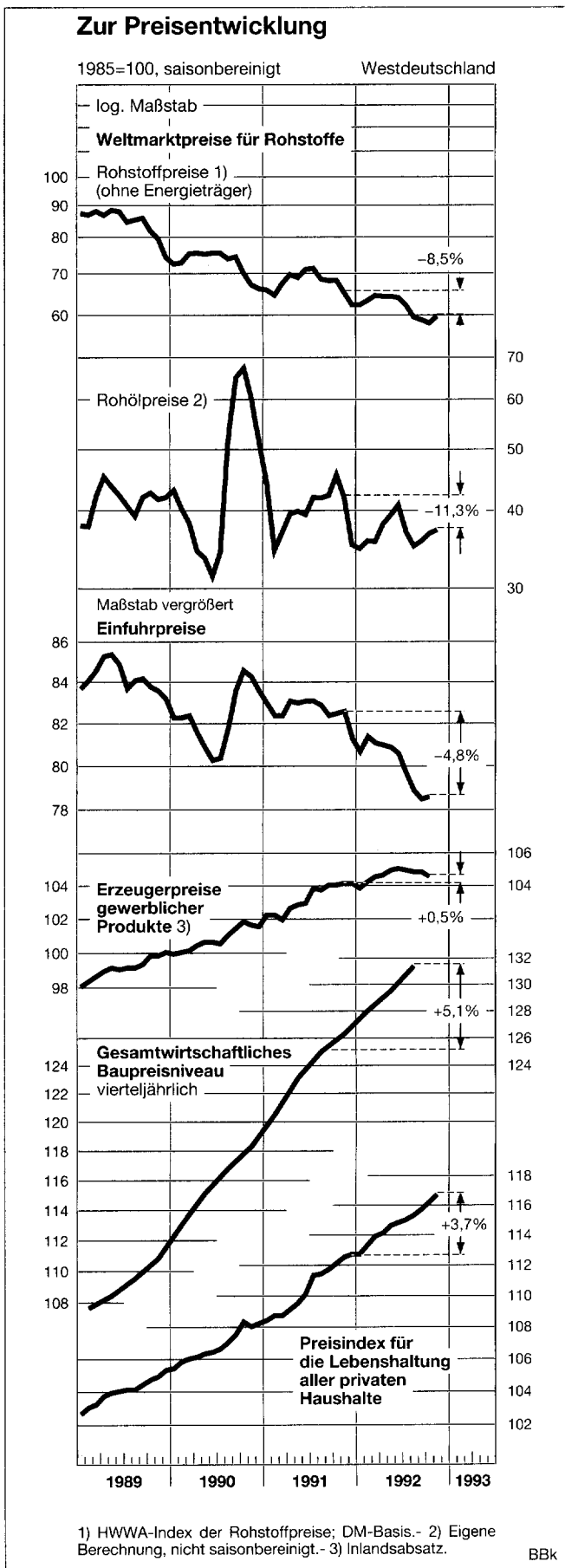


lassungen für Private saisonbereinigt um 7% unter dem Durchschnitt der vorangegangenen vier Monate. Demgegenüber sind die westdeutschen Urlaubsbudgets in letzter Zeit vermutlich weiter aufgestockt worden; die gesamtdeutschen Ausgaben für Auslandsreisen, die sich nicht genau auf die Haushalte in den alten und den neuen Bundesländern aufteilen lassen, übertrafen in den genannten

vier Monaten ihr entsprechendes Vorjahrsergebnis beträchtlich.

Insgesamt war der *Private Verbrauch* der westdeutschen Haushalte nach vorläufigen, in zunehmendem Umfang auf Schätzungen beruhenden Angaben im dritten Vierteljahr 1992 saison- und kalenderbereinigt nominal um 1/2% höher, nach Ausschaltung der gleichzeitigen Teuerung aber um 1/2% niedriger als im Vorquartal; sein vergleichbares Vorjahrsniveau übertraf er um gut 4 1/2% bzw. knapp 1 1/2%.

Zu den steigenden Konsumausgaben hat beigetragen, daß sich der Einkommensspielraum der privaten Haushalte in den Sommermonaten erheblich vergrößerte. Die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* wuchs im dritten Quartal saisonbereinigt um 3 1/2%, womit sie um 7 1/2% höher war als ein Jahr zuvor. Diese kräftige Expansion hing vor allem damit zusammen, daß die Verhandlungen in der diesjährigen Tarifrunde lang andauerten und deshalb die Nachzahlungen zu einem beträchtlichen Teil – insbesondere im öffentlichen Dienst – erst nach der Jahresmitte geleistet wurden. Wegen des Wegfalls des Solidaritätszuschlags sind die Netto-Arbeitseinkommen, saisonbereinigt betrachtet, noch stärker als die Bruttoverdienste gestiegen. Aus *öffentlichen Kassen* flossen den privaten Haushalten insgesamt ebenfalls höhere Beträge zu. Zwar fiel die Rentenanhebung zur Jahresmitte wegen des Übergangs zur sog. Nettoanpassung deutlich niedriger aus als ein Jahr zuvor. Andere Geldleistungen, wie zum Beispiel Arbeitslosenhilfe und Wohngeld, nahmen jedoch kräftig zu. Unter Einschluß der übrigen Einkommen, die neben den Vermögenseinkünften die in der Berichtszeit vermutlich stark rückläufigen Entnahmen der Selbständigen für private Zwecke umfassen, ist das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im dritten Jahresviertel saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um reichlich 1% gewachsen; binnen Jahresfrist ist es damit um 5% gestiegen, also mehr als die Verbrauchsausgaben. Die *private Ersparnis* nahm demzufolge – wie in Zeiten sprunghaften Einkommenswachstums üblich – zu. Mit 14 1/2% hat sich nach ersten vorläufigen Berechnungen ihr Anteil am Verfügbaren Einkommen saisonbereinigt gegenüber dem zweiten Vierteljahr um einen halben Prozentpunkt und im Vorjahresvergleich leicht erhöht.



Trotz der konjunkturellen Abkühlung und zeitweise erheblicher Entlastungen von außen hat sich der Preisauftrieb auf der Verbraucherstufe auch in letzter Zeit nicht abgeschwächt, wohl aber zum Teil auf den vorgelagerten Stufen. Die Stabilitätsimporte dürften angesichts der Höherbewertung des US-Dollars allmählich geringer werden. Auf den *internationalen Rohstoff- und Energiemärkten* sind in den letzten Wochen die Dollarnotierungen zwar weiter gesunken; die DM-Preise haben jedoch wegen der Wechselkursentwicklung nicht mehr nachgegeben. Im Oktober ist der Rückgang der *Importpreise* zum Stillstand gekommen; damit waren Einfuhrgüter gleichwohl immer noch um fast 5% billiger als vor Jahresfrist. Gleichzeitig waren – wohl auch infolge der Entlastungen von außen in den vorangegangenen Monaten – die *Erzeugerpreise industrieller Produkte*, saisonbereinigt betrachtet, etwas niedriger als in den Monaten zuvor, womit sich die Teuerungsrate gegenüber dem Vorjahr auf ½% verminderte. Im Bausektor hat sich nicht zuletzt unter dem Einfluß der beträchtlichen Lohnerhöhungen in diesem Bereich der Preisauftrieb wieder verstärkt. Von Mai bis August ist das *gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau* saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 6% gestiegen; im Vergleich zum August 1991 waren Bauleistungen damit um 5% teurer.

Der *Preisindex für die Lebenshaltung* hat sich in den letzten drei Monaten mit einer Jahresrate von nahezu 5%, in den letzten sechs Monaten mit einer Rate von 3½% erhöht. Im November lag das Verbraucherpreisniveau um 3,7% über dem entsprechenden Vorjahrsstand. Zwar wurden die Preisauftriebstendenzen in der jüngsten Zeit dadurch gebremst, daß die Nahrungsmittelpreise unter anderem infolge eines reichlichen Angebots unverändert blieben und sich gewerbliche Produkte nicht zuletzt unter dem Einfluß der Entlastungen von außen nur relativ wenig verteuerten. Vor allem der Anstieg der Mieten und der Dienstleistungspreise bestimmt gegenwärtig das Tempo der Anhebung des Preisniveaus.

Ostdeutschland

Aufgrund der hohen westdeutschen Transferleistungen sind in den neuen Ländern Einkommen der Bevölkerung sowie Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern in den ersten drei Vierteljahren 1992 wiederum gestiegen und damit im Durchschnitt zu-

Auftragseingang und Produktion in Ostdeutschland					
Veränderung gegen Vorjahr in %					
Position	1991		1992		
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
I. Verarbeitendes Gewerbe					
1. Auftragseingang, insgesamt	-29,9	-10,0	- 7,0	- 6,1	- 9,6
Inland	-33,9	-20,5	0,3	5,9	7,0
Ausland	-18,3	21,1	-24,1	-34,6	-48,4
2. Produktion, 1) insgesamt	-38,0	-25,7	- 4,1	- 2,3	- 2,7
Grundstoffe und Produktionsgüter	-29,7	-10,1	4,9	13,5	4,3
Investitionsgüter	-47,3	-37,2	-12,7	-14,0	-11,4
Verbrauchsgüter	-35,8	-20,1	7,5	8,8	5,4
Nahrungs- und Genußmittel	-11,6	- 6,2	- 1,1	2,1	6,1
II. Bauhauptgewerbe					
1. Auftragseingang, insgesamt	84,6	68,5	91,4	55,0	25,3
gewerblicher Bau	54,3	50,3	99,5	73,7	45,5
öffentlicher Bau	307,3	174,6	124,5	40,3	5,2
Wohnungsbau	-15,9	- 3,0	33,0	38,1	28,5
2. Produktion, 1) insgesamt	7,1	7,2	12,0	9,8	4,6
Hochbau	6,9	4,8	- 3,6	- 4,3	- 4,9
Tiefbau	7,3	9,4	32,3	24,9	13,8
1 Arbeitstäglich bereinigt.					BBk

gleich der Lebensstandard der neuen Bundesbürger. Ein breit gefächertes, sich selbst tragendes Aufschwung, der sich auf die wichtigsten Teile der Wirtschaft erstreckt, ist jedoch noch immer nicht in Gang gekommen. Nach wie vor behindern viele letztlich als Erblast dem alten Regime zuzuschreibende Hürden (wie beispielsweise die Mängel in der Infrastruktur und der öffentlichen Verwaltung) die notwendige Umstrukturierung der Wirtschaft, so daß sich in Ostdeutschland die Lücke zwischen Einkommen und Nachfrage einerseits und der Gütererzeugung andererseits entgegen den Erwartungen kaum verringert hat. Nicht zuletzt wurden durch den raschen Nachholprozeß bei den Löhnen die Wachstums- und Beschäftigungsperspektiven beeinträchtigt. Zusätzlich wird die erwartete Belebung in der ostdeutschen Wirtschaft dadurch weiter verzögert, daß die traditionellen ostdeutschen Absatzmärkte in den Staaten des ehemaligen Ostblocks zusammengebrochen sind. Die genannten Ursachen tragen allesamt mehr oder weniger stark zu der Schwäche im Verarbeitenden Gewerbe bei, von dem wohl die entscheidenden Anstöße für die wirtschaftliche Gesundung ausgehen müßten.

Die Bestellungen von Erzeugnissen der ostdeutschen Industrie sind in den Sommermonaten erneut zurückgegangen. Behelfsmäßig mit den westdeutschen Saisonfaktoren bereinigt, waren die Auftrags-eingänge beim *Verarbeitenden Gewerbe* im dritten Vierteljahr wesentlich niedriger als im Vorquartal; der entsprechende Vorjahrsstand wurde um rund ein Zehntel unterschritten. Weiterhin ist der Nachfrageausfall im Geschäft mit den Reformländern Mittel- und Osteuropas, insbesondere den Nachbarstaaten der ehemaligen Sowjetunion, die früher die bei weitem wichtigsten ausländischen Abnehmer ostdeutscher Industrieprodukte waren, der entscheidende Grund für die anhaltende Nachfrageschwäche. Im dritten Vierteljahr blieben die Exportorders um fast die Hälfte hinter dem schon vergleichsweise geringen Vorjahrsresultat zurück. Demgegenüber waren die Inlandsbestellungen um 7% höher als ein Jahr zuvor.

Im Baubereich hat sich die Nachfrageexpansion auch nach der Jahresmitte 1992 fortgesetzt. Die Auftragseingänge beim *Bauhauptgewerbe* gingen im dritten Quartal um ein Viertel über ihren Vorjahrsstand hinaus. In den Sommermonaten vergab die öffentliche Hand, die sich im Frühjahr zurückgehalten hatte, wieder wesentlich mehr Bauorders. Im gewerblichen Bau hat die Nachfrage weiter zugenommen, binnen Jahresfrist um rund 45%. Immer lebhafter wird die Ordertätigkeit im Wohnungsbau; dafür spielen wohl Renovierungen und Sanierungen eine große Rolle.

Produktion und Arbeitsmarkt

Bereinigt man die Angaben für die *Erzeugung des Verarbeitenden Gewerbes* mit den westdeutschen Saisonfaktoren, so ergibt sich für das dritte Vierteljahr 1992 ein Stand, der über das Niveau der Frühjahrsmonate hinausgeht. Gleichwohl blieb die Produktion niedrig, was auch daraus ersichtlich ist, daß das vergleichbare Vorjahrsresultat um 2½% unterschritten wurde. Vor allem im Investitionsgütergewerbe ist weniger als ein Jahr zuvor produziert worden, mehr hingegen in den übrigen Hauptgruppen der Industrie.

Im Gefolge der starken Nachfrageausweitung haben die *Leistungen des Bauhauptgewerbes* in den Sommermonaten wohl weiter zugenommen. Die amtlichen Angaben, denen zufolge die Bauproduktion

Daten zum ostdeutschen Arbeitsmarkt

Anzahl in 1000

Zeit	Arbeitslose 1)	Arbeitslosenquote in % 1)	Kurzarbeiter 2)	Beschäftigte in ABM 1) 3)	Teilnehmer an Fortbildung, Umschulung 1) 4)	Bezieher von Altersübergangsgeld 2)
1990 3. Vj.	308,9	3,5	1 295,0			
4. „	556,5	6,3	1 735,9	11,8	60,2	
1991 1. Vj.	756,5	8,6	1 925,8	40,9	126,8	
2. „	834,9	9,5	1 962,1	101,3	223,2	133,9
3. „	1 022,5	11,6	1 464,3	234,1	316,3	205,3
4. „	1 037,5	11,8	1 112,6	357,0	395,4	305,2
1992 1. Vj.	1 254,2		511,1	396,4	458,3	456,9
2. „	1 172,3	14,4	440,1	403,7	506,9	479,1
3. „	1 158,0	14,2	292,2	386,2	499,2	553,9
1991 Sept.	1 028,8	11,7	1 333,4	313,0	350,5	225,9
Okt.	1 048,5	11,9	1 199,9	348,4	382,9	281,6
Nov.	1 030,7	11,7	1 103,4	371,1	410,4	305,2
Dez.	1 037,7	11,8	1 034,5	389,9	435,2	328,8
1992 Jan.	1 343,4	5) 16,5	520,6	394,1	438,0	443,2
Febr.	1 290,4	15,9	518,8	399,6	470,9	458,2
März	1 220,1	15,0	493,9	401,5	496,9	469,3
April	1 196,0	14,7	466,3	404,5	507,3	472,7
Mai	1 149,1	14,1	436,5	404,9	510,3	478,6
Juni	1 123,2	13,8	417,4	401,9	509,3	485,9
Juli	1 188,2	14,6	337,8	388,7	503,7	545,5
Aug.	1 168,7	14,4	287,3	381,4	493,9	555,9
Sept.	1 110,8	13,6	251,5	374,9	490,6	560,2
Okt.	1 097,5	13,5	240,0	369,6	499,2	566,6
Nov.	1 086,5	13,4	236,6	363,3	494,6	573,5

1 Vierteljahre: Durchschnitt; Monate: Endstände. — 2 Stand zur Monatsmitte. — 3 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. — 4 Geschätzt. — 5 Ab Januar 1992 berechnet auf Basis aktueller Angaben über alle zivilen Erwerbspersonen, vorher auf Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. BBK

um 4½% höher als im dritten Vierteljahr 1991 war, dürften die tatsächliche Steigerung unterzeichnen; vermutlich wird dies die – alle Betriebe des Bauhauptgewerbes umfassende – Totalerhebung zeigen, deren Ergebnisse bei Abschluß dieses Berichts noch nicht vorlagen.

Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit sind in den letzten Monaten weiter abgebaut worden. Ende November waren (nicht saisonbereinigt) bei den Arbeitsämtern rund 1,09 Millionen *Erwerbslose* registriert; das waren 255 000 weniger als Ende Januar, freilich 55 000 mehr als vor Jahresfrist. Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf 13,4%. Die Zahl der *Kurzarbeiter* hat sich bis Mitte November auf 235 000 vermindert, ein Jahr zuvor hatte sie noch 1,10 Millionen betragen. Viele Erwerbspersonen, die im Verlauf dieses Jahres ihren Arbeitsplatz verloren, nehmen an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen oder Weiterbildungskursen teil, oder sie machten von der Möglichkeit Gebrauch, durch die Altersübergangsregelung vorzeitig aus dem Arbeitsleben auszuschneiden. In die genannten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen waren im

40 November insgesamt 1,43 Millionen Personen einbezogen, 150 000 mehr als im Januar – eine Zunahme, die deutlich niedriger als der gleichzeitige Abbau der Arbeitslosigkeit war.

Aus dem Rückgang von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit kann freilich nicht auf eine Wende in der Beschäftigungsentwicklung geschlossen werden. Trotz steigenden Personalbestandes in Teilen des Dienstleistungssektors oder auch beispielsweise im Ausbaugewerbe ist die Zahl der Erwerbstätigen wohl auch in letzter Zeit weiter gesunken. Vor allem in der Industrie hielt der Personalabbau weiter an. Ende September hatten in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten 880 000 Erwerbspersonen und damit 670 000 weniger als zwölf Monate zuvor einen Arbeitsplatz. Aus erhebungstechnischen Gründen (z.B. wegen der teilweise unzureichenden Erfassung nach der Privatisierung, die häufig mit einer Aufspaltung eines größeren Unternehmens in mehrere kleinere Unternehmen verbunden ist) mögen diese Zahlen den tatsächlichen Rückgang der Beschäftigung in der Industrie überzeichnen; die Entwicklungsrichtung der Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe, zu der die starken Lohnerhöhungen wesentlich beigetragen haben, dürften sie aber zutreffend widerspiegeln.

Preise

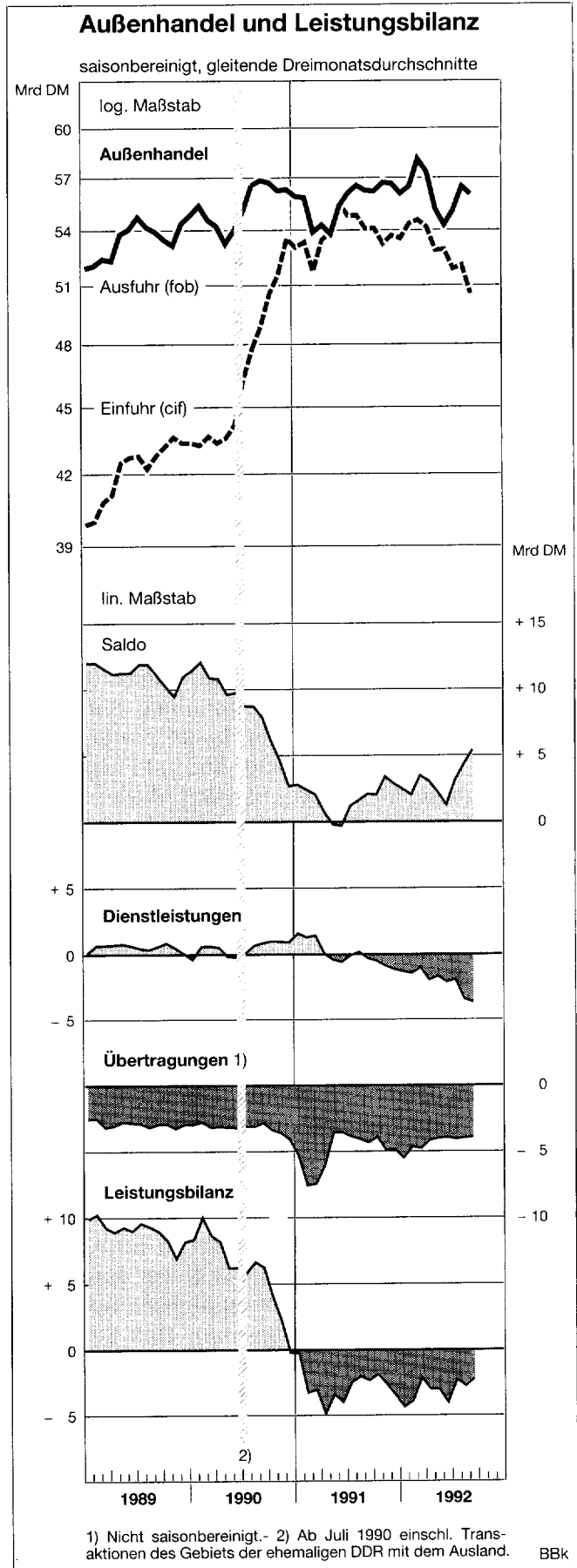
Auf der *Verbraucherstufe* sind die Preise in jüngster Zeit nur moderat, jedenfalls deutlich weniger als in Westdeutschland gestiegen. Der wesentliche Grund für diesen Unterschied ist darin zu sehen, daß die Mieten, die in den alten Bundesländern von Monat zu Monat in erheblichem Umfang zum Preisauftrieb beitragen, in den neuen Bundesländern im Oktober vergangenen Jahres angehoben wurden und seither unverändert geblieben sind. Vom Oktober des laufenden Jahres an beeinflußt diese Erhöhung infolgedessen auch die Vorjahrsrate nicht mehr, die damit im Oktober auf 3,0% und im November weiter auf 2,6% zurückgegangen ist. Wie in Westdeutschland haben sich binnen Jahresfrist Nahrungsmittel sowie gewerbliche Waren unterdurchschnittlich und Dienstleistungen überdurchschnittlich verteuert. Ab Januar 1993 werden die Mieten in Ostdeutschland erneut angehoben, so daß der Anstieg des Verbraucherpreisniveaus im Vorjahrsvergleich in den neuen Bundesländern dann wieder über die westdeutsche Inflationsrate hinausgehen wird.

Der *Preisauftrieb für Bauleistungen* war in den Sommermonaten weiterhin kräftig; gegenüber dem Vorjahr betrug die Preissteigerung für Neubaumaßnahmen an Wohngebäuden 11%, an gewerblichen Gebäuden 13% und im Straßenbau 7%. Zusätzliche staatliche Maßnahmen zur Ankurbelung des Wachstums in den neuen Bundesländern – wie sie derzeit ins Auge gefaßt werden – würden sich in ihrer Nachfragewirkung wohl stark auf den Baubereich konzentrieren und wären möglicherweise mit der Gefahr verbunden, die Produktionsmöglichkeiten in der Bauwirtschaft – auch nach einer Ausweitung – zu überfordern; zumindest ein Teil der staatlichen Mehrausgaben könnte in höheren Preissteigerungen verpuffen, von denen nicht nur die zusätzlichen Baumaßnahmen betroffen wären.

Die außenwirtschaftliche Lage wurde im Verlauf der Herbstmonate weitgehend von den Spannungen auf den Devisenmärkten bestimmt. Nachhaltige Verschiebungen im internationalen Währungsgefüge haben die D-Mark gegenüber ihren europäischen Partnerwährungen deutlich aufgewertet, während sie gegenüber dem Dollar nach einer anfänglichen Phase ausgeprägter Stärke in letzter Zeit wieder merklich an Boden verloren hat. Die Währungsturbulenzen der letzten Monate gingen mit einem außerordentlich hohen Kapitalzufluß und einem starken Anstieg der Währungsreserven der Bundesbank einher. Die realen Güter- und Dienstleistungsströme sind dagegen von den veränderten Spannungsverhältnissen an den Finanzmärkten kurzfristig kaum betroffen. Hier dauern die Anpassungsprozesse länger, so daß sich die Auswirkungen der Wechselkursveränderungen auf den Leistungsverkehr mit dem Ausland noch nicht endgültig überblicken lassen.

Leistungsbilanz

Die Leistungsbilanz stand in den Herbstmonaten im Zeichen einer etwas weniger lebhaften Importtätigkeit auf der einen Seite und – trotz einer gewissen Erholung – einer insgesamt eher enttäuschenden Exportentwicklung auf der anderen Seite. In den Berichtsmonaten August bis Oktober belief sich das Defizit im gesamten Leistungsverkehr mit dem Ausland saisonbereinigt auf 6 Mrd DM. Es war damit zwar nur halb so hoch wie in den vorangegangenen drei Monaten (Mai bis Juli), als es sich auf 12 Mrd DM belaufen hatte. Dabei spielten aber verschiedene Sondereinflüsse eine Rolle, die wesentlich dazu beigetragen hatten, den Außenhandelsüberschuß von gut 4 Mrd DM auf knapp 17 Mrd DM zu erhöhen. Zum einen waren die Exporte in den Monaten Mai und Juni vorübergehend auf ein relativ niedriges Niveau gefallen, so daß der Wiederanstieg in der Folgezeit eher die Korrektur einer übertriebenen Abwärtsbewegung darstellt. Zum anderen ist der Wert der Importe in den letzten Monaten bei weitgehend unverändertem Importvolumen vor allem infolge der gesunkenen Einfuhrpreise zurückgegangen. Gegenläufig zur Verbesserung im Warenhandel hat sich die schon seit einiger Zeit im Dienstleistungsverkehr zu beobachtende Passivierungstendenz in den Berichtsmonaten weiter fortgesetzt, und im Bereich der Übertragungen waren erneut hohe Defizite zu verzeichnen. Insgesamt gesehen hat sich die Grundsituation der deutschen Leistungsbilanz in den Herbstmonaten wenig verändert.



42 Unterstellt man dies auch für den Rest des Jahres, so kann für 1992 ein Leistungsbilanzdefizit in Höhe von etwa 1% des Bruttosozialprodukts erwartet werden.

Der Außenhandel im einzelnen

Die Exporte übertrafen in den Monaten August bis Oktober saisonbereinigt und dem Werte nach gerechnet den relativ niedrigen Stand des vorangegangenen Dreimonatszeitraums um gut 3%. Dem Volumen nach stiegen sie etwa im gleichen Ausmaß. Damit hat die Ausfuhrfähigkeit in etwa wieder ihr Niveau vom Jahresanfang sowie ihren Vorjahrsstand erreicht. Gemessen an den Auftragseingängen aus dem Ausland, die seit dem Frühjahr deutlich gesunken sind (vgl. S. 34), entwickelten sich die Exportlieferungen günstiger, als dies vielleicht zu erwarten war. Auch verglichen mit den vom Ifo-Institut erfragten Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe scheint die tatsächliche Ausfuhrentwicklung in letzter Zeit überraschend lebhaft. Offensichtlich wurden vorhandene Auftragsbestände „abgearbeitet“. Vor allem im Maschinenbau und in anderen Investitionsgüterbereichen, in denen die Lieferzeiten überdurchschnittlich lang sind und damit die Abschwächung im Neugeschäft erst relativ spät auf die Auslieferungen durchschlägt, hat sich die Orderfähigkeit aus dem Ausland seit einiger Zeit merklich schwächer entwickelt als die gleichzeitigen Umsätze. Die im Verhältnis zu den Auftragseingängen relativ hohe Stabilität der Ausfuhren dürfte unter anderem aber auch auf strukturellen Veränderungen und statistischen Erfassungsproblemen beruhen.

In der insgesamt schwachen Grundtendenz der Ausfuhren und der noch ungünstigeren Auftragsentwicklung spiegelt sich vor allem die verhaltene konjunkturelle Lage wider, in der sich die meisten ausländischen Handelspartner der deutschen Exportwirtschaft befinden. Die regionale Struktur der deutschen Exportlieferungen ließ dieser generellen Wachstumsverlangsamung entsprechend keine auffälligen Verschiebungen erkennen. Das Exportgeschäft mit den EG-Ländern stagniert ebenso wie die Ausfuhren in die Vereinigten Staaten. Dagegen weisen die Lieferungen in einige Entwicklungsländer und nach China positive Wachstumsraten auf. Ähnliches gilt in letzter Zeit für den Handel mit den mittel- und osteuropäischen Reformländern. Bislang hatten daran die Unternehmen in den neuen Bundesländern aber keinen Anteil. Auch auf den

„Westmärkten“ konnten diese bisher kaum Fortschritte erzielen. Zuletzt belief sich der Anteil Ostdeutschlands am gesamten deutschen Export auf weniger als 2%, womit die ostdeutschen Exporte im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 1991 (gut 2½%) weiter an Bedeutung verloren haben.

Die deutschen *Einfuhren*, die bereits im Frühsommer etwas zurückgegangen waren, nahmen in der Berichtsperiode weiter ab. Saisonbereinigt und dem Werte nach fielen die Importe um 4½% niedriger aus als in den drei vorangegangenen Monaten (Mai bis Juli). Real gesehen bewegen sie sich aber weiterhin auf dem hohen Niveau, das sie nach dem einigungsbedingten Nachfrageanstieg erreicht hatten. Das reale Importvolumen war in den letzten Monaten jedenfalls kaum niedriger als in der Vorperiode und entsprach damit auch etwa dem Vergleichswert im vergangenen Jahr. Die gesunkenen Importwerte reflektieren vor allem den Rückgang der Einfuhrpreise. Dabei hat die Aufwertung der D-Mark eine wesentliche Rolle gespielt. In der Berichtsperiode wurden nämlich die europäischen Währungen im Durchschnitt um 4% und der US-Dollar um 7% niedriger bewertet als in den drei vorangegangenen Monaten. Der Rückgang der nominalen Einfuhren betraf die Importe aus den westeuropäischen Nachbarländern ebenso wie die Lieferungen aus den übrigen westlichen Industrieländern. Relativ kräftig haben sich die Einfuhren aus den Entwicklungsländern verringert. Dagegen zeigten die deutschen Käufe in den mittel- und osteuropäischen Reformländern weiterhin eine leicht nach oben gerichtete Tendenz. Zuletzt entfielen fast 6% der gesamten deutschen Einfuhren auf diese Ländergruppe.

Dienstleistungen und Übertragungen

Im *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland haben die Defizite weiter zugenommen. In den Monaten August bis Oktober belief sich der Passivsaldo – bereinigt um die üblichen Saisonschwankungen – auf 11 Mrd DM, verglichen mit 6 Mrd DM in den drei vorangegangenen Monaten und einer nahezu ausgeglichenen Dienstleistungsbilanz in dem entsprechenden Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ausschlaggebend für den jüngsten Anstieg der Defizite war die starke Abnahme der Nettoeinnahmen aus Kapitalerträgen, so daß diese kaum noch ein Gegengewicht zu den hohen und bis zuletzt kontinuierlich gestiegenen Reiseausgaben darstellten. So reduzierten sich die Nettokapitalerträge im Berichtszeitraum

saisonbereinigt um knapp 6 Mrd DM auf ein Defizit von 1 Mrd DM. Insbesondere die Zinszahlungen an ausländische Adressen haben dabei zu Buche geschlagen, nachdem der deutsche Rentenmarkt zuvor hohe Zuflüsse aus dem Ausland zu verzeichnen hatte. In diesem Zusammenhang ist allerdings zu bedenken, daß die Zinszahlungen an das Ausland in letzter Zeit bis zu einem gewissen Grad nach oben verzerrt sein dürften, da offenbar inländische Anleger mit Blick auf die ab Anfang nächsten Jahres veränderte Zinsbesteuerung Teile ihrer inländischen Wertpapierdepots ins Ausland verlagern. Auch die verstärkten Käufe von ausländischen Investmentpapieren führen im Ergebnis zu einer Aufblähung der Kapitalertragszahlungen an das Ausland, soweit die Fonds die zufließenden Mittel wieder am deutschen Markt anlegen – ohne daß die den Inländern zufließenden Einnahmen aus solchen „Umgehungsgeschäften“ statistisch hinreichend erfaßt werden könnten. In welcher Größenordnung sich diese „Fehlermarge“ bewegt, läßt sich allerdings kaum verlässlich abgreifen. Auch ohne diese möglichen Sondereinflüsse war angesichts des Rückgangs des deutschen Netto-Auslandsvermögens, der Entwicklung der internationalen Zinsdifferenzen sowie des relativ niedrigen Dollarkurses eine weitere Abnahme der deutschen Nettokapitalerträge zu erwarten.

Das Defizit der Reiseverkehrsbilanz hat sich in den Berichtsmonaten abermals erhöht. Die Nettoausgaben beliefen sich in diesem Bereich im Zeitraum August bis Oktober saisonbereinigt auf 10½ Mrd DM und waren damit etwa ½ Mrd DM höher als in den drei vorangegangenen Monaten. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie allerdings noch deutlicher gestiegen (um 2 Mrd DM) – ein Zeichen für die nach wie vor hohe Konsumneigung der privaten Haushalte. Profitiert haben von den hohen Ausgaben deutscher Reisender nahezu alle wichtigen Reisezielländer, so unter anderem auch die afrikanischen Mittelmeerländer und die Vereinigten Staaten. Lediglich die Ausgaben in Italien und Spanien haben – offensichtlich wegen der dortigen Teuerungen – kaum weiter zugenommen.

In der *Übertragungsbilanz* fielen in den Monaten August bis Oktober mit 11½ Mrd DM ebenso hohe Defizite an wie im Zeitraum Mai bis Juli. Am stärksten schlugen dabei die Nettobeiträge zum Haushalt der EG zu Buche, die mit 5½ Mrd DM fast die Hälfte der gesamten Übertragungen an das Ausland ausmachten. Weitere 2 Mrd DM entfielen im

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM			
Position	1992		Zum Vergleich: 1991
	Mai/ Juli	Aug./ Okt. p)	Aug./ Okt.
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	163,5	165,6	165,4
Einfuhr (cif)	159,1	148,8	158,4
Saldo	+ 4,4	+ 16,8	+ 7,0
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 1,5	— 0,6	— 0,0
Dienstleistungen	—10,0	—11,5	— 2,0
Übertragungen	—11,6	—11,4	—12,7
Saldo der Leistungsbilanz	—15,6	— 6,7	— 7,7
nachrichtlich: saisonbereinigt	—11,8	— 6,3	— 6,7
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	— 4,3	— 4,6	— 4,4
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 1,1	+ 56,7	+ 21,2
Wertpapiere	+ 2,5	+ 57,4	+ 21,4
Schuldscheine	— 1,4	— 0,7	— 0,3
Kredite der Banken	+ 1,2	+ 4,9	— 5,6
Kredite öffentlicher Stellen	— 0,6	— 1,3	— 0,6
Sonstiges	— 1,1	+ 1,9	— 1,0
Saldo	— 3,6	+ 57,7	+ 9,5
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 9,3	+ 11,2	— 1,0
Wirtschaftsunternehmen	+ 15,0	+ 6,2	— 1,4
Öffentliche Hand	— 3,8	+ 3,0	— 2,8
Saldo	+ 20,5	+ 20,3	— 5,2
Saldo der Kapitalbilanz	+ 16,9	+ 77,9	+ 4,3
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 4,2	—23,5	+ 7,0
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 3)	+ 0,2	— 0,2	+ 0,3
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4) (A + B + C + D)	+ 5,7	+ 47,6	+ 4,0

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Berichtszeitraum auf Renten, Pensionen und andere Unterstützungen, die von inländischen privaten und öffentlichen Stellen an das Ausland geleistet wurden. Darüber hinaus hat der Bund im Berichtszeitraum 800 Mio DM im Rahmen des sogenannten Überleitungsvertrags, der den Abzug der Truppen

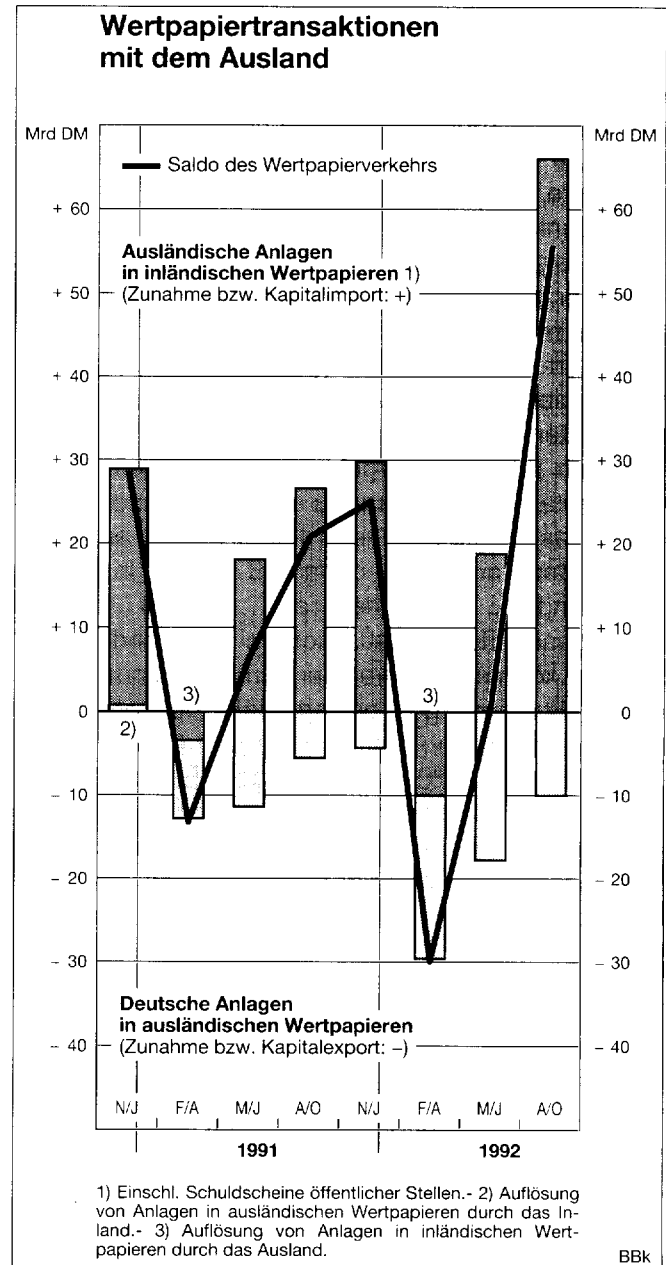
44 der ehemaligen Sowjetunion regelt, an die GUS-Staaten ausgezahlt.

Kapitalverkehr

Langfristiger Kapitalverkehr

Die Kapitalbewegungen zwischen Deutschland und dem Ausland waren in den Monaten August bis Oktober von den Spannungen im europäischen Währungsgefüge geprägt. Nachdem die Anleger lange Zeit die Abwertungsrisiken der hochverzinslichen europäischen Währungen anscheinend „verdrängt“ hatten, traten diese Risiken in den letzten Monaten offen zutage, wovon insbesondere die D-Mark als Anlagewährung profitierte. Zusätzliche Attraktivität erhielten DM-Anlagen durch die Erwartung eines Zinsrückgangs am deutschen Kapitalmarkt und damit verbundene Kursgewinne. Im Ergebnis sind von August bis Oktober durch langfristige Kapitalbewegungen per saldo Mittel im Rekordbetrag von 58 Mrd DM nach Deutschland geflossen, während sich die Kapitalbewegungen im Verlauf der drei Vormonate in etwa ausgeglichen hatten.

Entscheidend für diese Entwicklung waren die hohen *Anlagen des Auslands am deutschen Markt*, die mit insgesamt 80 Mrd DM gut dreimal so umfangreich waren wie in den Monaten Mai bis Juli (23 Mrd DM). Insbesondere deutsche Rentenpapiere waren bei ausländischen Investoren gefragt. Auf sie entfiel ein bisher nicht verzeichneter Spitzenwert von 71 Mrd DM. Wie üblich standen dabei öffentliche Anleihen (einschließlich der erstmals angebotenen Anleihen der Treuhandanstalt) im Vordergrund, die für 50 Mrd DM gekauft wurden. Auf diese Weise wurde der gesamte Netto-Absatz öffentlicher Anleihen in den Berichtsmonaten (48 Mrd DM) im Ausland untergebracht. Diese Aussage ist allerdings dadurch zu relativieren, daß ein gewisser – aber nicht quantifizierbarer – Teil dieser „Auslandskäufe“ letztlich Inländern zuzurechnen ist. Soweit nämlich Inländer deutsche Anleihen unter Einschaltung ausländischer Finanzintermediäre erworben haben, schlagen sich die entsprechenden Beträge statistisch in den Rentenkäufen aus dem Ausland nieder. Wie unten näher erläutert, gilt dies für die Wertpapierkäufe der Luxemburger Investmentfonds deutscher Banken, deren Mittelaufkommen ganz überwiegend von inländischen Anlegern gespeist wird. Außerdem können in den „Auslandskäufen“ auch Wertpapierkäufe deutscher



Anleger enthalten sein, die über Finanzinstitute im Ausland vorgenommen werden. Gemessen an der Größenordnung der Kapitalzuflüsse – und angesichts der Währungsturbulenzen – läßt sich aber wohl nur ein begrenzter Teil der statistisch ausgewiesenen Kapitalströme durch solche steuerbedingten „Umleitungsgeschäfte“ erklären. Allenfalls bei dem gleichzeitigen, ungewöhnlich hohen Erwerb von Bankschuldverschreibungen könnten die über ausländische Finanzinstitute geleiteten Anlagen von Inländern eine größere Rolle gespielt haben. In den Berichtsmonaten wurden solche inländischen Bankentitel im Rekordbetrag von 21 Mrd DM in das Ausland verkauft (verglichen mit knapp 2 Mrd DM im Zeitraum Mai/Juli). Deutsche Aktien (ohne Beteili-

gungen gerechnet) wurden dagegen angesichts der verschlechterten Ertragserwartungen vieler Unternehmen vom Ausland per saldo zurückgegeben (- 3 Mrd DM), nachdem in den drei Vormonaten noch die Käufe überwogen hatten (+ 3 1/2 Mrd DM).

Außerhalb des Wertpapierverkehrs flossen insbesondere den Banken hohe Anlagemittel aus dem Ausland zu. Ihre Auslandsverbindlichkeiten in Form von Einlagen und Schuldscheinen nahmen in den Berichtsmonaten um 8 1/4 Mrd DM zu (verglichen mit 3 Mrd DM in den Monaten Mai bis Juli). Die Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen in der Bundesrepublik bewegten sich mit 2 Mrd DM im üblichen Rahmen.

Die Entwicklung der *deutschen Anlagen im Ausland* stand in den Berichtsmonaten im Zeichen eines rückläufigen Engagements deutscher Anleger in ausländischen Anleihen. So wurden ausländische Fremdwährungsanleihen angesichts des Abwertungsdrucks auf die hochverzinslichen europäischen Währungen per saldo abgegeben, wodurch rund 5 Mrd DM ins Inland zurückflossen. Außerdem führte die stürmische Nachfrage des Auslands nach DM-Anleihen dazu, daß Inländer ihren Bestand an DM-Auslandsanleihen um 2 Mrd DM reduzierten, nachdem sie in den drei Vormonaten 5 Mrd DM in diesen Titeln angelegt hatten. Der in den letzten Monaten kräftig ausgeweitete Netto-Absatz von DM-Auslandsanleihen (10 Mrd DM) wurde somit vollständig im Ausland untergebracht, während im Durchschnitt der ersten sieben Monate dieses Jahres die Hälfte dieser Papiere im Inland verblieben war.

Eine Sonderrolle spielt seit einiger Zeit der Erwerb von Anteilscheinen ausländischer Investmentfonds durch inländische Anleger. Im Gegensatz zu ausländischen Anleihen stießen diese Investmentzertifikate in den Monaten August bis Oktober auf ein verstärktes Interesse. Der Netto-Absatz solcher – fast ausschließlich von den Luxemburger Anlagegesellschaften deutscher Banken emittierten – Anteilscheine erreichte im Berichtszeitraum den bisherigen Spitzenwert von 18 Mrd DM, womit er fast doppelt so umfangreich war wie in den drei Vormonaten (9 1/2 Mrd DM). Dieser jüngste Absatzerfolg der Luxemburger Fonds scheint in erster Linie den Wunsch der Anleger nach einer Vermeidung der ab 1. Januar 1993 wirksamen Zinsabschlagsteuer widerzuspiegeln. Angesichts der anhaltenden Zinsunsicherheiten mag dabei aber auch die Geldmarkt-

Langfristiger Kapitalverkehr			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -			
Position	1992		Zum Vergleich: 1991
	Mai/ Juli	Aug./ Okt.	Aug./ Okt.
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)			
Direktinvestitionen im Ausland	- 5,2	- 6,5	- 5,7
Aktien und andere Beteiligungen	- 4,4	- 5,8	- 4,2
Übrige Anlagen	- 0,8	- 0,7	- 1,5
Ausländische Wertpapiere 1)	-17,8	-10,6	- 5,5
Aktien	- 1,5	+ 0,3	- 0,8
Investmentzertifikate	- 9,7	-18,0	- 4,7
Fremdwährungsanleihen	- 1,7	+ 4,9	+ 1,8
DM-Anleihen	- 5,0	+ 2,2	+ 1,9
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	- 2,7	- 4,4	- 6,3
Kreditinstitute	- 1,8	- 3,3	- 5,5
Unternehmen und Privatpersonen	- 0,3	+ 0,2	- 0,2
Öffentliche Stellen	- 0,6	- 1,3	- 0,6
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	- 1,1	- 1,0	- 1,1
Insgesamt	-26,8	-22,6	-18,6
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 0,9	+ 1,9	+ 1,3
Aktien und andere Beteiligungen	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,8
Übrige Anlagen	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,4
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+18,9	+67,3	+26,7
Aktien und Investmentzertifikate	+ 3,6	- 3,3	+ 1,6
Festverzinsliche Wertpapiere	+16,7	+71,2	+25,3
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	- 1,4	- 0,7	- 0,3
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 3,4	+11,0	+ 0,2
Kreditinstitute	+ 3,0	+ 8,2	- 0,1
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,4	+ 2,8	+ 0,3
Übrige Kapitalanlagen im Inland	- 0,1	- 0,0	- 0,0
Insgesamt	+23,2	+80,2	+28,1
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	- 3,6	+57,7	+ 9,5
1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk			

nähe dieser Anlagen als Anlagemotiv von Bedeutung gewesen sein. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zu berücksichtigen, daß die genannten Fonds überwiegend im DM-Bereich anlegen. Dadurch fließt zwangsläufig ein beträchtlicher Teil dieser Gelder an den deutschen Kapitalmarkt zurück, so daß es sich bei den Kapitalexporten durch den Erwerb der ausländischen Investmentzertifikate größtenteils nicht um definitive Mittelabflüsse vom deutschen Markt handelt. Insoweit besteht zwischen diesen „Kapitalexporten“ und den Mittelabflüssen im Zusammenhang mit der Quellensteuer von 1989 ein großer Unterschied. Damals sind dem deutschen Kapitalmarkt durch hohe Anlagen inländischer Käufer in ausländischen Rentenwerten und durch den

46 völligen Rückzug der ausländischen Investoren vom deutschen Markt per saldo Mittel in hohem Umfang entzogen worden – mit entsprechenden Folgen für die Zinsentwicklung. Im Gegensatz dazu handelt es sich heute „lediglich“ um eine Bewegung, die den deutschen Kapitalmarkt für sich genommen weitgehend unberührt läßt. Darüber hinaus hat sich auch die außenwirtschaftliche Gesamtlage gewandelt. Der deutsche Kapitalmarkt profitiert gegenwärtig von Netto-Mittelzuflüssen in bislang nicht gekannten Größenordnungen, die ihrerseits einen entsprechend deutlichen Rückgang der Anleiherenditen auslösten (vgl. S. 18).

Durch die von der Wechselkursentwicklung nicht unmittelbar beeinflussten sonstigen Kapitalexporte – wie Direktinvestitionen und langfristige Kredite – flossen von August bis Oktober mit 12 Mrd DM etwas mehr Mittel ab als in den drei Vormonaten (9 Mrd DM). So stiegen die Direktinvestitionen deutscher Unternehmen und Finanzinstitute, die aufgrund von Großtransaktionen stärkeren Schwankungen unterliegen, von gut 5 Mrd DM in den Monaten Mai bis Juli auf 6½ Mrd DM in den Berichtsmonaten. Wie schon seit längerem wurden diese Mittel überwiegend in den EG-Ländern angelegt.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

In der Bilanz des kurzfristigen Kapitalverkehrs kam es in den letzten Monaten zu starken Ausschlägen nach beiden Richtungen. Während im unmittelbaren Zusammenhang mit den spekulativen Devisenzuflüssen im September hohe Geldimporte insbesondere im Bankenbereich zu verzeichnen waren, bestimmten im Oktober Geldbewegungen in die entgegengesetzte Richtung das Zahlenbild. Im Ergebnis sind im Dreimonatszeitraum August bis Oktober durch statistisch erfaßte kurzfristige Kapitalbewegungen 20 Mrd DM nach Deutschland geflossen; das waren etwa ebenso viel Mittel wie in den drei Monaten zuvor, als an den europäischen Währungsmärkten vergleichsweise Ruhe herrschte. Diesem Geldimport steht allerdings ein relativ hoher negativer Restposten der Zahlungsbilanz (– 23½ Mrd DM) gegenüber, der auf größere nicht erfaßte Mittelabflüsse hindeutet – möglicherweise im Zusammenhang mit der erwähnten „Steuerflucht“ von Inländern.

Die statistisch erfaßten Geldimporte in den Monaten August bis Oktober konzentrierten sich wie üblich auf die *Kreditinstitute*, deren kurzfristige Auslands-

Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1992		Zum Vergleich: 1991
	Mai/ Juli	Aug./ Okt.	Aug./ Okt.
Kreditinstitute	+ 9,3	+ 11,2	– 1,0
Forderungen	+ 8,0	– 14,1	– 7,3
Verbindlichkeiten	+ 1,3	+ 25,3	+ 6,4
Unternehmen und Privatpersonen	+ 15,0	+ 6,2	– 1,4
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	+ 9,2	+ 0,4	– 0,7
Forderungen	+ 2,8	– 3,4	– 4,1
Verbindlichkeiten	+ 6,4	+ 3,8	+ 3,3
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	+ 3,4	+ 3,4	+ 1,2
Forderungen	+ 1,7	+ 0,4	+ 0,8
Verbindlichkeiten	+ 1,7	+ 3,1	+ 0,4
Handelskredite	+ 2,4	+ 2,4	– 1,8
Forderungen	+ 3,9	+ 2,1	– 4,0
Verbindlichkeiten	– 1,5	+ 0,2	+ 2,1
Öffentliche Hand	– 3,8	+ 3,0	– 2,8
Forderungen	– 3,1	+ 3,3	– 2,8
Verbindlichkeiten	– 0,6	– 0,4	– 0,0
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 20,5	+ 20,3	– 5,2
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 4,2	– 23,5	+ 7,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 24,7	– 3,1	+ 1,9

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

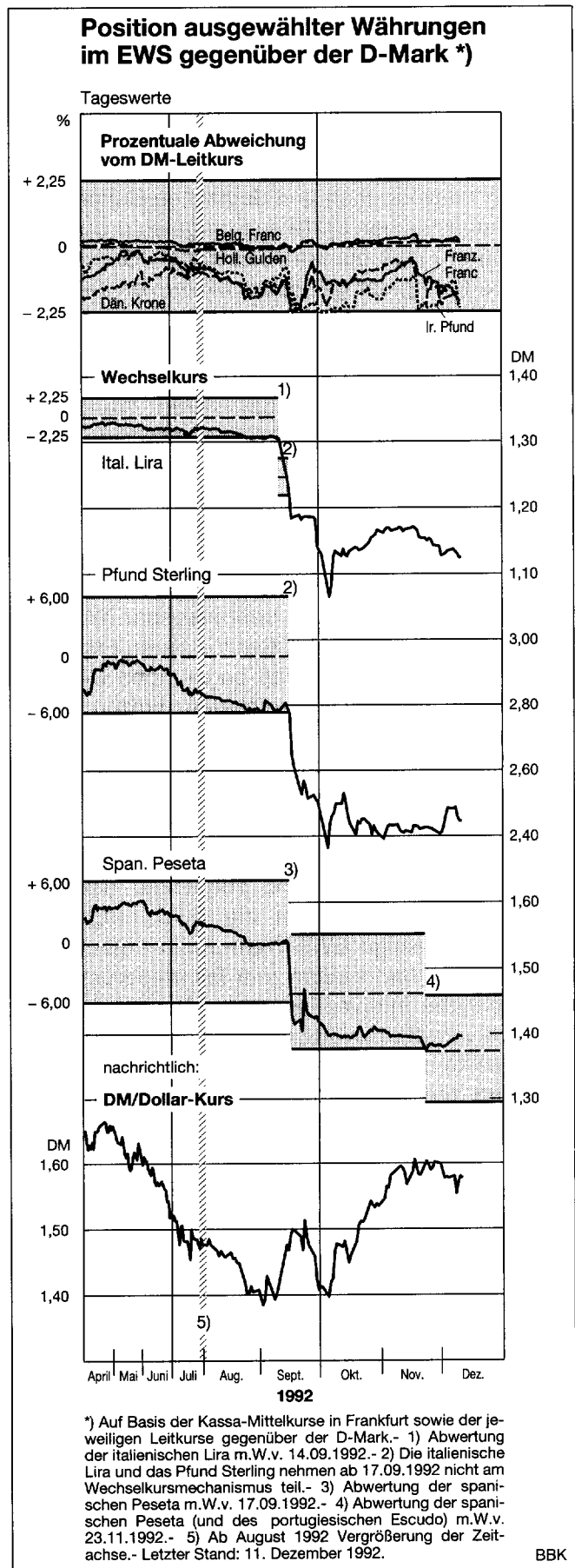
verbindlichkeiten im Verlauf dieser Monate um gut 25 Mrd DM expandierten. Gleichzeitig legten die Banken allerdings 14 Mrd DM im Ausland an, so daß sie per saldo Zuflüsse von 11 Mrd DM zu verzeichnen hatten, und zwar ganz überwiegend durch DM-Transaktionen mit ausländischen Banken. Dieser Geldimport spiegelt letztlich einen DM-Überschuß am Euromarkt wider, der durch den Aufbau kurzfristiger DM-Positionen seitens des Auslands im Zuge der Währungsturbulenzen entstanden war. Auch der inländische *Nichtbankensektor* importierte in den Monaten August bis Oktober per saldo kurzfristige Mittel (9 Mrd DM), und zwar vor allem durch Kreditaufnahmen am Euromarkt (4 Mrd DM) sowie durch den Abbau von Euromarkt-Guthaben öffentlicher Stellen (3½ Mrd DM). Anders als die Geldzuflüsse über das Bankensystem standen diese Geldimporte der Nichtbanken, die ebenfalls überwiegend durch DM-Transaktionen zustande kamen, nicht in einem direkten Zusammenhang mit der Devisenmarktentwicklung.

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

In den letzten Monaten standen die Devisenmärkte im Zeichen krisenhafter Anspannungen im Europäischen Währungssystem (EWS). Wachsende Unsicherheiten über den weiteren Fortgang des währungspolitischen Integrationsprozesses in Europa im Anschluß an das negative Votum der dänischen Bevölkerung zu dem Maastrichter Vertrag und der ungewisse Ausgang des französischen Referendums vom 20. September 1992 hatten den Nährboden dafür gebildet. Die eigentliche Ursache der Währungsunruhen lag aber in fundamentalen ökonomischen Divergenzen zwischen verschiedenen am Wechselkursmechanismus teilnehmenden Ländern, die zunehmend in das Bewußtsein der Marktteilnehmer drangen. Als „Katalysator“ der sich zunächst langsam aufbauenden, dann aber schubartig steigenden Spannungen fungierte dabei ein neuerlicher „Schwächeanfall“ des US-Dollars gegen Ende August. Angesichts der vorübergehend gesunkenen Hoffnungen auf eine konjunkturelle Wende in den USA und wegen der Lockerung der amerikanischen Geldpolitik, hatte die bereits im Frühjahr in Gang gekommene Talfahrt der amerikanischen Währung rasch neuen Schwung gewonnen und war auch durch umfangreiche weltweite Interventionen der Zentralbanken kaum aufzuhalten. Anfang September erreichte der Dollar schließlich einen neuen Tiefststand von 1,39 DM.

In diesem Umfeld kamen im Europäischen Währungssystem vor allem die Währungen Italiens, Spaniens, Portugals und schließlich auch Großbritanniens unter sehr starken Druck. Dabei wurden weitreichende Maßnahmen zur Verteidigung der Wechselkurse ergriffen, und zwar sowohl in Form teils drastischer Zinsanhebungen in einzelnen Ländern als auch in Gestalt bislang nicht registrierter Interventionsvolumina. Letztlich konnten jedoch die zunehmenden Spannungen zwischen den starren Wechselkursbindungen einerseits und dem kumulierten fundamentalen Anpassungsbedarf andererseits durch diese Maßnahmen nicht überspielt werden.

Zunächst wurde die Lira mit Wirkung vom 14. September 1992 um rund 7% abgewertet. Per 17. September 1992 wurden dann die Wechselkurse der spanischen Peseta gegenüber den anderen EWS-Währungen um 5% gesenkt, und die Teilnahme der italienischen Lira sowie des britischen Pfundes am Wechselkursmechanismus des EWS wurde auf



48 Wunsch der beiden Länder suspendiert.¹⁾ Eine sich daran unmittelbar anschließende Spekulation auf eine Abwertung des französischen Franc konnte durch hohe intramarginale Interventionen und eine vorübergehende kräftige Zinsanhebung in Frankreich entmutigt werden. Damit setzte sich die auch von den französischen und deutschen Behörden in einer gemeinsamen Erklärung dargelegte Überzeugung durch, daß die wirtschaftlichen Grunddaten keine Änderung der geltenden bilateralen Leitkurse rechtfertigten.

Im Oktober ließen die Spannungen im EWS deutlich nach, und die zuvor abgewerteten Währungen konnten gegenüber der D-Mark teilweise Terrain zurückgewinnen. Auch der Dollar erholte sich nach den Wechselkursanpassungen im EWS kräftig, unterstützt durch einen nunmehr generell schrumpfenden Zinsvorsprung von DM-Anlagen. Dennoch blieb eine gewisse Labilität des neuen Paritätsgefüges einzelner Währungen unübersehbar. Während sich etwa die Situation des französischen Francs im Oktober stabilisierte, so daß sogar hohe Devisenrückflüsse nach Frankreich eintraten, mußten andere Währungen einen gegenüber früheren Monaten deutlich höheren Zinsvorsprung zur D-Mark aufrechterhalten; außerdem wurden sie zeitweise durch intramarginale Interventionen gestützt. Als die schwedischen Währungsbehörden am 19. November 1992 die zuvor mit hohem Aufwand verteidigte einseitige Anbindung der Krone an die ECU aufgaben,²⁾ kamen auch einige EWS-Währungen erneut unter starken Druck und mußten zum Teil wiederum durch obligatorische Interventionen gestützt werden. Mit Wirkung vom 23. November 1992 wurden die spanische Peseta und der portugiesische Escudo gegenüber den anderen Partnerwährungen im Wechselkursverbund um 6% abgewertet.³⁾

Im Ergebnis haben sich infolge dieser Entwicklungen die Marktkurse der D-Mark gegenüber einzelnen Währungen stark verändert. Insbesondere gegenüber dem jetzt frei floatenden Pfund Sterling und der italienischen Lira hat sich die D-Mark seit Beginn der Krise im EWS, d. h. von Ende August bis zum Abschluß dieses Berichts, um knapp 14% bzw. gut 16% aufgewertet; ebenfalls hohe Aufwertungsraten verzeichnete die D-Mark im Vergleich zur spanischen Peseta (rund 10%) und zur schwedischen Krone (fast 18%). Die Aufwertung der D-Mark unmittelbar nach der Währungskrise ging zum Teil noch deutlich darüber hinaus und hat sich erst mit der allmählichen Entspannung der Marktverhält-

nisse wieder etwas zurückgebildet. Gegenüber anderen frei beweglichen Währungen büßte die D-Mark im Verlauf des Oktobers und Novembers sogar deutlich an Wert ein. So notierte vor allem der US-Dollar bei Abschluß dieses Berichts mit 1,57 DM wesentlich fester als zu Beginn der Währungskrise; verglichen mit dem Tiefststand des Dollarkurses von Anfang September (1,39 DM) hat sich die D-Mark gegenüber der US-Währung um annähernd 12% und gegenüber dem Jahresbeginn (1,52 DM) um 3½% abgewertet. Auch gegenüber dem Yen hat die D-Mark seit Ende August bzw. Anfang des Jahres an Wert eingebüßt (10% bzw. gut 4%).

Im gewogenen Durchschnitt der *Währungen von 18 Industrieländern* hielt sich die Aufwertung der D-Mark in Grenzen. Verglichen mit dem Stand von Ende August notierte sie zuletzt um durchschnittlich 1½% höher, im Vergleich zum gewogenen Außenwert zu Beginn des Jahres beläuft sich die Aufwertung auf 3¼%. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Preissteigerungen in Deutschland und seinen Partnerländern hat der reale Außenwert der D-Mark gegenwärtig sowohl gegenüber den EWS-Ländern als auch gegenüber 18 Industrieländern insgesamt in etwa wieder das gleiche Niveau erreicht wie zu Anfang des Jahres 1987 – dem Zeitpunkt des letzten umfassenden Realignments im EWS.

Die starken Spannungen am Devisenmarkt hinterließen auch in entsprechend ausgeprägten Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank ihre Spuren. Im September erreichten die *Währungsreserven und sonstigen Auslandsaktiva* bislang nicht verzeichnete Größenordnungen. Insgesamt flossen der Bundesbank im September durch eigene oder über sie finanzierte Stützungskäufe von EWS-Währungen Devisen in der Größenordnung von 92 Mrd DM zu. Hauptquelle der Devisenzuflüsse waren die Pflichtinterventionen zugunsten der Währungen Italiens und Großbritanniens sowie Kredite an die Banque de France zur Finanzierung intramarginaler Interventionen zugunsten des französischen Francs. Die dadurch entstandenen, auf ECU bzw. auf D-Mark lautenden Verbindlichkeiten der Partner wurden teilweise bereits im Laufe des September zurückgeführt. Gleichwohl erreichten die Währungsreserven und sonstigen Auslandsaktiva der Bundesbank bis Ende September 181,5 Mrd DM und waren damit gut 81 Mrd DM höher als Ende Juli. Bis zum Abschluß dieses Berichts zahlten die Partnernotenbanken ihre Interventionskredite weiter in

¹ Vgl. hierzu auch „Zu den jüngsten Wechselkursanpassungen im Europäischen Währungssystem und den zinspolitischen Beschlüssen der Bundesbank“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Oktober 1992, S. 14 ff.

² Bereits am 8. September hatte Finnland die ECU-Anbindung ausgesetzt, und am 10. Dezember löste auch Norwegen die ECU-Anbindung auf.

³ Gleichzeitig mit der Wechselkursanpassung der iberischen Währun-

gen wurden auch die ECU-Leitkurse aller EWS-Währungen neu festgesetzt. Wie in diesem Zusammenhang üblich, resultierte daraus auch eine Anpassung der fiktiven Leitkurse der italienischen Lira, des Pfund Sterling und der griechischen Drachme, die gegenwärtig nicht am Wechselkursverbund teilnehmen. Die rechnerische Aufwertung der D-Mark gegenüber diesen drei Währungen (gemessen an den fiktiven Leitkursen) belief sich auf 7,0% bzw. 20,7% und 4,8%.

deutlichem Umfang zurück. Zuletzt standen die Währungsreserven und sonstigen Auslandsaktiva der Bundesbank mit 142 Mrd DM zu Buche, d.h. sie waren um knapp 42 Mrd DM höher als Ende Juli. Die Zunahme betraf vor allem die Forderungen an den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ), die um annähernd 40 Mrd DM über ihrem Wert von Ende Juli lagen. Während des Zeitraums von Ende Juli bis zum Abschluß dieses Berichts sind außerdem die *Auslandsverbindlichkeiten* der Bundesbank um gut 6 Mrd DM zurückgegangen. Hierin spiegelt sich großenteils der Umtausch von bei der Bundesbank angelegten DM-Guthaben ausländischer Zentralbanken in US-Dollar wider, der außerhalb des Marktes abgewickelt wurde.

Statistischer Teil

Hinweis

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der Monatsberichts-Tabellen I.1 und III.1 sowie der Tabellen des Statistischen Beiheftes Reihe 1 ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen. Die in den Zahlen enthaltenen Angaben für die neuen Bundesländer sind bis auf weiteres als vorläufig zu betrachten.

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditäts-politische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatlidsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	64 *
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	65 *
10. Verschuldung der Treuhandanstalt	65 *
11. Verschuldung des Bundes	66 *
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftrageingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftrageingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	74 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	75 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	76 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	77 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	77 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	78 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	79 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	80 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	80 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	81 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland 2)			III. Geldkapitalbildung bei den inländischen Quellen 3)			
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Sparbriefe	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte							
				zusammen	darunter Wertpapiere								darunter Wertpapiere
1985	+ 98 137	- 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 4 191	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 74 988	+ 34 464	+ 21 593
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 3 510	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 8 091	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 4 509	+ 41 479	+ 16 955	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	+ 42 837	+ 46 371	- 5 833
1989	+ 135 778	- 494	+ 136 272	+ 129 278	+ 4 211	+ 6 994	+ 3 339	+ 36 288	- 18 949	+ 55 237	+ 110 328	+ 38 674	+ 6 411
1990 10)	+ 223 073	- 194	+ 223 267	+ 181 677	+ 12 232	+ 41 590	+ 18 208	+ 48 448	+ 11 016	+ 37 432	+ 161 289	+ 33 064	+ 37 364
1991	+ 228 130	+ 141	+ 285 989	+ 259 320	+ 14 336	+ 26 669	- 905	- 7 402	+ 172	- 7 574	+ 154 418	+ 32 134	+ 10 258
1990 1. Hj.	+ 69 561	+ 564	+ 68 997	+ 68 630	+ 6 822	+ 367	+ 6 615	+ 15 734	+ 5 068	+ 10 666	+ 83 680	+ 17 716	+ 9 040
2. Hj. 10)	+ 153 512	- 758	+ 154 270	+ 113 047	+ 5 410	+ 41 223	+ 11 593	+ 32 714	+ 5 948	+ 26 766	+ 77 609	+ 15 348	+ 28 324
1991 1. Hj.	+ 116 136	- 897	+ 117 033	+ 104 973	+ 6 072	+ 12 060	+ 350	- 40 315	- 6 605	- 33 710	+ 84 912	+ 14 235	+ 59
2. Hj.	+ 169 994	+ 1 038	+ 168 956	+ 154 347	+ 8 264	+ 14 609	- 1 255	+ 32 913	+ 6 777	+ 26 136	+ 69 506	+ 17 899	+ 10 199
1992 1. Hj.	+ 135 354	+ 2 428	+ 132 926	+ 123 228	+ 13 979	+ 9 698	+ 17 783	- 46 359	+ 10 289	- 56 648	+ 73 436	+ 17 290	- 367
1990 1. Vj.	+ 38 562	+ 1 385	+ 37 177	+ 34 960	+ 5 751	+ 2 217	+ 5 404	- 2 503	+ 1 507	- 4 010	+ 51 121	+ 10 508	+ 3 547
2. Vj.	+ 30 999	- 821	+ 31 820	+ 33 670	+ 1 071	- 1 850	+ 1 211	+ 18 237	+ 3 561	+ 14 676	+ 32 559	+ 7 208	+ 5 493
3. Vj. 10)	+ 64 843	- 356	+ 65 199	+ 45 403	+ 3 185	+ 19 796	+ 6 895	+ 8 085	+ 2 075	+ 6 010	+ 31 200	+ 6 142	+ 7 410
4. Vj.	+ 88 669	- 402	+ 89 071	+ 67 644	+ 2 225	+ 21 427	+ 4 698	+ 24 629	+ 3 873	+ 20 756	+ 46 409	+ 9 206	+ 20 914
1991 1. Vj.	+ 45 006	- 645	+ 45 651	+ 40 652	+ 1 056	+ 4 999	+ 1 550	- 29 164	- 7 220	- 21 944	+ 43 520	+ 4 595	- 1 218
2. Vj.	+ 71 130	- 252	+ 71 382	+ 64 321	+ 5 016	+ 7 061	- 1 200	- 11 151	+ 615	- 11 766	+ 41 392	+ 9 640	+ 1 277
3. Vj.	+ 57 547	+ 1 145	+ 56 402	+ 56 582	+ 3 670	- 180	+ 3 277	+ 2 358	+ 3 526	- 1 168	+ 27 824	+ 7 029	- 5 530
4. Vj.	+ 112 447	- 107	+ 112 554	+ 97 765	+ 4 594	+ 14 789	- 4 532	+ 30 555	+ 3 251	+ 27 304	+ 41 682	+ 10 870	+ 15 729
1992 1. Vj.	+ 50 616	+ 648	+ 49 968	+ 45 598	+ 7 559	+ 4 370	+ 11 588	- 29 306	+ 5 298	- 34 604	+ 45 114	+ 9 863	- 160
2. Vj.	+ 84 738	+ 1 780	+ 82 958	+ 77 630	+ 6 420	+ 5 328	+ 6 195	- 17 053	+ 4 991	- 22 044	+ 28 322	+ 7 427	- 207
3. Vj.	+ 45 980	- 113	+ 46 093	+ 42 576	+ 2 940	+ 3 517	+ 3 666	+ 47 676	+ 87 372	- 39 696	+ 20 943	+ 6 360	- 311
1990 Jan.	+ 9 245	- 618	+ 9 863	+ 8 323	+ 3 525	+ 1 540	+ 1 673	- 7 348	+ 998	- 8 346	+ 20 377	+ 5 021	- 1 576
Febr.	+ 15 405	+ 1 196	+ 14 209	+ 13 902	+ 35	+ 307	+ 1 774	+ 1 202	+ 1 799	- 597	+ 13 866	+ 3 478	+ 2 233
März	+ 13 912	+ 807	+ 13 105	+ 12 735	+ 2 191	+ 370	+ 1 957	+ 3 643	- 1 290	+ 4 933	+ 16 878	+ 2 009	+ 2 890
April	+ 5 693	- 181	+ 5 874	+ 4 495	+ 1 305	+ 1 379	- 1 478	+ 2 574	+ 1 048	+ 1 526	+ 14 854	+ 3 326	+ 2 058
Mai	+ 8 612	- 1 106	+ 9 718	+ 6 179	- 163	+ 3 539	+ 3 669	+ 8 991	+ 1 212	+ 7 779	+ 11 757	+ 2 581	+ 1 865
Juni	+ 16 694	+ 466	+ 16 228	+ 22 996	- 71	- 6 768	- 980	+ 6 672	+ 1 301	+ 5 371	+ 5 948	+ 1 301	+ 1 570
Juli	+ 5 902	+ 987	+ 4 915	+ 4 152	+ 797	+ 763	+ 1 437	+ 3 526	+ 682	+ 2 844	+ 6 984	+ 1 306	- 1 282
Aug.	+ 23 961	- 1 143	+ 25 104	+ 12 922	+ 1 101	+ 12 182	+ 4 679	+ 2 959	+ 878	+ 2 081	+ 11 540	+ 3 564	+ 4 418
Sept.	+ 34 980	- 200	+ 35 180	+ 28 329	+ 1 287	+ 6 851	+ 779	+ 1 600	+ 515	+ 1 085	+ 12 676	+ 1 272	+ 4 274
Okt.	+ 17 778	+ 106	+ 17 672	+ 5 691	+ 1 337	+ 11 981	+ 3 235	- 3 327	+ 1 830	- 5 157	+ 10 527	+ 2 810	+ 3 249
Nov.	+ 22 108	+ 386	+ 21 722	+ 16 488	+ 817	+ 5 234	- 226	+ 15 959	+ 1 101	+ 14 858	+ 14 951	+ 2 413	+ 4 252
Dez.	+ 48 783	- 894	+ 49 677	+ 45 465	+ 71	+ 4 212	+ 1 689	+ 11 997	+ 942	+ 11 055	+ 20 931	+ 3 983	+ 13 413
1991 Jan.	+ 2 361	+ 715	+ 1 646	- 210	- 1 309	+ 1 856	- 446	- 8 563	+ 505	- 9 068	+ 13 836	- 87	- 3 019
Febr.	+ 12 478	- 1 523	+ 14 001	+ 14 715	+ 688	- 714	- 1 549	+ 13 289	+ 1 106	+ 12 183	+ 17 283	+ 2 434	+ 2 124
März	+ 30 167	+ 163	+ 30 004	+ 26 147	+ 1 677	+ 3 857	+ 3 545	- 33 890	- 8 831	- 25 059	+ 12 401	+ 2 248	- 323
April r)	+ 16 178	- 92	+ 16 270	+ 13 265	+ 1 864	+ 3 005	- 2 164	- 13 815	- 534	- 13 281	+ 13 191	+ 4 698	- 351
Mai r)	+ 22 888	- 88	+ 22 976	+ 17 570	+ 268	+ 5 406	+ 2 871	+ 330	+ 844	- 514	+ 12 595	+ 2 273	+ 743
Juni r)	+ 32 064	- 72	+ 32 136	+ 33 486	+ 2 884	- 1 350	- 1 907	+ 2 334	+ 305	+ 2 029	+ 15 606	+ 2 669	+ 885
Juli r)	+ 17 594	+ 817	+ 16 777	+ 14 535	+ 412	+ 2 242	+ 588	- 8 865	+ 432	- 9 297	+ 6 253	+ 2 595	- 5 068
Aug. r)	+ 16 642	+ 202	+ 16 440	+ 16 100	+ 887	+ 340	+ 522	+ 2 189	+ 2 184	+ 5	+ 10 139	+ 3 076	- 875
Sept. r)	+ 23 311	+ 126	+ 23 185	+ 25 947	+ 2 371	- 2 762	+ 2 167	+ 9 034	+ 910	+ 8 124	+ 11 432	+ 1 358	+ 413
Okt. r)	+ 27 304	+ 1 586	+ 25 718	+ 21 314	+ 1 710	+ 4 404	- 2 149	- 3 050	+ 575	- 3 625	+ 8 357	+ 2 401	+ 934
Nov. r)	+ 35 135	- 1 021	+ 36 156	+ 29 381	+ 2 382	+ 6 775	+ 691	+ 19 506	+ 3 358	+ 16 148	+ 14 317	+ 4 402	+ 1 704
Dez. r)	+ 50 008	- 672	+ 50 680	+ 47 070	+ 502	+ 3 610	- 3 074	+ 14 099	- 682	+ 14 781	+ 19 008	+ 4 067	+ 13 091
1992 Jan. r)	+ 13 952	+ 1 699	+ 12 253	+ 4 485	- 613	+ 7 768	+ 9 786	- 15 544	+ 1 638	- 17 182	+ 17 648	+ 4 634	- 2 842
Febr. r)	+ 14 939	- 1 521	+ 16 460	+ 16 971	+ 5 473	- 511	+ 2 060	- 7 859	+ 1 154	- 9 013	+ 13 994	+ 3 193	+ 1 803
März r)	+ 21 725	+ 470	+ 21 255	+ 24 142	+ 2 699	- 2 887	- 258	- 5 903	+ 2 506	- 8 409	+ 13 472	+ 2 036	+ 879
April r)	+ 30 303	+ 1 149	+ 29 154	+ 23 525	+ 910	+ 5 629	+ 1 347	- 6 579	+ 1 039	- 7 618	+ 8 541	+ 3 536	- 850
Mai r)	+ 15 851	+ 1 311	+ 14 540	+ 16 585	+ 389	- 2 045	+ 3 530	- 7 775	+ 1 884	- 9 659	+ 7 476	+ 2 436	+ 110
Juni r)	+ 38 584	- 680	+ 39 264	+ 37 520	+ 5 121	+ 1 744	+ 1 318	- 2 699	+ 2 068	- 4 767	+ 12 305	+ 1 455	+ 533
Juli r)	+ 17 872	+ 1 288	+ 16 584	+ 7 816	- 1 698	+ 8 768	+ 5 369	+ 8 904	+ 1 530	+ 7 374	+ 4 217	+ 3 390	- 3 665
Aug. r)	+ 17 344	+ 118	+ 17 226	+ 17 828	+ 2 134	- 602	+ 3 371	- 3 974	+ 3 305	- 7 279	+ 8 372	+ 3 151	+ 765
Sept. r)	+ 10 764	- 1 519	+ 12 283	+ 16 932	+ 2 504	- 4 649	- 5 074	+ 42 746	+ 82 537	- 39 791	+ 8 354	- 181	+ 2 589
Okt. p)	+ 35 133	+ 671	+ 34 462	+ 21 029	+ 3 048	+ 13 433	+ 4 927	- 24 596	- 38 034	+ 13 438	+ 1 890	+ 229	+ 1 621

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der

Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konso-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Kreditinstituten aus		IV. Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 6)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Nachrichtlich:		Zeit
Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rücklagen 5)			insgesamt	Geldmenge M2		Termingelder inländischer Nichtbanken bis unter 4 Jahren	Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 8)	Geldmenge M3 erweitert 9)			
					zusammen	Geldmenge M1					Bargeld-umlauf 7)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken		Mrd DM	Mrd DM
+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569		+ 44,3	1985
- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 71,4	+ 72,3	1986
- 2 025	+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	1987
- 5 780	+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	1988
+ 48 632	+ 16 611	+ 3 344	- 7 890	+ 66 284	+ 80 756	+ 24 019	+ 4 325	+ 19 694	+ 56 737	- 14 472	+ 54,8	+ 108,1	1989
+ 76 897	+ 13 964	+ 12 266	+ 31 095	+ 66 871	+ 117 597	+ 44 450	+ 11 646	+ 32 804	+ 73 147	- 50 726	ts) + 61,2	+ 101,1	1990 10)
+ 92 100	+ 19 926	- 6 423	+ 35 078	+ 95 655	+ 94 817	+ 17 663	+ 13 347	+ 4 316	+ 77 154	+ 838	+ 89,3	+ 121,5	1991
+ 48 643	+ 8 281	+ 4 786	+ 28 357	- 31 528	+ 2 471	- 24 311	- 3 537	- 20 774	+ 26 782	- 33 999	- 3,9	- 10,4	1990 1. Hj.
+ 28 254	+ 5 683	+ 7 480	+ 2 738	+ 98 399	+ 115 126	+ 68 761	+ 15 183	+ 53 578	+ 46 365	- 16 727	ts) + 65,1	+ 111,5	2. Hj. 10)
+ 56 629	+ 13 989	- 3 590	+ 24 954	- 30 455	- 12 575	- 44 943	+ 2 833	- 47 776	+ 32 368	- 17 880	- 2,4	- 5,9	1991 1. Hj.
+ 35 471	+ 5 937	- 2 833	+ 10 124	+ 126 110	+ 107 392	+ 62 606	+ 10 514	+ 52 092	+ 44 786	+ 18 718	+ 91,7	+ 127,4	2. Hj.
+ 42 589	+ 13 924	- 2 648	+ 21 004	- 2 797	+ 4 969	- 29 491	+ 1 885	- 31 376	+ 34 460	- 7 766	+ 29,2	+ 27,1	1992 1. Hj.
+ 31 896	+ 5 170	- 6 050	+ 33 893	- 42 905	- 23 120	- 37 543	- 3 900	- 33 643	+ 14 423	- 19 785	- 8,9	- 21,3	1990 1. Vj.
+ 16 747	+ 3 111	+ 10 836	- 5 536	+ 11 377	+ 25 591	+ 13 232	+ 363	+ 12 869	+ 12 359	- 14 214	+ 5,0	+ 10,9	2. Vj.
+ 14 784	+ 2 864	+ 5 172	+ 19 323	+ 17 233	+ 41 478	+ 20 104	+ 8 912	+ 11 192	+ 21 374	- 24 245	ts) + 18,2	+ 23,8	3. Vj. 10)
+ 13 470	+ 2 819	+ 2 308	- 16 585	+ 81 166	+ 73 648	+ 48 657	+ 6 271	+ 42 386	+ 24 991	+ 7 518	+ 46,9	+ 87,7	4. Vj.
+ 33 327	+ 6 816	- 5 029	+ 18 443	- 41 092	- 32 676	- 55 211	+ 1 503	- 56 714	+ 22 535	- 8 416	- 3,0	- 20,1	1991 1. Vj.
+ 23 302	+ 7 173	+ 1 439	+ 6 511	+ 10 637	+ 20 101	+ 10 268	+ 1 330	+ 8 938	+ 9 833	- 9 464	+ 0,6	+ 14,2	2. Vj.
+ 22 589	+ 3 736	- 8 479	+ 26 549	+ 14 011	+ 18 742	+ 1 825	+ 3 495	- 1 670	+ 16 917	- 4 731	+ 17,0	+ 11,9	3. Vj.
+ 12 882	+ 2 201	+ 5 646	- 16 425	+ 112 099	+ 88 650	+ 60 781	+ 7 019	+ 53 762	+ 27 869	+ 23 449	+ 74,7	+ 115,5	4. Vj.
+ 28 888	+ 6 523	- 7 675	+ 15 679	- 31 808	- 26 819	- 49 822	- 3 266	- 46 556	+ 23 003	- 4 989	+ 9,2	- 10,4	1992 1. Vj.
+ 13 701	+ 7 401	+ 5 027	+ 5 325	+ 29 011	+ 31 788	+ 20 331	+ 5 151	+ 15 180	+ 11 457	- 2 777	+ 20,0	+ 37,5	2. Vj.
+ 12 215	+ 2 679	+ 5 265	+ 22 721	+ 44 727	+ 48 810	+ 12 666	+ 6 702	+ 5 964	+ 36 144	- 4 083	+ 33,2	+ 32,6	3. Vj.
+ 16 245	+ 687	- 4 438	+ 16 957	- 30 999	- 24 386	- 32 918	- 5 183	- 27 735	+ 8 532	- 6 613	+ 13,3	- 13,4	1990 Jan.
+ 7 167	+ 988	- 1 548	- 1 449	+ 5 738	+ 11 074	+ 3 865	- 142	+ 4 007	+ 7 209	- 5 336	- 13,9	+ 6,7	Febr.
+ 8 484	+ 3 495	- 64	+ 18 385	- 17 644	- 9 808	- 8 490	+ 1 425	- 9 915	- 1 318	- 7 836	- 8,3	- 14,6	März
+ 8 180	+ 1 290	+ 5 078	- 17 009	+ 5 344	+ 11 173	+ 10 158	- 591	+ 10 749	+ 1 015	- 5 829	- 3,4	+ 7,6	April
+ 6 231	+ 1 080	+ 3 983	- 2 266	+ 4 129	+ 9 913	- 1 983	- 522	- 1 461	+ 11 896	- 5 784	+ 5,5	+ 4,3	Mai
+ 2 336	+ 741	+ 1 775	+ 13 739	+ 1 904	+ 4 505	+ 5 057	+ 1 476	+ 3 581	- 552	- 2 601	+ 2,9	- 1,0	Juni
+ 5 231	+ 1 729	- 6 699	+ 6 880	+ 2 263	+ 12 249	+ 11 808	+ 8 463	+ 3 345	+ 441	- 9 986	+ 1,6	+ 9,7	Juli
+ 3 450	+ 108	+ 6 837	- 1 979	+ 10 522	+ 19 533	+ 3 358	+ 1 197	+ 2 161	+ 16 175	- 9 011	ts) + 7,7	+ 10,5	Aug.
+ 6 103	+ 1 027	+ 5 034	+ 14 422	+ 4 448	+ 9 696	+ 4 938	- 748	+ 5 686	+ 4 758	- 5 248	+ 8,9	+ 3,7	Sept.
+ 4 035	+ 433	+ 2 768	- 2 374	+ 3 530	+ 8 603	- 1 428	- 1 031	- 397	+ 10 031	- 5 073	+ 6,6	+ 13,6	Okt.
+ 6 863	+ 1 423	- 8 111	+ 5 013	+ 26 214	+ 31 108	+ 27 906	+ 6 815	+ 21 091	+ 3 202	- 4 894	+ 6,2	+ 27,6	Nov.
+ 2 572	+ 963	+ 7 651	- 19 224	+ 51 422	+ 33 937	+ 22 179	+ 487	+ 21 692	+ 11 758	+ 17 485	+ 34,1	+ 46,5	Dez.
+ 15 105	+ 1 837	+ 4 810	+ 10 182	- 35 030	- 33 267	- 50 610	- 937	- 49 673	+ 17 343	- 1 763	+ 12,7	- 23,6	1991 Jan.
+ 11 941	+ 784	+ 1 421	- 141	+ 7 204	+ 10 531	+ 147	+ 449	- 302	+ 10 384	- 3 327	- 9,9	+ 9,3	Febr.
+ 6 281	+ 4 195	- 11 260	+ 8 402	- 13 266	- 9 940	- 4 748	+ 1 991	- 6 739	- 5 192	- 3 326	- 5,8	- 5,9	März
+ 6 118	+ 2 726	- 2 821	- 3 144	- 2 863	+ 1 593	- 746	- 1 141	+ 395	+ 2 339	- 4 456	- 6,9	+ 1,6	April r)
+ 8 353	+ 1 226	+ 4 505	- 4 036	+ 10 154	+ 13 011	+ 3 909	+ 2 091	+ 1 818	+ 9 102	- 2 857	+ 6,2	+ 12,7	Mai r)
+ 8 831	+ 3 221	+ 1 755	+ 13 691	+ 3 346	+ 5 497	+ 7 105	+ 380	+ 6 725	- 1 608	- 2 151	+ 1,3	- 0,1	Juni r)
+ 7 592	+ 1 134	- 4 876	+ 10 704	- 3 352	- 987	- 4 543	+ 1 421	- 5 964	+ 3 556	- 2 365	+ 7,1	- 0,7	Juli r)
+ 6 503	+ 1 435	- 5 944	+ 919	+ 13 717	+ 14 390	- 505	+ 2 185	- 2 690	+ 14 895	- 673	+ 3,5	+ 13,6	Aug. r)
+ 8 494	+ 1 167	+ 2 341	+ 14 926	+ 3 646	+ 5 339	+ 6 873	- 111	+ 6 984	- 1 534	- 1 693	+ 6,4	- 1,0	Sept. r)
+ 3 845	+ 1 177	- 4 230	+ 12 125	+ 8 002	+ 7 908	+ 2 765	+ 1 960	+ 805	+ 5 143	+ 94	+ 4,7	+ 20,2	Okt. r)
+ 8 039	+ 172	+ 2 876	- 3 295	+ 40 743	+ 40 077	+ 34 265	+ 5 001	+ 29 264	+ 5 812	+ 666	+ 22,7	+ 35,9	Nov. r)
+ 998	+ 852	+ 7 000	- 25 255	+ 63 354	+ 40 665	+ 23 751	+ 58	+ 23 693	+ 16 914	+ 22 689	+ 47,3	+ 59,4	Dez. r)
+ 14 605	+ 1 251	- 4 421	+ 17 682	- 32 501	- 30 619	- 49 162	- 2 834	- 46 328	+ 18 543	- 1 882	+ 17,5	- 12,4	1992 Jan. r)
+ 7 288	+ 1 710	- 5 102	- 9 761	+ 7 949	+ 9 135	+ 2 707	+ 521	+ 2 186	+ 6 428	- 1 186	- 6,9	+ 11,6	Febr. r)
+ 6 995	+ 3 562	+ 1 848	+ 7 758	- 7 256	- 5 335	- 3 367	- 953	- 2 414	- 1 968	- 1 921	- 1,4	- 9,7	März r)
+ 4 027	+ 1 828	+ 7 300	- 1 180	+ 9 033	+ 10 448	+ 6 228	+ 4 478	+ 1 750	+ 4 220	- 1 415	- 2,4	+ 8,0	April r)
+ 3 456	+ 1 474	- 5 703	- 7 289	+ 13 592	+ 14 221	+ 4 924	+ 377	+ 4 547	+ 9 297	- 629	+ 11,3	+ 22,3	Mai r)
+ 6 218	+ 4 099	+ 3 400	+ 13 794	+ 6 386	+ 7 119	+ 9 179	+ 296	+ 8 883	- 2 060	- 733	+ 11,1	+ 7,2	Juni r)
+ 2 974	+ 1 518	+ 4 284	+ 10 399	+ 7 876	+ 7 349	- 3 686	+ 4 984	- 8 670	+ 11 035	+ 527	+ 5,0	+ 5,7	Juli r)
+ 4 069	+ 387	- 3 844	- 7 282	+ 16 124	+ 17 086	+ 7 058	- 111	+ 7 169	+ 10 028	- 962	+ 15,3	+ 14,1	Aug. r)
+ 5 172	+ 774	+ 4 825	+ 19 604	+ 20 727	+ 24 375	+ 9 294	+ 1 829	+ 7 465	+ 15 081	- 3 648	+ 12,9	+ 12,8	Sept. r)
- 685	+ 725	- 901	+ 9 859	- 311	+ 898	+ 5 779	+ 3 498	+ 2 281	- 4 881	- 1 209	...	...	Okt. p)

lidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. —

8 und 9: Siehe Anm. 9 und 10 in Tabelle I, 2. — 10 S. Hinweis vor dem Inhaltsverzeichnis des Statistischen Teils. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM															
Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										Kreditinstitute	Unternehm-		
		insgesamt	Deutsche Bundesbank					Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post						insgesamt	zusammen
			insgesamt	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichs-forderungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere					
											inländische Nicht-banken insgesamt					öffentliche Haushalte
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954			
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772			
1988	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939			
1989	3 242 309	2 483 922	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 470 050	1 922 807			
1990 16)	3 831 900	2 888 562	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	—	803	2 875 034	2 271 469			
1991 r)	4 147 464	3 160 622	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	—	665	3 146 953	2 517 779			
1991 Aug. r)	3 964 015	3 025 544	13 650	12 921	887	3 351	8 683	729	—	729	3 011 894	2 395 717			
Sept. r)	4 000 977	3 047 435	13 776	12 927	356	3 888	8 683	849	120	729	3 033 659	2 420 244			
Okt. r)	4 028 510	3 075 569	15 362	14 662	2 092	3 887	8 683	700	—	700	3 060 207	2 442 388			
Nov. r)	4 081 453	3 109 934	14 341	13 675	1 105	3 887	8 683	666	—	666	3 095 593	2 470 999			
Dez. r)	4 147 464	3 160 622	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	—	665	3 146 953	2 517 779			
1992 Jan. r)	4 154 299	3 179 514	15 368	14 343	1 461	4 199	8 683	1 025	470	555	3 164 146	2 526 294			
Febr. r)	4 173 225	3 195 243	13 847	13 337	109	4 545	8 683	510	50	460	3 181 396	2 544 085			
März r)	4 204 921	3 215 818	14 317	13 702	557	4 462	8 683	615	220	395	3 201 501	2 567 017			
April r)	4 226 536	3 258 741	15 466	14 571	1 136	4 752	8 683	895	500	395	3 243 275	2 591 322			
Mai r)	4 239 764	3 274 292	16 777	15 982	2 340	4 959	8 683	795	400	395	3 257 515	2 607 527			
Juni r)	4 273 378	3 312 696	16 097	15 702	1 687	5 332	8 683	395	—	395	3 296 599	2 644 617			
Juli r)	4 280 624	3 331 908	17 385	16 698	2 231	5 784	8 683	687	320	367	3 314 523	2 653 673			
Aug. r)	4 315 027	3 350 902	17 503	16 986	2 515	5 788	8 683	517	150	367	3 333 399	2 671 081			
Sept. r)	4 395 858	3 362 356	15 984	15 617	1 239	5 695	8 683	367	—	367	3 346 372	2 689 303			
Okt. p)	4 423 607	3 420 959	16 655	16 314	2 051	5 580	8 683	341	—	341	3 404 304	2 710 932			

b) Passiva

Mio DM															
Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M3										Nach-			
		insgesamt	Geldmenge M2					Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren					Spar-einlagen inländischer Nicht-banken mit gesetzlicher Kündigungs-frist	Geld-menge M3 im Monats-durchschnitt 9)	
			insgesamt	zu-sammen	zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassen-bestände der Kredit-institute) 7)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 1)				öffentliche Haus-halte
							zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 1)	öffentl. Haus-halte 8)						
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 027,4		
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	1 093,0		
1988	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	1 166,3		
1989	3 242 309	1 255 627	776 561	450 746	146 921	303 825	283 702	20 123	325 815	279 419	46 396	479 066	1 220,9		
1990 16)	3 831 900	1 502 983	987 618	584 338	158 567	425 771	391 197	34 574	403 280	350 350	52 930	515 365	1 461,4		
1991 r)	4 147 464	1 597 658	1 084 525	604 041	171 774	432 267	402 894	29 373	480 484	422 814	57 670	513 133	1 550,0		
1991 Aug. r)	3 964 015	1 483 083	995 816	541 667	165 006	376 661	355 135	21 526	454 149	395 951	58 198	487 267	1 469,7		
Sept. r)	4 000 977	1 486 469	999 385	546 770	164 895	381 875	361 001	20 874	452 615	395 800	56 815	487 084	1 475,9		
Okt. r)	4 028 510	1 494 371	1 005 633	547 875	166 715	381 160	361 136	20 024	457 758	405 557	52 201	488 738	1 480,6		
Nov. r)	4 081 453	1 534 894	1 044 730	581 160	171 716	409 444	386 672	22 772	463 570	409 334	54 236	490 164	1 503,0		
Dez. r)	4 147 464	1 597 658	1 084 525	604 041	171 774	432 267	402 894	29 373	480 484	422 814	57 670	513 133	1 550,0		
1992 Jan. r)	4 154 299	1 566 277	1 054 696	555 669	167 840	387 829	367 249	20 580	499 027	439 693	59 334	511 581	1 567,8		
Febr. r)	4 173 225	1 574 126	1 063 731	558 276	168 361	389 915	366 935	22 980	505 455	447 899	57 556	510 395	1 561,4		
März r)	4 204 921	1 568 570	1 060 096	556 609	167 408	389 201	367 063	22 138	503 487	448 969	54 518	508 474	1 561,0		
April r)	4 226 536	1 577 783	1 070 634	562 927	171 886	391 041	369 547	21 494	507 707	458 179	49 528	507 149	1 559,2		
Mai r)	4 239 764	1 591 255	1 084 645	567 641	172 263	395 378	373 279	22 099	517 004	465 137	51 867	506 610	1 570,4		
Juni r)	4 273 378	1 597 201	1 091 324	576 380	172 559	403 821	380 805	23 016	514 944	464 457	50 487	505 877	1 581,3		
Juli r)	4 280 624	1 605 787	1 098 403	572 424	177 543	394 881	373 690	21 191	525 979	476 665	49 314	507 384	1 586,2		
Aug. r)	4 315 027	1 621 481	1 115 059	579 052	177 432	401 620	379 141	22 479	536 007	485 361	50 646	506 422	1 601,9		
Sept. r)	4 395 858	1 642 278	1 139 334	588 246	179 261	408 985	386 087	22 898	551 088	496 572	54 516	502 944	1 614,8		
Okt. p)	4 423 607	1 642 757	1 141 022	594 815	182 759	412 056	389 523	22 533	546 207	496 066	50 141	501 735	...		

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX. 7. Anm. 3. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegen-

posten zum Münzumsatz. — 7 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 10 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandsstöckern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaber-

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

men und Privatpersonen 1)								Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 6)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte								insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4) 5)		
kurzfristig 2)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen					
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	1988
375 180	1 506 448	41 179	547 243	10 452	432 082	102 797	1 912	613 519	100 085	513 434	144 868	1989
521 013	1 697 405	53 051	603 565	27 139	456 094	118 675	1 657	718 366	106 595	611 771	224 972	1990 16)
575 839	1 876 013	65 927	629 174	26 129	485 144	115 540	2 361	729 575	97 346	632 229	257 267	1991 r)
550 922	1 785 833	58 962	616 177	20 125	476 728	117 905	1 419	707 208	98 121	609 087	231 263	1991 Aug. r)
560 140	1 798 771	61 333	613 415	17 721	474 204	120 072	1 418	705 208	98 409	606 799	248 334	Sept. r)
562 876	1 816 469	63 043	617 819	21 242	477 228	117 923	1 426	711 021	98 919	612 102	241 920	Oktober r)
569 083	1 836 491	65 425	624 594	21 252	483 302	118 614	1 426	726 683	100 057	626 626	244 836	Nov. r)
575 839	1 876 013	65 927	629 174	26 129	485 144	115 540	2 361	729 575	97 346	632 229	257 267	Dez. r)
570 599	1 890 481	65 214	637 852	22 975	487 451	125 066	2 360	725 129	98 172	626 957	249 656	1992 Jan. r)
568 382	1 905 016	70 687	637 311	20 474	487 362	127 096	2 379	728 133	99 662	628 471	249 849	Febr. r)
572 686	1 920 945	73 386	634 484	18 464	486 742	126 838	2 440	731 794	99 938	631 856	257 309	März r)
575 859	1 941 167	74 296	651 953	24 108	485 360	128 185	14 300	733 398	101 072	632 326	234 397	April r)
575 578	1 957 464	74 485	649 988	20 185	483 729	131 715	14 359	721 052	99 130	621 922	244 420	Mai r)
592 049	1 972 962	79 606	651 982	20 645	483 828	133 033	14 476	714 274	99 806	614 468	246 408	Juni r)
581 236	1 994 529	77 908	660 850	23 969	484 009	138 402	14 470	716 293	100 358	615 935	232 423	Juli r)
578 756	2 012 283	80 042	662 318	20 046	484 002	141 773	16 497	717 139	104 378	612 761	246 986	Aug. r)
578 209	2 028 548	82 546	657 069	18 705	485 833	136 699	15 832	790 470	181 542	608 928	243 032	Sept. r)
575 697	2 049 641	85 594	693 372	22 506	490 519	141 626	38 721	780 445	142 437	638 008	222 203	Oktober p)

richtlich:	Geldmenge M3 erweitert 10)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva			Überschuß der Interbankverbindlichkeiten	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
		Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagert 11)	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)	Spar-einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Sparbriefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 12)	Kapital und Rücklagen 13)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 14)				Kreditinstitute 15)
1 101,6	1 144	1 265 962	362 392	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986
1 167,4	4 664	1 339 487	406 249	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987
1 256,4	3 535	1 369 567	452 620	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	1988
1 363,6	6 879	1 482 916	491 294	226 522	202 512	406 548	156 040	325 142	54 294	270 848	— 3 831	175 576	1989
1 642,9	19 145	1 670 888	524 869	239 872	226 526	489 283	190 338	392 982	54 783	338 199	— 1 929	247 831	1990 16)
1 762,8	12 722	1 852 810	560 103	240 951	236 725	603 087	211 944	395 212	44 885	350 327	5 161	283 901	1991 r)
1 650,8	4 735	1 789 151	546 155	229 954	231 700	576 666	204 676	410 090	48 482	361 608	6 653	270 303	1991 Aug. r)
1 649,2	7 076	1 805 261	547 533	229 738	232 209	586 038	209 743	399 840	47 712	352 128	18 554	283 777	Sept. r)
1 669,3	2 846	1 815 707	549 934	229 611	233 270	591 972	210 920	406 366	47 539	358 827	15 461	293 759	Oktober r)
1 704,7	5 722	1 830 780	554 336	230 454	234 131	600 767	211 092	402 627	45 180	357 447	14 245	293 185	Nov. r)
1 762,8	12 722	1 852 810	560 103	240 951	236 725	603 087	211 944	395 212	44 885	350 327	5 161	283 901	Dez. r)
1 752,0	8 301	1 876 265	564 977	236 552	238 282	619 639	216 815	403 748	44 118	359 630	13 224	286 484	1992 Jan. r)
1 763,8	3 199	1 893 587	568 170	237 294	239 343	628 775	220 005	412 459	44 640	367 819	11 613	278 241	Febr. r)
1 755,9	5 047	1 907 624	570 076	237 691	239 825	636 465	223 567	421 303	42 475	378 828	11 243	291 134	März r)
1 764,2	12 377	1 917 768	573 612	236 708	239 868	642 185	225 395	427 310	42 667	384 643	12 163	279 135	April r)
1 786,2	6 674	1 925 678	576 048	236 481	240 115	646 165	226 869	423 253	38 669	384 584	13 755	279 149	Mai r)
1 792,5	10 074	1 938 417	577 503	237 086	240 043	652 817	230 968	420 782	37 339	383 443	13 904	293 000	Juni r)
1 798,6	14 358	1 942 448	580 893	233 458	239 026	656 585	232 486	414 247	36 285	377 962	9 756	294 028	Juli r)
1 811,7	10 514	1 953 067	584 044	234 226	239 023	662 901	232 873	418 490	36 850	381 640	11 950	299 525	Aug. r)
1 824,3	15 339	1 968 116	583 863	235 446	240 222	674 938	233 647	443 386	31 743	411 643	13 972	312 767	Sept. r)
...	14 438	1 980 813	584 092	236 750	240 539	685 060	234 372	444 694	30 806	413 888	17 912	322 993	Oktober p)

schuldverschreibungen im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 11 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagert öffentlicher Gelder (§ 17 BBaG). — 12 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 13 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht

eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. Ab Juni 1990 einschl. Kapital und Rücklagen der ostdeutschen Kreditinstitute, bei denen es sich vorläufig nur um aus Mark der DDR in DM umbenannte Beträge handelt. — 14 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugewiesene Sonderziehungsrechte. — 15 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 16 S. Hinweis vor dem Inhaltsverzeichnis des Statistischen Teils. — r Vorläufig. — p Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und Liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	II. laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: -)				
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)		Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Ins-gesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungs-linien 9) (Kürzung: -)	
						Bund 6), Länder, LAF, Fonds „Deutsche Einheit“	Sonstige Nichtbanken								
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	+ 3 909	- 520	+ 666	
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	+ 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	- 14 112	13) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379	
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135	
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	+ 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726	
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761	
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313	
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	- 5 573	
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	+ 7 637	
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401	
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	- 120	-	- 120	+ 7 534	
1990	- 29 556	- 14 193	- 15 363	246 132	+ 9 944	- 16 207	- 523	+ 961	- 4 209	- 39 590	- 180	-	- 180	+ 25 183	
1991	- 20 193	- 13 413	- 6 780	266 325	+ 1 089	+ 9 710	- 551	- 3 398	- 7 343	- 20 686	- 137	-	- 137	- 7 640	
1990 1. Vj.	+ 4 731	+ 5 082	- 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	- 1 537	- 2 194	+ 2 962	- 429	-	- 429	- 501	
2. Vj.	+ 97	+ 769	- 672	211 748	+ 2 717	- 9 234	- 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	-	+ 80	+ 274	
3. Vj.	- 21 120	- 10 719	- 10 401	232 868	+ 1 981	- 5 401	- 347	- 1 742	- 4 392	- 31 021	+ 80	-	+ 80	+ 25 402	
4. Vj.	- 13 264	- 9 325	- 3 939	246 132	+ 4 190	- 2 343	- 269	+ 2 823	- 5 060	- 13 923	+ 89	-	+ 89	+ 8	
1991 1. Vj.	+ 431	+ 2 767	- 2 336	245 701	- 1 699	- 3 408	- 234	- 667	- 2 483	- 8 060	- 147	-	- 147	- 1 900	
2. Vj.	- 127	- 756	+ 629	245 828	- 4 827	+ 5 311	+ 61	- 54	+ 4 797	+ 5 161	- 22	-	- 22	+ 39	
3. Vj.	- 5 521	- 4 747	- 774	251 349	+ 3 361	+ 9 726	- 318	- 5 372	- 3 963	- 2 087	+ 111	-	+ 111	- 5 634	
4. Vj.	- 14 976	- 10 677	- 4 299	266 325	+ 4 254	- 1 919	- 60	+ 2 695	- 5 694	- 15 700	- 79	-	- 79	- 145	
1992 1. Vj.	+ 2 021	+ 7 403	- 5 382	264 304	+ 3 944	+ 1 269	+ 4 724	- 1 605	- 4 608	+ 5 745	- 143	-	- 143	- 8 894	
2. Vj.	- 5 897	- 4 922	- 975	270 201	+ 5 280	- 2 073	- 31	+ 1 094	+ 8 524	+ 6 897	- 122	-	- 122	+ 264	
3. Vj.	- 8 066	- 6 287	- 1 779	278 267	+ 47 107	- 4 772	+ 82	- 1 954	- 4 718	+ 27 679	+ 146	-	+ 146	- 5 814	
1990 Juli	- 14 229	15) - 13 764	- 465	225 977	+ 1 462	+ 1 788	- 207	- 3 372	- 1 125	- 15 683	+ 86	-	+ 86	+ 25 372	
Aug.	- 6 169	+ 2 452	- 8 621	232 146	- 19	- 3 111	- 47	- 240	- 2 689	- 12 275	- 209	-	- 209	± 0	
Sept.	- 722	+ 593	- 1 315	232 868	+ 538	- 4 078	- 93	+ 1 870	- 578	- 3 063	+ 203	-	+ 203	+ 30	
Okt.	- 867	+ 209	- 1 076	233 735	+ 1 299	- 3 481	+ 149	+ 8	- 2 364	- 5 256	- 37	-	- 37	- 28	
Nov.	- 1 147	- 616	- 531	234 882	+ 1 734	+ 1 871	- 121	+ 1 162	- 587	+ 2 912	+ 215	-	+ 215	- 1	
Dez.	- 11 250	- 8 918	- 2 332	246 132	+ 1 157	- 733	- 297	+ 1 653	- 2 109	- 11 579	- 89	-	- 89	+ 37	
1991 Jan.	- 1 037	+ 4 096	- 5 133	247 169	+ 667	- 7 588	- 202	- 1 519	- 143	- 9 822	- 264	-	- 264	- 1 885	
Febr.	+ 2 806	+ 153	+ 2 653	244 363	+ 2 411	- 1 480	+ 227	- 196	- 1 629	+ 2 139	+ 330	-	+ 330	- 151	
März	- 1 338	- 1 482	+ 144	245 701	+ 4 777	+ 5 660	- 259	+ 1 048	- 711	- 377	- 213	-	- 213	+ 136	
April	+ 1 811	+ 841	+ 970	243 890	- 5 136	+ 7 652	+ 111	- 727	+ 2 761	+ 6 472	- 278	-	- 278	+ 52	
Mai	- 1 279	- 1 124	- 155	245 169	+ 152	+ 983	+ 274	+ 1 892	+ 2 691	+ 4 713	+ 234	-	+ 234	- 10	
Juni	- 659	- 473	- 186	245 828	+ 157	- 3 324	- 324	- 1 219	- 655	- 6 024	+ 22	-	+ 22	- 3	
Juli	- 4 092	- 2 983	- 1 109	249 920	+ 540	+ 2 505	+ 84	- 1 437	- 1 516	- 3 916	- 79	-	- 79	- 5 948	
Aug.	- 903	- 1 147	+ 244	250 823	+ 1 364	+ 6 231	- 331	- 2 833	- 1 526	+ 2 002	+ 100	-	+ 100	+ 168	
Sept.	- 526	- 617	+ 91	251 349	+ 1 457	+ 990	- 71	- 1 102	- 921	- 173	+ 90	-	+ 90	+ 146	
Okt.	- 1 521	- 859	- 662	252 870	+ 1 171	- 1 768	+ 313	+ 590	- 928	- 2 143	- 98	-	- 98	+ 14	
Nov.	- 2 178	- 1 709	- 469	255 048	+ 1 438	+ 4 374	+ 295	+ 523	- 2 377	+ 2 075	+ 138	-	+ 138	- 192	
Dez.	- 11 277	- 8 109	- 3 168	266 325	+ 1 645	- 4 525	- 668	+ 1 582	- 2 389	- 15 632	- 119	-	- 119	+ 33	
1992 Jan.	+ 2 223	+ 5 999	- 3 776	264 102	+ 503	+ 1 402	+ 242	- 1 227	- 477	+ 2 666	- 174	-	- 174	- 8 680	
Febr.	+ 851	+ 2 438	- 1 587	263 251	+ 1 271	- 244	+ 4 478	- 1 016	- 2 518	+ 2 822	+ 123	-	+ 123	- 287	
März	- 1 053	- 1 034	- 19	264 304	+ 2 170	+ 111	+ 4	+ 638	- 1 613	+ 257	- 92	-	- 92	+ 73	
April	- 1 626	- 1 957	+ 331	265 930	+ 2 018	- 8 722	- 23	+ 720	+ 11 497	+ 3 864	+ 44	-	+ 44	+ 112	
Mai	- 2 044	- 1 584	- 460	267 974	+ 918	+ 7 836	+ 2	- 131	- 848	+ 5 733	- 112	-	- 112	+ 35	
Juni	- 2 227	- 1 381	- 846	270 201	+ 2 344	- 1 187	- 10	+ 505	- 2 125	- 2 700	- 54	-	- 54	+ 117	
Juli	- 3 339	- 2 683	- 656	273 540	+ 1 394	- 5 203	+ 55	- 737	- 1 558	- 9 388	+ 36	-	+ 36	- 5 827	
Aug.	- 1 553	- 1 715	+ 162	275 093	+ 2 191	+ 1 605	+ 32	- 761	- 1 619	- 105	+ 220	-	+ 220	+ 33	
Sept.	- 3 174	- 1 889	- 1 285	278 267	+ 43 522	- 1 174	- 5	- 456	- 1 541	+ 37 172	- 110	-	- 110	- 20	
Okt.	- 4 164	- 2 652	- 1 512	282 431	+ 22 898	- 5 227	- 10	+ 1 108	- 2 557	+ 12 048	- 1 132	-	- 1 132	- 14	
Nov. ts)	- 4 720	- 3 881	- 839	287 151	- 20 252	+ 13 345	- 30	- 494	- 1 130	- 13 281	+ 487	-	+ 487	- 1 038	

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der

Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977)

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 4)					
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)																		
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere) 10)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisen- und -pensionsgeschäfte sowie Schnelltender	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Insgesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbeitrag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Uausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 11) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 12)	Zeit			
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,8	1974			
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	14) 110,8	1975			
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	120,1	1976			
- 664	± 0	+ 522	- 544	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	131,9	1977			
+ 3 774	± 0	- 7 173	- 221	-	± 0	- 1 087	- 918	+ 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,1	1978			
- 1 947	± 0	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979			
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,7	1980			
+ 1	+ 4 449	± 0	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,7	1981			
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	14) 174,6	1982			
+ 2 381	+ 6 627	-	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	+ 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	14) 186,3	1983			
- 3 456	+ 7 743	-	- 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	+ 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	195,0	1984			
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,8	1985			
+ 1 141	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	- 4 829	+ 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,7	1986			
- 730	- 5 467	- 417	- 280	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	- 108	3 107	145	24 683	238,8	1987			
+ 454	+ 50 402	+ 402	- 19	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	259,0	1988			
- 475	+ 26 679	+ 15	+ 85	+ 297	- 97	+ 33 918	+ 1 231	- 461	- 565	- 205	2 685	1 790	102 341	271,7	1989			
+ 145	+ 13 329	± 0	- 475	+ 244	+ 794	+ 39 040	- 550	- 542	+ 2 339	- 1 247	3 227	4 129	116 708	...	1990			
+ 564	+ 29 795	- 252	+ 985	+ 128	+ 893	+ 24 336	+ 3 650	- 1 981	- 2 257	+ 588	5 208	1 872	147 272	14) 339,1	1991			
+ 552	- 1 564	- 563	- 185	- 393	-	- 3 083	- 121	+ 928	- 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	275,6	1990 1. Vj.			
- 165	+ 5 207	+ 536	- 127	-	+ 1 563	- 3 046	- 654	+ 93	+ 541	+ 20	1 664	1 143	96 713	14) 277,5	2. Vj.			
- 135	+ 5 042	+ 27	- 87	± 0	- 696	+ 29 633	- 1 388	- 1 291	+ 3 952	- 1 273	2 955	5 095	101 086	...	3. Vj.			
- 107	+ 15 058	± 0	- 76	+ 637	- 73	+ 15 536	+ 1 613	- 272	- 966	- 375	3 227	4 129	116 708	...	4. Vj.			
- 93	+ 11 828	-	- 3	- 887	+ 496	+ 9 294	+ 1 234	+ 219	- 2 359	+ 906	3 008	1 770	128 145	14) 322,7	1991 1. Vj.			
- 138	- 1 313	± 0	- 265	+ 250	- 284	- 1 733	+ 3 428	- 2 834	- 737	+ 143	5 842	1 033	126 798	326,3	2. Vj.			
+ 487	+ 5 168	-	+ 558	+ 284	- 706	+ 268	- 1 819	+ 992	+ 451	+ 376	4 850	1 484	131 544	332,9	3. Vj.			
+ 308	+ 14 112	- 252	+ 695	+ 481	+ 1 387	+ 16 507	+ 807	- 358	+ 388	- 837	5 208	1 872	147 272	14) 339,1	4. Vj.			
+ 96	- 117	+ 252	+ 1 378	- 765	- 985	- 9 178	- 3 433	+ 3 436	- 936	+ 933	1 772	936	145 657	351,5	1992 1. Vj.			
+ 701	- 8 644	-	+ 1 078	± 0	- 202	- 6 925	- 28	- 444	+ 510	- 38	2 216	1 446	136 811	360,3	2. Vj.			
+ 577	- 15 020	- 2 469	+ 166	- 9 879	+ 177	- 32 116	- 4 437	+ 5 081	- 694	+ 50	- 2 865	752	109 620	370,8	3. Vj.			
- 77	- 2 548	+ 27	- 266	+ 1 060	+ 340	+ 23 994	+ 8 311	- 4 531	+ 3 994	16) -7 774	6 195	5 137	95 592	...	1990 Juli			
- 20	+ 3 404	-	+ 329	- 1 060	+ 662	+ 3 106	- 9 169	+ 2 807	+ 506	+ 5 856	3 388	5 643	98 598	...	Aug.			
- 38	+ 4 186	-	- 150	-	- 1 698	+ 2 103	- 530	+ 433	- 548	+ 645	2 955	5 095	101 086	...	Sept.			
- 11	+ 5 402	-	- 61	-	- 469	+ 4 796	- 460	- 277	+ 351	+ 386	3 232	5 446	106 019	...	Okt.			
- 53	- 694	- 152	+ 153	-	+ 664	+ 132	+ 3 044	+ 647	- 3 909	+ 218	2 585	1 537	105 837	...	Nov.			
- 43	+ 10 350	+ 152	- 168	+ 637	- 268	+ 10 608	- 971	- 642	+ 2 592	- 979	3 227	4 129	116 708	...	Dez.			
- 14	+ 4 672	-	+ 224	- 637	- 471	+ 1 625	- 8 197	+ 745	+ 6 300	+ 1 152	2 482	10 429	120 272	14) 319,6	1991 Jan.			
- 57	+ 2 580	-	- 286	-	+ 4 720	+ 7 136	+ 9 275	- 306	- 9 073	+ 104	2 788	1 356	127 572	14) 320,9	Febr.			
- 22	+ 4 576	-	+ 59	- 250	- 3 753	+ 533	+ 156	- 220	+ 414	- 350	3 008	1 770	128 145	14) 322,7	März			
- 25	- 1 201	-	- 185	+ 250	- 1 290	- 2 677	+ 3 795	- 4 071	- 15	+ 291	7 079	1 755	125 904	323,9	April			
- 79	- 4 222	- 322	+ 282	-	+ 194	- 3 923	+ 790	+ 354	- 1 201	+ 57	6 725	554	121 554	324,8	Mai			
- 34	+ 4 110	+ 322	- 362	-	+ 812	+ 4 867	- 1 157	+ 883	+ 479	- 205	5 842	1 033	126 798	326,3	Juni			
- 11	+ 8 156	-	+ 4	-	- 587	+ 1 535	- 2 381	+ 1 939	- 5	+ 447	3 903	1 028	134 367	14) 328,3	Juli			
- 17	- 3 867	-	+ 317	-	- 64	- 3 363	- 1 361	- 650	+ 2 119	- 108	4 553	3 147	130 436	14) 330,7	Aug.			
+ 515	+ 879	-	+ 237	+ 284	- 55	+ 2 096	+ 1 923	- 297	- 1 663	+ 37	4 850	1 484	131 544	332,9	Sept.			
+ 235	+ 4 892	- 142	+ 511	- 845	- 139	+ 4 428	+ 2 285	- 972	- 1 065	- 248	5 822	419	135 310	14) 336,5	Okt.			
- 39	- 5 275	- 18	- 132	+ 561	+ 292	- 4 665	- 2 590	+ 1 673	+ 701	+ 216	4 149	1 120	130 870	337,5	Nov.			
+ 112	+ 14 495	- 92	+ 316	+ 765	+ 1 234	+ 16 744	+ 1 112	- 1 059	+ 752	- 805	5 208	1 872	147 272	14) 339,1	Dez.			
+ 145	+ 609	+ 126	+ 1 160	- 765	- 213	- 7 792	- 5 126	+ 4 934	- 797	+ 989	274	1 075	147 029	14) 342,4	1992 Jan.			
- 1	- 379	+ 126	+ 194	-	- 1 026	- 1 250	+ 1 572	- 1 017	+ 27	- 582	1 291	1 102	145 750	14) 348,7	Febr.			
- 48	- 347	-	+ 24	-	+ 254	-	136	+ 121	- 481	- 166	1 772	936	145 657	351,5	März			
+ 219	- 3 842	-	+ 808	-	- 103	- 2 762	+ 1 102	- 524	- 271	- 307	2 296	665	141 712	14) 354,7	April			
+ 160	- 6 255	-	+ 253	- 299	- 599	- 6 817	- 1 084	- 37	+ 1 050	+ 71	2 333	1 715	134 559	358,5	Mai			
+ 322	+ 1 453	-	+ 17	+ 299	+ 500	+ 2 654	- 46	+ 117	- 269	+ 198	2 216	1 446	136 811	360,3	Juni			
+ 417	+ 6 864	-	+ 167	-	+ 1 194	+ 2 851	- 6 537	+ 5 989	+ 376	+ 172	- 3 773	1 822	144 869	14) 361,6	Juli			
+ 213	+ 735	-	+ 1	-	- 1 565	- 365	- 470	- 73	+ 573	- 30	- 3 700	2 395	144 039	366,1	Aug.			
- 53	- 22 619	- 2 469	- 0	- 9 879	+ 548	- 34 602	+ 2 570	- 835	- 1 643	- 92	- 2 865	752	109 620	370,8	Sept.			
- 115	- 24 344	+ 2 469	- 103	+ 13 190	+ 5 526	- 4 523	+ 7 525	- 7 272	- 124	- 129	4 407	628	106 461	14) 378,1	Okt.			
+ 112	+ 20 658	-	- 236	- 3 311	- 5 536	+ 11 136	- 2 145	+ 1 498	+ 602	+ 45	2 909	1 230	118 272	14) 380,8	Nov. ts)			

geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (ab Juli 1990) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechsellabgaben. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974)

und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 15 Einschl. Kassenbestände der ostdeutschen Kreditinstitute an DM-Noten und -Münzen. — 16 Einschl. der Zentralbankguthaben der erst ab August 1990 reservspflichtigen ostdeutschen Kreditinstitute. — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-		
		insgesamt	Währungsreserven			Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
			zusammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte							
1987	230 474	122 630	120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640	
1988	268 925	97 126	94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980	
1989	308 571	99 960	12) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829	
1990	349 598	106 446	14) 104 023	13 688	4 565	—	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435	
1991	359 909	97 346	16) 94 754	13 688	5 407	—	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457	
1992														
Febr.	347 098	99 662	97 070	13 688	5 440	—	2 942	17 716	27 130	57 284	2 592	220 134	143 335	
März	359 131	99 938	97 346	13 688	5 236	—	2 929	17 717	27 132	57 776	2 592	224 888	151 008	
April	343 572	101 072	98 480	13 688	5 430	—	2 929	18 289	29 271	58 144	2 592	212 207	139 875	
Mai	344 826	99 130	96 545	13 688	5 431	—	2 991	18 212	29 194	56 223	2 585	209 679	128 270	
Juni	356 313	99 806	97 221	13 688	5 421	—	2 991	18 212	29 194	56 909	2 585	220 086	139 377	
Juli	354 298	100 358	97 773	13 688	5 478	—	2 950	18 147	26 910	57 510	2 585	223 526	150 241	
Aug.	364 612	104 378	101 793	13 688	5 379	—	2 893	18 147	26 910	61 686	2 585	224 412	147 081	
Sept.	380 210	181 542	178 961	13 688	5 419	—	2 843	64 821	73 584	92 190	2 581	166 348	96 782	
7. Okt.	355 802	174 408	171 827	13 688	5 326	—	2 843	64 848	73 611	85 122	2 581	154 882	91 390	
15. Okt.	363 471	165 032	162 415	13 688	5 326	—	2 843	66 633	74 972	73 925	2 617	170 832	107 598	
23. Okt.	348 199	152 423	149 806	13 688	5 326	—	2 995	66 633	74 972	61 164	2 617	169 660	105 014	
31. Okt.	357 232	142 437	139 820	13 688	5 318	—	2 988	56 390	64 729	61 436	2 617	185 242	116 377	
7. Nov.	351 533	142 055	139 438	13 688	5 318	—	2 943	56 390	64 729	61 099	2 617	184 034	119 656	
15. Nov.	347 029	141 987	139 370	13 688	5 318	—	2 942	56 390	64 729	61 032	2 617	178 453	113 995	
23. Nov.	346 507	141 284	138 667	13 688	5 301	—	2 864	56 390	64 729	60 424	2 617	178 049	113 695	
30. Nov.	385 589	140 764	138 147	13 688	5 115	—	2 864	54 815	63 154	61 665	2 617	207 839	124 651	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 8)	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 9)	zu- sammen	Bundes- post 10)	sonstige Unter- nehmen und Privat- personen	
				zu- sammen	Bund	LAG- Fonds, ERP- Sonder- vermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder	andere öffentliche Einleger 9)					
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	3 263	2 475	788		
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	5 009	4 259	750		
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	4 693	823		
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	5 222	1 198		
1991	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	8 834	923		
1992													
Febr.	347 098	175 263	86 945	3 199	2 662	8	492	37	571	—	571		
März	359 131	175 611	97 887	5 047	3 116	8	1 873	50	587	—	587		
April	343 572	178 991	84 166	12 377	11 058	10	1 243	66	605	—	605		
Mai	344 826	180 503	90 932	6 674	5 446	13	1 173	42	588	—	588		
Juni	356 313	181 255	105 550	3 074	1 554	6	1 453	61	741	—	741		
Juli	354 298	184 894	88 482	14 358	13 497	4	812	45	552	—	552		
Aug.	364 612	186 147	98 215	10 514	9 698	5	756	55	510	—	510		
Sept.	380 210	188 049	90 834	1 539	862	8	648	21	543	—	543		
7. Okt.	355 802	191 275	86 307	11 949	10 289	6	1 613	41	499	—	499		
15. Okt.	363 471	190 469	84 985	21 264	20 168	9	1 057	30	564	—	564		
23. Okt.	348 199	189 171	76 980	15 596	14 610	7	960	19	457	—	457		
31. Okt.	357 232	191 509	92 695	6 438	6 156	15	244	23	552	—	552		
7. Nov.	351 533	194 312	87 677	2 912	2 010	10	870	22	454	—	454		
15. Nov.	347 029	194 581	80 047	5 412	4 618	11	718	65	502	—	502		
23. Nov.	346 507	195 420	72 995	10 395	9 482	8	845	60	508	—	508		
30. Nov.	385 589	199 171	117 261	874	36	6	725	107	589	—	589		

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 D. h. ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung

wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Bis 23. Dez. 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1990 bis 23. Dez. 1991 149 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro- guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 9 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 10 Ab Januar 1992

Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)		
					Buchkredite 17)	Ausgleichs-forderungen 5)						
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	1987
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	1988
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	—	8 683	742	—	3 300	952	20 951	1990
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	—	8 683	189	—	4 132	665	23 576	1991
45 350	26 958	4 491	220 134	8 792	—	8 683	109	50	4 545	460	13 455	1992 Febr.
53 068	18 640	2 172	224 888	9 240	—	8 683	557	220	4 462	395	19 988	März
55 081	16 709	542	212 207	9 819	1 090	8 683	46	500	4 752	395	14 827	April
55 698	16 231	9 480	209 679	11 023	1 090	8 683	1 250	400	4 959	395	19 240	Mai
56 526	15 538	8 645	220 086	10 370	1 090	8 683	597	—	5 332	395	20 324	Juni
56 698	15 343	1 244	223 526	10 914	1 090	8 683	1 141	320	5 784	367	13 029	Juli
56 959	14 645	5 727	224 412	11 198	1 090	8 683	1 425	150	5 788	367	18 319	Aug.
51 016	13 050	5 500	166 348	9 922	1 090	8 683	149	—	5 695	367	16 336	Sept.
51 079	12 203	210	154 882	9 855	1 090	8 683	82	—	5 696	341	10 620	7. Okt.
50 733	12 271	230	170 832	9 707	950	8 683	74	—	5 696	341	11 863	15. Okt.
51 611	12 543	492	169 660	9 641	950	8 683	8	—	5 580	341	10 554	23. Okt.
51 660	12 829	4 376	185 242	10 734	950	8 683	1 101	—	5 580	341	12 898	31. Okt.
51 768	12 598	12	184 034	9 597	850	8 683	64	—	5 658	333	9 856	7. Nov.
51 393	12 729	336	178 453	9 530	750	8 683	97	—	5 845	333	10 881	15. Nov.
50 747	13 029	578	178 049	9 372	650	8 683	39	—	5 845	333	11 624	23. Nov.
50 739	13 017	19 432	207 839	12 165	2 348	8 683	1 134	—	5 845	333	18 643	30. Nov.

ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren 18)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
								Bargeldumlauf		Festge-setzte Redis-kont-kontingente 11)	
								insgesamt	darunter Scheide-münzen		
17 066	—	5 233	—	2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
23 976	—	4 729	—	2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
48 421	—	4 062	—	13) 2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
49 105	—	4 756	—	15) 2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
39 373	—	6 914	—	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	1991
39 136	—	3 071	—	2 626	5 472	8 925	21 890	188 532	13 269	70 885	1992 Febr.
37 018	—	3 003	—	2 626	5 472	8 925	22 955	188 966	13 355	70 960	März
37 112	—	3 132	—	2 626	9 150	9 645	5 768	192 445	13 454	71 040	April
33 145	—	3 100	—	2 626	9 150	9 645	8 463	194 005	13 502	71 078	Mai
31 871	—	2 842	—	2 626	9 150	9 645	9 559	194 819	13 564	71 184	Juni
30 870	—	2 808	—	2 626	9 150	9 645	10 913	198 523	13 629	65 347	Juli
32 354	—	1 889	—	2 626	9 150	9 645	13 562	199 791	13 644	65 372	Aug.
27 227	23 390	12 290	—	2 626	9 150	9 645	14 917	201 755	13 706	65 366	Sept.
27 179	—	1 898	—	2 626	9 150	9 645	15 274	204 988	13 713	.	7. Okt.
27 258	—	1 884	—	2 626	9 150	9 645	15 626	204 179	13 710	.	15. Okt.
26 213	—	1 876	—	2 626	9 150	9 645	16 485	202 913	13 742	.	23. Okt.
26 347	—	1 851	—	2 626	9 150	9 645	16 419	205 241	13 732	65 373	31. Okt.
26 390	—	1 837	—	2 626	9 150	9 645	16 530	207 993	13 681	.	7. Nov.
26 380	—	1 864	—	2 626	9 150	9 645	16 822	208 249	13 668	.	15. Nov.
25 684	—	1 843	—	2 626	9 150	9 645	18 241	209 114	13 694	.	23. Nov.
25 520	—	2 106	—	2 626	9 150	9 645	18 647	212 897	13 726	.	30. Nov.

ist diese Position im Wochenausweis der Bundesbank entfallen; es bestehen nur noch Einlagen der Postbank, die in den Einlagen von inländischen Kreditinstituten enthalten sind. — 11 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). Ab Juli 1990 einschl. der für Kreditinstitute in der ehemaligen DDR festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 12 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch

Neubewertung. — 13 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 15 Abgang in Höhe von 0,1 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Ab 15. April 1992 einschl. angekaufter unverzinslicher Schatzanweisungen des Bundes in Höhe von 1 090 Mio DM. — 18 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Bestände an Wertpapieren (ohne Wertpapiere von Banken)	
	ins-gesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)				langfristige Kredite 2) 4)				
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte	Aus-gleichs-forde-rungen 5)		
				zu-sammen	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)									
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636	
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811	
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908	
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464	
1989	+ 136 272	+ 31 090	+ 30 937	+ 153	+ 397	+ 9 998	+ 7 321	+ 2 677	+ 87 879	+ 86 809	+ 1 070	- 245	+ 7 550	
1990	+ 223 267	+ 79 849	+ 76 866	+ 2 983	+ 3 390	+ 31 041	+ 18 973	+ 12 068	+ 82 192	+ 73 606	+ 8 586	- 255	+ 30 440	
1991	+ 285 989	+ 71 246	+ 72 256	- 1 010	- 8 229	+ 47 906	+ 39 388	+ 8 518	+ 153 672	+ 133 340	+ 20 332	- 266	+ 13 431	
1990 1. Hj.	+ 68 997	+ 24 074	+ 27 300	- 3 226	- 1 570	+ 10 705	+ 5 763	+ 4 942	+ 20 894	+ 28 745	- 7 851	- 113	+ 13 437	
2. Hj.	+ 154 270	+ 55 775	+ 49 566	+ 6 209	+ 4 960	+ 20 336	+ 13 210	+ 7 126	+ 61 298	+ 44 861	+ 16 437	- 142	+ 17 003	
1991 1. Hj.	+ 117 033	+ 37 061	+ 41 254	- 4 193	- 4 162	+ 23 695	+ 17 651	+ 6 044	+ 49 972	+ 39 996	+ 9 976	- 117	+ 6 422	
2. Hj.	+ 168 956	+ 34 185	+ 31 002	+ 3 183	- 4 067	+ 24 211	+ 21 737	+ 2 474	+ 103 700	+ 93 344	+ 10 356	- 149	+ 7 009	
1992 1. Hj.	+ 132 926	+ 13 926	+ 20 530	- 6 604	- 1 846	+ 12 836	+ 15 457	- 2 621	+ 74 517	+ 73 262	+ 1 255	- 115	+ 31 762	
1990 1. Vj.	+ 37 177	+ 10 306	+ 12 078	- 1 772	- 431	+ 4 429	+ 2 611	+ 1 818	+ 11 300	+ 14 520	- 3 220	- 13	+ 11 155	
2. Vj.	+ 31 820	+ 13 768	+ 15 222	- 1 454	- 1 139	+ 6 276	+ 3 152	+ 3 124	+ 9 594	+ 14 225	- 4 631	- 100	+ 2 282	
3. Vj.	+ 65 199	+ 30 636	+ 25 891	+ 4 745	+ 5 344	+ 7 865	+ 4 939	+ 2 926	+ 16 725	+ 11 388	+ 5 337	- 107	+ 10 080	
4. Vj.	+ 89 071	+ 25 139	+ 23 675	+ 1 464	- 384	+ 12 471	+ 8 271	+ 4 200	+ 44 573	+ 33 473	+ 11 100	- 35	+ 6 923	
1991 1. Vj.	+ 45 651	+ 10 889	+ 16 392	- 5 503	- 3 536	+ 10 065	+ 6 917	+ 3 148	+ 22 102	+ 16 287	+ 5 815	- 11	+ 2 606	
2. Vj.	+ 71 382	+ 26 172	+ 24 862	+ 1 310	- 626	+ 13 630	+ 10 734	+ 2 896	+ 27 870	+ 23 709	+ 4 161	- 106	+ 3 816	
3. Vj.	+ 56 402	- 52	+ 5 173	- 5 225	- 4 166	+ 11 543	+ 11 207	+ 336	+ 38 086	+ 36 532	+ 1 554	- 122	+ 6 947	
4. Vj.	+ 112 554	+ 34 237	+ 25 829	+ 8 408	+ 99	+ 12 668	+ 10 530	+ 2 138	+ 65 614	+ 56 812	+ 8 802	- 27	+ 62	
1992 1. Vj.	+ 49 968	- 9 998	- 1 763	- 8 235	- 912	+ 4 538	+ 6 358	- 1 820	+ 36 262	+ 33 444	+ 2 818	+ 19	+ 19 147	
2. Vj.	+ 82 958	+ 23 924	+ 22 293	+ 1 631	- 934	+ 8 298	+ 9 099	- 801	+ 38 255	+ 39 818	- 1 563	- 134	+ 12 615	
3. Vj.	+ 46 093	- 14 210	- 12 270	- 1 940	+ 168	+ 6 347	+ 8 011	- 1 664	+ 47 514	+ 43 895	+ 3 619	- 164	+ 6 606	
1990 Jan.	+ 9 863	- 1 703	- 822	- 881	- 217	+ 1 542	+ 630	+ 912	+ 4 838	+ 4 990	- 152	- 12	+ 5 198	
Febr.	+ 14 209	+ 6 436	+ 7 020	- 584	- 218	+ 1 823	+ 973	+ 850	+ 4 142	+ 5 874	- 1 732	- 1	+ 1 809	
März	+ 13 105	+ 5 573	+ 5 880	- 307	+ 4	+ 1 064	+ 1 008	+ 56	+ 2 320	+ 3 656	- 1 336	-	+ 4 148	
April	+ 5 874	- 2 267	- 4 521	+ 2 254	+ 56	+ 1 913	+ 1 148	+ 765	+ 6 400	+ 6 563	- 163	+ 1	- 173	
Mai	+ 9 718	- 498	- 155	- 343	- 29	+ 2 066	+ 867	+ 1 199	+ 4 644	+ 5 630	- 986	-	+ 3 506	
Juni	+ 16 228	+ 16 533	+ 19 898	- 3 365	- 1 166	+ 2 297	+ 1 137	+ 1 160	- 1 450	+ 2 032	- 3 482	- 101	- 1 051	
Juli	+ 4 915	+ 379	- 2 294	+ 2 673	+ 156	+ 2 142	+ 1 637	+ 505	+ 244	+ 4 012	- 3 768	- 84	+ 2 234	
Aug.	+ 25 104	+ 5 150	+ 5 512	- 362	+ 3 425	+ 3 980	+ 1 747	+ 2 233	+ 10 210	+ 4 562	+ 5 648	- 16	+ 5 780	
Sept.	+ 35 180	+ 25 107	+ 22 673	+ 2 434	+ 1 763	+ 1 743	+ 1 555	+ 188	+ 6 271	+ 2 814	+ 3 457	- 7	+ 2 066	
Okt.	+ 17 672	- 4 710	- 7 035	+ 2 325	+ 600	+ 3 983	+ 2 194	+ 1 789	+ 13 828	+ 9 195	+ 4 633	- 1	+ 4 572	
Nov.	+ 21 722	+ 4 903	+ 4 766	+ 137	- 244	+ 3 157	+ 2 263	+ 894	+ 13 069	+ 8 642	+ 4 427	+ 2	+ 591	
Dez.	+ 49 677	+ 24 946	+ 25 944	- 998	- 740	+ 5 331	+ 3 814	+ 1 517	+ 17 676	+ 15 636	+ 2 040	- 36	+ 1 760	
1991 Jan.	+ 1 646	- 9 631	- 5 509	- 4 122	- 3 734	+ 4 299	+ 2 651	+ 1 648	+ 8 743	+ 3 957	+ 4 786	- 10	- 1 755	
Febr.	+ 14 001	+ 5 946	+ 4 913	+ 1 033	+ 170	+ 1 693	+ 1 812	- 119	+ 7 224	+ 7 302	- 78	- 1	- 861	
März	+ 30 004	+ 14 574	+ 16 988	- 2 414	+ 28	+ 4 073	+ 2 454	+ 1 619	+ 6 135	+ 5 028	+ 1 107	-	+ 5 222	
April r)	+ 16 270	+ 2 120	- 424	+ 2 544	- 239	+ 3 197	+ 3 082	+ 115	+ 11 253	+ 8 743	+ 2 510	-	- 300	
Mai r)	+ 22 976	+ 5 627	+ 6 212	- 585	+ 42	+ 4 950	+ 3 740	+ 1 210	+ 9 260	+ 7 350	+ 1 910	-	+ 3 139	
Juni r)	+ 32 136	+ 18 425	+ 19 074	- 649	- 429	+ 5 483	+ 3 912	+ 1 571	+ 7 357	+ 7 616	- 259	- 106	+ 977	
Juli r)	+ 16 777	- 5 586	- 4 214	- 1 372	- 1 569	+ 4 318	+ 4 614	- 296	+ 17 162	+ 13 723	+ 3 439	- 117	+ 1 000	
Aug. r)	+ 16 440	- 2 700	- 1 251	- 1 449	- 401	+ 3 625	+ 3 659	- 34	+ 14 110	+ 12 805	+ 1 305	- 4	+ 1 409	
Sept. r)	+ 23 185	+ 8 234	+ 10 638	- 2 404	- 2 196	+ 3 600	+ 2 934	+ 666	+ 6 814	+ 10 004	- 3 190	- 1	+ 4 538	
Okt. r)	+ 25 718	+ 5 427	+ 1 906	+ 3 521	- 3	+ 2 704	+ 2 829	- 125	+ 18 018	+ 14 869	+ 3 149	+ 8	- 439	
Nov. r)	+ 36 156	+ 6 987	+ 6 977	+ 10	+ 211	+ 4 717	+ 3 221	+ 1 496	+ 21 379	+ 16 801	+ 4 578	-	+ 3 073	
Dez. r)	+ 50 680	+ 21 823	+ 16 946	+ 4 877	- 109	+ 5 247	+ 4 480	+ 767	+ 26 217	+ 25 142	+ 1 075	- 35	- 2 572	
1992 Jan. r)	+ 12 253	- 10 794	- 7 070	- 3 724	- 289	+ 1 357	+ 1 887	- 530	+ 12 518	+ 10 281	+ 2 237	- 1	+ 9 173	
Febr. r)	+ 16 460	- 4 758	- 2 257	- 2 501	- 535	- 173	+ 1 908	- 2 081	+ 13 839	+ 11 847	+ 1 992	+ 19	+ 7 533	
März r)	+ 21 255	+ 5 554	+ 7 564	- 2 010	- 88	+ 3 354	+ 2 563	+ 791	+ 9 905	+ 11 316	- 1 411	+ 1	+ 2 441	
April r)	+ 29 154	+ 8 787	+ 3 693	+ 5 094	- 653	+ 2 780	+ 3 070	- 290	+ 15 310	+ 15 852	- 542	+ 20	+ 2 257	
Mai r)	+ 14 540	- 3 224	+ 699	- 3 923	- 302	+ 2 028	+ 3 235	- 1 207	+ 11 838	+ 12 262	- 424	- 21	+ 3 919	
Juni r)	+ 39 264	+ 18 361	+ 17 901	+ 460	+ 21	+ 3 490	+ 2 794	+ 696	+ 11 107	+ 11 704	- 597	- 133	+ 6 439	
Juli r)	+ 16 584	- 7 029	- 10 353	+ 3 324	- 5	+ 1 907	+ 2 786	- 879	+ 18 141	+ 17 081	+ 1 060	- 106	+ 3 671	
Aug. r)	+ 17 226	- 5 303	- 1 380	- 3 923	- 6	+ 791	+ 2 462	- 1 671	+ 16 226	+ 14 612	+ 1 614	+ 7	+ 5 505	
Sept. r)	+ 12 283	- 1 878	- 537	- 1 341	+ 179	+ 3 649	+ 2 763	+ 886	+ 13 147	+ 12 202	+ 945	- 65	- 2 570	
Okt. p)	+ 34 462	+ 3 489	- 312	+ 3 801	- 159	+ 1 696	+ 1 882	- 186	+ 21 283	+ 16 411	+ 4 872	+ 19	+ 7 975	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne mittel-

fristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen.

Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen 7)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	Zeit
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate 6)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)						
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988
+ 19 621	+ 16 770	+ 2 851	+ 95 411	+ 39 697	+ 55 714	+ 85 064	+ 10 347	- 22 393	- 20 433	+ 14 332	+ 55 091	+ 48 632	1989
+ 32 429	+ 23 044	+ 9 385	+ 106 211	+ 37 548	+ 68 663	+ 98 266	+ 7 945	- 37 376	- 36 538	+ 24 014	+ 133 666	+ 76 897	1990
+ 4 591	+ 9 792	- 5 201	+ 109 288	+ 55 005	+ 54 283	+ 95 914	+ 13 374	+ 897	+ 3 646	+ 10 199	+ 117 912	+ 92 100	1991
- 20 739	- 15 771	- 4 968	+ 44 498	+ 5 133	+ 39 365	+ 41 563	+ 2 935	- 34 470	- 33 143	+ 9 511	+ 50 107	+ 48 643	1990 1. Hj.
+ 53 168	+ 38 815	+ 14 353	+ 61 713	+ 32 415	+ 29 298	+ 56 703	+ 5 010	- 2 906	- 3 395	+ 14 503	+ 83 559	+ 28 254	2. Hj.
- 47 286	- 35 955	- 11 331	+ 46 603	+ 14 797	+ 31 806	+ 39 453	+ 7 150	- 24 164	- 21 760	+ 6 343	+ 67 965	+ 56 629	1991 1. Hj.
+ 51 877	+ 45 747	+ 6 130	+ 62 685	+ 40 208	+ 22 477	+ 56 461	+ 6 224	+ 25 061	+ 25 406	+ 8 856	+ 49 947	+ 35 471	2. Hj.
- 31 194	- 24 837	- 6 357	+ 51 750	+ 22 431	+ 29 319	+ 52 341	- 591	- 11 451	- 10 138	+ 3 318	+ 46 343	+ 42 589	1992 1. Hj.
- 33 489	- 26 777	- 6 712	+ 24 931	+ 497	+ 24 434	+ 25 982	- 1 051	- 22 362	- 21 396	+ 6 124	+ 39 653	+ 31 896	1990 1. Vj.
+ 12 750	+ 11 006	+ 1 744	+ 19 567	+ 4 636	+ 14 931	+ 15 581	+ 3 986	- 12 108	- 11 747	+ 3 387	+ 10 454	+ 16 747	2. Vj.
+ 11 400	+ 6 106	+ 5 294	+ 27 516	+ 17 634	+ 9 882	+ 28 036	- 520	- 23 283	- 23 127	+ 6 448	+ 31 087	+ 14 784	3. Vj.
+ 41 768	+ 32 709	+ 9 059	+ 34 197	+ 14 781	+ 19 416	+ 28 667	+ 5 530	+ 20 377	+ 19 732	+ 8 055	+ 52 472	+ 13 470	4. Vj.
- 56 159	- 44 766	- 11 393	+ 27 130	+ 5 117	+ 22 013	+ 26 348	+ 782	- 13 564	- 12 026	+ 3 930	+ 41 346	+ 33 327	1991 1. Vj.
+ 8 873	+ 8 811	+ 62	+ 19 473	+ 9 680	+ 9 793	+ 13 105	+ 6 368	- 10 600	- 9 734	+ 2 413	+ 26 619	+ 23 302	2. Vj.
- 1 650	+ 719	- 2 369	+ 23 946	+ 17 342	+ 6 604	+ 23 027	+ 919	- 9 601	- 8 743	- 660	+ 25 772	+ 22 589	3. Vj.
+ 53 527	+ 45 028	+ 8 499	+ 38 739	+ 22 866	+ 15 873	+ 33 434	+ 5 305	+ 34 662	+ 34 149	+ 4 516	+ 24 175	+ 12 882	4. Vj.
- 46 220	- 38 985	- 7 235	+ 32 866	+ 10 690	+ 22 176	+ 33 629	- 763	- 8 249	- 7 378	+ 3 100	+ 32 625	+ 28 888	1992 1. Vj.
+ 15 026	+ 14 148	+ 878	+ 18 884	+ 11 741	+ 7 143	+ 18 712	+ 172	- 3 202	- 2 760	+ 218	+ 13 718	+ 13 701	2. Vj.
+ 6 162	+ 6 280	- 118	+ 42 504	+ 32 074	+ 10 430	+ 36 602	+ 5 902	- 4 573	- 4 078	+ 179	+ 21 885	+ 12 215	3. Vj.
- 27 563	- 20 908	- 6 655	+ 13 553	+ 4 435	+ 9 118	+ 15 339	- 1 786	- 11 330	- 10 607	+ 3 141	+ 19 592	+ 16 245	1990 Jan.
+ 3 967	+ 1 402	+ 2 565	+ 10 687	+ 1 497	+ 9 190	+ 8 987	+ 1 700	- 4 242	- 4 129	+ 1 139	+ 10 843	+ 7 167	Febr.
- 9 893	- 7 271	- 2 622	+ 691	- 5 435	+ 6 126	+ 1 656	- 965	- 6 790	- 6 660	+ 1 844	+ 9 218	+ 8 484	März
+ 10 737	+ 9 609	+ 1 128	+ 4 341	- 1 061	+ 5 402	+ 5 995	- 1 654	- 4 995	- 4 852	+ 1 224	+ 4 911	+ 8 180	April
- 1 411	- 1 261	- 150	+ 14 477	+ 9 037	+ 5 440	+ 8 497	+ 5 980	- 5 127	- 4 883	+ 1 208	+ 6 232	+ 6 231	Mai
+ 3 424	+ 2 658	+ 766	+ 749	- 3 340	+ 4 089	+ 1 089	- 340	- 1 986	- 2 012	+ 955	- 689	+ 2 336	Juni
+ 3 523	+ 2 852	+ 671	+ 1 747	+ 2 459	- 712	+ 7 496	- 5 749	- 13 051	- 13 079	+ 1 783	+ 5 130	+ 5 231	Juli
+ 2 163	- 647	+ 2 810	+ 19 739	+ 13 210	+ 6 529	+ 14 221	+ 5 518	- 6 990	- 7 214	+ 2 397	+ 8 781	+ 3 450	Aug.
+ 5 714	+ 3 901	+ 1 813	+ 6 030	+ 1 965	+ 4 065	+ 6 319	- 289	- 3 242	- 2 834	+ 2 268	+ 17 176	+ 6 103	Sept.
- 470	- 1 873	+ 1 403	+ 12 841	+ 7 061	+ 5 780	+ 12 608	+ 233	- 3 768	- 3 619	+ 1 944	+ 26 307	+ 4 035	Okt.
+ 20 951	+ 19 187	+ 1 764	+ 5 615	+ 1 314	+ 4 301	+ 4 995	+ 620	- 2 825	- 2 624	+ 2 183	+ 17 945	+ 6 863	Nov.
+ 21 287	+ 15 395	+ 5 892	+ 15 741	+ 6 406	+ 9 335	+ 11 064	+ 4 677	+ 26 970	+ 25 975	+ 3 928	+ 8 220	+ 2 572	Dez.
- 49 131	- 36 196	- 12 935	+ 17 256	+ 12 727	+ 4 529	+ 18 860	- 1 604	- 6 747	- 5 605	+ 1 965	+ 17 189	+ 15 105	1991 Jan.
- 293	- 1 785	+ 1 492	+ 12 818	+ 783	+ 12 035	+ 9 842	+ 2 976	- 3 049	- 2 797	+ 1 846	+ 14 403	+ 11 941	Febr.
- 6 735	- 6 785	+ 50	- 2 944	- 8 393	+ 5 449	- 2 354	- 590	- 3 788	- 3 624	+ 119	+ 9 754	+ 6 281	März
+ 405	+ 2 546	- 2 141	+ 7 037	+ 2 592	+ 4 445	+ 7 138	- 101	- 5 145	- 4 700	+ 338	+ 10 029	+ 6 118	April r)
+ 1 762	- 41	+ 1 803	+ 11 375	+ 9 277	+ 2 098	+ 6 580	+ 4 795	- 3 163	- 2 981	+ 1 049	+ 11 186	+ 8 353	Mai r)
+ 6 706	+ 6 306	+ 400	+ 1 061	- 2 189	+ 3 250	- 613	+ 1 674	- 2 292	- 2 053	+ 1 026	+ 5 404	+ 8 831	Juni r)
- 5 966	- 4 183	- 1 783	+ 6 151	+ 5 427	+ 724	+ 9 597	- 3 446	- 6 326	- 5 857	- 1 107	+ 8 189	+ 7 592	Juli r)
- 2 652	- 2 718	+ 66	+ 17 971	+ 15 704	+ 2 267	+ 12 189	+ 5 782	- 1 486	- 1 262	- 62	+ 9 668	+ 6 503	Aug. r)
+ 6 968	+ 7 620	- 652	- 176	- 3 789	+ 3 613	+ 1 241	- 1 417	- 1 789	- 1 624	+ 509	+ 7 915	+ 8 494	Sept. r)
+ 830	+ 1 680	- 850	+ 7 544	+ 3 303	+ 4 241	+ 10 312	- 2 768	- 33	+ 145	+ 1 061	+ 9 421	+ 3 845	Okt. r)
+ 29 260	+ 26 512	+ 2 748	+ 10 214	+ 6 663	+ 3 551	+ 6 518	+ 3 696	+ 1 509	+ 1 706	+ 861	+ 12 230	+ 8 039	Nov. r)
+ 23 437	+ 16 836	+ 6 601	+ 20 981	+ 12 900	+ 8 081	+ 16 604	+ 4 377	+ 33 186	+ 32 298	+ 2 594	+ 2 524	+ 998	Dez. r)
- 45 951	- 37 158	- 8 793	+ 23 177	+ 13 788	+ 9 389	+ 20 458	+ 2 719	- 6 281	- 5 724	+ 1 557	+ 19 326	+ 14 605	1992 Jan. r)
+ 2 161	- 239	+ 2 400	+ 9 621	+ 200	+ 9 421	+ 10 197	- 576	- 444	- 275	+ 1 061	+ 5 924	+ 7 288	Febr. r)
- 2 430	- 1 588	- 842	+ 68	- 3 298	+ 3 366	+ 2 974	- 2 906	- 1 524	- 1 379	+ 482	+ 7 375	+ 6 995	März r)
+ 1 732	+ 2 376	- 644	+ 7 756	+ 5 451	+ 2 305	+ 10 505	- 2 749	- 2 308	- 2 088	+ 43	+ 1 828	+ 4 027	April r)
+ 4 564	+ 3 959	+ 605	+ 11 733	+ 8 999	+ 2 734	+ 7 931	+ 3 802	- 766	- 661	+ 247	+ 4 274	+ 3 456	Mai r)
+ 8 730	+ 7 813	+ 917	- 605	- 2 709	+ 2 104	+ 276	- 881	- 128	- 11	- 72	+ 7 616	+ 6 218	Juni r)
- 8 481	- 6 656	- 1 825	+ 14 425	+ 11 943	+ 2 482	+ 14 662	- 237	- 2 121	- 1 932	- 1 017	+ 6 974	+ 2 974	Juli r)
+ 7 211	+ 5 923	+ 1 288	+ 13 179	+ 10 507	+ 2 672	+ 10 427	+ 2 752	- 194	- 25	- 3	+ 7 258	+ 4 069	Aug. r)
+ 7 432	+ 7 013	+ 419	+ 14 900	+ 9 624	+ 5 276	+ 11 513	+ 3 387	- 2 258	- 2 121	+ 1 199	+ 7 653	+ 5 172	Sept. r)
+ 2 272	+ 2 637	- 365	- 4 652	- 643	- 4 009	- 1 532	- 3 120	+ 95	+ 64	+ 317	+ 2 431	- 685	Okt. p)

vgl. Tab. III, 2, Anm. 9. — 6 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 7 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der

Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 4) 5)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und Darlehen bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1983	3 266	2 881 292	8 771	61 234	5 544	804 178	534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	1 690 830	278 527
1984	3 250	18) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	19) 884 344	20) 596 426	25 798	5 251	21) 256 869	22) 2 017 469	23) 1 790 831	24) 297 170
1985 16)	3 224	27) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	28) 960 950	29) 659 168	21 711	5 697	274 374	30) 2 124 265	31) 1 876 479	32) 301 377
1985 16)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	34) 974 976	666 503	21 763	5 698	34) 281 012	35) 2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	36) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	37) 1 179 970	38) 778 212	22 434	6 511	39) 310 813	38) 2 227 127	40) 1 970 929	41) 297 836
1987	4 468	45) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	46) 1 214 069	27) 848 523	20 432	6 758	47) 338 356	30) 2 317 932	48) 2 045 512	288 104
1988	4 350	51) 3 984 157	13 001	76 742	5 648	39) 1 297 784	52) 922 267	18 355	7 174	44) 349 988	53) 2 457 831	54) 2 163 619	306 815
1989	4 217	69) 4 277 342	15 037	82 590	6 535	28) 1 421 005	30) 1 037 295	19 807	8 299	31) 355 604	105) 2 607 848	2 297 947	343 144
1990	4 638	58) 5 243 829	42) 22 106	96 557	5 848	59) 1 843 171	60) 1 401 504	17 562	12 698	61) 411 407	62) 3 042 495	63) 2 675 116	64) 495 870
1991 r)	4 329	70) 5 573 485	23 945	89 966	4 783	71) 1 844 502	72) 1 371 336	23 513	12 674	48) 436 979	73) 3 335 700	73) 2 953 946	74) 554 679
1991 Juli r)	4 416	5 328 730	20 626	106 354	4 489	1 752 000	1 294 188	23 450	13 531	420 831	3 189 634	2 811 929	526 972
Aug. r)	4 401	44) 5 330 456	19 489	84 082	4 993	1 757 983	1 295 905	24 506	13 219	424 353	79) 3 204 661	79) 2 826 870	48) 524 586
Sept. r)	4 379	37) 5 373 961	20 488	87 753	5 436	30) 1 767 744	48) 1 305 861	24 242	12 593	425 048	80) 3 224 882	81) 2 847 283	21) 534 553
Okt. r)	4 359	82) 5 407 957	20 392	82 546	4 506	1 779 162	1 311 339	24 806	13 032	429 985	3 251 082	2 872 017	538 244
Nov. r)	4 332	49) 5 508 174	19 703	84 661	6 119	41) 1 835 750	83) 1 362 070	25 660	13 001	435 019	44) 3 289 645	47) 2 903 583	543 377
Dez. r)	4 329	84) 5 573 485	23 945	89 966	4 783	85) 1 844 502	86) 1 371 336	23 513	12 674	436 979	100) 3 335 700	87) 2 953 946	88) 554 679
1992 Jan. r)	4 299	90) 5 556 782	91) 21 492	28) 91 152	6 014	52) 1 803 167	92) 1 328 829	21 960	12 927	53) 439 451	90) 3 359 217	90) 2 966 083	93) 549 946
Febr. r)	4 291	76) 5 573 676	21 275	81 607	5 732	95) 1 804 590	96) 1 332 425	20 300	13 033	438 832	97) 3 382 762	67) 2 979 885	548 075
März r)	4 286	35) 5 609 504	22 746	95 002	6 409	33) 1 799 541	33) 1 327 149	18 227	13 043	441 122	35) 3 403 918	35) 2 999 974	49) 551 353
April r)	4 248	98) 5 611 680	21 841	80 384	5 370	34) 1 784 800	91) 1 313 855	17 626	13 453	439 866	66) 3 450 490	91) 3 031 549	563 055
Mai r)	4 215	49) 5 631 434	23 106	83 785	5 626	83) 1 781 371	80) 1 310 393	17 963	13 351	439 664	24) 3 466 019	44) 3 041 500	35) 558 342
Juni r)	4 180	28) 5 681 967	23 744	96 942	6 599	79) 1 776 414	30) 1 304 424	17 612	13 148	441 230	87) 3 508 575	56) 3 074 713	32) 575 585
Juli r)	4 128	38) 5 674 656	22 396	85 845	4 867	69) 1 767 713	69) 1 291 255	17 727	13 336	445 395	3 523 032	3 087 891	21) 566 616
Aug. r)	4 113	29) 5 734 323	23 630	94 480	6 381	30) 1 794 532	30) 1 314 836	17 700	13 288	448 708	26) 3 539 257	22) 3 098 490	57) 560 190
Sept. r)	4 094	61) 5 799 752	23 607	83 281	5 645	40) 1 855 830	79) 1 374 622	17 396	13 186	450 626	26) 3 551 449	10) 3 119 221	561 368
Okt. p)	4 078	126) 5 856 843	23 658	84 469	6 263	115) 1 870 062	120) 1 384 250	17 877	13 542	454 393	131) 3 617 599	19) 3 151 135	81) 565 753
Inlandsaktiva													
1983			8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	1 808 472	1 613 272	272 432
1984			9 788	65 843	6 152	21) 749 988	467 850	21 392	3 877	21) 256 869	102) 1 915 601	23) 1 707 638	24) 290 157
1985 16)			10 481	67 184	6 476	795 161	496 508	20 576	3 703	274 374	83) 2 012 797	83) 1 788 269	24) 292 487
1985 16)			10 849	67 398	6 558	34) 809 166	503 822	20 628	3 704	34) 281 012	35) 2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	48) 884 777	102) 554 948	21 274	3 560	33) 304 995	31) 2 114 569	30) 1 879 528	83) 287 965
1987			11 809	71 747	6 355	49) 964 553	31) 609 807	18 967	82) 3 871	100) 331 908	80) 2 200 262	49) 1 949 334	104) 275 747
1988			12 227	76 742	5 648	33) 1 014 394	651 055	17 512	4 147	44) 341 680	22) 2 332 368	2 062 110	292 499
1989			14 223	82 590	6 535	107) 1 062 400	692 847	19 087	4 676	102) 345 790	35) 2 470 050	101) 2 189 440	101) 325 410
1990			104) 21 123	96 557	5 848	108) 1 420 758	108) 1 001 686	16 758	5 519	37) 396 795	62) 2 875 034	63) 2 546 884	64) 469 283
1991 r)			22 841	89 966	4 783	110) 1 424 891	111) 976 549	22 543	6 288	49) 419 511	46) 3 146 953	46) 2 813 832	74) 529 369
1991 Juli r)			19 165	106 354	4 489	1 362 468	928 068	22 525	5 994	405 881	2 999 874	2 668 787	497 253
Aug. r)			18 320	84 082	4 993	1 365 868	927 083	23 723	6 025	409 037	79) 3 011 894	79) 2 680 076	48) 492 052
Sept. r)			19 281	87 753	5 436	1 375 039	936 230	23 446	6 129	409 234	3 033 659	2 703 012	504 530
Okt. r)			19 138	82 546	4 506	1 381 404	937 096	24 021	6 293	413 994	3 060 207	2 728 479	509 546
Nov. r)			18 643	84 661	6 119	1 424 611	975 394	24 780	6 278	418 159	3 095 593	2 758 889	514 189
Dez. r)			22 841	89 966	4 783	45) 1 424 891	45) 976 549	22 543	6 288	419 511	129) 3 146 953	26) 2 813 832	78) 529 369
1992 Jan. r)			91) 20 388	28) 91 152	6 014	1 390 235	114) 940 306	21 199	6 281	32) 422 449	39) 3 164 146	115) 2 822 299	116) 521 968
Febr. r)			20 171	81 607	5 732	91) 1 395 930	97) 948 925	19 673	6 359	420 973	94) 3 181 396	91) 2 834 041	519 335
März r)			21 558	95 002	6 409	47) 1 391 393	47) 944 049	17 690	6 370	423 284	35) 3 201 501	35) 2 853 155	49) 522 817
April r)			20 559	80 384	5 370	1 382 616	937 367	17 089	6 661	421 499	66) 3 243 275	94) 2 882 321	533 534
Mai r)			21 742	83 785	5 626	1 386 409	941 104	17 491	6 750	421 064	3 257 515	2 891 495	33) 528 324
Juni r)			22 260	96 942	6 599	1 394 435	948 179	17 153	6 752	422 351	3 296 599	2 924 933	24) 545 902
Juli r)			20 980	85 845	4 867	61) 1 384 598	61) 934 396	17 262	6 964	425 976	97) 3 314 523	34) 2 939 936	26) 539 113
Aug. r)			22 359	94 480	6 381	1 407 040	953 714	17 292	7 063	428 971	113) 3 333 399	2 951 795	44) 533 426
Sept. r)			22 494	83 281	5 645	48) 1 467 603	48) 1 012 121	17 066	7 051	431 365	54) 3 346 372	97) 2 972 622	535 515
Okt. p)			22 482	84 469	6 263	105) 1 460 243	105) 1 000 943	17 613	7 020	434 667	132) 3 404 304	82) 3 000 363	56) 537 822

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 4 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genäu-

scheine von Banken. — 5 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 6 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 8 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genäußscheine von Banken. — 9 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altspargergesetz und § 252 Abs. 4 LAG. — 10 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 11 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 12 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1991 1 859 Mio DM). Ab Juni 1990 einschließlich rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990 53 920 Mio DM, in den Stand Ende Juni ein-

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 7)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5) 8)	Ausgleichsforderungen 9)	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 10)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 5) 15)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 13) 14)		
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	25 923	62 285	19 135	9 465	319 487	1983
25) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	26) 346 803	1984
25) 1 575 102	63 704	26) 68 774	5 463	21) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	33) 381 378	1985 16)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	35) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 16)
31) 1 673 093	42) 64 586	70 000	4 841	43) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	44) 424 958	1986
30) 1 757 408	26) 59 732	20) 75 523	4 293	49) 130 437	2 435	2 000	9 516	50) 37 285	77 392	18 134	8 556	30) 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	23) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	28) 501 895	1988
1 954 803	21) 61 178	79 534	4 989	81) 162 288	1 912	850	10 451	47 232	85 794	13 465	7 516	30) 517 892	1989
65) 2 179 246	63 786	85 828	66) 20 341	49) 195 767	1 657	1 400	12 500	67) 60 450	68) 159 302	16 431	9 739	69) 607 174	1990
75) 2 399 267	64 928	76) 88 609	13 111	30) 212 745	42) 2 361	3 900	18 894	56) 64 022	66) 187 773	12 304	7 315	78) 649 724	1991 r)
2 284 957	70 523	86 828	15 470	203 461	1 423	2 550	19 162	61 050	172 865	16 672	10 092	624 292	1991 Juli r)
44) 2 302 284	69 506	86 412	15 534	204 920	1 419	2 050	18 648	61 524	20) 177 026	14 989	8 603	629 273	Aug. r)
47) 2 312 730	66 025	86 839	13 145	210 172	1 418	2 050	19 159	61 363	185 086	12 876	6 804	635 220	Sept. r)
2 333 773	67 287	87 357	13 139	209 856	1 426	3 650	19 832	61 671	185 116	13 445	7 465	639 841	Okt. r)
26) 2 360 206	68 830	87 478	13 321	215 007	1 426	2 000	20 956	61 859	187 481	13 955	8 614	650 026	Nov. r)
89) 2 399 267	64 928	67) 88 609	13 111	212 745	42) 2 361	3 900	18 894	64 022	33) 187 773	12 304	7 315	21) 649 724	Dez. r)
20) 2 416 137	64 432	90 049	12 789	223 504	2 360	—	23 246	64 240	94) 188 254	12 756	7 515	32) 662 955	1992 Jan. r)
18) 2 431 810	62 858	90 309	12 526	234 805	2 379	—	26 042	64 821	186 847	14 083	8 083	673 637	Febr. r)
96) 2 448 621	61 497	90 487	12 482	237 038	2 440	—	27 237	65 019	91) 189 632	15 433	9 154	678 160	März r)
42) 2 468 494	60 246	91 716	11 588	241 091	99) 14 300	—	29 601	65 706	27) 173 488	15 119	8 824	680 957	April r)
2 483 158	61 811	92 145	11 082	245 122	14 359	—	31 098	66 089	174 340	16 038	9 199	684 786	Mai r)
2 499 128	60 798	91 733	11 161	255 694	14 476	—	27 367	66 594	175 732	15 591	8 657	100) 696 924	Juni r)
101) 2 521 275	60 130	91 827	10 983	257 731	14 470	—	29 620	66 928	81) 174 255	14 521	8 277	703 126	Juli r)
2 538 300	59 395	91 510	10 598	262 767	95) 16 497	—	31 553	67 082	22) 177 408	14 143	7 451	26) 711 475	Aug. r)
91) 2 557 853	55 166	100) 90 525	10 765	259 940	100) 15 832	10 301	29 579	26) 67 920	21) 172 140	11 774	5 777	710 566	Sept.
39) 2 585 382	54 369	91 346	10 771	54) 271 257	132) 38 721	—	34 062	68 042	85) 152 688	11 482	5 509	42) 725 650	Okt. p)

bezogen). — 13 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein (aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechseln können keine Auslandsaktiva ausgegliedert werden). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. *. — 18 + rd. 1,4 Mrd DM. — 19 + rd. 3,5 Mrd DM. — 20 + rd. 4,0 Mrd DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 2,0 Mrd DM. — 23 — rd. 2,7 Mrd DM. — 24 — rd. 1,4 Mrd DM. — 25 — rd. 1,3 Mrd DM. — 26 — rd. 500 Mio DM. — 27 — rd. 1,3 Mrd DM. — 28 — rd. 8,0 Mrd DM. — 29 — rd. 7,5 Mrd DM. — 30 — rd. 4,5 Mrd DM. — 31 — rd. 3,0 Mrd DM. — 32 — rd. 1,9 Mrd DM. — 33 — rd. 1,0 Mrd DM. — 34 + rd. 1,2 Mrd DM. — 35 — rd. 1,2 Mrd DM. — 36 — rd. 18 Mrd DM. — 37 — rd. 6,5 Mrd DM. — 38 — rd. 12 Mrd DM. — 39 + rd. 5,0 Mrd DM. — 40 — rd. 5,5 Mrd DM. — 41 — rd. 2,5 Mrd DM. — 42 + rd. 1,0 Mrd DM. — 43 — rd. 6,0 Mrd DM. — 44 — rd. 1,1 Mrd DM. — 45 — rd. 16 Mrd DM. — 46 — rd. 14 Mrd DM. — 47 — rd. 900 Mio DM. — 48 — rd. 4,0 Mrd DM. — 49 — rd. 3,5 Mrd DM. — 50 + rd. 2,7 Mrd DM. — 51 + rd. 2,9 Mrd DM. — 52 + rd. 6,0 Mrd DM. — 53 — rd. 1,8 Mrd DM. — 54 + rd. 700 Mio DM. — 55 — rd. 9,5 Mrd DM. — 56 — rd. 2,2 Mrd DM. — 57 — rd. 1,5 Mrd DM. — 58 + rd. 510 Mrd DM. — 59 + rd. 260 Mrd DM. — 60 + rd. 270 Mrd DM. — 61 — rd. 7,0 Mrd DM. — 62 + rd. 190 Mrd DM. — 63 + rd. 180 Mrd DM. — 64 + rd. 70 Mrd DM. — 65 + rd. 110 Mrd DM. — 66 + rd. 13 Mrd DM. — 67 + rd. 1,5 Mrd DM. — 68 + rd. 60 Mrd DM. — 69 — rd. 10 Mrd DM. — 70 — rd. 45 Mrd DM. — 71 — rd. 41 Mrd DM. — 72 — rd. 38 Mrd DM. — Anm. 73 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)						Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sicht-gelder		Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate	zusammen		darunter:		zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
									eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossa-mentsver-bindlich-keiten 6)			
Inlands- und Auslandspassiva													
1983	2 881 292	684 118	591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	1 408 326	1 357 236	206 304	159 013
1984	18)3 087 499	39) 743 500	115) 641 698	54) 128 491	42) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	96)1 505 905	98)1 454 491	223 654	94) 165 058
1985 14)	27)3 283 828	88) 788 285	88) 687 499	35) 123 090	117) 104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	49)1 601 234	31)1 548 767	233 324	35) 170 837
1985 14)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 997	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764
1986	36)3 551 121	38) 840 012	27) 735 438	25) 134 509	57) 101 638	24 515	42) 80 059	10 055	101) 69 444	87)1 762 550	105)1 710 554	254 511	47) 179 683
1987	45)3 748 796	119) 874 078	69) 779 794	83) 127 351	24) 85 638	24 481	26) 69 803	7 773	26) 61 439	117)1 884 274	37)1 826 474	269 205	21) 187 905
1988	51)3 984 157	20)1 001 519	19) 908 355	54) 133 005	94) 164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	96)1 982 681	95)1 923 374	82) 292 990	195 296
1989	69)4 277 342	23)1 099 065	53) 999 576	100) 151 199	201 886	25 812	21) 73 677	6 157	21) 67 058	24)2 098 713	24)2 036 692	26) 313 392	235 884
1990	58)5 243 829	121) 1 495 641	122) 1 371 066	108) 310 958	120) 188 133	35) 31 198	93 377	28 460	64 530	63)2 417 488	63)2 350 160	123) 436 207	276 369
1991 r)	70)5 573 485	127) 1 502 847	127) 1 383 074	86) 285 696	196 932	31 950	87 823	11 686	75 779	19)2 555 690	104) 2 486 357	106) 442 879	331 484
1991 Juli r)	5 328 730	1 462 058	1 338 324	300 444	138 925	33 539	90 195	12 894	76 735	2 403 600	2 336 780	394 824	297 084
Aug. r)	44)5 330 456	1 451 595	1 326 955	192 128	231 305	32 669	91 971	12 948	78 481	2 415 198	2 348 236	81) 387 423	313 558
Sept. r)	37)5 373 961	49)1 464 785	31)1 341 867	21) 297 151	21) 136 823	32 636	90 282	12 891	76 995	2)2 419 452	44)2 352 656	53) 392 508	308 789
Okt. r)	82)5 407 957	1 464 236	1 339 744	195 517	229 116	32 918	91 574	12 926	78 196	2 432 151	2 364 680	57) 393 038	312 335
Nov. r)	49)5 508 174	22)1 506 262	32)1 380 055	26) 284 192	171 910	32 626	93 581	13 046	79 942	103) 2 478 497	21) 2 410 644	33) 423 977	319 371
Dez. r)	84)5 573 485	128) 1 502 847	128) 1 383 074	25) 285 696	44) 196 932	31 950	87 823	11 686	75 779	2 555 690	32) 2 486 357	33) 442 879	331 484
1992 Jan. r)	90)5 556 782	129) 1 470 041	95)1 350 578	34) 208 288	101) 245 634	33 119	86 344	12 708	73 295	20)2 540 936	20)2 471 079	95) 406 642	345 942
Febr. r)	76)5 573 676	101) 1 471 049	91)1 352 662	319 752	135 727	33 284	85 103	16 028	68 638	2 552 783	2 482 725	403 741	347 270
März r)	35)5 609 504	33)1 480 457	33)1 362 691	335 598	100) 131 628	32 863	84 903	20 612	63 806	67)2 554 610	67)2 483 943	113) 402 786	344 019
April r)	98)5 611 680	42)1 464 427	101) 1 346 299	206 115	244 776	33 762	84 366	21 613	62 247	2 564 273	2 492 866	405 336	349 868
Mai r)	49)5 631 434	117) 1 462 343	81)1 342 473	26) 312 778	139 793	33 988	85 882	22 146	63 167	103) 2 580 940	21) 2 509 432	408 887	358 486
Juni r)	28)5 681 967	48)1 476 149	48)1 357 208	44) 330 694	103) 125 406	33 503	85 438	22 619	62 270	53)2 596 393	117) 2 525 015	100) 424 367	355 371
Juli r)	38)5 674 656	55)1 464 795	55)1 345 312	21) 198 783	26) 245 429	33 448	86 035	22 699	62 875	44)2 589 225	33)2 517 510	407 027	367 406
Aug. r)	29)5 734 323	48)1 489 481	48)1 370 970	44) 331 159	103) 128 940	32 795	85 716	22 764	62 369	81)2 609 402	24)2 537 399	26) 414 079	377 823
Sept. r)	61)5 799 752	40)1 491 416	79)1 381 534	303 475	141 376	32 578	77 304	16 516	60 276	103) 2 647 183	100) 2 576 050	437 026	387 297
Okt. p)	126)5 856 843	20)1 524 891	20)1 414 006	98) 339 359	114) 111 619	33 276	77 609	16 845	60 145	93)2 643 805	75)2 572 193	42) 433 277	387 574
Inlandspassiva													
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985 14)		655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807
1985 14)		659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720
1986		49) 700 623	30) 599 510	104 798	84 692	21 088	42) 80 025	10 055	101) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573
1987		23) 731 891	56) 641 018	47) 99 888	67 511	21 106	26) 69 767	7 773	26) 61 403	104) 1 822 468	48) 1 765 834	260 290	178 845
1988		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695
1989		902 788	42) 808 206	110 415	82) 178 340	20 922	21) 73 660	6 157	21) 67 041	2 028 211	1 967 749	303 002	228 392
1990		59)1 249 658	59)1 134 433	108) 256 376	115) 158 550	21 866	93 359	28 460	64 512	63)2 272 658	63)2 272 658	123) 424 573	94) 266 741
1991 r)		72)1 249 565	72)1 140 077	86) 226 944	162 393	21 691	87 797	11 686	75 753	19)2 462 740	2 398 744	129) 431 344	321 786
1991 Juli r)		1 198 895	1 087 353	239 560	102 615	21 358	90 184	12 894	76 724	2 314 463	2 253 675	383 221	287 005
Aug. r)		1 184 093	1 070 689	132 408	191 991	21 445	91 959	12 948	78 469	2 325 214	2 264 089	81) 375 989	302 709
Sept. r)		1 205 865	1 094 150	242 969	98 140	21 465	90 250	12 891	76 963	2 330 366	2 269 159	53) 381 187	298 920
Okt. r)		1 201 854	1 088 829	129 238	198 929	21 483	91 542	12 926	78 164	2 339 808	2 277 990	57) 380 497	302 223
Nov. r)		1 247 682	1 132 660	226 907	135 142	21 470	93 552	13 046	79 913	2 383 732	2 321 550	33) 411 077	308 886
Dez. r)		45)1 249 565	45)1 140 077	226 944	162 393	21 691	87 797	11 686	75 753	91) 2 462 740	100) 2 398 744	47) 431 344	321 786
1992 Jan. r)		56)1 212 730	56)1 104 422	144 679	215 882	21 969	86 339	12 708	73 290	75)2 442 702	75) 2 378 358	98) 392 283	335 574
Febr. r)		1 210 102	54)1 103 041	259 710	101 387	21 963	85 098	16 028	68 633	2 450 001	2 385 597	389 344	335 774
März r)		103) 1 212 205	103) 1 105 425	266 337	26) 97 810	21 881	84 899	20 612	63 802	114) 2 448 167	114) 2 383 854	113) 388 614	332 476
April r)		1 192 710	1 085 954	138 919	209 782	22 395	84 361	21 613	62 242	2 455 480	2 390 611	390 436	337 927
Mai r)		1 191 749	1 083 852	246 409	105 128	22 020	85 877	22 146	63 162	2 471 048	2 406 033	394 790	346 926
Juni r)		1 207 514	1 100 159	265 803	89 513	21 924	85 431	22 619	62 263	2 485 533	2 420 613	410 080	344 217
Juli r)		61)1 198 914	61)1 090 961	138 178	208 016	21 925	86 028	22 699	62 868	2 481 669	2 415 954	394 329	356 160
Aug. r)		1 220 336	1 112 705	264 687	94 032	21 923	85 708	22 764	62 361	2 500 832	2 435 334	401 110	366 667
Sept. r)		48)1 195 120	48)1 095 965	236 972	90 457	21 860	77 295	16 516	60 267	2 535 805	2 470 862	422 242	376 291
Okt. p)		87)1 229 951	87)1 130 356	272 757	72 214	21 998	77 597	16 845	60 133	94)2 528 827	94)2 463 591	94) 419 504	375 648

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschl. Verbindlichkeiten aus Certificates of Deposit u.ä. (Ende 1991: 428 Mio DM gegenüber ausländischen Unternehmen). — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 5 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 6 Einschl. den Kre-

ditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 9 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. Ab Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den Sonstigen Passiva ausgewiesen wurden. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Nichtbanken 2) 7)										Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder		Sparbriefe 8)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12) 13)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber												
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	78 140	2 818 833	159 307	7 864	1983
84 907	104)250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	40) 81 468	18)3 016 685	161 294	1 995	1984
100) 83 442	103)287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	27)3 214 719	158 044	1 308	1985 14)
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 14)
33) 85 830	49)330 395	76)181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	49) 95 186	118)3 481 117	146 475	104) 1 236	1986
100) 87 104	79)373 885	192 112	716 263	120) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	31) 95 421	73)3 686 766	151 625	757	1987
84 083	101)421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	21)145 343	83)104 195	51)3 922 591	157 758	984	1988
102 628	462 409	207 179	715 200	62 021	759 835	38 397	3 129	160 986	40)117 217	88)4 209 822	100)168 783	891	1989
76)142 389	499 657	230 491	123)765 047	54) 67 328	900 313	104) 40 194	124) 18 134	130)198 712	126)173 347	58)5 178 912	94)181 063	961	1990
166 451	540 080	240 615	80)764 848	76) 69 333	1 039 038	51 515	34 758	54)217 990	27)171 647	70)5 497 348	199 778	871	1991 r)
159 663	522 450	235 611	727 148	66 820	991 302	45 059	25 218	209 891	191 602	5 251 429	188 174	1 111	1991 Juli r)
158 840	525 615	235 540	114)727 260	66 962	1 001 373	44 766	25 236	103)210 503	181 785	44)5 251 433	189 127	1 161	Aug. r)
160 684	527 722	236 044	18)726 909	66 796	1 010 761	59 604	30 096	20)215 344	40)173 919	37)5 296 570	189 846	1 048	Sept. r)
162 681	530 963	237 180	114)728 483	67 471	1 023 056	59 382	30 110	216 497	182 525	82)5 329 309	192 467	871	Okt. r)
162 154	536 286	238 017	94)730 829	67 853	1 037 254	58 974	30 004	217 010	33)180 173	49)5 427 639	194 149	969	Nov. r)
166 451	103)540 080	240 615	764 848	67) 69 333	1 039 038	51 515	34 758	217 990	31)171 647	84)5 497 348	199 778		Dez. r)
171 870	97)545 506	242 202	758 917	69 857	1 062 683	55 312	35 490	19)223 086	102)169 234	90)5 483 146	199 887		1992 Jan. r)
178 432	551 446	243 275	758 561	70 058	1 072 930	57 316	36 344	67)226 228	82)157 026	76)5 504 601	199 373		Febr. r)
180 048	556 201	243 774	757 115	70 667	1 082 041	58 544	37 138	229 861	81)166 853	35)5 545 213	202 201		März r)
179 662	559 278	243 825	754 897	71 407	1 087 963	58 177	37 213	231 003	82)168 624	98)5 548 927	203 384		April r)
180 845	562 895	244 133	754 186	71 508	1 094 405	57 065	37 424	232 412	35)166 845	49)5 567 698	205 084	1 584	Mai r)
181 575	21)565 485	244 070	754 147	71 378	1 098 641	56 837	37 325	236 493	22)180 129	28)5 619 148	204 944		Juni r)
179 547	26)568 375	243 069	752 086	71 715	1 108 512	55 953	37 180	238 178	35)180 813	38)5 611 320	204 260		Juli r)
179 274	100)571 045	243 119	752 059	72 003	1 120 014	55 531	37 209	238 632	53)184 054	29)5 671 371	203 990		Aug. r)
185 197	571 991	244 432	750 107	71 133	1 133 043	57 333	38 495	239 429	103)192 853	61)5 738 964	206 510	1 169	Sept.
181 722	91) 573 965	244 927	750 728	71 612	1 150 555	56 600	38 611	240 186	133)202 195	126)5 796 079	207 450	1 178	Okt. p)

30 126 Mio DM, in den Stand Ende Juni einbezogen). — 12 In den unter „Inlands-passiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 13 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1991 12 350 Mio DM). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. 1. — Anm. 18-72 s. S. 13. — 73 — rd. 15 Mrd DM. — 74 — rd. 17 Mrd DM. — 75 + rd. 2,5 Mrd DM. — 76 + rd. 3,0 Mrd DM. — 77 + rd. 14 Mrd DM. — 78 — rd. 8,5 Mrd DM. — 79 — rd. 5,0 Mrd DM. — 80 — rd. 2,1 Mrd DM. — 81 — rd. 1,6 Mrd DM. — 82 + rd. 600 Mio DM. — 83 — rd. 2,3 Mrd DM. — 84 — rd. 2,5 Mrd DM. — 85 — rd. 2,3 Mrd DM. — 86 — rd. 2,2 Mrd DM. — 87 — rd. 2,6 Mrd DM. — 88 — rd. 9,0 Mrd DM. — 89 + rd. 6,5 Mrd DM. — 90 + rd. 7,0 Mrd DM. — 91 + rd. 1,1 Mrd DM. — 92 + rd. 7,5 Mrd DM. — 93 + rd. 2,8 Mrd DM. — 94 + rd. 800 Mio DM. — 95 + rd. 2,0 Mrd DM. — 96 + rd. 2,1 Mrd DM. — 97 + rd. 1,3 Mrd DM. — 98 + rd. 1,9 Mrd DM. — 99 + rd. 12 Mrd DM. — 100 — rd. 600 Mio DM. — 101 + rd. 900 Mio DM. — 102 — rd. 2,9 Mrd DM. — 103 — rd. 800 Mio DM. — 104 + rd. 500 Mio DM. — 105 — rd. 2,4 Mrd DM. — 106 + rd. 2,3 Mrd DM. — 107 — rd. 2,8 Mrd DM. — 108 + rd. 250 Mrd DM. — 109 + rd. 100 Mrd DM. — 110 — rd. 42 Mrd DM. — 111 — rd. 39 Mrd DM. — 112 + rd. 8,0 Mrd DM. — 113 + rd. 1,7 Mrd DM. — 114 + rd. 1,6 Mrd DM. — 115 + rd. 5,5 Mrd DM. — 116 + rd. 2,4 Mrd DM. — 117 — rd. 1,7 Mrd DM. — 118 — rd. 19 Mrd DM. — 119 — rd. 11 Mrd DM. — 120 + rd. 4,5 Mrd DM. — 121 + rd. 280 Mrd DM. — 122 + rd. 290 Mrd DM. — 123 + rd. 90 Mrd DM. — 124 + rd. 15 Mrd DM. — 125 + rd. 22 Mrd DM. — 126 + rd. 9,5 Mrd DM. — 127 — rd. 37 Mrd DM. — 128 — rd. 21 Mrd DM. — 129 + rd. 2,2 Mrd DM. — 130 + rd. 21 Mrd DM. — 131 + rd. 27 Mrd DM. — 132 + rd. 23 Mrd DM. — 133 + rd. 2,6 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit bzw. ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit bzw. ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit bzw. ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)		
			zusammen mit	ohne				zusammen mit	ohne			
Nichtbanken insgesamt												
1983	1 905 154	1 816 292	343 622	334 449	278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984	9) 2 017 469	10) 1 918 973	11) 361 138	12) 355 631	12) 297 170	58 461	5 507	13) 1 656 331	14) 1 563 342	206 819	191 867	
1985 7)	16) 2 124 265	17) 2 008 957	18) 367 557	19) 362 094	19) 301 377	60 717	5 463	20) 1 756 708	21) 1 646 863	196 281	183 694	
1985 7)	23) 2 151 321	24) 2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	23) 1 778 324	24) 1 667 732	200 198	187 564	
1986	24) 2 227 127	25) 2 105 515	21) 365 371	26) 360 530	20) 297 836	27) 62 694	4 841	28) 1 861 756	17) 1 744 985	182 972	172 823	
1987	16) 2 317 932	22) 2 180 767	22) 350 956	346 663	288 104	15) 58 559	4 293	32) 1 966 976	1 834 104	14) 175 027	15) 165 972	
1988	21) 2 457 831	35) 2 299 293	36) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	37) 2 088 206	1 934 142	174 571	167 037	
1989	37) 2 607 848	22) 2 438 659	406 623	401 634	343 144	22) 58 490	4 989	9) 2 201 225	2 037 025	185 925	178 348	
1990	40) 3 042 495	41) 2 824 730	42) 577 934	43) 557 593	43) 495 870	61 723	44) 20 341	45) 2 464 561	46) 2 267 137	47) 220 655	47) 211 678	
1991 r)	81) 3 335 700	24) 3 107 483	49) 631 050	49) 617 939	49) 554 679	63 260	13 111	93) 2 704 650	51) 2 489 544	52) 291 007	53) 274 637	
1991 Juli r)	3 189 634	2 969 280	610 804	595 334	526 972	68 362	15 470	2 578 830	2 373 946	252 341	239 408	
Aug. r)	25) 3 204 661	25) 2 982 788	32) 607 487	32) 591 953	32) 524 586	67 367	15 534	57) 2 597 174	57) 2 390 835	254 798	242 721	
Sept. r)	18) 3 224 882	58) 3 000 147	13) 611 666	22) 598 521	22) 534 553	63 968	13 145	11) 2 613 216	59) 2 401 626	258 768	245 974	
Okt. r)	3 251 082	3 026 661	616 661	603 522	538 244	65 278	13 139	2 634 421	2 423 139	262 880	248 766	
Nov. r)	57) 3 289 645	59) 3 059 891	623 394	610 073	543 377	66 696	13 321	22) 2 666 251	60) 2 449 818	268 106	253 549	
Dez. r)	60) 3 335 700	57) 3 107 483	61) 631 050	55) 617 939	55) 554 679	63 260	13 111	62) 2 704 650	62) 2 489 544	63) 291 007	63) 274 637	
1992 Jan. r)	67) 3 359 217	67) 3 120 564	68) 625 251	69) 612 462	69) 549 946	62 516	12 789	70) 2 733 966	70) 2 508 102	295 515	276 141	
Febr. r)	71) 3 382 762	72) 3 133 052	621 441	608 915	548 075	60 840	12 526	72) 2 761 321	50) 2 524 137	15) 296 396	15) 275 387	
März r)	23) 3 403 918	23) 3 151 958	17) 623 493	17) 611 011	17) 551 353	59 658	12 482	93) 2 780 425	93) 2 540 947	300 585	279 026	
April r)	44) 3 450 490	72) 3 183 511	632 998	621 410	563 055	58 355	11 588	44) 2 817 492	50) 2 562 101	304 086	281 897	
Mai r)	12) 3 468 019	57) 3 195 456	23) 629 115	23) 618 033	23) 558 342	59 691	11 082	2 836 904	2 577 423	307 913	283 746	
Juni r)	77) 3 508 575	10) 3 227 244	19) 645 586	19) 634 425	19) 575 585	58 840	11 161	22) 2 862 989	15) 2 592 819	311 368	287 456	
Juli r)	3 523 032	3 239 848	13) 635 779	22) 624 796	22) 566 616	58 180	10 983	78) 2 887 253	35) 2 615 052	67) 319 999	67) 296 153	
Aug. r)	15) 3 539 257	39) 3 249 395	91) 628 277	26) 617 679	26) 560 190	57 489	10 598	50) 2 910 980	60) 2 631 716	322 916	296 920	
Sept.	15) 3 551 449	3 264 912	625 343	614 578	561 368	53 210	10 765	2 926 106	2 650 334	70) 329 293	70) 304 492	
Okt. p)	98) 3 617 599	94) 3 296 850	26) 628 914	91) 618 143	91) 565 753	52 390	10 771	99) 2 988 685	88) 2 678 707	70) 336 370	70) 310 626	
Inländische Nichtbanken												
1983	1 808 472	1 729 032	335 622	326 571	272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984	30) 1 915 601	38) 1 827 104	12) 351 895	12) 346 820	12) 290 157	56 663	5 075	12) 1 563 706	11) 1 480 284	202 093	187 484	
1985 7)	10) 2 012 797	10) 1 911 600	12) 356 065	12) 351 562	12) 292 487	59 075	4 503	14) 1 656 732	14) 1 560 038	190 894	178 422	
1985 7)	23) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	23) 1 678 285	1 580 890	194 806	182 288	
1986	33) 2 114 569	17) 2 006 018	11) 352 778	11) 348 767	10) 287 965	27) 60 802	4 011	58) 1 761 791	10) 1 657 251	176 341	166 313	
1987	18) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	29) 275 747	15) 56 801	3 018	9) 1 864 696	1 743 809	13) 166 934	158 428	
1988	9) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	18) 1 980 596	1 840 653	165 368	159 253	
1989	23) 2 470 050	2 320 127	385 632	381 597	30) 325 410	22) 56 187	4 035	12) 2 084 418	1 938 530	174 799	169 251	
1990	40) 2 875 034	41) 2 681 909	42) 548 152	43) 528 410	43) 469 283	59 127	44) 19 742	45) 2 326 882	45) 2 153 499	83) 207 591	83) 202 693	
1991 r)	54) 3 146 953	82) 2 951 382	49) 601 968	49) 590 225	49) 529 369	60 856	11 743	94) 2 544 985	84) 2 361 157	52) 275 208	53) 264 999	
1991 Juli r)	2 999 874	2 809 113	577 067	563 187	497 253	65 934	13 880	2 422 807	2 245 926	236 743	229 406	
Aug. r)	25) 3 011 894	25) 2 819 657	32) 571 047	32) 557 096	32) 492 052	65 044	13 951	57) 2 440 847	57) 2 262 561	239 653	232 831	
Sept. r)	3 033 659	2 839 199	577 861	566 224	504 530	61 694	11 637	2 455 798	2 272 975	243 905	236 431	
Okt. r)	3 060 207	2 866 196	584 118	572 499	509 546	62 953	11 619	2 476 089	2 293 697	247 804	239 135	
Nov. r)	3 095 593	2 898 280	590 335	578 487	514 189	64 298	11 848	2 505 258	2 319 793	252 979	243 852	
Dez. r)	95) 3 146 953	72) 2 951 382	85) 601 968	85) 590 225	85) 529 369	60 856	11 743	86) 2 544 985	86) 2 361 157	63) 275 208	63) 264 999	
1992 Jan. r)	88) 3 164 146	51) 2 960 056	83) 593 574	83) 582 124	83) 521 968	60 156	11 450	75) 2 570 572	68) 2 377 932	279 235	266 356	
Febr. r)	35) 3 181 396	35) 2 970 317	588 856	577 939	519 335	58 604	10 917	35) 2 592 540	35) 2 392 378	15) 280 159	15) 265 683	
März r)	23) 3 201 501	23) 2 987 987	17) 591 150	17) 580 300	17) 522 817	57 483	10 850	93) 2 610 351	93) 2 407 687	283 768	269 037	
April r)	44) 3 243 275	35) 3 016 301	599 967	589 774	533 534	56 240	10 193	44) 2 643 308	35) 2 426 527	286 994	271 817	
Mai r)	3 257 515	3 027 075	59) 595 763	59) 585 882	59) 528 324	57 558	9 881	78) 2 661 752	35) 2 441 193	290 816	273 845	
Juni r)	3 296 599	3 059 512	12) 612 694	12) 602 722	12) 545 902	56 820	9 972	71) 2 683 905	27) 2 456 790	294 351	277 335	
Juli r)	71) 3 314 523	72) 3 073 855	15) 605 205	15) 595 317	15) 539 113	56 204	9 888	89) 2 709 318	87) 2 478 538	67) 303 919	67) 286 242	
Aug. r)	87) 3 333 399	3 085 332	57) 598 802	57) 589 047	57) 533 426	55 621	9 755	69) 2 734 597	78) 2 496 285	306 996	287 033	
Sept.	78) 3 346 372	71) 3 101 375	596 914	586 994	535 515	51 479	9 920	78) 2 749 458	71) 2 514 381	70) 313 730	70) 295 082	
Okt. p)	100) 3 404 304	36) 3 128 602	39) 598 203	39) 588 442	39) 537 822	50 620	9 761	101) 2 806 101	69) 2 540 160	70) 320 184	70) 301 078	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 5 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 7 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der

Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2. Anm. *. — 9 — rd. 2,0 Mrd DM. — 10 — rd. 2,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 800 Mio DM. — 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 500 Mio DM. — 16 — rd. 4,5 Mrd DM. — 17 — rd. 3,5 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 — rd. 1,9 Mrd DM. — 20 — rd. 2,5 Mrd DM. — 21 — rd. 1,8 Mrd DM. — 22 — rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 1,2 Mrd DM. — 25 — rd. 5,0 Mrd DM. — 26 — rd. 1,5 Mrd DM. — 27 + rd. 1,0 Mrd DM. — 28 — rd. 10 Mrd DM. — 29 + rd. 500 Mio DM. — 30 — rd. 2,9 Mrd DM. — 31 — rd. 6,5 Mrd DM. — 32 — rd. 4,0 Mrd DM. — 33 — rd. 3,0 Mrd DM. — 34 + rd. 4,0 Mrd DM. — 35 + rd. 800 Mio DM. — 36 + rd. 600 Mio DM. — 37 — rd. 2,4 Mrd DM. — 38 — rd. 2,7 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

langfristig 3) 4)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskontkredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)		
192 168	4 575	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
180 707	2 987	12 587	1 560 427	1 463 169	1 394 395	68 774	94 417	2 841	1985 7)	
184 576	2 988	12 634	1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	95 066	2 892	1985 7)	
170 931	1 892	29) 10 149	28) 1 678 784	1 572 162	30) 1 502 162	70 000	31) 103 996	2 626	1986	
15) 164 799	1 173	9 055	33) 1 791 949	1 668 132	32) 1 592 609	34) 75 523	33) 121 382	2 435	1987	
166 063	974	7 534	37) 1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	38) 144 373	2 157	1988	
175 660	2 688	7 577	9) 2 015 300	1 858 677	1 779 143	79 534	91) 154 711	1 912	1989	
47) 209 615	2 063	8 977	45) 2 243 906	2 055 459	45) 1 969 631	85 828	17) 186 790	1 657	1990	
53) 272 969	1 668	16 370	96) 2 413 643	2 214 907	24) 2 126 298	56) 88 609	25) 196 375	27) 2 361	1991 r)	
237 247	2 161	12 933	2 326 489	2 134 538	2 047 710	86 828	190 528	1 423	1991 Juli r)	
240 582	2 139	12 077	14) 2 342 376	2 148 114	14) 2 061 702	86 412	192 843	1 419	Aug. r)	
243 917	2 057	12 794	23) 2 354 448	59) 2 155 652	14) 2 068 813	86 839	197 378	1 418	Sept. r)	
246 757	2 009	14 114	2 371 541	2 174 373	2 087 016	87 357	195 742	1 426	Okt. r)	
251 415	2 134	14 557	22) 2 398 145	60) 2 196 269	15) 2 108 791	87 478	200 450	1 426	Nov. r)	
63) 272 969	1 668	16 370	97) 2 413 643	65) 2 214 907	55) 2 126 298	66) 88 609	196 375	27) 2 361	Dez. r)	
274 225	1 916	19 374	34) 2 438 451	70) 2 231 961	34) 2 141 912	90 049	204 130	2 360	1992 Jan. r)	
15) 273 369	2 018	21 009	73) 2 464 925	73) 2 248 750	74) 2 158 441	90 309	213 796	2 379	Febr. r)	
277 187	1 839	21 559	93) 2 479 840	93) 2 261 921	93) 2 171 434	90 487	215 479	2 440	März r)	
280 006	1 891	22 189	44) 2 513 406	50) 2 280 204	27) 2 188 488	91 716	218 902	76) 14 300	April r)	
281 626	2 120	24 167	2 528 991	2 293 677	2 201 532	92 145	220 955	14 359	Mai r)	
285 498	1 958	23 912	2 551 621	2 305 363	2 213 630	91 733	231 782	14 476	Juni r)	
67) 294 203	1 950	23 846	79) 2 567 254	79) 2 318 899	79) 2 227 072	91 827	233 885	14 470	Juli r)	
295 014	1 906	25 996	72) 2 588 064	15) 2 334 796	2 243 286	91 510	236 771	92) 16 497	Aug. r)	
70) 302 536	1 956	24 801	16) 2 596 813	32) 2 345 842	17) 2 255 317	60) 90 525	235 139	60) 15 832	Sept.	
70) 308 647	1 979	25 744	102) 2 652 315	78) 2 368 081	29) 2 276 735	91 346	29) 245 513	100) 38 721	Okt. p)	
189 420	4 489	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983	
183 724	3 760	14 609	59) 1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984	
175 572	2 850	12 472	60) 1 465 838	60) 1 381 616	66) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 7)	
179 437	2 851	12 518	23) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	23) 81 985	2 892	1985 7)	
164 532	1 781	29) 10 028	9) 1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986	
157 320	1 108	8 506	23) 1 697 762	35) 1 585 381	17) 1 516 267	34) 69 114	9) 109 946	2 435	1987	
158 329	924	6 115	18) 1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	18) 131 671	2 157	1988	
166 609	2 642	5 548	12) 1 909 619	1 769 279	1 697 421	71 858	19) 138 428	1 912	1989	
83) 200 677	2 016	4 898	45) 2 119 291	45) 1 950 806	45) 1 876 924	73 882	38) 166 828	1 657	1990	
53) 263 369	1 630	10 209	82) 2 269 777	85) 2 096 158	82) 2 021 094	56) 75 064	32) 171 258	27) 2 361	1991 r)	
227 295	2 111	7 337	2 186 064	2 016 520	1 944 239	72 281	168 121	1 423	1991 Juli r)	
230 731	2 100	6 822	14) 2 201 194	14) 2 029 730	14) 1 957 293	72 437	170 045	1 419	Aug. r)	
234 412	2 019	7 474	2 211 893	2 036 544	1 964 070	72 474	173 931	1 418	Sept. r)	
237 164	1 971	8 669	2 228 285	2 054 562	1 981 769	72 793	172 297	1 426	Okt. r)	
241 755	2 097	9 127	2 252 279	2 075 941	2 002 945	72 996	174 912	1 426	Nov. r)	
63) 263 369	1 630	10 209	25) 2 269 777	79) 2 096 158	65) 2 021 094	87) 75 064	171 258	27) 2 361	Dez. r)	
264 479	1 877	12 879	75) 2 291 337	68) 2 111 576	68) 2 035 852	75 724	177 401	2 360	1992 Jan. r)	
15) 263 703	1 980	14 476	71) 2 312 381	71) 2 126 695	73) 2 051 003	75 692	183 307	2 379	Febr. r)	
267 235	1 802	14 731	93) 2 326 583	93) 2 138 650	93) 2 063 103	75 547	185 493	2 440	März r)	
269 961	1 856	15 177	44) 2 356 314	35) 2 154 710	35) 2 078 826	75 884	187 304	76) 14 300	April r)	
271 759	2 086	16 971	78) 2 370 936	35) 2 167 348	35) 2 091 412	75 936	189 229	14 359	Mai r)	
275 398	1 937	17 016	71) 2 389 554	27) 2 179 455	27) 2 103 633	75 822	195 623	14 476	Juni r)	
67) 284 312	1 930	17 677	25) 2 405 399	90) 2 192 296	90) 2 116 511	75 785	198 633	14 470	Juli r)	
285 146	1 887	19 963	69) 2 427 601	78) 2 209 252	78) 2 133 223	76 029	201 852	92) 16 497	Aug. r)	
70) 293 144	1 938	18 648	17) 2 435 728	33) 2 219 299	33) 2 143 963	75 336	200 597	60) 15 832	Sept.	
70) 299 119	1 959	19 106	103) 2 485 917	26) 2 239 082	26) 2 163 422	75 660	208 114	100) 38 721	Okt. p)	

39 — rd. 2,2 Mrd DM. — 40 + rd. 190 Mrd DM. — 41 + rd. 180 Mrd DM. — 72 + rd. 1,2 Mrd DM. — 73 + rd. 1,6 Mrd DM. — 74 + rd. 1,9 Mrd DM. —
42 + rd. 90 Mrd DM. — 43 + rd. 70 Mrd DM. — 44 + rd. 13 Mrd DM. — 75 + rd. 2,5 Mrd DM. — 76 + rd. 12 Mrd DM. — 77 — rd. 2,6 Mrd DM. —
45 + rd. 100 Mrd DM. — 46 + rd. 110 Mrd DM. — 47 + rd. 2,3 Mrd DM. — 78 + rd. 700 Mio DM. — 79 — rd. 6,0 Mrd DM. — 80 + rd. 900 Mio DM. —
48 — rd. 16 Mrd DM. — 49 — rd. 17 Mrd DM. — 50 + rd. 1,1 Mrd DM. — 81 — rd. 15 Mrd DM. — 82 — rd. 11 Mrd DM. — 83 + rd. 2,4 Mrd DM. —
51 + rd. 5,5 Mrd DM. — 52 + rd. 15 Mrd DM. — 53 + rd. 14 Mrd DM. — 84 + rd. 6,0 Mrd DM. — 85 — rd. 8,5 Mrd DM. — 86 + rd. 10 Mrd DM. —
54 — rd. 14 Mrd DM. — 55 — rd. 9,0 Mrd DM. — 56 + rd. 3,0 Mrd DM. — 87 + rd. 1,7 Mrd DM. — 88 + rd. 5,0 Mrd DM. — 89 + rd. 1,8 Mrd DM. —
57 — rd. 1,1 Mrd DM. — 58 — rd. 1,7 Mrd DM. — 59 — rd. 1,0 Mrd DM. — 90 — rd. 5,5 Mrd DM. — 91 — rd. 1,6 Mrd DM. — 92 + rd. 2,0 Mrd DM. —
60 — rd. 600 Mio DM. — 61 — rd. 9,5 Mrd DM. — 62 + rd. 8,0 Mrd DM. — 93 + rd. 2,1 Mrd DM. — 94 + rd. 3,5 Mrd DM. — 95 + rd. 2,2 Mrd DM. —
63 + rd. 16 Mrd DM. — 64 — rd. 8,0 Mrd DM. — 65 — rd. 7,5 Mrd DM. — 96 — rd. 13,0 Mrd DM. — 97 — rd. 7,0 Mrd DM. — 98 + rd. 27 Mrd DM. —
66 + rd. 1,5 Mrd DM. — 67 + rd. 7,0 Mrd DM. — 68 + rd. 2,9 Mrd DM. — 99 + rd. 29 Mrd DM. — 100 + rd. 23 Mrd DM. — 101 + rd. 26 Mrd DM. —
69 + rd. 2,8 Mrd DM. — 70 + rd. 4,5 Mrd DM. — 71 + rd. 1,3 Mrd DM. — 102 + rd. 24 Mrd DM. — 103 + rd. 21 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)		
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	ohne				insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 8)												
1983	1 380 531	1 360 336	317 994	317 640	263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1984	9) 1 466 765	9) 1 446 757	10) 340 189	10) 340 058	10) 283 443	56 615	131	11) 1 128 576	11) 1 106 699	146 793	144 269	
1985 7)	13) 1 547 033	13) 1 521 983	10) 344 766	10) 344 635	10) 285 591	59 044	131	12) 1 202 267	12) 1 177 348	141 897	139 557	
1985 7)	15) 1 572 712	15) 1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	15) 1 222 572	1 197 534	145 736	143 393	
1986	16) 1 642 954	16) 1 614 225	17) 342 061	17) 341 930	18) 281 173	19) 60 757	131	13) 1 300 893	13) 1 272 295	138 857	137 250	
1987	13) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	20) 268 913	21) 56 768	131	13) 1 373 960	1 339 611	133 733	132 656	
1988	23) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	24) 1 449 466	1 412 318	131 611	131 243	
1989	1 922 807	1 881 100	375 180	374 652	26) 318 481	27) 56 171	528	1 547 627	1 506 448	139 131	138 564	
1990	28) 2 271 469	28) 2 218 287	29) 521 013	29) 520 882	29) 461 795	59 087	131	30) 1 750 456	30) 1 697 405	72) 160 265	72) 159 935	
1991 r)	32) 2 517 779	33) 2 451 491	34) 575 839	34) 575 478	34) 514 646	60 832	361	35) 1 941 940	36) 1 876 013	37) 215 987	37) 213 723	
1991 Juli r)	2 384 037	2 325 962	555 493	555 493	489 606	65 887	—	1 828 544	1 770 469	181 447	180 900	
Aug. r)	41) 2 395 717	41) 2 336 283	42) 550 922	42) 550 450	42) 485 449	65 001	472	17) 1 844 795	17) 1 785 833	184 767	184 359	
Sept. r)	2 420 244	2 358 557	560 140	559 786	498 122	61 664	354	1 860 104	1 798 771	187 927	187 293	
Okt. r)	2 442 388	2 379 006	562 876	562 537	499 614	62 923	339	1 879 512	1 816 469	191 372	190 122	
Nov. r)	2 470 999	2 405 217	569 083	568 726	504 449	64 277	357	1 901 916	1 836 491	194 809	193 343	
Dez. r)	43) 2 517 779	43) 2 451 491	39) 575 839	39) 575 478	39) 514 646	60 832	361	44) 1 941 940	44) 1 876 013	45) 215 987	45) 213 723	
1992 Jan. r)	49) 2 526 294	49) 2 460 723	50) 570 599	50) 570 242	50) 510 117	60 125	357	51) 1 955 695	52) 1 890 481	218 070	215 610	
Febr. r)	53) 2 544 085	53) 2 473 039	568 382	568 023	509 471	58 552	359	53) 1 975 703	53) 1 905 016	21) 220 397	21) 217 018	
März r)	15) 2 567 017	15) 2 493 251	16) 572 686	16) 572 306	16) 514 899	57 407	380	73) 1 994 331	73) 1 920 945	223 229	219 581	
April r)	53) 2 591 322	53) 2 516 650	21) 575 859	21) 575 483	21) 519 320	56 163	376	54) 2 015 463	54) 1 941 167	226 310	222 651	
Mai r)	2 607 527	2 532 676	57) 575 578	57) 575 212	57) 517 744	57 468	366	58) 2 031 949	53) 1 957 464	229 518	225 886	
Juni r)	2 644 617	2 564 575	10) 592 049	10) 591 613	10) 534 901	56 712	436	19) 2 052 568	19) 1 972 962	232 240	228 680	
Juli r)	43) 2 653 673	43) 2 575 408	21) 581 236	21) 580 879	21) 524 756	56 123	357	48) 2 072 437	48) 1 994 529	59) 242 278	59) 238 466	
Aug. r)	2 671 081	2 590 809	17) 578 756	17) 578 526	17) 523 011	55 515	230	61) 2 092 325	61) 2 012 283	244 944	240 928	
Sept.	54) 2 689 303	54) 2 606 541	578 209	577 993	526 587	51 406	216	54) 2 111 094	54) 2 028 548	35) 251 929	35) 248 091	
Okt. p)	58) 2 710 932	58) 2 625 122	76) 575 697	76) 575 481	76) 524 931	50 550	216	77) 2 135 235	77) 2 049 641	35) 258 413	35) 254 273	
Inländische öffentliche Haushalte												
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215	
1985 7)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865	
1985 7)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895	
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	58) 460 898	384 956	20) 37 484	29 063	
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	12) 33 201	25 772	
1988	21) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010	
1989	15) 547 243	439 027	10 452	6 945	6 929	16	3 507	62) 536 791	432 082	35 668	30 687	
1990	62) 603 565	35) 463 622	37) 27 139	19) 7 528	19) 7 488	40	64) 19 611	43) 576 426	22) 456 094	47 326	42 758	
1991 r)	17) 629 174	499 891	26 129	14 747	14 723	24	11 382	67) 603 045	485 144	59 221	51 276	
1991 Juli r)	615 837	483 151	21 574	7 694	7 647	47	13 880	594 263	475 457	55 296	48 506	
Aug. r)	616 177	483 374	20 125	6 646	6 603	43	13 479	596 052	476 728	54 886	48 472	
Sept. r)	613 415	480 642	17 721	6 438	6 408	30	11 283	595 694	474 204	55 978	49 138	
Okt. r)	617 819	487 190	21 242	9 962	9 932	30	11 280	596 577	477 228	56 432	49 013	
Nov. r)	624 594	493 063	21 252	9 761	9 740	21	11 491	603 342	483 302	58 170	50 509	
Dez. r)	19) 629 174	499 891	26 129	14 747	14 723	24	11 382	603 045	485 144	59 221	51 276	
1992 Jan. r)	26) 637 852	43) 499 333	58) 22 975	58) 11 882	58) 11 851	31	11 093	614 877	58) 487 451	61 165	50 746	
Febr. r)	637 311	497 278	20 474	9 916	9 864	52	10 558	616 837	487 362	59 762	48 665	
März r)	634 484	494 736	18 464	7 994	7 918	76	10 470	616 020	486 742	60 539	49 456	
April r)	70) 651 953	499 651	58) 24 108	58) 14 291	58) 14 214	77	9 817	70) 627 845	14) 485 360	60 684	49 166	
Mai r)	649 988	494 399	20 185	10 670	10 580	90	9 515	629 803	483 729	61 298	47 959	
Juni r)	651 982	494 937	20 645	11 109	11 001	108	9 536	631 337	483 828	62 111	48 655	
Juli r)	660 850	498 447	23 969	14 438	14 357	81	9 531	636 881	484 009	61 641	47 776	
Aug. r)	73) 662 318	494 523	20 046	10 521	10 415	106	9 525	73) 642 272	484 002	62 052	46 105	
Sept.	14) 657 069	494 834	18 705	9 001	8 928	73	9 704	14) 638 364	485 833	61 801	46 991	
Okt. p)	78) 693 372	503 480	22 506	12 961	12 891	70	9 545	78) 670 866	490 519	61 771	46 805	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anm. 2 bis 7 s. S. 16*/17*. — 8 Von November 1989 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 9 — rd. 2,7 Mrd DM. — 10 — rd. 1,4 Mrd DM. — 11 — rd. 1,3 Mrd DM. — 12 — rd. 900 Mio DM. — 13 — rd. 2,3 Mrd DM. — 14 — rd. 600 Mio DM. —

15 — rd. 1,2 Mrd DM. — 16 — rd. 3,5 Mrd DM. — 17 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 + rd. 1,0 Mrd DM. — 20 + rd. 500 Mio DM. — 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 + rd. 3,5 Mrd DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 25 — rd. 1,7 Mrd DM. — 26 + rd. 900 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 28 + rd. 170 Mrd DM. — 29 + rd. 70 Mrd DM. — 30 + rd. 100 Mrd DM. — 31 + rd. 2,5 Mrd DM. — 32 — rd. 13 Mrd DM. — 33 — rd. 11 Mrd DM. — 34 — rd. 17 Mrd DM. — 35 + rd. 4,5 Mrd DM. — 36 + rd. 6,0 Mrd DM. — 37 + rd. 14 Mrd DM. — 38 — rd. 10 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

		langfristig 3) 4)									
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
141 130	4 489	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983		
140 509	3 760	2 524	12) 981 783	12) 962 430	12) 910 818	51 612	19 353	—	1984		
136 707	2 850	2 340	14) 1 060 370	14) 1 037 791	14) 984 557	53 234	22 579	—	1985 7)		
140 542	2 851	2 343	15) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	15) 22 695	—	1985 7)		
135 469	1 781	1 607	18) 1 162 036	1 135 045	1 080 342	54 703	26 991	—	1986		
131 548	1 108	1 077	13) 1 240 227	1 206 955	1 148 507	22) 58 448	13) 33 272	—	1987		
130 319	924	368	25) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	25) 36 780	—	1988		
135 922	2 642	567	1 408 496	1 367 884	1 307 850	60 034	40 612	—	1989		
72) 157 919	2 016	330	30) 1 590 191	30) 1 537 470	30) 1 475 953	61 517	52 721	—	1990		
37) 212 093	1 630	2 264	38) 1 725 953	39) 1 662 290	33) 1 600 334	40) 61 956	23) 63 663	—	1991 r)		
178 789	2 111	547	1 647 097	1 589 569	1 530 084	59 485	57 528	—	1991 Juli r)		
182 259	2 100	408	12) 1 660 028	12) 1 601 474	12) 1 541 895	59 579	58 554	—	Aug. r)		
185 274	2 019	634	1 672 177	1 611 478	1 551 958	59 520	60 699	—	Sept. r)		
188 151	1 971	1 250	1 688 140	1 626 347	1 566 591	59 756	61 793	—	Okt. r)		
191 246	2 097	1 466	1 707 107	1 643 148	1 583 312	59 836	63 959	—	Nov. r)		
45) 212 093	1 630	2 264	46) 1 725 953	46) 1 662 290	47) 1 600 334	48) 61 956	63 663	—	Dez. r)		
213 733	1 877	2 460	51) 1 737 625	52) 1 674 871	52) 1 612 577	62 294	62 754	—	1992 Jan. r)		
21) 215 038	1 980	3 379	54) 1 755 306	54) 1 687 998	55) 1 625 781	62 217	67 308	—	Febr. r)		
217 779	1 802	3 648	73) 1 771 102	73) 1 701 364	73) 1 639 313	62 051	69 738	—	März r)		
220 795	1 856	3 659	54) 1 789 153	54) 1 718 516	54) 1 656 214	62 302	70 637	—	April r)		
223 800	2 086	3 632	58) 1 802 431	53) 1 731 578	53) 1 669 293	62 285	70 853	—	Mai r)		
226 743	1 937	3 560	19) 1 820 328	19) 1 744 282	19) 1 682 026	62 256	76 046	—	Juni r)		
59) 236 536	1 930	3 812	60) 1 830 159	60) 1 756 063	60) 1 693 717	62 346	74 096	—	Juli r)		
239 041	1 887	4 016	61) 1 847 381	61) 1 771 355	61) 1 708 774	62 581	76 026	—	Aug. r)		
35) 246 153	1 938	3 838	75) 1 859 165	75) 1 780 457	75) 1 718 660	61 797	78 708	—	Sept.		
35) 252 314	1 959	4 140	23) 1 876 822	23) 1 795 368	23) 1 733 313	62 055	81 454	—	Okt. p)		
48 290	—	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983		
43 215	—	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984		
38 865	—	10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)		
38 895	—	10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)		
29 063	—	20) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986		
25 772	—	7 429	43) 457 535	53) 378 426	367 760	61) 10 666	76 674	2 435	1987		
28 010	—	5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988		
30 687	—	4 981	15) 501 123	401 395	389 571	11 824	15) 97 816	1 912	1989		
42 758	—	4 568	19) 529 100	22) 413 336	22) 400 971	12 365	13) 114 107	1 657	1990		
51 276	—	7 945	10) 543 824	433 868	420 760	13 108	69) 107 595	19) 2 361	1991 r)		
48 506	—	6 790	538 967	426 951	414 155	12 796	110 593	1 423	1991 Juli r)		
48 472	—	6 414	541 166	428 256	415 398	12 858	111 491	1 419	Aug. r)		
49 138	—	6 840	539 716	425 066	412 112	12 954	113 232	1 418	Sept. r)		
49 013	—	7 419	540 145	428 215	415 178	13 037	110 504	1 426	Okt. r)		
50 509	—	7 661	545 172	432 793	419 633	13 160	110 953	1 426	Nov. r)		
51 276	—	7 945	19) 543 824	433 868	420 760	13 108	107 595	19) 2 361	Dez. r)		
50 746	—	10 419	553 712	58) 436 705	58) 423 275	13 430	114 647	2 360	1992 Jan. r)		
48 665	—	11 097	557 075	438 697	425 222	13 475	115 999	2 379	Febr. r)		
49 456	—	11 083	555 481	437 286	423 790	13 496	115 755	2 440	März r)		
49 166	—	11 518	71) 567 161	14) 436 194	14) 422 612	13 582	116 667	70) 14 300	April r)		
47 959	—	13 339	568 505	435 770	422 119	13 651	118 376	14 359	Mai r)		
48 655	—	13 456	569 226	435 173	421 607	13 566	119 577	14 476	Juni r)		
47 776	—	13 865	575 240	436 233	422 794	13 439	124 537	14 470	Juli r)		
46 105	—	15 947	73) 580 220	437 897	424 449	13 448	125 826	74) 16 497	Aug. r)		
46 991	—	14 810	14) 576 563	438 842	425 303	13 539	121 889	14) 15 832	Sept.		
46 805	—	14 966	78) 609 095	443 714	430 109	13 605	126 660	78) 38 721	Okt. p)		

39 — rd. 8,5 Mrd DM. — 40 + rd. 2,9 Mrd DM. — 41 — rd. 5,0 Mrd DM. — 60 — rd. 5,5 Mrd DM. — 61 + rd. 700 Mio DM. — 62 — rd. 800 Mio DM. —
 42 — rd. 4,0 Mrd DM. — 43 + rd. 1,2 Mrd DM. — 44 + rd. 10 Mrd DM. — 63 + rd. 15 Mrd DM. — 64 + rd. 13 Mrd DM. — 65 — rd. 16 Mrd DM. —
 45 + rd. 16 Mrd DM. — 46 — rd. 6,0 Mrd DM. — 47 — rd. 7,5 Mrd DM. — 66 — rd. 14 Mrd DM. — 67 — rd. 2,0 Mrd DM. — 68 — rd. 2,4 Mrd DM. —
 48 + rd. 1,7 Mrd DM. — 49 + rd. 4,0 Mrd DM. — 50 + rd. 1,8 Mrd DM. — 69 — rd. 2,6 Mrd DM. — 70 + rd. 12 Mrd DM. — 71 + rd. 11 Mrd DM. —
 51 + rd. 2,2 Mrd DM. — 52 + rd. 2,3 Mrd DM. — 53 + rd. 800 Mio DM. — 72 + rd. 2,4 Mrd DM. — 73 + rd. 2,1 Mrd DM. — 74 + rd. 2,0 Mrd DM. —
 54 + rd. 1,3 Mrd DM. — 55 + rd. 1,6 Mrd DM. — 56 — rd. 2,5 Mrd DM. — 75 — rd. 3,0 Mrd DM. — 76 — rd. 2,2 Mrd DM. — 77 + rd. 2,8 Mrd DM. —
 57 — rd. 1,0 Mrd DM. — 58 + rd. 600 Mio DM. — 59 + rd. 7,0 Mrd DM. — 78 + rd. 23 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige 3)											
1990	1 431 505	451 337	392 421	58 916	980 168	94 379	92 363	2 016	885 789	857 428	28 361
1991 r)	4) 1 596 278	5) 497 888	5) 437 236	60 652	6) 1 098 390	7) 139 604	7) 137 977	1 627	8) 958 786	8) 931 258	27 528
1991 Juli r)	1 507 934	481 170	415 459	65 711	1 026 764	109 754	107 643	2 111	917 010	889 742	27 268
Aug. r)	9) 1 513 551	10) 476 507	10) 411 682	64 825	11) 1 037 044	112 499	110 403	2 096	12) 924 545	12) 897 278	27 267
Sept. r)	1 529 001	483 924	422 434	61 490	1 045 077	114 821	112 806	2 015	930 256	903 067	27 189
Okt. r)	1 542 709	485 581	422 836	62 745	1 057 128	117 049	115 081	1 968	940 079	912 786	27 293
Nov. r)	1 567 440	495 480	431 383	64 097	1 071 960	119 929	117 835	2 094	952 031	924 730	27 301
Dez. r)	13) 1 596 278	14) 497 888	14) 437 236	60 652	15) 1 098 390	16) 139 604	16) 137 977	1 627	17) 958 786	17) 931 258	27 528
1992 Jan. r)	18) 1 603 882	19) 491 955	19) 432 036	59 919	6) 1 111 927	142 122	140 248	1 874	6) 969 805	6) 941 978	27 827
Febr. r)	1 616 022	492 226	433 883	58 343	1 123 796	13) 143 540	13) 141 563	1 977	20) 980 256	21) 952 480	27 776
März r)	41) 1 628 367	42) 493 907	42) 436 699	57 208	43) 1 134 460	145 171	143 371	1 800	43) 989 289	43) 961 674	27 615
April r)	20) 1 645 145	13) 499 970	13) 439 997	55 973	23) 1 149 175	147 559	145 705	1 854	23) 1 001 616	23) 973 871	27 745
Mai r)	1 656 969	24) 496 211	24) 438 932	57 279	20) 1 160 758	150 290	148 206	2 084	20) 1 010 468	20) 982 778	27 690
Juni r)	1 680 463	25) 509 783	25) 453 251	56 532	21) 1 170 680	152 212	150 277	1 935	21) 1 018 468	21) 990 732	27 736
Juli r)	26) 1 685 219	13) 500 099	13) 444 157	55 942	27) 1 185 120	28) 160 702	28) 158 774	1 928	29) 1 024 418	29) 996 600	27 818
Aug. r)	25) 1 696 401	11) 499 023	11) 443 693	55 330	1 197 378	162 887	161 002	1 885	1 034 491	1 006 587	27 904
Sept. r)	44) 1 704 697	496 517	445 279	51 238	44) 1 208 180	37) 169 233	37) 167 297	1 936	45) 1 038 947	39) 1 010 276	40) 28 671
Okt. p)	35) 1 715 684	47) 493 301	47) 442 912	50 389	44) 1 222 383	37) 174 768	37) 172 811	1 957	46) 1 047 615	46) 1 018 860	28 755
darunter Selbständige 3)											
1990	447 399	83 864	82 258	1 606	363 535	28 690	28 656	34	334 845	325 449	9 396
1991 r)	496 262	93 045	91 613	1 432	403 217	35 259	35 218	41	367 958	358 331	9 627
1991 Juli r)	466 821	85 980	84 450	1 530	380 841	32 160	32 123	37	348 681	339 216	9 465
Aug. r)	469 301	84 969	83 413	1 556	384 332	32 764	32 721	43	351 568	342 082	9 486
Sept. r)	474 294	87 027	85 501	1 526	387 267	33 227	33 186	41	354 040	344 550	9 490
Okt. r)	478 818	87 438	85 933	1 505	391 380	33 837	33 797	40	357 543	348 004	9 539
Nov. r)	483 129	87 727	86 244	1 483	395 402	34 193	34 155	38	361 209	351 671	9 538
Dez. r)	496 262	93 045	91 613	1 432	403 217	35 259	35 218	41	367 958	358 331	9 627
1992 Jan. r)	496 231	90 605	89 186	1 419	405 626	35 383	35 338	45	370 243	360 572	9 671
Febr. r)	498 467	89 691	88 246	1 445	408 776	35 744	35 703	41	373 032	363 398	9 634
März r)	503 600	92 095	90 653	1 442	411 505	36 023	35 987	36	375 482	365 847	9 635
April r)	507 277	91 929	90 481	1 448	415 348	36 354	36 317	37	378 994	369 301	9 693
Mai r)	510 514	91 630	90 195	1 435	418 884	36 895	36 856	39	381 989	372 343	9 646
Juni r)	517 502	95 363	93 930	1 433	422 139	37 312	37 273	39	384 827	375 157	9 670
Juli r)	520 704	93 339	91 875	1 464	427 365	38 074	38 036	38	389 291	379 572	9 719
Aug. r)	523 046	91 987	90 523	1 464	431 059	38 351	38 311	40	392 708	382 943	9 765
Sept. r)	528 733	94 534	93 095	1 439	434 199	38 736	38 698	38	395 463	385 750	9 713
Okt. p)	532 001	94 608	93 169	1 439	437 393	38 962	38 926	36	398 431	388 669	9 762
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) 3)											
1990	786 782	69 545	69 374	171	717 237	65 556	65 556	—	651 681	618 525	33 156
1991 r)	30) 855 213	31) 77 590	31) 77 410	180	32) 777 623	74 119	74 116	3	32) 703 504	33) 669 076	30) 34 428
1991 Juli r)	818 028	74 323	74 147	176	743 705	71 146	71 146	—	672 559	640 342	32 217
Aug. r)	822 732	73 943	73 767	176	748 789	71 860	71 856	4	676 929	644 617	32 312
Sept. r)	829 556	75 862	75 688	174	753 694	72 472	72 468	4	681 222	648 891	32 331
Okt. r)	836 297	76 956	76 778	178	759 341	73 073	73 070	3	686 268	653 805	32 463
Nov. r)	837 777	73 246	73 066	180	764 531	73 414	73 411	3	691 117	658 582	32 535
Dez. r)	27) 855 213	77 590	77 410	180	27) 777 623	74 119	74 116	3	27) 703 504	669 076	27) 34 428
1992 Jan. r)	856 841	78 287	78 081	206	778 554	73 488	73 485	3	705 066	670 599	34 467
Febr. r)	34) 857 017	75 797	75 588	209	34) 781 220	73 478	73 475	3	34) 707 742	35) 673 301	34 441
März r)	864 884	78 399	78 200	199	786 485	74 410	74 408	2	712 075	677 639	34 436
April r)	871 505	79 513	79 323	190	791 992	75 092	75 090	2	716 900	682 343	34 557
Mai r)	875 707	79 001	78 812	189	796 706	75 596	75 594	2	721 110	686 515	34 595
Juni r)	884 112	81 830	81 650	180	802 282	76 468	76 466	2	725 814	691 294	34 520
Juli r)	890 189	80 780	80 599	181	809 409	77 764	77 762	2	731 645	697 117	34 528
Aug. r)	21) 894 408	79 503	79 318	185	21) 814 905	78 041	78 039	2	21) 736 864	36) 702 187	34 677
Sept. r)	46) 901 844	81 476	81 308	168	46) 820 368	78 858	78 856	2	46) 741 510	708 384	25) 33 126
Okt. p)	909 438	82 180	82 019	161	827 258	79 505	79 503	2	747 753	714 453	33 300

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Von November 1989 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 4 — rd. 14 Mrd DM. — 5 — rd. 16 Mrd DM. — 6 + rd. 2,5 Mrd DM. — 7 + rd. 14 Mrd DM. — 8 — rd. 12 Mrd DM. — 9 — rd. 5,0 Mrd DM. — 10 — rd. 4,0 Mrd DM. — 11 — rd. 1,1 Mrd DM. — 12 — rd. 900 Mio DM. — 13 — rd. 500 Mio DM. — 14 — rd. 8,5 Mrd DM. — 15 + rd. 8,0 Mrd DM. — 16 + rd. 16 Mrd DM. — 17 — rd. 7,5 Mrd DM. — 18 + rd. 4,0 Mrd DM. — 19 + rd. 1,5 Mrd DM. — 20 + rd. 800 Mio DM. — 21 + rd. 1,0 Mrd DM. — 22 — rd. 2,5 Mrd DM. — 23 + rd. 1,3 Mrd DM. — 24 — rd. 1,0 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 26 + rd. 1,2 Mrd DM. — 27 + rd. 1,7 Mrd DM. — 28 + rd. 7,0 Mrd DM. — 29 — rd. 5,5 Mrd DM. — 30 + rd. 2,7 Mrd DM. — 31 — rd. 700 Mio DM. — 32 + rd. 3,5 Mrd DM. — 33 + rd. 700 Mio DM. — 34 + rd. 500 Mio DM. — 35 + rd. 600 Mio DM. — 36 + rd. 900 Mio DM. — 37 + rd. 4,5 Mrd DM. — 38 — rd. 1,7 Mrd DM. — 39 — rd. 3,0 Mrd DM. — 40 + rd. 1,4 Mrd DM. — 41 — rd. 1,2 Mrd DM. — 42 — rd. 3,5 Mrd DM. — 43 + rd. 2,1 Mrd DM. — 44 + rd. 2,8 Mrd DM. — 45 — rd. 1,6 Mrd DM. — 46 — rd. 1,5 Mrd DM. — 47 — rd. 2,2 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
im Zeitraum					im Zeitraum								
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1989	82 307	328 143	297 573	19 588	93 289	16 915	61 188	22 046	34 954	4 188	58 521	826	18 756
1990	93 289	332 581	302 590	22 346	100 934	18 756	55 328	21 659	30 953	2 716	54 060	1 173	18 851
1991	6) 103 987	457 815	395 181	35 016	131 605	18 851	73 278	28 660	41 329	3 289	66 490	1 182	24 457
1991 Okt.	131 215	38 312	35 915	2 853	130 759	24 819	6 149	2 488	3 431	230	6 268	65	24 635
Nov.	130 759	36 150	32 533	2 304	132 072	24 635	5 890	2 306	3 335	249	5 686	2	24 837
Dez.	132 072	59 418	56 221	3 664	131 605	24 837	10 996	4 663	5 903	430	11 411	—	24 457
1992 Jan.	7) 130 728	35 853	33 793	3 905	128 883	24 457	4 786	1 846	2 724	216	5 251	1 226	22 766
Febr.	128 883	34 064	29 999	2 758	130 190	22 766	6 746	2 918	3 466	362	5 122	50	24 340
März	130 190	41 617	34 438	2 827	134 542	24 340	7 626	2 727	4 493	406	6 388	1 019	24 559
April	134 542	41 319	36 785	2 703	136 373	24 559	8 046	3 142	4 525	379	6 788	197	25 620
Mai	136 373	37 439	32 396	2 415	139 001	25 620	6 815	2 512	4 017	286	6 035	99	26 301
Juni	139 001	43 518	38 843	2 781	140 895	26 301	7 709	2 932	4 398	379	7 089	63	26 858
Juli	140 895	48 860	44 752	2 720	142 283	26 858	9 371	3 729	5 208	434	8 270	183	27 776
Aug.	142 283	39 885	35 744	2 404	144 020	27 776	7 605	3 038	4 221	346	6 986	59	28 336
Sept.	144 020	42 337	37 865	2 409	146 083	28 336	7 558	2 992	4 198	368	7 620	125	28 149
Okt. p)	146 083	39 510	39 132	2 977	143 484	28 149	7 327	2 799	4 196	332	7 675	99	27 702

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten); ohne Institute in der ehemaligen DDR. —

2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Statistisch bedingter Abgang in Höhe von 0,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an ausländische		Zins- und Währungsswaps 3)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren		
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Paper	Kreditinstitute aus Certificates of Deposit	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	
Inländische Kreditinstitute											
1989	361	53	283	133	242 355	189 161	14 455	38 739	754	4 123	
1990	310	14	120	248	403 569	337 655	20 639	45 275	1 519	8 285	
1991 r)	257	—	112	603	582 396	486 661	25 695	70 040	2 628	6 219	
1992 Juni r)	308	—	410	668	722 025	609 909	29 660	82 456	1 878	3 633	
Juli r)	299	—	377	738	737 243	622 090	30 812	84 341	1 942	2 702	
Aug. r)	291	—	413	678	753 926	638 390	30 852	84 684	2 339	4 241	
Sept.	283	—	443	572	805 574	674 837	32 019	98 718	2 766	5 583	
Okt. p)	290	—	369	619	866 156	740 173	32 040	93 943	4 103	6 185	
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute											
1989	4 177	135	1 428	3 143	71 033	50 756	4 937	15 340	—	—	
1990	4 528	596	1 044	3 136	95 409	70 467	6 655	18 287	690	542	
1991	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237	
1992 Juni	4 677	536	1 114	4 636	172 455	128 007	21 794	22 654	2 081	3 236	
Juli	4 598	623	1 238	4 487	173 609	127 370	24 161	22 078	905	1 198	
Aug.	4 297	659	1 346	4 490	175 890	130 154	24 590	21 146	621	1 338	
Sept.	4 144	588	1 541	5 011	185 702	137 438	26 064	22 200	495	582	
Okt. p)	4 494	670	1 338	5 139	201 432	151 345	28 449	21 638	469	703	
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute											
1989	2 294	249	743	382	51 365	42 457	2 471	6 437	—	—	
1990	1 977	541	718	2 727	142 390	128 614	6 721	7 055	—	—	
1991	1 667	406	564	2 967	121 113	105 126	8 108	7 879	—	—	
1992 Juni	1 859	455	450	2 184	149 134	136 615	5 431	7 088	—	—	
Juli	1 827	440	404	2 799	152 039	138 977	5 865	7 197	—	—	
Aug.	1 727	408	370	2 182	159 029	141 670	10 496	6 863	—	—	
Sept. p)	1 721	525	490	2 394	164 232	147 488	10 488	6 256	—	—	

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Paper, Euronotes, CDs. —

3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Nichtbanken insgesamt										
1983	1 408 326	206 304	192 649	13 655	458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	5) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	6) 500 947	7) 249 965	8) 165 058	80 661	4 246	9) 250 982
1985 3)	10) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	11) 541 420	12) 254 279	13) 170 837	14) 79 805	3 637	15) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	11) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	16) 595 908	17) 265 513	18) 179 683	19) 81 669	4 161	10) 330 395
1987	23) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	24) 648 894	13) 275 009	19) 187 905	81 188	5 916	25) 373 885
1988	5) 1 982 681	21) 292 990	9) 279 908	13 082	27) 700 521	21) 279 379	195 296	78 813	5 270	28) 421 142
1989	29) 2 098 713	30) 313 392	30) 300 152	13 240	18) 800 921	30) 338 512	235 884	95 184	7 444	462 409
1990	31) 2 417 488	32) 436 207	32) 418 239	17 968	33) 918 415	33) 418 578	276 369	20) 134 400	7 989	499 657
1991 r)	33) 2 555 690	35) 442 879	36) 423 250	19 629	1 038 015	497 935	331 484	158 480	7 971	540 080
1991 Juli r)	2 403 600	394 824	382 206	12 618	979 197	456 747	297 084	151 619	8 044	522 450
Aug. r)	2 415 198	40) 387 423	40) 374 897	12 526	998 013	472 398	313 558	150 841	7 999	525 615
Sept. r)	41) 2 419 452	12) 392 508	12) 380 181	12 327	19) 997 195	469 473	308 789	152 793	7 891	527 722
Okt. r)	2 432 151	43) 393 038	43) 378 543	14 495	1 005 979	475 016	312 335	154 718	7 963	530 963
Nov. r)	15) 2 478 497	44) 423 977	44) 409 829	14 148	1 017 821	481 525	319 371	154 093	8 061	536 296
Dez. r)	2 555 690	44) 442 879	44) 423 250	19 629	13) 1 038 015	497 935	331 484	158 480	7 971	15) 540 080
1992 Jan. r)	45) 2 540 936	46) 406 642	47) 392 407	14 235	6) 1 063 318	517 812	345 942	163 820	8 050	48) 545 506
Febr. r)	2 552 783	403 741	387 854	15 887	1 077 148	525 702	347 270	170 407	8 025	551 446
März r)	27) 2 554 610	49) 402 786	49) 387 318	15 468	1 080 268	524 067	344 019	172 023	8 025	556 201
April r)	2 564 273	405 336	391 480	13 856	1 088 808	529 530	349 868	171 655	8 007	559 278
Mai r)	15) 2 580 940	408 887	393 984	14 903	1 102 226	539 331	358 486	173 249	7 596	562 895
Juni r)	12) 2 596 393	14) 424 367	30) 409 448	14 919	50) 1 102 431	536 946	355 371	174 154	7 421	19) 565 485
Juli r)	50) 2 589 225	407 027	393 764	13 263	19) 1 115 328	546 953	367 406	172 240	7 307	30) 568 375
Aug. r)	40) 2 609 402	30) 414 079	30) 399 529	14 550	18) 1 128 142	557 097	377 823	172 010	7 264	14) 571 045
Sept.	15) 2 647 183	437 026	421 735	15 291	1 144 485	572 494	387 297	177 960	7 237	571 991
Okt. p)	53) 2 643 805	39) 433 277	28) 418 927	14 350	6) 1 143 261	9) 569 296	387 574	174 340	7 382	7) 573 965
Inländische Nichtbanken										
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	38) 563 366	30) 252 178	170 573	77 821	3 784	11) 311 188
1987	9) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	51) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	51) 349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 028 211	303 002	290 880	12 122	756 647	325 815	228 392	90 937	6 486	430 832
1990	31) 2 334 485	32) 424 573	32) 408 377	16 196	52) 866 322	26) 403 280	8) 266 741	20) 129 217	7 322	9) 463 042
1991 r)	33) 2 462 740	36) 431 344	36) 413 666	17 678	976 591	480 484	321 786	151 636	7 062	496 107
1991 Juli r)	2 314 463	383 221	372 196	11 025	921 545	439 254	287 005	145 291	6 958	482 291
Aug. r)	2 325 214	40) 375 989	40) 364 794	11 195	939 179	454 149	302 709	144 526	6 914	485 030
Sept. r)	2 330 366	12) 381 187	12) 370 093	11 094	938 941	452 615	298 920	146 821	6 874	486 326
Okt. r)	2 339 808	43) 380 497	43) 367 971	12 526	945 874	457 758	302 223	148 544	6 991	488 116
Nov. r)	2 383 732	44) 411 077	44) 398 454	12 623	955 724	463 570	308 886	147 529	7 155	492 154
Dez. r)	7) 2 462 740	18) 431 344	18) 413 666	17 678	976 591	480 484	321 786	151 636	7 062	496 107
1992 Jan. r)	22) 2 442 702	47) 392 283	47) 379 760	12 523	999 660	499 027	335 574	156 333	7 120	500 633
Febr. r)	2 450 001	389 344	374 936	14 408	1 009 221	505 455	335 774	162 583	7 098	503 766
März r)	6) 2 448 167	49) 388 614	49) 374 993	13 621	1 009 250	503 487	332 476	163 901	7 110	505 763
April r)	2 455 480	390 436	378 263	12 173	1 016 450	507 707	337 927	162 854	6 926	508 743
Mai r)	2 471 048	394 790	382 351	12 439	1 028 037	517 004	346 926	163 486	6 592	511 033
Juni r)	2 485 533	410 080	397 536	12 544	1 027 527	514 944	344 217	164 189	6 538	512 583
Juli r)	2 481 069	394 329	382 328	12 001	1 041 757	525 979	356 160	163 378	6 441	515 778
Aug. r)	2 500 832	401 110	389 003	12 107	1 054 553	536 007	366 667	163 000	6 340	518 546
Sept.	2 535 805	422 242	409 098	13 144	1 070 008	551 088	376 291	168 435	6 362	518 920
Okt. p)	8) 2 528 827	8) 419 504	8) 406 307	13 197	1 065 063	546 207	375 648	164 100	6 459	518 856

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. —

2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — 5 + rd. 2,1 Mrd DM. — 6 + rd. 1,6 Mrd DM. — 7 + rd. 1,1 Mrd DM. — 8 + rd. 800 Mio DM. — 9 + rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 3,5 Mrd DM. — 11 — rd. 2,6 Mrd DM. — 12 — rd. 1,8 Mrd DM. — 13 — rd. 1,2 Mrd DM. — 14 — rd. 600 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz	sonstige			
137 301	18 190	119 111	554 727	363 680	191 047	101 647	41 661	47 739	51 090	1983
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)
20) 181 552	21) 22 701	22) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	26) 57 800	1987
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988
207 179	28 099	179 080	715 200	485 632	229 568	139 751	21 980	67 837	62 021	1989
230 491	35 744	194 747	32) 765 047	32) 522 064	242 983	161 585	18 601	62 797	34) 67 328	1990
240 615	36 859	203 756	37) 764 848	38) 520 700	39) 244 148	28) 168 073	17 126	58 949	20) 69 333	1991 r)
235 611	36 241	199 370	727 148	493 328	233 820	160 981	15 105	57 734	66 820	1991 Juli r)
235 540	35 949	199 591	6) 727 260	6) 494 257	233 003	160 035	15 521	57 447	66 962	Aug. r)
236 044	35 945	200 099	42) 726 909	27) 494 122	232 787	159 560	15 943	57 284	66 796	Sept. r)
237 180	36 273	200 907	6) 728 483	6) 495 831	232 652	159 294	16 377	56 981	67 471	Okt. r)
238 017	36 480	201 537	8) 730 829	8) 497 331	233 498	159 972	16 837	56 689	67 853	Nov. r)
240 615	36 859	203 756	764 848	520 700	244 148	168 073	17 126	58 949	27) 69 333	Dez. r)
242 202	37 512	204 690	758 917	519 192	239 725	168 535	14 420	56 770	69 857	1992 Jan. r)
243 275	38 023	205 252	758 561	518 061	240 500	169 646	14 700	56 154	70 058	Febr. r)
243 774	38 380	205 394	757 115	516 200	240 915	170 036	15 061	55 818	70 667	März r)
243 825	38 561	205 264	754 897	514 963	239 934	168 799	15 440	55 695	71 407	April r)
244 133	38 922	205 211	754 186	514 468	239 718	168 438	15 857	55 423	71 508	Mai r)
244 070	39 204	204 866	754 147	513 807	240 340	168 480	16 550	55 310	71 378	Juni r)
243 069	39 499	203 570	752 086	39) 515 368	44) 236 718	18) 167 328	14 679	54 711	71 715	Juli r)
243 119	39 706	203 413	752 059	514 509	237 550	167 979	15 091	54 480	72 003	Aug. r)
244 432	40 428	204 004	750 107	511 218	238 889	169 225	15 496	54 168	71 133	Sept.
244 927	40 831	204 096	750 728	510 341	240 387	170 634	15 877	53 876	71 612	Okt. p)
135 717	18 054	117 663	548 430	359 479	188 951	100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158 1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158 1985 3)
20) 178 525	21) 22 505	22) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319 1986
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	26) 56 634	113 1987
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27 1988
202 512	27 791	174 721	705 588	479 066	226 522	137 572	21 980	66 970	60 462	22 1989
226 526	35 378	191 148	32) 755 237	32) 515 365	239 872	159 244	18 601	62 027	61 827	3 1990
236 725	36 413	200 312	37) 754 084	38) 513 133	39) 240 951	28) 165 585	17 126	58 240	20) 63 996	67 1991 r)
231 762	35 850	195 912	717 147	486 380	230 767	158 616	15 105	57 046	60 788	51 1991 Juli r)
231 700	35 557	196 143	6) 717 221	6) 487 267	229 954	157 673	15 521	56 760	61 125	4 Aug. r)
232 209	35 550	196 659	42) 716 822	27) 487 084	229 738	157 191	15 943	56 604	61 207	1 Sept. r)
233 270	35 788	197 482	6) 718 349	6) 488 738	229 611	156 928	16 377	56 306	61 818	1 Okt. r)
234 131	36 026	198 105	8) 720 618	8) 490 164	230 454	157 600	16 837	56 017	62 182	44 Nov. r)
236 725	36 413	200 312	754 084	513 133	240 951	165 585	17 126	58 240	49) 63 996	67 Dez. r)
238 282	37 054	201 228	748 133	511 581	236 552	166 032	14 420	56 100	64 344	8 1992 Jan. r)
239 343	37 555	201 788	747 689	510 395	237 294	167 109	14 700	55 485	64 404	8 Febr. r)
239 825	37 899	201 926	746 165	508 474	237 691	167 476	15 061	55 154	64 313	8 März r)
239 868	38 071	201 797	743 857	507 149	236 708	166 234	15 440	55 034	64 869	8 April r)
240 115	38 377	201 738	743 091	506 610	236 481	165 860	15 857	54 764	65 015	7 Mai r)
240 043	38 654	201 389	742 963	505 877	237 086	165 886	16 550	54 650	64 920	6 Juni r)
239 026	38 943	200 083	39) 740 842	507 384	44) 233 458	18) 164 714	14 679	54 065	65 115	7 Juli r)
239 023	39 139	199 884	740 648	506 422	234 226	165 312	15 091	53 823	65 498	8 Aug. r)
240 222	39 830	200 392	738 390	502 944	235 446	166 451	15 496	53 499	64 943	9 Sept.
240 539	40 203	200 336	738 485	501 735	236 750	167 681	15 877	53 192	65 236	10 Okt. p)

15 — rd. 800 Mio DM. — 16 — rd. 5,5 Mrd DM. — 17 — rd. 1,9 Mrd DM. — 36 + rd. 2,2 Mrd DM. — 37 — rd. 2,1 Mrd DM. — 38 — rd. 3,0 Mrd DM. —
 18 — rd. 900 Mio DM. — 19 — rd. 700 Mio DM. — 20 + rd. 3,0 Mrd DM. — 39 + rd. 1,0 Mrd DM. — 40 — rd. 1,6 Mrd DM. — 41 — rd. 1,3 Mrd DM. —
 21 + rd. 600 Mio DM. — 22 + rd. 2,5 Mrd DM. — 23 — rd. 1,7 Mrd DM. — 42 + rd. 1,4 Mrd DM. — 43 — rd. 1,5 Mrd DM. — 44 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 24 — rd. 6,0 Mrd DM. — 25 — rd. 5,0 Mrd DM. — 26 + rd. 4,5 Mrd DM. — 45 + rd. 4,0 Mrd DM. — 46 + rd. 2,0 Mrd DM. — 47 + rd. 1,9 Mrd DM. —
 27 + rd. 1,5 Mrd DM. — 28 + rd. 900 Mio DM. — 29 — rd. 1,4 Mrd DM. — 48 + rd. 1,3 Mrd DM. — 49 + rd. 1,7 Mrd DM. — 50 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 30 — rd. 500 Mio DM. — 31 + rd. 180 Mrd DM. — 32 + rd. 90 Mrd DM. — 51 — rd. 4,0 Mrd DM. — 52 + rd. 5,0 Mrd DM. — 53 + rd. 2,8 Mrd DM. —
 33 + rd. 3,5 Mrd DM. — 34 + rd. 700 Mio DM. — 35 + rd. 2,3 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	5) 416 882	6) 212 456	142 668	66 899	2 889	7) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989	1 783 351	282 879	273 962	8 917	596 784	279 419	193 986	79 740	5 693	317 365
1990	11) 2 063 822	12) 389 999	12) 377 866	12 133	36) 695 751	37) 350 350	38) 238 994	104 850	6 506	30) 345 431
1991 r)	2 181 996	17) 401 971	17) 389 048	12 923	790 751	422 814	291 323	125 347	6 144	367 937
1991 Juli r)	2 049 906	358 761	350 657	8 104	744 261	385 391	259 856	119 456	6 079	358 870
Aug. r)	2 057 871	21) 354 463	21) 345 995	8 468	756 382	395 951	271 048	118 865	6 038	360 431
Sept. r)	2 065 136	23) 360 313	23) 351 844	8 469	757 604	395 800	269 223	120 565	6 012	361 804
Okt. r)	2 078 290	25) 360 473	25) 350 252	10 221	767 845	405 557	275 998	123 468	6 091	362 288
Nov. r)	2 113 442	26) 386 005	26) 376 460	9 545	774 270	409 334	279 370	123 723	6 241	364 936
Dez. r)	6) 2 181 996	27) 401 971	27) 389 048	12 923	790 751	422 814	291 323	125 347	6 144	367 937
1992 Jan. r)	17) 2 163 037	28) 366 703	28) 356 771	9 932	811 007	439 693	304 939	128 631	6 123	371 314
Febr. r)	2 173 528	366 364	355 968	10 396	821 167	447 899	309 172	132 602	6 125	373 268
März r)	22) 2 175 575	29) 366 476	29) 357 265	9 211	823 953	448 969	309 703	133 126	6 140	374 984
April r)	2 186 366	368 942	358 776	10 166	834 381	458 179	318 247	133 987	5 945	376 202
Mai r)	2 197 535	372 691	362 477	10 214	842 319	465 137	324 499	134 969	5 669	377 182
Juni r)	2 205 049	380 064	371 106	8 958	842 555	464 457	322 687	136 142	5 628	378 098
Juli r)	2 209 693	373 138	363 463	9 675	857 229	476 665	335 920	135 175	5 570	380 564
Aug. r)	2 225 448	378 631	369 258	9 373	867 594	485 361	343 176	136 694	5 491	382 233
Sept.	2 242 843	385 544	375 119	10 425	879 069	496 572	350 915	140 128	5 529	382 497
Okt. p)	24) 2 245 817	15) 388 971	15) 378 142	10 829	38) 878 191	496 066	354 588	135 828	5 650	38) 382 125
Inländische öffentliche Haushalte										
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	30) 224 503	16 225	14 046	2 179	31) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	31) 106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989	244 860	20 123	16 918	3 205	159 863	46 396	34 406	11 197	793	113 467
1990	33) 270 663	34) 34 574	34) 30 511	4 063	8) 170 541	8) 52 930	27 747	35) 24 367	816	117 611
1991 r)	8) 280 744	29 373	24 618	4 755	185 840	57 670	30 463	26 289	918	128 170
1991 Juli r)	264 557	24 460	21 539	2 921	177 284	53 863	27 149	25 835	879	123 421
Aug. r)	267 343	21 526	18 799	2 727	182 797	58 198	31 661	25 661	876	124 599
Sept. r)	265 230	20 874	18 249	2 625	181 337	56 815	29 697	26 256	862	124 522
Okt. r)	261 518	20 024	17 719	2 305	178 029	52 201	26 225	25 076	900	125 828
Nov. r)	270 290	25 072	21 994	3 078	181 454	54 236	29 516	23 806	914	127 218
Dez. r)	22) 280 744	29 373	24 618	4 755	185 840	57 670	30 463	26 289	918	128 170
1992 Jan. r)	279 665	25 580	22 989	2 591	188 653	59 334	30 635	27 702	997	129 319
Febr. r)	276 473	22 980	18 968	4 012	188 054	57 556	26 602	29 981	973	130 498
März r)	272 592	22 138	17 728	4 410	185 297	54 518	22 773	30 775	970	130 779
April r)	269 114	21 494	19 487	2 007	182 069	49 528	19 680	28 867	981	132 541
Mai r)	273 513	22 099	19 874	2 225	185 718	51 867	22 427	28 517	923	133 851
Juni r)	280 484	30 016	26 430	3 586	184 972	50 487	21 530	28 047	910	134 485
Juli r)	271 376	21 191	18 865	2 326	184 528	49 314	20 240	28 203	871	135 214
Aug. r)	275 384	22 479	19 745	2 734	186 959	50 646	23 491	26 306	849	136 313
Sept.	292 962	36 698	33 979	2 719	190 939	54 516	25 376	28 307	833	136 423
Okt. p)	39) 283 010	30 533	28 165	2 368	39) 186 872	50 141	21 060	28 272	809	39) 136 731

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 5 — rd. 3,0 Mrd DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 2,6 Mrd DM. — 8 + rd. 3,0 Mrd DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 2,5 Mrd DM. — 11 + rd. 170 Mrd DM. — 12 + rd. 80 Mrd DM. — 13 + rd. 2,0 Mrd DM. — 14 + rd. 1,4 Mrd DM. — 15 + rd. 800 Mio DM. — 16 + rd. 90 Mrd DM. — 17 + rd. 2,2 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 + rd. 1,0 Mrd DM. — 20 + rd. 900 Mio DM. — 21 — rd. 1,6 Mrd DM. — 22 + rd. 1,6 Mrd DM. — 23 — rd. 1,8 Mrd DM. — 24 + rd. 1,5 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz		sonstige									
134 298	17 815	116 483	543 081	356 055	187 026	99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
8) 176 163	9) 22 093	10) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988	
199 308	27 464	171 844	699 738	474 855	224 883	136 451	21 980	66 452	4 642	1989	
223 247	35 112	188 135	16) 749 103	16) 510 930	238 173	158 065	18 601	61 507	5 692	1990	
233 422	36 216	197 206	18) 749 046	5) 509 513	19) 239 533	20) 164 607	17 126	57 800	6 806	1991 r)	
228 502	35 629	192 873	712 070	482 766	229 304	157 577	15 105	56 622	6 312	1991 Juli r)	
228 459	35 350	193 109	22) 712 187	22) 483 671	228 516	156 658	15 521	56 337	6 380	Aug. r)	
228 931	35 337	193 594	14) 711 869	24) 483 547	228 322	156 188	15 943	56 191	6 419	Sept. r)	
229 980	35 585	194 395	22) 713 502	22) 485 274	228 228	155 962	16 377	55 889	6 490	Okt. r)	
230 814	35 824	194 990	15) 715 770	15) 486 695	229 075	156 636	16 837	55 602	6 583	Nov. r)	
233 422	36 216	197 206	749 046	509 513	239 533	164 607	17 126	57 800	6 806	Dez. r)	
235 015	36 860	198 155	743 304	508 098	235 206	165 090	14 420	55 696	7 008	1992 Jan. r)	
236 039	37 362	198 677	742 913	506 952	235 961	166 172	14 700	55 089	7 045	Febr. r)	
236 562	37 716	198 846	741 481	505 064	236 417	166 590	15 061	54 766	7 103	März r)	
236 579	37 890	198 689	739 284	503 810	235 474	165 383	15 440	54 651	7 180	April r)	
236 819	38 197	198 622	738 533	503 255	235 278	165 024	15 857	54 397	7 173	Mai r)	
236 748	38 470	198 278	738 469	502 534	235 935	165 101	16 550	54 284	7 213	Juni r)	
235 716	38 758	196 958	736 409	19) 504 086	26) 232 323	27) 163 946	14 679	53 698	7 201	Juli r)	
235 703	38 950	196 753	736 257	503 129	233 128	164 577	15 091	53 460	7 263	Aug. r)	
236 886	39 637	197 249	734 043	499 664	234 379	165 726	15 496	53 157	7 301	Sept.	
237 153	40 028	197 125	734 155	498 457	235 698	166 969	15 877	52 852	7 347	Okt. p)	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	32) 53 601	1987	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988	
3 204	327	2 877	5 850	4 211	1 639	1 121	—	518	55 820	1989	
3 279	266	3 013	6 134	4 435	1 699	1 179	—	520	56 135	1990	
3 303	197	3 106	5 038	3 620	1 418	978	—	440	8) 57 190	1991 r)	
3 260	221	3 039	5 077	3 614	1 463	1 039	—	424	54 476	1991 Juli r)	
3 241	207	3 034	5 034	3 596	1 438	1 015	—	423	54 745	Aug. r)	
3 278	213	3 065	4 953	3 537	1 416	1 003	—	413	54 788	Sept. r)	
3 290	203	3 087	4 847	3 464	1 383	966	—	417	55 328	Okt. r)	
3 317	202	3 115	4 848	3 469	1 379	964	—	415	55 599	Nov. r)	
3 303	197	3 106	5 038	3 620	1 418	978	—	440	22) 57 190	Dez. r)	
3 267	194	3 073	4 829	3 483	1 346	942	—	404	57 336	1992 Jan. r)	
3 304	193	3 111	4 776	3 443	1 333	937	—	396	57 359	Febr. r)	
3 263	183	3 080	4 684	3 410	1 274	886	—	388	57 210	März r)	
3 289	181	3 108	4 573	3 339	1 234	851	—	383	57 689	April r)	
3 296	180	3 116	4 558	3 355	1 203	836	—	367	57 842	Mai r)	
3 295	184	3 111	4 494	3 343	1 151	785	—	366	57 707	Juni r)	
3 310	185	3 125	4 433	3 298	1 135	768	—	367	57 914	Juli r)	
3 320	189	3 131	4 391	3 293	1 098	735	—	363	58 235	Aug. r)	
3 336	193	3 143	4 347	3 280	1 067	725	—	342	57 642	Sept.	
3 386	175	3 211	4 330	3 278	1 052	712	—	340	57 889	Okt. p)	

25 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 1,0 Mrd DM. — 27 — rd. 900 Mio DM. — 34 + rd. 5,0 Mrd DM. — 35 + rd. 2,9 Mrd DM. — 36 + rd. 1,8 Mrd DM. —
 28 + rd. 1,9 Mrd DM. — 29 + rd. 1,7 Mrd DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — 37 + rd. 1,3 Mrd DM. — 38 + rd. 700 Mio DM. — 39 — rd. 700 Mio DM. —
 31 — rd. 4,0 Mrd DM. — 32 + rd. 4,5 Mrd DM. — 33 + rd. 8,0 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen 4)										
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989	5) 498 021	6) 106 554	6) 99 402	7 152	366 013	81 124	59 247	19 435	2 442	284 889
1990	7) 574 969	8) 149 787	8) 140 125	9 662	30) 398 618	26) 92 023	19) 67 145	22 311	2 567	306 585
1991 r)	12) 596 127	11) 148 258	11) 138 236	10 022	419 322	96 672	70 787	23 560	2 325	322 650
1991 Juli r)	554 643	118 638	112 497	6 141	408 795	90 334	62 920	24 997	2 417	318 461
Aug. r)	554 133	115 052	108 643	6 409	411 657	91 733	65 184	24 142	2 407	319 924
Sept. r)	558 455	120 318	113 980	6 338	410 677	89 781	63 709	23 675	2 397	320 896
Okt. r)	564 897	123 801	115 745	8 056	413 404	92 269	65 545	24 314	2 410	321 135
Nov. r)	567 019	124 642	117 621	7 021	414 510	92 555	66 949	23 177	2 429	321 955
Dez. r)	596 127	148 258	138 236	10 022	419 322	96 672	70 787	23 560	2 325	322 650
1992 Jan. r)	13) 579 023	13) 128 613	13) 121 204	7 409	421 570	96 574	71 402	22 927	2 245	324 996
Febr. r)	579 249	126 292	118 306	7 986	423 888	97 027	71 211	23 611	2 205	326 861
März r)	14) 577 998	15) 125 450	15) 118 517	6 933	423 348	94 813	69 588	23 051	2 174	328 535
April r)	582 414	126 929	118 977	7 952	426 068	96 229	70 409	23 803	2 017	329 839
Mai r)	582 351	124 893	117 083	7 810	427 961	97 087	71 021	24 248	1 818	330 874
Juni r)	583 244	127 494	120 824	6 670	426 034	94 271	67 886	24 594	1 791	331 763
Juli r)	580 273	121 097	113 881	7 216	429 198	95 356	70 465	23 135	1 756	333 842
Aug. r)	585 426	123 053	116 041	7 012	432 180	96 631	72 140	22 779	1 712	335 549
Sept.	596 787	127 449	119 690	7 759	438 711	103 109	77 802	23 588	1 719	335 602
Okt. p)	9) 597 050	12) 129 101	12) 121 319	7 782	11) 436 662	101 455	76 735	22 984	1 736	11) 335 207
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) 4)										
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	16) 161 325	5) 140 382	94 472	43 845	2 065	17) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989	21) 1 285 330	19) 176 325	19) 174 560	1 765	230 771	198 295	134 739	60 305	3 251	32 476
1990	22) 1 488 853	23) 240 212	23) 237 741	2 471	297 163	258 327	171 849	82 539	3 939	38 836
1991 r)	5) 1 585 869	9) 253 713	9) 250 812	2 901	371 429	326 142	220 536	101 787	3 819	45 287
1991 Juli r)	1 495 263	240 123	238 160	1 963	335 466	295 057	196 936	94 459	3 662	40 409
Aug. r)	1 503 738	28) 239 411	28) 237 352	2 059	344 725	304 218	205 864	94 723	3 631	40 507
Sept. r)	1 506 681	29) 239 995	29) 237 864	2 131	346 927	306 019	205 514	96 890	3 615	40 908
Okt. r)	1 513 393	28) 236 672	28) 234 507	2 165	354 441	313 288	210 453	99 154	3 681	41 153
Nov. r)	1 546 423	31) 261 363	31) 258 839	2 524	359 760	316 779	212 421	100 546	3 812	42 981
Dez. r)	32) 1 585 869	31) 253 713	31) 250 812	2 901	371 429	326 142	220 536	101 787	3 819	45 287
1992 Jan. r)	1 584 014	238 090	235 567	2 523	389 437	343 119	233 537	105 704	3 878	46 318
Febr. r)	1 594 279	240 072	237 662	2 410	397 279	350 872	237 961	108 991	3 920	46 407
März r)	1 597 577	241 026	238 748	2 278	400 605	354 156	240 115	110 075	3 966	46 449
April r)	1 603 952	242 013	239 799	2 214	408 313	361 950	247 838	110 184	3 928	46 363
Mai r)	1 615 184	247 798	245 394	2 404	414 358	368 050	253 478	110 721	3 851	46 308
Juni r)	1 621 805	252 570	250 282	2 288	416 521	370 186	254 801	111 548	3 837	46 335
Juli r)	1 629 420	252 041	249 582	2 459	428 031	381 309	265 455	112 040	3 814	46 722
Aug. r)	1 640 022	255 578	253 217	2 361	435 414	388 730	271 036	113 915	3 779	46 684
Sept.	1 646 056	258 095	255 429	2 666	440 358	393 463	273 113	116 540	3 810	46 895
Okt. p)	1 648 767	259 870	256 823	3 047	441 529	394 611	277 853	112 844	3 914	46 918

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Von November 1989 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 5 — rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 900 Mio DM. — 7 + rd. 42 Mrd DM. —

8 + rd. 40 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 12 + rd. 800 Mio DM. — 13 + rd. 2,2 Mrd DM. — 14 + rd. 1,6 Mrd DM. — 15 + rd. 1,7 Mrd DM. — 16 — rd. 3,0 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz		sonstige				
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987	
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988	
15 633	466	15 167	6 172	3 789	2 383	1 097	—	1 286	3 649	1989	
16 371	426	15 945	5 694	3 507	2 187	1 077	—	1 110	4 499	1990	
17 656	328	17 328	5 312	3 405	1 907	979	—	928	5 579	1991 r)	
16 865	358	16 507	5 253	3 300	1 953	953	—	1 000	5 092	1991 Juli r)	
17 051	362	16 689	5 214	3 288	1 926	951	—	975	5 159	Aug. r)	
17 104	357	16 747	5 174	3 258	1 916	948	—	968	5 182	Sept. r)	
17 272	355	16 917	5 194	3 284	1 910	947	—	963	5 226	Okt. r)	
17 393	337	17 056	5 173	3 265	1 908	941	—	967	5 301	Nov. r)	
17 656	328	17 328	5 312	3 405	1 907	979	—	928	5 579	Dez. r)	
17 833	338	17 495	5 242	3 362	1 880	977	—	903	5 765	1992 Jan. r)	
18 033	364	17 669	5 222	3 367	1 855	974	—	881	5 814	Febr. r)	
18 118	362	17 756	5 206	3 340	1 866	971	—	895	5 876	März r)	
18 280	366	17 914	5 188	3 333	1 855	967	—	888	5 949	April r)	
18 405	369	18 036	5 147	3 330	1 817	948	—	869	5 945	Mai r)	
18 593	368	18 225	5 131	3 344	1 787	940	—	847	5 992	Juni r)	
18 876	375	18 501	5 103	3 331	1 772	938	—	834	5 999	Juli r)	
19 025	395	18 630	5 108	3 357	1 751	922	—	829	6 060	Aug. r)	
19 441	423	19 018	5 088	3 353	1 735	912	—	823	6 098	Sept.	
20 023	432	19 591	5 124	3 369	1 755	934	—	821	6 140	Okt. p)	
130 292	17 496	112 796	537 338	353 050	184 288	97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
18) 166 839	19) 21 414	20) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987	
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988	
183 675	26 998	156 677	693 566	471 066	222 500	135 354	21 980	65 166	993	1989	
206 876	34 686	172 190	24) 743 409	24) 507 423	235 986	156 988	18 601	60 397	1 193	1990	
215 766	35 888	179 878	25) 743 734	16) 506 108	26) 237 626	27) 163 628	17 126	56 872	1 227	1991 r)	
211 637	35 271	176 366	706 817	479 466	227 351	156 624	15 105	55 622	1 220	1991 Juli r)	
211 408	34 988	176 420	14) 706 973	14) 480 383	226 590	155 707	15 521	55 362	1 221	Aug. r)	
211 827	34 980	176 847	30) 706 695	9) 480 289	226 406	155 240	15 943	55 223	1 237	Sept. r)	
212 708	35 230	177 478	14) 708 308	14) 481 990	226 318	155 015	16 377	54 926	1 264	Okt. r)	
213 421	35 487	177 934	12) 710 597	12) 483 430	227 167	155 695	16 837	54 635	1 282	Nov. r)	
215 766	35 888	179 878	743 734	506 108	237 626	163 628	17 126	56 872	1 227	Dez. r)	
217 182	36 522	180 660	738 062	504 736	233 326	164 113	14 420	54 793	1 243	1992 Jan. r)	
218 006	36 998	181 008	737 691	503 585	234 106	165 198	14 700	54 208	1 231	Febr. r)	
218 444	37 354	181 090	736 275	501 724	234 551	165 619	15 061	53 871	1 227	März r)	
218 299	37 524	180 775	734 096	500 477	233 619	164 416	15 440	53 763	1 231	April r)	
218 414	37 828	180 586	733 386	499 925	233 461	164 076	15 857	53 528	1 228	Mai r)	
218 155	38 102	180 053	733 338	499 190	234 148	164 161	16 550	53 437	1 221	Juni r)	
216 840	38 383	178 457	731 306	26) 500 755	33) 230 551	6) 163 008	14 679	52 864	1 202	Juli r)	
216 678	38 555	178 123	731 149	499 772	231 377	163 655	15 091	52 631	1 203	Aug. r)	
217 445	39 214	178 231	728 955	496 311	232 644	164 814	15 496	52 334	1 203	Sept.	
217 130	39 596	177 534	729 031	495 088	233 943	166 035	15 877	52 031	1 207	Okt. p)	

17 — rd. 2,6 Mrd DM. — 18 + rd. 3,0 Mrd DM. — 19 + rd. 600 Mio DM. — 26 + rd. 1,0 Mrd DM. — 27 + rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. —
20 + rd. 2,4 Mrd DM. — 21 + rd. 500 Mio DM. — 22 + rd. 130 Mrd DM. — 29 — rd. 1,4 Mrd DM. — 30 + rd. 1,4 Mrd DM. — 31 — rd. 800 Mio DM. —
23 + rd. 44 Mrd DM. — 24 + rd. 90 Mrd DM. — 25 — rd. 2,1 Mrd DM. — 32 — rd. 600 Mio DM. — 33 — rd. 1,0 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989	439 027	6 945	30 687	401 395	75 620	989	7 944	66 687	215 652	3 206	20 408	192 038
1990	3) 463 622	4) 7 528	42 758	5) 413 336	6) 82 731	7) 828	9 921	5) 71 982	226 933	3 483	29 792	193 658
1991 r)	499 891	14 747	51 276	433 868	87 191	2 019	11 894	73 278	242 953	8 607	33 952	200 394
1991 Juli r)	483 151	7 694	48 506	426 951	91 092	628	12 552	77 912	229 118	2 558	31 600	194 960
Aug. r)	483 374	6 646	48 472	428 256	90 586	532	12 481	77 573	229 733	2 971	31 455	195 307
Sept. r)	480 642	6 438	49 138	425 066	87 753	501	12 537	74 715	228 465	2 129	31 919	194 417
Okt. r)	487 190	9 962	49 013	428 215	87 278	844	12 104	74 330	233 121	4 873	31 999	196 249
Nov. r)	493 063	9 761	50 509	432 793	88 387	1 162	12 314	74 911	236 800	4 751	33 000	199 049
Dez. r)	499 891	14 747	51 276	433 868	87 191	2 019	11 894	73 278	242 953	8 607	33 952	200 394
1992 Jan. r)	8) 499 333	9) 11 882	50 746	9) 436 705	86 328	1 069	11 394	73 865	239 951	5 335	33 715	200 901
Febr. r)	497 278	9 916	48 665	438 697	85 258	1 177	10 774	73 307	238 582	3 534	32 235	202 813
März r)	494 736	7 994	49 456	437 286	84 303	1 143	10 720	72 440	236 160	1 533	32 978	201 649
April r)	499 651	9) 14 291	49 166	10) 436 194	83 996	1 325	10 662	72 009	239 251	6 273	32 626	200 352
Mai r)	494 399	10 670	47 959	435 770	83 131	1 028	10 328	71 775	236 438	4 844	31 652	199 942
Juni r)	494 937	11 109	48 655	435 173	82 822	1 015	10 281	71 526	235 211	3 416	32 239	199 556
Juli r)	498 447	14 438	47 776	436 233	81 518	744	10 159	70 615	238 008	7 096	31 086	199 826
Aug. r)	494 523	10 521	46 105	437 897	80 473	972	9 643	69 858	235 187	4 398	29 813	200 976
Sept.	494 834	9 001	46 991	438 842	79 647	836	9 449	69 362	234 011	2 449	30 643	200 919
Okt. p)	503 480	12 961	46 805	443 714	79 959	1 518	9 207	69 234	238 268	4 761	30 406	203 101

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über

Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg.,

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder				Gemeinden und			
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989	244 860	71 866	840	2 990	67 998	38	92 321	3 032	1 714	87 474	101	27 580	8 310
1990	3) 270 663	4) 79 600	5) 6 446	6) 3 002	70 110	42	7) 97 885	7) 5 296	2 554	89 973	62	7) 30 079	7) 12 354
1991 r)	6) 280 744	8) 84 564	1 440	2 659	8) 80 425	40	9) 98 671	4 275	3 841	9) 90 511	44	30 109	12 071
1991 Juli r)	264 557	80 165	3 823	2 124	74 178	40	95 934	3 679	2 369	89 839	47	26 860	9 460
Aug. r)	267 343	78 093	834	1 882	75 337	40	96 172	2 809	3 241	90 078	44	30 841	10 312
Sept. r)	265 230	78 911	939	2 431	75 502	39	97 439	3 324	4 317	89 753	45	27 976	8 768
Okt. r)	261 518	79 374	662	1 776	76 897	39	95 968	2 395	3 472	90 057	44	27 907	10 343
Nov. r)	270 290	83 146	3 108	1 746	78 252	40	97 256	2 890	3 979	90 343	44	29 556	11 158
Dez. r)	8) 280 744	8) 84 564	1 440	2 659	8) 80 425	40	98 671	4 275	3 841	90 511	44	30 109	12 071
1992 Jan. r)	279 665	88 594	5 788	1 733	81 034	39	98 419	3 777	3 527	91 075	40	26 674	9 065
Febr. r)	276 473	84 767	965	1 537	82 225	40	99 515	4 534	4 018	90 923	40	28 054	9 513
März r)	272 592	85 795	915	2 275	82 565	40	100 172	5 109	4 239	90 791	33	26 544	8 922
April r)	269 114	86 159	603	1 325	84 190	41	99 107	4 483	3 408	91 189	27	26 994	10 100
Mai r)	273 513	87 151	536	1 344	85 230	41	99 098	4 856	2 796	91 414	32	29 204	10 472
Juni r)	280 484	95 763	7 905	2 338	85 494	26	100 645	5 445	3 468	91 673	59	27 156	10 017
Juli r)	271 376	88 590	623	1 767	86 183	17	99 785	5 057	2 885	91 807	36	25 733	9 412
Aug. r)	275 384	89 478	591	1 653	87 222	12	99 584	4 591	2 748	92 205	40	28 528	10 408
Sept.	292 962	104 247	14 663	2 613	86 955	16	101 703	6 013	3 501	92 152	37	27 238	9 110
Okt. p)	10) 283 010	98 464	8 796	1 744	87 908	16	100 644	5 100	2 962	92 545	37	27 140	10 764

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
138 014	2 363	2 089	133 562	9 397	211	212	8 974	344	176	34	134	1989
143 636	2 916	2 829	137 891	10 024	282	184	9 558	298	19	32	247	1990
158 040	3 547	5 103	149 390	11 293	411	275	10 607	414	163	52	199	1991 r)
151 941	3 868	3 995	144 078	10 397	314	309	9 774	603	326	50	227	1991 Juli r)
152 231	2 697	4 228	145 306	10 366	267	257	9 842	458	179	51	228	Aug. r)
153 421	3 157	4 355	145 909	10 446	358	277	9 811	557	293	50	214	Sept. r)
155 455	3 643	4 559	147 253	10 741	270	302	10 169	595	332	49	214	Okt. r)
155 842	3 042	4 745	148 055	11 271	306	401	10 564	763	500	49	214	Nov. r)
158 040	3 547	5 103	149 390	11 293	411	275	10 607	414	163	52	199	Dez. r)
8) 160 967	9) 4 742	5 268	9) 150 957	11 457	361	315	10 781	630	375	54	201	1992 Jan. r)
160 993	4 240	5 302	151 451	11 573	346	284	10 943	872	619	70	183	Febr. r)
161 718	4 236	5 391	152 091	11 562	332	302	10 928	993	750	65	178	März r)
163 655	9) 5 547	5 520	10) 152 588	11 706	346	294	11 066	1 043	800	64	179	April r)
162 214	3 949	5 620	152 645	11 841	322	296	11 223	775	527	63	185	Mai r)
163 935	5 518	5 771	152 646	11 904	352	292	11 260	1 065	808	72	185	Juni r)
165 675	5 560	6 044	154 071	12 331	377	414	11 540	915	661	73	181	Juli r)
165 338	4 188	6 143	155 007	12 672	408	430	11 834	853	555	76	222	Aug. r)
167 545	4 914	6 373	156 258	12 872	344	446	12 082	759	458	80	221	Sept.
171 051	5 488	6 635	158 928	13 094	389	476	12 229	1 108	805	81	222	Okt. p)

Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender

Kredite. — 3 + rd. 4,5 Mrd DM. — 4 + rd. 1,0 Mrd DM. — 5 + rd. 3,5 Mrd DM. — 6 + rd. 4,0 Mrd DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 1,2 Mrd DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)		
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
14 402	563	4 305	2 136	666	963	126	381	50 957	7 275	26 327	13 126	4 229	1989
13 209	572	3 944	3 356	1 760	1 089	137	370	59 743	8 718	33 076	12 954	4 995	1990
14 088	581	3 369	2 845	1 159	1 215	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	1991 r)
13 453	600	3 347	2 663	912	1 268	139	344	58 935	6 586	34 649	13 141	4 559	1991 Juli r)
16 615	570	3 344	2 765	984	1 302	139	340	59 472	6 587	35 158	13 220	4 507	Aug. r)
15 311	580	3 317	2 728	925	1 324	134	345	58 176	6 918	33 432	13 341	4 485	Sept. r)
13 726	582	3 256	2 732	965	1 293	133	341	55 537	5 659	31 934	13 487	4 457	Okt. r)
14 552	571	3 275	2 824	1 126	1 242	133	323	57 508	6 790	32 717	13 518	4 483	Nov. r)
14 088	581	3 369	2 845	1 159	1 215	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	Dez. r)
13 816	580	3 213	2 877	1 077	1 302	153	345	63 101	5 873	38 956	13 813	4 459	1992 Jan. r)
14 753	584	3 204	3 023	1 119	1 425	131	348	61 114	6 849	35 823	13 994	4 448	Febr. r)
13 839	598	3 185	2 968	1 035	1 458	136	339	57 113	6 157	32 707	13 899	4 350	März r)
13 097	636	3 161	3 045	1 121	1 460	128	336	53 809	5 187	30 238	14 087	4 297	April r)
14 941	638	3 153	3 173	1 124	1 577	132	340	54 887	5 111	31 209	14 279	4 288	Mai r)
13 406	620	3 113	3 157	1 191	1 492	134	340	53 763	5 458	29 783	14 271	4 251	Juni r)
12 623	621	3 077	3 175	1 100	1 597	141	337	54 093	4 999	30 442	14 376	4 276	Juli r)
14 396	662	3 062	3 265	1 167	1 616	142	340	54 529	5 722	30 233	14 317	4 257	Aug. r)
14 425	640	3 063	3 346	1 073	1 791	141	341	56 428	5 839	32 186	14 177	4 226	Sept.
12 669	648	3 059	3 265	1 131	1 650	138	346	10) 53 497	4 742	31 116	10) 13 381	4 258	Okt. p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 8,0 Mrd DM. — 4 + rd. 6,5 Mrd DM. — 5 + rd. 3,5 Mrd DM. — 6 + rd. 3,0 Mrd DM. —

7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 1,6 Mrd DM. — 9 + rd. 1,4 Mrd DM. — 10 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck 2)												
	Sichteinlagen						Termingelder 1)						
	inländische Privatpersonen						inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck		
	insgesamt	zusammen	Selbst- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	inlän- dische Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
								Selbst- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen			
1988	341 993	160 179	38 333	103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966
1989	3) 408 089	4) 165 670	39 095	5) 107 474	19 101	10 655	202 536	177 476	68 138	104 037	30 361	29 228	20 819
1990	20) 538 568	6) 225 903	7) 47 355	8) 150 293	21) 28 255	10) 14 309	266 321	235 381	83 486	144 035	38 800	32 035	22 946
1991 r)	11) 626 369	12) 239 557	52 552	13) 162 353	14) 24 652	14 156	339 086	302 022	99 060	192 426	47 600	33 570	24 120
1991 Juli r)	576 809	227 845	47 715	157 975	22 155	12 278	303 595	271 291	89 986	170 451	43 158	33 091	23 766
Aug. r)	15 585 357	15) 227 180	48 214	16) 156 607	22 359	12 231	312 032	279 674	92 297	175 528	44 207	33 914	24 544
Sept. r)	17) 588 159	17) 227 014	47 793	18) 156 306	22 915	12 981	314 527	281 792	91 807	178 111	44 609	33 637	24 227
Okt. r)	15) 592 377	15) 233 712	49 411	15) 151 628	22 673	12 960	322 041	289 068	94 182	182 301	45 558	33 664	24 220
Nov. r)	19) 622 405	19) 248 054	51 694	19) 171 915	24 445	13 309	328 427	293 548	95 768	186 318	46 341	32 615	23 231
Dez. r)	19) 626 369	19) 239 557	52 552	19) 162 353	24 652	14 156	339 086	302 022	99 060	192 426	47 600	33 570	24 120
1992 Jan. r)	628 770	224 890	49 028	152 120	23 742	13 200	356 160	318 070	103 283	203 219	49 658	34 520	25 049
Febr. r)	638 582	227 639	48 165	155 267	24 207	12 433	363 204	325 074	104 102	208 566	50 536	35 306	25 798
März r)	642 858	227 727	47 886	155 319	24 522	13 299	366 236	328 088	103 481	211 453	51 302	35 596	26 068
April r)	651 557	229 108	49 866	154 978	24 264	12 905	373 814	335 722	105 536	215 667	52 611	35 730	26 228
Mai r)	663 384	234 837	50 206	159 312	25 319	12 961	379 507	341 440	106 904	219 032	53 571	36 079	26 610
Juni r)	670 312	238 687	50 197	162 358	26 132	13 883	381 868	343 811	107 012	220 899	53 957	35 874	26 375
Juli r)	681 274	239 006	50 495	162 925	25 586	13 035	393 280	354 892	109 206	228 135	55 939	35 953	26 417
Aug. r)	692 195	242 608	51 089	164 920	26 599	12 970	400 869	362 429	110 688	233 119	57 062	35 748	26 301
Sept. r)	699 656	244 422	51 024	166 156	27 242	13 673	405 242	366 654	111 512	236 057	57 673	36 319	26 809
Okt. p)	702 606	245 877	52 777	165 115	27 985	13 993	406 617	368 050	112 181	236 574	57 862	36 119	26 561

* Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Von November 1989 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 900 Mio DM. — 6 + rd. 42 Mrd DM. — 7 + rd. 6,0 Mrd DM. — 8 + rd. 28 Mrd DM. —

9 + rd. 8,5 Mrd DM. — 10 + rd. 1,7 Mrd DM. — 11 + rd. 1,6 Mrd DM. — 12 + rd. 1,5 Mrd DM. — 13 — rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 2,2 Mrd DM. — 15 — rd. 1,6 Mrd DM. — 16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. — 18 — rd. 1,5 Mrd DM. — 19 — rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 44 Mrd DM. — 21 + rd. 8,0 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inlän- dischen Kredit- institute mit Aus- lands- filialen/ Zahl der Auslands- filialen	Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Auslän- dische Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nach- richtlich: In den Verbind- lichkeiten ent- haltene Certificates of Deposit	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
			auslän- dische	inlän- dische 1)	auslän- dische	inlän- dische		auslän- dische 2)	inlän- dische 1)	auslän- dische 3)	inlän- dische			
1986	24 /101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	2 608
1987	24 /102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	2 840
1988	25 /108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	3 315
1989	26 /118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	13 863	3 859
1990	27 /128	356 787	178 134	1 390	111 331	32 912	19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1991	30 /128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 633	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1991 Juni	29 /131	394 605	184 766	1 405	127 054	39 242	24 270	123 839	13 242	108 407	97 499	24 027	21 279	5 079
Juli	29 /130	390 243	183 887	1 392	124 672	38 688	23 268	118 893	13 466	107 510	100 235	24 844	21 097	5 330
Aug.	29 /130	395 590	187 183	1 309	124 095	39 698	24 016	118 393	14 570	112 673	99 548	24 302	20 895	5 329
Sept.	29 /129	391 947	186 767	1 317	124 541	39 657	23 285	117 598	14 762	109 734	98 392	23 828	21 470	5 303
Okt.	29 /127	398 958	187 962	1 331	128 181	41 149	23 573	118 137	17 856	105 785	108 705	27 026	21 725	5 305
Nov.	29 /127	405 320	192 926	1 438	127 750	42 247	24 471	122 831	17 504	107 899	105 415	28 979	22 078	5 293
Dez.	30 /128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 633	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1992 Jan.	30 /129	411 214	195 187	1 327	129 760	39 890	25 009	121 481	15 769	109 072	118 449	30 440	18 231	5 297
Febr.	32 /131	406 760	192 881	1 292	129 944	36 158	26 696	122 245	15 815	105 789	117 400	28 761	13 092	5 436
März	32 /131	406 652	197 126	1 286	130 956	31 706	26 725	135 325	14 479	108 915	114 386	29 720	7 856	5 450
April	32 /132	410 108	201 136	1 228	131 327	29 940	26 462	135 644	13 044	114 264	113 071	35 518	6 396	5 627
Mai	32 /132	412 750	204 932	1 138	129 969	31 327	26 124	138 336	12 892	108 382	118 267	34 369	6 371	5 718
Juni	32 /132	407 668	198 908	1 188	128 725	31 431	25 799	139 001	10 944	108 506	119 536	35 627	6 399	5 695
Juli	32 /133	409 009	201 075	1 741	123 570	34 133	27 427	143 955	10 832	104 551	114 911	33 959	6 218	5 704
Aug.	32 /132	403 638	198 799	2 226	120 823	33 585	28 374	139 830	11 581	105 211	112 670	34 250	5 037	5 692
Sept.	32 /132	433 542	217 676	2 864	123 006	40 613	27 745	173 882	12 572	109 171	106 926	35 683	4 909	5 964
Okt. p)	33 /133	464 540	234 072	3 043	131 017	40 243	30 236	175 590	12 104	111 879	122 793	38 071	4 649	6 033

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juni 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind

nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandsstöchter														
1988	78	232 903	136 664	78 880	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989	87	261 758	151 975	89 006	76 321	36 433	24 052	129 279	113 797	87 665	71 862	1 555	17 710	8 380
1990	96	293 362	161 798	92 965	92 106	47 149	29 068	136 236	121 527	102 425	83 685	4 820	19 449	9 836
1991	91	321 356	162 618	90 532	111 376	56 042	34 514	152 970	136 098	105 775	89 183	6 860	21 485	11 349
1992 März	98	333 433	167 169	92 117	117 151	58 692	38 659	154 574	137 162	116 283	99 696	6 720	23 136	12 013
April	98	338 507	172 581	96 147	116 715	57 525	38 733	159 577	140 518	115 839	99 164	7 318	23 236	12 373
Mai	98	341 211	173 741	97 091	118 216	58 607	38 507	159 655	140 308	119 577	102 697	6 847	23 286	12 412
Juni	97	341 196	172 225	96 944	119 190	60 252	38 099	160 196	142 320	119 257	102 658	6 371	23 354	12 379
Juli	95	342 495	173 963	98 403	118 642	61 006	37 242	159 417	141 451	120 139	103 644	7 083	23 192	12 327
Aug.	97	343 437	173 994	99 530	118 832	61 403	37 919	157 727	140 039	123 990	107 478	6 495	22 524	12 440
Sept. p)	97	361 136	183 250	108 233	124 159	67 673	41 151	178 614	161 846	120 612	104 276	5 842	22 738	12 270
darunter Luxemburger Auslandsstöchter														
1988	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1989	29	184 285	116 266	67 461	48 811	19 610	14 837	93 563	82 710	64 661	51 165	238	8 542	4 750
1990	29	187 043	112 377	62 009	54 942	25 401	15 503	89 718	81 313	69 662	55 666	209	9 184	5 083
1991	28	197 005	107 923	56 511	66 816	31 890	16 549	97 566	87 822	70 302	57 694	52	8 553	6 013
1992 März	28	202 927	110 858	57 866	70 436	33 751	17 177	98 582	88 850	77 018	64 469	1	9 006	6 146
April	28	207 215	115 916	61 347	70 138	33 297	16 986	101 953	91 775	77 773	65 246	1	9 022	6 364
Mai	28	207 089	115 660	61 197	70 461	33 372	16 651	100 474	90 197	79 333	66 801	1	8 975	6 370
Juni	28	206 530	113 336	59 781	72 105	35 408	16 209	101 078	91 603	78 372	66 076	1	8 918	6 445
Juli	28	209 192	116 020	61 565	72 234	36 091	16 006	100 923	91 060	81 473	69 067	1	8 775	6 458
Aug.	28	207 407	114 299	60 163	71 588	35 672	16 211	98 355	88 618	82 565	70 173	1	8 519	6 456
Sept. p)	28	222 228	123 471	68 546	77 758	41 786	16 302	115 402	106 521	79 972	67 871	1	8 601	6 507

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)		Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 8)				
	ausländische	zusammen	insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		ausländische 7)	zusammen	darunter Mutterinstitut	insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische	darunter Mutterinstitut	ausländische	inländische				ausländische	inländische	ausländische	inländische	
														ausländische	inländische	ausländische	inländische
Alle Auslandsstöchter														
1988	113 589	31 969	19 028	48 997	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759
1989	125 167	36 003	23 751	60 238	30 940	48 513	19 497	94 008	35 580	10 801	46 281	42 630	45 433	41 977
1990	128 662	43 246	27 857	74 122	36 942	61 194	24 662	101 807	36 744	10 016	55 728	49 202	54 762	46 589
1991	129 529	45 218	29 722	86 127	47 634	70 837	34 935	122 519	34 228	9 752	61 215	47 643	60 233	45 676
1992 März	134 834	44 468	29 816	95 331	48 346	74 459	35 377	129 750	28 572	10 770	63 834	55 420	62 794	52 451
April	137 980	47 424	32 461	96 041	46 584	75 109	34 601	135 722	27 289	10 703	63 429	56 294	62 575	53 831
Mai	138 083	48 444	32 791	97 498	46 439	75 254	34 752	137 526	25 418	10 405	64 754	58 381	64 059	54 749
Juni	136 319	48 469	32 642	95 245	49 481	73 422	37 820	139 747	23 675	9 568	65 436	56 966	64 614	53 866
Juli	137 580	48 569	32 420	91 294	52 404	70 257	40 300	139 894	22 773	9 091	65 707	58 256	64 948	54 933
Aug.	137 498	48 990	32 183	91 663	52 594	70 722	40 120	138 163	22 857	9 063	69 660	57 508	68 969	54 111
Sept. p)	140 597	55 523	35 750	95 496	56 944	73 739	43 395	157 099	24 136	10 730	69 195	54 615	68 263	50 613
darunter Luxemburger Auslandsstöchter														
1988	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045
1989	90 839	32 524	21 512	28 438	28 113	20 662	17 160	63 575	30 056	6 231	25 295	39 536	24 607	38 883
1990	81 157	38 048	24 169	30 089	33 528	22 134	22 110	59 563	30 215	6 392	24 621	45 190	24 091	42 613
1991	76 380	40 081	25 587	32 184	42 643	23 429	31 029	70 355	27 263	4 637	26 081	44 221	25 583	42 295
1992 März	79 463	39 691	25 934	34 660	44 657	24 786	32 507	76 930	21 653	5 808	25 847	51 171	25 287	48 215
April	82 038	42 225	28 334	35 418	43 359	25 585	32 116	81 811	20 143	5 626	26 287	51 486	25 849	49 041
Mai	81 290	42 702	28 514	35 640	43 140	25 332	31 975	81 800	18 675	5 608	25 823	53 510	25 528	49 900
Juni	79 372	42 205	28 109	33 978	46 095	24 452	34 943	84 701	16 378	4 571	27 003	51 369	26 705	48 295
Juli	81 701	42 319	27 836	32 115	48 125	22 941	36 575	84 781	16 143	4 757	28 980	52 493	28 612	49 215
Aug.	79 896	42 470	27 719	31 580	48 152	22 601	36 384	82 465	15 891	4 684	31 275	51 290	30 931	47 975
Sept. p)	82 597	49 202	31 396	33 553	52 179	23 272	40 426	98 812	16 591	6 155	31 076	48 896	30 620	44 954

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsstöchter. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juli 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie son-

stige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper u.ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper u.ä. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 4) 5)	insgesamt	Buchkredite und	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1992 Sept. Okt. p)	4 094 4 078	5 799 752 21) 5 856 843	23 607 23 658	83 281 84 469	5 645 6 263	1 855 830 22) 1 870 062	1 374 622 23) 1 384 250	17 396 17 877	13 186 24) 13 542	450 626 24) 454 393	3 551 449 25) 3 617 599	3 119 221 26) 3 151 135	561 368 27) 565 753
Kreditbanken													
1992 Sept. Okt. p)	337 338	1 508 304 23) 1 518 926	6 051 6 182	21 209 27 105	2 081 2 030	364 597 22) 371 431	291 794 28) 296 359	3 144 3 334	5 051 24) 5 436	64 608 66 302	1 026 975 35) 1 032 327	875 505 36) 878 524	296 786 37) 295 635
Großbanken 15)													
1992 Sept. Okt. p)	4 4	550 984 40) 550 513	3 662 3 701	11 437 14 904	970 869	126 380 41) 125 455	107 840 41) 106 028	509 652	40 40	17 991 18 735	368 323 42) 370 396	313 076 43) 314 898	117 229 38) 117 445
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)													
1992 Sept. Okt. p)	194 195	809 916 44) 816 462	2 194 2 214	7 519 9 731	969 998	167 793 45) 171 575	120 909 46) 123 505	2 188 2 216	4 729 24) 5 046	39 967 40 808	588 998 47) 590 781	512 509 48) 512 636	148 466 49) 146 122
Zweigstellen ausländischer Banken													
1992 Sept. Okt. p)	57 57	75 580 50) 78 752	11 10	372 513	31 36	47 495 51) 50 287	45 126 51) 47 804	169 207	— —	2 200 2 276	26 161 29) 26 946	13 551 30) 14 069	10 404 30) 10 999
Privatbankiers 17)													
1992 Sept. Okt. p)	82 82	71 824 38) 73 199	184 257	1 881 1 957	111 127	22 929 39) 24 114	17 919 39) 19 022	278 259	282 350	4 450 4 483	43 493 30) 44 204	36 369 30) 36 921	20 687 30) 21 069
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1992 Sept. Okt. p)	13 13	935 724 52) 952 616	591 606	2 577 5 110	504 1 159	397 996 53) 400 744	318 302 54) 321 500	812 1 124	1 797 1 761	77 085 39) 76 359	499 450 52) 512 776	419 070 43) 425 523	35 418 30) 38 294
Sparkassen													
1992 Sept. Okt. p)	724 723	1 161 970 1 172 189	10 531 10 473	32 543 30 285	784 750	283 900 290 573	93 733 98 805	4 926 4 948	42 29	185 199 186 791	765 582 57) 785 425	684 627 688 522	119 431 118 785
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1992 Sept. Okt. p)	4 4	182 766 38) 188 298	118 110	3 030 1 106	595 519	103 659 24) 111 447	83 631 24) 89 964	1 767 1 706	560 561	17 701 19 216	55 370 23) 61 640	40 303 42 027	14 091 15 782
Kreditgenossenschaften													
1992 Sept. Okt. p)	2 963 2 947	665 245 673 051	5 103 4 954	16 589 17 147	770 836	167 359 169 352	95 130 97 760	4 635 4 636	11 14	67 583 66 942	445 235 60) 452 539	387 092 390 592	84 278 85 124
Realkreditinstitute													
1992 Sept. Okt. p)	35 35	653 967 61) 662 115	16 11	338 352	65 68	154 719 30) 154 951	139 993 139 995	31 31	309 317	14 386 14 608	482 220 38) 488 867	468 262 29) 474 184	3 606 3 686
Private Hypothekenbanken													
1992 Sept. Okt. p)	28 28	516 325 39) 523 321	14 9	253 273	22 31	110 963 111 376	103 481 103 569	31 31	— —	7 451 7 776	392 685 39) 397 630	387 439 39) 392 207	2 607 2 621
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1992 Sept. Okt. p)	7 7	137 642 29) 138 794	2 2	85 79	43 37	43 756 30) 43 575	36 512 36 426	— —	309 317	6 935 6 832	89 535 44) 91 237	80 823 81 977	999 1 065
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 18)													
1992 Sept. Okt. p)	18 18	691 776 62) 689 648	1 197 1 322	6 995 3 364	846 901	383 600 63) 371 564	352 039 63) 339 867	2 081 2 098	5 416 5 424	24 064 24 175	276 617 64) 284 025	244 362 64) 251 763	7 758 8 447
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)													
1992 Sept. Okt. p)	140 141	224 694 52) 236 568	216 219	1 807 2 263	124 342	110 207 65) 118 337	91 995 40) 99 398	1 102 1 111	2 861 44) 3 053	14 249 14 775	103 865 42) 108 711	68 330 24) 70 408	34 381 39) 36 314
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 20)													
1992 Sept. Okt. p)	83 84	149 114 66) 157 816	205 209	1 435 1 750	93 306	62 712 62) 68 050	46 869 34) 51 594	933 904	2 861 44) 3 053	12 049 12 499	77 704 38) 81 765	54 779 44) 56 339	23 977 30) 25 315

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 21ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 13 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 15 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitut. — 16 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 17 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 16. —

18 Einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 19 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 20 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 21 + rd. 9,5 Mrd DM. — 22 + rd. 5,5 Mrd DM. — 23 + rd. 4,5 Mrd DM. — 24 + rd. 300 Mio DM. — 25 + rd. 27 Mrd DM. —

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 7)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5) 8)	Ausgleichsfordernungen	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 10)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 5) 14)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 13)		
Alle Bankengruppen													
2 557 853	55 166	90 525	10 765	259 940	15 832	10 301	29 579	67 920	172 140	11 774	5 777	710 566	1992 Sept. Okt. p)
28) 2 585 382	54 369	29) 91 346	30) 10 771	31) 271 257	32) 38 721	—	34 062	68 042	33) 152 688	11 482	5 509	34) 725 650	
Kreditbanken													
578 719	32 836	22 239	1 199	81 896	13 300	8 324	1 670	39 782	37 615	7 066	4 154	146 504	1992 Sept. Okt. p)
38) 582 889	32 330	29) 22 775	30) 1 222	39) 84 168	13 308	—	2 183	39 616	38 052	6 673	3 624	39) 150 470	
Großbanken 15)													
195 847	14 923	3 690	851	35 648	135	6 000	235	25 890	8 087	3 238	1 980	53 639	1992 Sept. Okt. p)
44) 197 453	14 754	3 655	855	36 099	135	—	391	26 037	8 760	3 142	1 799	54 834	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)													
364 043	12 982	9 041	346	40 959	13 161	1 279	1 385	13 234	26 545	2 888	1 465	80 926	1992 Sept. Okt. p)
39) 366 514	13 097	30) 9 060	365	30) 42 454	13 169	—	1 729	12 908	26 526	2 793	1 336	44) 83 262	
Zweigstellen ausländischer Banken													
3 147	2 426	8 101	—	2 083	—	180	—	39	1 291	679	563	4 283	1992 Sept. Okt. p)
3 070	2 240	44) 8 605	—	2 032	—	—	—	39	921	479	369	4 308	
Privatbankiers 17)													
15 682	2 505	1 407	2	3 206	4	865	50	619	1 692	261	146	7 656	1992 Sept. Okt. p)
15 852	2 239	1 455	2	3 583	4	—	63	632	1 845	259	120	8 066	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
383 652	4 650	40 315	26	35 266	123	700	8 884	12 809	12 213	757	179	112 351	1992 Sept. Okt. p)
55) 387 229	4 468	40 613	14	24) 39 725	45) 2 433	—	10 003	13 047	56) 9 171	845	389	43) 116 084	
Sparkassen													
565 196	8 900	8 622	11	62 636	786	242	832	4 851	62 705	1 898	824	247 835	1992 Sept. Okt. p)
569 737	8 747	8 622	11	64 688	57) 14 835	—	1 209	4 894	58) 48 580	1 878	780	251 479	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
26 212	2 507	19	352	12 172	17	300	220	5 352	14 122	385	70	29 873	1992 Sept. Okt. p)
26 245	2 637	19	339	11 975	23) 4 643	—	295	5 351	59) 7 830	397	107	31 191	
Kreditgenossenschaften													
302 814	5 460	3 329	49	49 050	255	65	269	2 703	27 152	1 274	540	116 633	1992 Sept. Okt. p)
305 468	5 365	3 354	45	51 032	60) 2 151	—	322	2 715	47) 25 186	1 296	594	117 974	
Realkreditinstitute													
464 656	143	5 173	9	8 608	25	610	6 598	1 113	8 288	8	1	22 994	1992 Sept. Okt. p)
39) 470 498	105	5 175	18	30) 9 360	25	—	7 298	1 110	9 458	6	2	44) 23 968	
Private Hypothekenbanken													
384 832	28	1 539	9	3 649	21	610	5 657	604	5 517	8	1	11 100	1992 Sept. Okt. p)
44) 389 586	20	1 547	9	3 826	21	—	6 596	601	6 805	6	2	11 602	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
79 824	115	3 634	—	4 959	4	—	941	509	2 771	—	—	11 894	1992 Sept. Okt. p)
80 912	85	3 628	9	30) 5 534	4	—	702	509	2 653	—	—	44) 12 366	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 18)													
236 604	670	10 828	9 119	10 312	1 326	60	11 106	1 310	10 045	386	9	34 376	1992 Sept. Okt. p)
64) 243 316	717	10 788	9 122	10 309	1 326	—	12 752	1 309	14 411	387	13	34 484	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)													
33 949	6 047	11 542	320	17 623	3	1 004	106	730	6 635	1 557	966	31 872	1992 Sept. Okt. p)
34 094	5 602	39) 12 012	360	30) 20 326	3	—	118	445	6 133	1 261	678	30) 35 101	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 20)													
30 802	3 621	3 441	320	15 540	3	824	106	691	5 344	878	403	27 589	1992 Sept. Okt. p)
31 024	3 362	3 407	360	18 294	3	—	118	406	5 212	782	309	30) 30 793	

26 + rd. 3,5 Mrd DM. — 27 — rd. 1,6 Mrd DM. — 28 + rd. 5,0 Mrd DM. — 47 — rd. 1,9 Mrd DM. — 48 — rd. 2,1 Mrd DM. — 49 — rd. 2,3 Mrd DM. —
 29 + rd. 250 Mio DM. — 30 + rd. 100 Mio DM. — 31 + rd. 700 Mio DM. — 50 + rd. 1,6 Mrd DM. — 51 + rd. 1,3 Mrd DM. — 52 + rd. 2,8 Mrd DM. —
 32 + rd. 23 Mrd DM. — 33 — rd. 23 Mrd DM. — 34 + rd. 1,0 Mrd DM. — 53 + rd. 2,4 Mrd DM. — 54 + rd. 2,2 Mrd DM. — 55 + rd. 400 Mio DM. —
 35 — rd. 900 Mio DM. — 36 — rd. 1,5 Mrd DM. — 37 — rd. 1,8 Mrd DM. — 56 — rd. 2,0 Mrd DM. — 57 + rd. 14 Mrd DM. — 58 — rd. 14 Mrd DM. —
 38 + rd. 350 Mio DM. — 39 + rd. 200 Mio DM. — 40 + rd. 2,3 Mrd DM. — 59 — rd. 4,5 Mrd DM. — 60 + rd. 1,9 Mrd DM. — 61 + rd. 450 Mio DM. —
 41 + rd. 1,8 Mrd DM. — 42 + rd. 600 Mio DM. — 43 + rd. 500 Mio DM. — 62 + rd. 1,1 Mrd DM. — 63 — rd. 2,9 Mrd DM. — 64 + rd. 4,0 Mrd DM. —
 44 + rd. 150 Mio DM. — 45 + rd. 2,0 Mrd DM. — 46 + rd. 1,7 Mrd DM. — 65 + rd. 2,5 Mrd DM. — 66 + rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 6)		zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	
														darunter:		darunter:
Alle Bankengruppen														
1992 Sept.	5 799 752	1 491 416	1 381 534	303 475	141 376	32 578	77 304	16 516	60 276	2 647 183	2 576 050	437 026	387 297	
1992 Okt. p)	19) 5 856 843	20) 1 524 891	20) 1 414 006	21) 339 359	22) 111 619	23) 33 276	77 609	16 845	60 145	24) 2 643 805	25) 2 572 193	26) 433 277	27) 387 574	
Kreditbanken														
1992 Sept.	1 508 304	594 256	542 969	124 739	52 108	15 028	36 259	7 345	28 719	597 167	584 905	138 494	141 063	
1992 Okt. p)	30) 1 518 926	31) 598 305	32) 546 035	33) 128 980	26) 47 102	23) 15 732	36 538	7 547	28 799	34) 594 856	35) 582 377	36) 137 775	37) 139 550	
Großbanken 13)														
1992 Sept.	550 984	151 141	134 634	41 131	11 143	407	16 100	3 906	12 095	303 880	300 557	75 717	73 149	
1992 Okt. p)	40) 550 513	41) 147 657	41) 130 954	42) 32 787	23) 8 934	410	16 293	4 029	12 186	36) 300 890	36) 297 605	43) 75 035	38) 70 344	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)														
1992 Sept.	809 916	348 089	326 499	61 409	27 992	7 184	14 406	2 124	12 189	253 850	247 264	51 948	56 095	
1992 Okt. p)	38) 816 462	45) 351 725	46) 329 579	47) 70 335	47) 25 224	38) 7 396	14 750	2 230	12 410	48) 253 712	49) 247 002	23) 51 282	57 428	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1992 Sept.	75 580	63 157	54 614	15 400	10 531	6 308	2 235	319	1 914	6 918	5 125	2 214	803	
1992 Okt. p)	22) 78 752	41) 66 575	50) 57 605	23) 18 949	27) 10 648	38) 6 701	2 269	301	1 967	38) 7 086	44) 5 182	2 240	794	
Privatbankiers 15)														
1992 Sept.	71 824	31 869	27 222	6 799	2 442	1 129	3 518	996	2 521	32 519	31 959	8 615	11 016	
1992 Okt. p)	42) 73 199	37) 32 348	38) 27 897	6 909	2 296	1 225	3 226	987	2 236	44) 33 168	44) 32 588	9 218	10 984	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1992 Sept.	935 724	327 583	316 305	86 003	49 378	3 774	7 504	2 799	4 587	216 561	178 223	20 729	12 304	
1992 Okt. p)	51) 952 616	34) 338 476	34) 327 075	39) 107 003	43) 30 487	3 773	7 628	2 881	4 524	38) 215 768	38) 177 167	19 934	11 856	
Sparkassen														
1992 Sept.	1 161 970	153 481	131 840	23 258	6 460	6 831	14 810	2 882	11 801	850 032	848 199	147 700	121 524	
1992 Okt. p)	1 172 189	155 328	133 847	23 904	3 712	6 818	14 663	2 846	11 698	854 285	852 452	151 159	122 393	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1992 Sept.	182 766	138 208	132 562	37 773	11 576	121	5 525	1 636	3 888	11 977	11 519	2 772	1 061	
1992 Okt. p)	42) 188 298	38) 143 992	38) 138 224	41 097	11 669	120	5 648	1 702	3 935	11 586	11 126	2 660	861	
Kreditgenossenschaften														
1992 Sept.	665 245	65 323	51 854	5 425	843	2 913	10 556	1 735	8 750	530 180	529 753	86 304	106 705	
1992 Okt. p)	673 051	66 728	53 352	6 160	450	2 934	10 442	1 737	8 631	532 890	532 456	87 722	108 353	
Realkreditinstitute														
1992 Sept.	653 967	61 620	59 440	7 261	7 048	1 987	193	27	166	213 069	209 574	979	1 064	
1992 Okt. p)	49) 662 115	44) 65 454	44) 63 306	9 874	6 197	1 989	159	29	130	213 069	209 566	893	1 180	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1992 Sept.	516 325	43 037	41 868	6 825	6 861	1 118	51	—	51	146 364	145 943	618	948	
1992 Okt. p)	37) 523 321	44) 46 582	44) 45 411	9 635	5 751	1 126	45	—	45	145 869	145 448	646	982	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1992 Sept.	137 642	18 583	17 572	436	187	869	142	27	115	66 705	63 631	361	116	
1992 Okt. p)	27) 138 794	18 872	17 895	239	446	863	114	29	85	67 200	64 118	247	198	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 16)														
1992 Sept.	691 776	150 945	146 564	19 016	13 963	1 924	2 457	92	2 365	228 197	213 877	40 048	3 576	
1992 Okt. p)	28) 689 648	44) 156 608	44) 152 167	22 341	12 002	1 910	2 531	103	2 428	48) 221 351	48) 207 049	33 134	3 381	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)														
1992 Sept.	224 694	154 510	137 675	40 627	21 446	10 168	6 667	1 075	5 581	46 227	41 992	13 154	6 541	
1992 Okt. p)	51) 236 568	29) 165 932	40) 148 595	39) 51 829	43) 20 679	27) 10 803	6 534	1 082	5 442	42) 46 580	27) 42 318	44) 13 051	6 794	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)														
1992 Sept.	149 114	91 353	83 061	25 227	10 915	3 860	4 432	756	3 667	39 309	36 867	10 940	5 738	
1992 Okt. p)	35) 157 816	33) 99 357	28) 90 990	27) 32 880	27) 10 031	44) 4 102	4 265	781	3 475	37) 39 494	44) 37 136	44) 10 811	6 000	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 19 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Einschl. Genußrechtskapital. — 13 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 14 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 15 Nur

Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 14. — 16 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 17 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 18 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 19 + rd. 9,5 Mrd DM. — 20 + rd. 4,0 Mrd DM. — 21 + rd. 1,9 Mrd DM. — 22 + rd. 1,6 Mrd DM. — 23 + rd. 300 Mio DM. — 24 + rd. 2,8 Mrd DM. — 25 + rd. 2,5 Mrd DM. — 26 + rd. 1,0 Mrd DM. —

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Nichtbanken 2) 7)		Nachrichtlich:											Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 8)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
Alle Bankengruppen													
185 197	571 991	244 432	750 107	71 133	1 133 043	57 333	38 495	239 429	192 853	5 738 964	206 510	1 169	1992 Sept.
27) 181 722	28) 573 965	244 927	750 728	27) 71 612	1 150 555	56 600	38 611	240 186	29) 202 195	19) 5 796 079	207 450	1 178	Okt. p)
Kreditbanken													
49 580	95 259	30 658	129 851	12 262	136 367	20 032	14 703	97 943	47 836	1 479 390	114 742	180	1992 Sept.
38) 48 728	27) 95 485	30 769	130 070	27) 12 479	137 952	19 953	14 688	98 145	39) 55 027	30) 1 489 935	115 007	157	Okt. p)
Großbanken 13)													
20 702	35 809	11 903	83 277	3 323	28 033	11 527	6 003	37 351	13 049	538 790	59 195	146	1992 Sept.
44) 20 589	38) 36 132	11 900	83 605	3 285	28 783	11 516	6 018	37 357	18 292	40) 538 249	59 554	118	Okt. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)													
23 783	56 386	16 233	42 819	6 586	107 523	7 748	8 204	52 783	31 719	797 634	42 886	33	1992 Sept.
23 093	56 214	16 270	42 715	27) 6 710	108 346	7 687	8 172	52 979	43) 33 841	38) 803 942	42 950	38	Okt. p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
994	1 007	64	43	1 793	—	260	161	3 969	1 115	73 664	4 189	—	1992 Sept.
978	1 063	64	43	1 904	—	254	162	3 970	705	22) 76 784	4 127	—	Okt. p)
Privatbankiers 15)													
4 101	2 057	2 458	3 712	560	811	497	335	3 840	1 953	69 302	8 472	1	1992 Sept.
4 068	2 076	2 535	3 707	580	823	496	336	3 839	2 189	42) 70 960	8 376	1	Okt. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
15 219	114 928	2 743	12 900	38 338	338 833	6 870	7 272	24 021	14 584	931 019	25 657	—	1992 Sept.
15 376	114 479	2 683	12 839	38 601	345 975	6 783	7 313	24 136	33) 14 165	51) 947 869	25 898	—	Okt. p)
Sparkassen													
53 427	8 275	140 910	376 363	1 833	54 277	9 419	2 729	44 835	47 197	1 150 042	31 170	368	1992 Sept.
52 563	8 402	140 997	376 938	1 833	56 123	9 291	2 732	44 945	49 485	1 160 372	31 248	401	Okt. p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
909	6 337	424	16	458	18 818	1 374	1 018	7 265	4 106	178 877	7 146	26	1992 Sept.
879	6 291	421	14	460	19 182	1 377	1 027	7 270	37) 3 864	42) 184 352	7 185	26	Okt. p)
Kreditgenossenschaften													
61 430	16 831	69 460	189 023	427	19 117	5 452	1 128	26 537	17 508	656 424	17 158	10	1992 Sept.
60 314	16 950	69 809	189 308	434	19 526	5 347	1 130	26 827	20 603	664 346	17 275	9	Okt. p)
Realkreditinstitute													
1 030	206 288	42	171	3 495	335 835	2 629	318	17 033	23 463	653 801	4 655	585	1992 Sept.
1 130	206 146	43	174	3 503	340 237	2 623	318	17 068	27) 23 346	47) 661 985	4 783	585	Okt. p)
Private Hypothekenbanken													
519	143 657	33	168	421	297 747	1 149	261	11 482	16 285	516 274	1 689	585	1992 Sept.
649	142 968	34	169	421	301 195	1 150	261	11 517	44) 16 747	37) 523 276	1 715	585	Okt. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
511	62 631	9	3	3 074	38 088	1 480	57	5 551	7 178	137 527	2 966	—	1992 Sept.
481	63 178	9	5	3 082	39 042	1 473	57	5 551	38) 6 599	27) 138 709	3 068	—	Okt. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 16)													
3 602	124 673	195	41 783	14 320	229 796	11 557	11 327	21 795	38 159	689 411	5 982	—	1992 Sept.
2 732	48) 126 212	205	41 385	14 302	231 560	11 226	11 403	21 795	23) 35 705	28) 687 220	6 054	—	Okt. p)
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)													
5 986	5 173	4 409	6 729	4 235	1 360	1 455	805	12 935	7 402	219 102	18 857	32	1992 Sept.
6 027	44) 5 213	4 455	6 778	44) 4 262	1 388	1 366	812	12 963	38) 7 527	51) 231 116	19 006	37	Okt. p)
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)													
4 992	4 166	4 345	6 686	2 442	1 360	1 195	644	8 966	6 287	145 438	14 668	32	1992 Sept.
5 049	4 150	4 391	6 735	44) 2 358	1 388	1 112	650	8 993	44) 6 822	35) 154 332	14 879	37	Okt. p)

27 + rd. 250 Mio DM. — 28 + rd. 1,1 Mrd DM. — 29 + rd. 2,6 Mrd DM. — 42 + rd. 350 Mio DM. — 43 + rd. 500 Mio DM. — 44 + rd. 100 Mio DM. —
 30 + rd. 4,5 Mrd DM. — 31 + rd. 2,0 Mrd DM. — 32 + rd. 1,7 Mrd DM. — 45 — rd. 1,0 Mrd DM. — 46 — rd. 1,2 Mrd DM. — 47 + rd. 450 Mio DM. —
 33 + rd. 1,2 Mrd DM. — 34 + rd. 1,8 Mrd DM. — 35 + rd. 1,5 Mrd DM. — 48 + rd. 700 Mio DM. — 49 + rd. 400 Mio DM. — 50 + rd. 1,3 Mrd DM. —
 36 + rd. 900 Mio DM. — 37 + rd. 200 Mio DM. — 38 + rd. 150 Mio DM. — 51 + rd. 3,0 Mrd DM. — p Vorläufig.
 39 + rd. 600 Mio DM. — 40 + rd. 2,3 Mrd DM. — 41 + rd. 1,4 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n), Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig		Mittel- und langfristig								
			insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n)	ohne Schatzwechselkrediten(n)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	mittelfristig		langfristig 1) 2)		darunter:		
							zusammen mit Wertpapierbeständen(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 1)	durchlaufende Kredite 2)	
Alle Bankengruppen													
1992 Sept. Okt. p)	3 551 449 9)3 617 599	3 264 912 10)3 296 850	625 343 11)628 914	614 578 12)618 143	53 210 52 390	2 926 106 13)2 988 685	2 650 334 14)2 678 707	329 293 15)336 370	304 492 15)310 626	2 596 813 16)2 652 315	2 345 842 17)2 368 081	2 255 317 18)2 276 735	90 525 19)91 346
Kreditbanken													
1992 Sept. Okt. p)	1 026 975 20)1 032 327	930 580 21) 933 629	329 130 22)327 467	327 931 23)326 245	31 145 30 610	697 845 24) 704 860	602 649 25) 607 384	106 696 26)108 213	98 629 26)100 039	591 149 27) 596 647	504 020 28) 507 345	481 781 29) 484 570	22 239 19)22 775
Großbanken 3)													
1992 Sept. Okt. p)	368 323 25) 370 396	331 689 30) 333 307	132 004 31)132 040	131 153 32)131 185	13 924 13 740	236 319 33) 238 356	200 536 34) 202 122	36 591 36 225	33 531 33 168	199 728 34) 202 131	167 005 35) 168 954	163 315 35) 165 299	3 690 3 655
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)													
1992 Sept. Okt. p)	588 998 36) 590 781	534 532 37) 534 793	161 117 38)158 893	160 771 38)158 528	12 305 12 406	427 881 31) 431 888	373 761 39) 376 265	62 418 26) 64 274	57 926 40) 59 703	365 463 29) 367 614	315 835 41) 316 562	306 794 21) 307 502	9 041 35) 9 060
Zweigstellen ausländischer Banken													
1992 Sept. Okt. p)	26 161 19) 26 946	24 078 19) 24 914	12 830 35) 13 239	12 830 35) 13 239	2 426 2 240	13 331 34) 13 707	11 248 34) 11 675	1 288 1 203	964 865	12 043 34) 12 504	10 284 34) 10 810	2 183 2 205	8 101 34) 8 605
Privatbankiers 5)													
1992 Sept. Okt. p)	43 493 35) 44 204	40 281 35) 40 615	23 179 35) 23 295	23 177 35) 23 293	2 490 2 224	20 314 20 909	17 104 17 322	6 399 6 511	6 208 6 303	13 915 14 398	10 896 11 019	9 489 9 564	1 407 1 455
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1992 Sept. Okt. p)	499 450 42) 512 776	464 035 30) 470 604	39 924 35) 42 609	39 898 35) 42 595	4 480 4 301	459 526 43) 470 167	424 137 31) 428 009	43 359 34) 44 218	38 531 38 892	416 167 44) 425 949	385 606 32) 389 117	345 291 32) 348 504	40 315 40 613
Sparkassen													
1992 Sept. Okt. p)	765 582 45) 785 425	702 149 705 891	128 332 127 534	128 321 127 523	8 890 8 738	637 250 45) 657 891	573 828 578 368	51 921 52 212	49 637 49 865	585 329 45) 605 679	524 191 528 503	515 569 519 881	8 622 8 622
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1992 Sept. Okt. p)	55 370 15) 61 640	42 829 44 683	16 907 18 718	16 555 18 379	2 464 2 597	38 463 15) 42 922	26 274 26 304	8 912 8 654	6 274 6 095	29 551 15) 34 268	20 000 20 209	19 981 20 190	19 19
Kreditgenossenschaften													
1992 Sept. Okt. p)	445 235 46) 452 539	395 881 399 311	89 765 90 511	89 716 90 466	5 438 5 342	355 470 46) 362 028	306 165 308 845	57 237 58 099	52 554 53 221	298 233 46) 303 929	253 611 255 624	250 282 252 270	3 329 3 354
Realkreditinstitute													
1992 Sept. Okt. p)	482 220 32) 488 867	473 578 19) 479 464	3 758 3 809	3 749 3 791	143 105	478 462 39) 485 058	469 829 33) 475 673	25 144 25 835	23 837 24 470	453 318 39) 459 223	445 992 33) 451 203	440 819 33) 446 028	5 173 5 175
Private Hypothekenbanken													
1992 Sept. Okt. p)	392 685 33) 397 630	389 006 33) 393 774	2 644 2 650	2 635 2 641	28 20	390 041 34) 394 980	386 371 34) 391 133	19 233 19 686	18 979 19 457	370 808 34) 375 294	367 392 34) 371 676	365 853 34) 370 129	1 539 1 547
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1992 Sept. Okt. p)	89 535 34) 91 237	84 572 85 690	1 114 1 159	1 114 1 150	115 85	88 421 34) 90 078	83 458 84 540	5 911 6 149	4 858 5 013	82 510 34) 83 929	78 600 79 527	74 966 75 899	3 634 3 628
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 6)													
1992 Sept. Okt. p)	276 617 47) 284 025	255 860 47) 263 268	17 527 18 266	8 408 9 144	650 697	259 090 47) 265 759	247 452 47) 254 124	36 024 48) 39 139	35 030 48) 38 044	223 066 49) 226 620	212 422 49) 216 080	201 594 49) 205 292	10 828 10 788
Nachrichtlich: Auslandsbanken 7)													
1992 Sept. Okt. p)	103 865 25) 108 711	85 919 30) 88 022	40 732 19) 42 263	40 412 33) 41 903	6 031 5 589	63 133 32) 66 448	45 507 19) 46 119	10 579 11 375	8 658 8 682	52 554 39) 55 073	36 849 19) 37 437	25 307 25 425	11 542 33) 12 012
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)													
1992 Sept. Okt. p)	77 704 32) 81 765	61 841 19) 63 108	27 902 34) 29 024	27 582 35) 28 664	3 605 3 349	49 802 33) 52 741	34 259 35) 34 444	9 291 10 172	7 694 7 817	40 511 34) 42 569	26 565 35) 26 627	23 124 23 220	3 441 3 407

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 9 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13. Anm. 15. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13. Anm. 18. — 7 S. Tab. III, 13. Anm. 19. — 8 S. Tab. III, 13. Anm. 20. — 9 + rd. 27 Mrd DM. — 10 + rd. 3,5 Mrd DM. — 11 — rd. 1,5 Mrd DM. — 12 — rd. 1,6 Mrd DM. — 13 + rd. 29 Mrd DM. — 14 + rd. 5,0 Mrd DM. — 15 + rd. 4,5 Mrd DM. — 16 + rd. 24 Mrd DM. — 17 + rd. 700 Mio DM. — 18 + rd. 450 Mio DM. — 19 + rd. 250 Mio DM. — 20 — rd. 900 Mio DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 22 — rd. 1,7 Mrd DM. — 23 — rd. 1,8 Mrd DM. — 24 + rd. 800 Mio DM. — 25 + rd. 600 Mio DM. — 26 + rd. 1,4 Mrd DM. — 27 — rd. 600 Mio DM. — 28 — rd. 800 Mio DM. — 29 — rd. 1,0 Mrd DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — 31 + rd. 400 Mio DM. — 32 + rd. 350 Mio DM. — 33 + rd. 200 Mio DM. — 34 + rd. 150 Mio DM. — 35 + rd. 100 Mio DM. — 36 — rd. 1,9 Mrd DM. — 37 — rd. 2,0 Mrd DM. — 38 — rd. 2,3 Mrd DM. — 39 + rd. 300 Mio DM. — 40 + rd. 1,3 Mrd DM. — 41 — rd. 1,1 Mrd DM. — 42 + rd. 2,8 Mrd DM. — 43 + rd. 2,7 Mrd DM. — 44 + rd. 2,6 Mrd DM. — 45 + rd. 14 Mrd DM. — 46 + rd. 1,9 Mrd DM. — 47 + rd. 4,0 Mrd DM. — 48 + rd. 3,0 Mrd DM. — 49 + rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1992 Sept. Okt. p)	2 647 183 8) 2 643 805	437 026 9) 433 277	421 735 10) 418 927	15 291 14 350	1 144 485 11) 1 143 261	572 494 12) 569 296	387 297 13) 387 574	177 960 13) 174 340	7 237 7 382	571 991 14) 573 965	244 432 244 927	750 107 750 728	71 133 13) 71 612
Kreditbanken													
1992 Sept. Okt. p)	597 167 15) 594 856	138 494 10) 137 775	128 628 10) 128 862	9 866 8 913	285 902 16) 283 763	190 643 17) 188 278	141 063 18) 139 550	47 893 19) 47 013	1 687 1 715	95 259 13) 95 485	30 658 30 769	129 851 130 070	12 262 13) 12 479
Großbanken 2)													
1992 Sept. Okt. p)	303 880 10) 300 890	75 717 20) 75 035	70 385 20) 69 981	5 332 5 054	129 660 21) 127 065	93 851 13) 90 933	73 149 19) 70 344	20 478 22) 20 325	224 264	35 809 19) 36 132	11 903 11 900	83 277 83 605	3 323 3 285
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1992 Sept. Okt. p)	253 850 23) 253 712	51 948 24) 51 282	48 105 24) 48 159	3 843 3 123	136 264 22) 136 735	79 878 22) 80 521	56 095 57 428	22 469 21 791	1 314 1 302	56 386 56 214	16 233 16 270	42 819 42 715	6 586 13) 6 710
Zweigstellen ausländischer Banken													
1992 Sept. Okt. p)	6 918 19) 7 086	2 214 2 240	1 926 2 019	288 221	2 804 2 835	1 797 1 772	803 794	968 953	26 25	1 007 1 063	64 64	43 43	1 793 1 904
Privatbankiers 4)													
1992 Sept. Okt. p)	32 519 22) 33 168	8 615 9 218	8 212 8 703	403 515	17 174 17 128	15 117 15 052	11 016 10 984	3 978 3 944	123 124	2 057 2 076	2 458 2 535	3 712 3 707	560 580
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1992 Sept. Okt. p)	216 561 19) 215 768	20 729 19 934	19 350 19 146	1 379 788	141 851 22) 141 711	27 523 27 232	12 304 11 856	13 618 13 806	1 601 1 570	114 328 114 479	2 743 2 683	12 900 12 839	38 338 38 601
Sparkassen													
1992 Sept. Okt. p)	850 032 854 285	147 700 151 159	145 413 148 515	2 287 2 644	183 226 183 358	174 951 174 956	121 524 122 393	52 965 52 036	462 527	8 275 8 402	140 910 140 997	376 363 376 938	1 833 1 833
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1992 Sept. Okt. p)	11 977 11 586	2 772 2 660	2 625 2 514	147 146	8 307 8 031	1 970 1 740	1 061 861	855 824	54 55	6 337 6 291	424 421	16 14	458 460
Kreditgenossenschaften													
1992 Sept. Okt. p)	530 180 532 890	86 304 87 722	84 784 85 966	1 520 1 756	184 966 185 617	168 135 168 667	106 705 108 353	58 636 57 479	2 794 2 835	16 831 16 950	69 460 69 809	189 023 189 308	427 434
Realkreditinstitute													
1992 Sept. Okt. p)	213 069 213 069	979 893	966 889	13 4	208 382 208 456	2 094 2 310	1 064 1 180	593 622	437 508	206 288 206 146	42 43	171 174	3 495 3 503
Private Hypothekenbanken													
1992 Sept. Okt. p)	146 364 145 869	618 646	613 644	5 2	145 124 144 599	1 467 1 631	948 982	488 574	31 75	143 657 142 968	33 34	168 169	421 421
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1992 Sept. Okt. p)	66 705 67 200	361 247	353 245	8 2	63 258 63 857	627 679	116 198	105 48	406 433	62 631 63 178	9 9	3 5	3 074 3 082
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 5)													
1992 Sept. Okt. p)	228 197 23) 221 351	40 048 33 134	39 969 33 035	79 99	131 851 23) 132 325	7 178 6 113	3 576 3 381	3 400 2 560	202 172	124 673 23) 126 212	195 205	41 783 41 385	14 320 14 302
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)													
1992 Sept. Okt. p)	46 227 17) 46 580	13 154 22) 13 051	11 343 22) 12 122	1 811 929	17 700 22) 18 034	12 527 12 821	6 541 6 794	5 666 5 728	320 299	5 173 22) 5 213	4 409 4 455	6 729 6 778	4 235 22) 4 262
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)													
1992 Sept. Okt. p)	39 309 18) 39 494	10 940 22) 10 811	9 417 22) 10 103	1 523 708	14 896 15 199	10 730 11 049	5 738 6 000	4 698 4 775	294 274	4 166 4 150	4 345 4 391	6 686 6 735	2 442 22) 2 358

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 6 S. Tab. III, 13,

Anm. 19. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 8 + rd. 2,8 Mrd DM. — 9 + rd. 1,0 Mrd DM. — 10 + rd. 900 Mio DM. — 11 + rd. 1,6 Mrd DM. — 12 + rd. 450 Mio DM. — 13 + rd. 250 Mio DM. — 14 + rd. 1,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,8 Mrd DM. — 16 + rd. 600 Mio DM. — 17 + rd. 350 Mio DM. — 18 + rd. 200 Mio DM. — 19 + rd. 150 Mio DM. — 20 + rd. 500 Mio DM. — 21 + rd. 400 Mio DM. — 22 + rd. 100 Mio DM. — 23 + rd. 700 Mio DM. — 24 + rd. 300 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere								börsengängige Dividendenwerte 4)		Investmentzertifikate
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)					öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen	
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)								
					zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen					
1988	501 895	55 185	479 466	458 963	338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	12 036	9 691	6 698
1989	6) 517 892	47 226	6) 489 766	6) 464 369	8) 342 319	39 649	85	12 380	28) 121 707	343	15 470	12 990	7 450
1990	10) 607 174	102 756	11) 568 521	11) 532 541	12) 392 458	93 779	22 921	41 725	13) 139 703	380	20 863	17 788	11 989
1991 r)	16) 649 724	17) 129 234	18) 600 978	19) 556 859	20) 414 650	17) 112 864	22 378	60 818	21) 141 035	1 174	14) 21 646	22) 18 156	19 029
1991 Juli r)	624 292	118 748	581 339	541 171	400 891	105 815	23 490	50 252	138 994	1 286	21 747	18 127	15 527
Aug. r)	629 273	120 949	585 904	544 503	404 056	108 872	24 116	50 991	139 120	1 327	21 406	18 078	16 251
Sept. r)	635 220	122 549	590 639	547 652	403 477	109 755	23 894	51 494	142 700	1 475	22 302	18 277	16 683
Okt. r)	639 841	123 418	594 960	551 693	409 053	109 304	22 223	56 185	141 291	1 349	22 198	18 755	17 248
Nov. r)	650 026	124 085	602 198	557 431	413 244	109 528	21 699	58 491	142 892	1 295	22 991	19 504	18 227
Dez. r)	24) 649 724	129 234	600 978	556 859	414 650	112 864	22 378	60 818	141 035	1 174	21 646	18 156	19 029
1992 Jan. r)	26) 662 955	133 499	27) 612 729	27) 568 785	26) 417 481	114 125	19 399	62 450	150 111	1 193	20 987	17 456	19 351
Febr. r)	673 637	133 819	618 756	571 427	415 897	112 810	17 539	62 274	154 227	1 303	23 121	19 494	20 546
März r)	678 160	134 042	623 508	571 552	416 257	112 483	16 679	63 463	153 803	1 492	27 123	21 589	21 053
April r)	680 957	133 057	623 980	570 690	414 058	110 868	15 676	62 418	155 002	1 630	27 879	21 915	21 466
Mai r)	684 786	134 076	627 264	575 260	414 876	109 909	14 933	61 639	158 878	1 506	26 138	21 396	22 010
Juni r)	25) 696 924	133 814	634 990	581 002	416 274	109 902	14 740	61 302	163 345	1 383	27 151	22 579	22 662
Juli r)	703 126	134 682	642 286	589 610	420 274	110 836	13 424	61 692	167 700	1 636	25 092	20 917	23 334
Aug. r)	15) 711 475	137 804	650 786	598 110	423 463	111 808	13 024	61 973	172 970	1 677	24 948	20 972	23 520
Sept.	710 566	137 362	650 610	596 553	425 944	112 561	15 868	59 465	169 102	1 507	25 558	21 678	24 173
Okt. p)	29) 725 650	137 734	661 887	606 502	429 060	111 990	14 208	56 591	175 664	1 778	26 007	21 927	25 047

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Einschl. börsengängiger Genußscheine. — 5 Einschl. nicht börsengängiger Genußscheine. — 6 — rd. 4,5 Mrd DM. — 7 — rd. 4,0 Mrd DM. — 8 — rd. 2,9 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			Bund (einschl. Kreditabwicklungsfonds)	Länder			
		zusammen	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren						
			ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere						
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233		
1989	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954		
1990	1) 21 741	1) 21 011	1) 21 011	1) 19 611	—	131	599		
1991 r)	17 011	15 282	15 282	11 382	—	361	1 368		
1991 Juli r)	18 020	16 430	16 430	13 880	—	—	1 590		
Aug. r)	17 584	15 529	15 529	13 479	—	472	1 583		
Sept. r)	15 195	13 333	13 333	11 283	—	354	1 508		
Okt. r)	16 789	14 930	14 930	11 280	—	339	1 520		
Nov. r)	15 321	13 491	13 491	11 491	—	357	1 473		
Dez. r)	17 011	15 282	15 282	11 382	—	361	1 368		
1992 Jan. r)	12 789	11 093	11 093	11 093	—	357	1 339		
Febr. r)	12 526	10 558	10 558	10 558	—	359	1 609		
März r)	12 482	10 470	10 470	10 470	—	380	1 632		
April r)	11 588	9 817	9 817	9 817	—	376	1 395		
Mai r)	11 082	9 515	9 515	9 515	—	366	1 201		
Juni r)	11 161	9 536	9 536	9 536	—	436	1 189		
Juli r)	10 983	9 531	9 528	9 528	3	357	1 095		
Aug. r)	10 598	9 525	9 522	9 522	3	230	843		
Sept.	21 066	20 005	20 002	9 701	3	216	845		
Okt. p)	10 771	9 545	9 542	9 542	3	216	1 010		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 + rd. 13 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

sonstige Wertpapiere 5)			Ausländische Wertpapiere										börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen	nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen					Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen			
					zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte							Unternehmen
						Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen								
1 769	575	1 194	2 501	22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	2 413	368	1988		
2 477	991	1 486	2 178	15) 28 126	15) 24 629	218	2 964	9 814	5 226	9 589	2 962	535	1989		
3 128	1 262	1 866	752	14) 38 653	14) 35 821	192	9 046	15) 14 612	6 945	14 264	2 171	661	1990		
3 444	1 371	2 073	548	14) 48 746	23) 46 158	215	11 205	17 468	9 726	18 964	2 003	585	1991 r)		
2 894	1 370	1 524	642	42 953	40 394	218	10 678	14 950	8 889	16 555	1 972	587	1991 Juli r)		
3 744	1 653	2 091	534	43 369	40 711	199	10 798	15 316	8 084	17 311	1 973	685	Aug. r)		
4 002	1 732	2 270	1 001	44 581	41 814	211	11 093	15 814	8 024	17 976	2 065	702	Sept. r)		
3 821	1 498	2 323	591	44 881	42 215	221	11 222	15 991	8 272	17 952	2 016	650	Okt. r)		
3 549	1 428	2 121	678	47 828	45 150	236	11 333	16 860	8 639	19 651	2 050	628	Nov. r)		
3 444	1 371	2 073	548	25) 48 746	15) 46 158	215	11 205	17 468	9 726	18 964	2 003	585	Dez. r)		
3 606	1 437	2 169	732	50 226	47 035	259	11 469	17 002	10 884	19 149	2 172	1 019	1992 Jan. r)		
3 662	1 449	2 213	1 692	54 881	51 529	288	11 588	17 859	13 682	19 988	2 341	1 011	Febr. r)		
3 780	1 493	2 287	2 902	54 652	51 270	284	11 651	17 838	12 509	20 923	2 429	953	März r)		
3 945	1 477	2 468	1 659	56 977	53 349	237	11 499	18 367	12 973	22 009	2 665	963	April r)		
3 856	1 446	2 410	816	57 522	53 878	341	11 938	18 600	12 628	22 650	2 730	914	Mai r)		
4 175	1 505	2 670	822	25) 61 934	25) 57 738	359	13 118	18 879	16 177	22 682	2 600	1 598	Juni r)		
4 250	1 527	2 723	604	60 840	57 262	556	13 010	19 419	15 332	22 511	2 833	745	Juli r)		
4 208	1 532	2 676	701	15) 60 689	15) 57 127	494	13 393	19 737	14 604	22 786	2 934	628	Aug. r)		
4 326	1 541	2 785	627	59 956	56 012	462	13 327	19 261	13 790	22 961	3 284	660	Sept.		
4 331	1 527	2 804	584	29) 63 763	30) 58 849	505	13 632	19 726	15 872	23 251	4 209	705	Okt. p)		

10 — rd. 10 Mrd DM. — 11 — rd. 9,5 Mrd DM. — 12 — rd. 6,5 Mrd DM. — 22 — rd. 1,0 Mrd DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 700 Mio DM. —
 13 — rd. 2,7 Mrd DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 — rd. 500 Mio DM. — 25 — rd. 600 Mio DM. — 26 — rd. 1,9 Mrd DM. — 27 — rd. 2,3 Mrd DM. —
 16 — rd. 8,5 Mrd DM. — 17 + rd. 4,0 Mrd DM. — 18 — rd. 7,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,4 Mrd DM. — 29 + rd. 1,0 Mrd DM. — 30 + rd. 900 Mio DM. —
 19 — rd. 6,0 Mrd DM. — 20 — rd. 3,5 Mrd DM. — 21 — rd. 2,5 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds)		Gemeinden und Gemeindeverbände	
				Länder			
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989	1) 121 707	5 548	9) 102 797	2) 87 761	14 928	108	18 910
1990	3) 139 703	4 898	4) 118 675	5) 101 025	17 529	121	21 028
1991 r)	6) 141 035	10 084	7) 115 540	8) 93 267	22 110	163	25 495
1991 Juli r)	138 994	7 095	117 383	99 300	17 924	159	21 611
Aug. r)	139 120	6 731	117 905	99 941	17 816	148	21 215
Sept. r)	142 700	7 158	120 072	101 496	18 433	143	22 628
Okt. r)	141 291	8 446	117 923	98 356	19 390	177	23 368
Nov. r)	142 892	8 899	118 614	98 066	20 369	179	24 278
Dez. r)	141 035	10 084	115 540	93 267	22 110	163	25 495
1992 Jan. r)	150 111	12 668	125 066	99 674	25 242	150	25 045
Febr. r)	154 227	14 223	127 096	99 850	27 082	164	27 131
März r)	153 803	14 320	126 838	99 431	27 239	168	26 965
April r)	155 002	14 649	128 185	99 259	28 794	132	26 817
Mai r)	158 878	16 520	131 715	102 103	29 461	151	27 163
Juni r)	163 345	16 695	133 033	102 584	30 307	142	30 312
Juli r)	167 700	17 161	138 402	106 302	31 956	144	29 298
Aug. r)	172 970	19 396	141 773	108 359	33 273	141	31 197
Sept.	169 102	18 344	136 699	102 703	33 863	133	32 403
Okt. p)	175 664	18 511	141 626	104 593	36 895	138	34 038

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 1,4 Mrd DM. — 2 — rd. 1,1 Mrd DM. — 6 — rd. 2,5 Mrd DM. — 7 — rd. 2,2 Mrd DM. — 8 — rd. 2,1 Mrd DM. —
 3 — rd. 2,7 Mrd DM. — 4 — rd. 2,3 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. — 9 — rd. 1,2 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Zeitreihen ab Juni 1990 für das
gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen 1) 2)											
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:											sonstige Kredite für den Wohnungs- bau
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau							
insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grundstücke			
Kredite insgesamt												
1985	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932	
1986	7) 1 614 225	8) 1 001 363	9) 591 791	21 068	10) 930 453	730 454	188 835	11 164	11) 683 772	12) 456 915	13) 226 857	
1987	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739	
1988	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 550	795 035	213 743	11 772	733 110	20) 495 079	21) 238 031	
1989	1 881 100	1 151 745	706 709	22 646	22) 1 109 443	864 307	232 923	12 213	23) 771 657	24) 516 817	25) 254 840	
1990	27) 2 218 287	28) 1 431 505	29) 763 277	23 505	30) 1 357 860	30) 1 085 221	31) 259 692	12 947	32) 860 427	33) 534 189	34) 326 238	
1991 Sept.	2 358 557	1 529 001	803 857	25 699	1 471 619	1 170 239	286 325	15 055	886 938	536 284	350 654	
Dez.	47) 2 451 491	48) 1 596 278	49) 828 406	26 807	48) 1 539 708	48) 1 228 659	295 010	16 039	49) 911 783	49) 549 900	361 883	
1992 März	60) 2 493 251	61) 1 628 367	837 938	26 946	60) 1 570 841	61) 1 254 934	299 751	16 156	922 410	556 498	365 912	
Juni	2 564 575	1 680 463	856 720	27 392	1 624 369	1 298 323	309 487	16 559	940 206	564 614	375 592	
Sept.	66) 2 606 541	69) 1 704 697	10) 874 105	27 739	70) 1 646 505	1 312 783	316 837	16 885	40) 960 036	573 866	40) 386 170	
Kurzfristige Kredite												
1985	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440	
1986	14) 341 930	15) 279 173	60 879	1 878	320 332	16) 266 544	51 958	1 830	17) 21 598	—	17) 21 598	
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333	
1988	341 342	281 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190	
1989	374 652	310 727	61 743	2 182	358 541	301 564	54 820	2 157	16 111	—	16 111	
1990	35) 520 882	35) 451 337	66 995	2 550	35) 503 024	35) 440 029	60 472	2 523	17 858	—	17 858	
1991 Sept.	559 786	483 924	73 117	2 745	540 003	471 213	66 087	2 703	19 783	—	19 783	
Dez.	50) 575 478	50) 497 888	74 365	3 225	50) 555 401	50) 484 779	67 455	3 167	20 077	—	20 077	
1992 März	8) 572 306	58) 493 907	75 202	3 197	8) 551 784	58) 480 117	68 519	3 148	20 522	—	20 522	
Juni	68) 591 613	68) 509 783	78 326	3 504	11) 570 225	11) 495 366	71 407	3 452	21 388	—	21 388	
Sept.	19) 577 993	19) 496 517	78 139	3 337	19) 556 018	19) 481 486	71 245	3 287	21 975	—	21 975	
Mittelfristige Kredite												
1985	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674	
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301	
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500	
1988	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430	
1989	138 564	78 570	59 240	754	114 254	70 318	43 278	658	24 310	—	24 310	
1990	36) 159 935	37) 94 379	64 757	799	38) 130 995	39) 82 611	47 695	689	40) 28 940	—	40) 28 940	
1991 Sept.	187 293	114 821	71 602	870	153 565	99 735	53 042	788	33 728	—	33 728	
Dez.	51) 213 723	51) 139 604	73 067	1 052	51) 177 778	51) 123 410	53 394	974	35 945	—	35 945	
1992 März	10) 219 581	10) 145 171	73 243	1 167	10) 183 336	10) 128 687	53 570	1 079	36 245	—	36 245	
Juni	228 680	152 212	75 307	1 161	190 257	133 989	55 206	1 062	38 423	—	38 423	
Sept.	71) 248 091	71) 169 233	77 590	1 268	71) 207 833	71) 149 763	56 900	1 170	40 258	—	40 258	
Langfristige Kredite												
1985	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818	
1986	18) 1 135 045	649 135	12) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	19) 626 873	12) 456 915	169 958	
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906	
1988	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 585	458 949	121 663	8 973	691 490	20) 495 079	21) 196 411	
1989	1 367 884	762 448	585 726	19 710	17) 636 648	22) 492 425	134 825	9 398	23) 731 236	24) 516 817	26) 214 419	
1990	41) 1 537 470	42) 885 789	29) 631 525	20 156	43) 723 841	44) 562 581	45) 151 525	9 735	32) 813 629	33) 534 189	46) 279 440	
1991 Sept.	1 611 478	930 256	659 138	22 084	778 051	599 291	167 196	11 564	833 427	536 284	297 143	
Dez.	52) 1 662 290	53) 958 786	49) 680 974	22 530	53) 806 529	53) 620 470	174 161	11 898	49) 855 761	49) 549 900	305 861	
1992 März	62) 1 701 364	63) 989 289	689 493	22 582	63) 835 721	63) 646 130	177 662	11 929	865 643	556 498	309 145	
Juni	61) 1 744 282	61) 1 018 468	703 087	22 727	61) 863 887	61) 668 968	182 874	12 045	880 395	564 614	315 781	
Sept.	53) 1 780 457	57) 1 038 947	10) 718 376	23 134	50) 882 654	50) 681 534	188 692	12 428	72) 897 803	573 866	72) 323 937	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossen-
schaften ab 1985 Vollerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bauspar-
kassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in
den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Dezember
1989 und März 1990 Kredite westdeutscher Kreditinstitute an Kreditnehmer in der
ehemaligen DDR geschätzt. — 2 Von Juni bis Dezember 1990 Aufgliederung der Kredite
an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR geschätzt. — 3 Ohne Kreditinstitute (mit Aus-
nahme der Bausparkassen). — 4 Aufgliederung s. Tab. 20 d. — 5 Einschl. Herstellung von
Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmabzügen. — 6 Einschl.

Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und
Selbständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen. — 7 — rd. 3,5 Mrd DM. —
8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 — rd. 2,0 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. —
11 — rd. 3,0 Mrd DM. — 12 — rd. 1,8 Mrd DM. — 13 — rd. 1,2 Mrd DM. —
14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 — rd. 1,0 Mrd DM. — 16 + rd. 500 Mio DM. —
17 — rd. 1,5 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 — rd. 1,6 Mrd DM. —
20 + rd. 700 Mio DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 1,3 Mrd DM. —
23 + rd. 1,5 Mrd DM. — 24 + rd. 4,0 Mrd DM. — 25 — rd. 2,6 Mrd DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 2)											
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 3) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 4)
							zusammen	darunter: Bundesbahn und Bundespost	zusammen	Bausparkassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften	
Kredite insgesamt												
1991 Sept.	1 529 001	357 925	54 252	75 193	251 039	50 843	89 076	44 789	51 946	11 730	29 622	598 727
Dez.	48) 1 596 278	50) 359 871	19) 53 613	15) 76 278	54) 252 771	50 634	94 330	47 129	53 809	12 073	31 117	55) 654 972
1992 März	61) 1 628 367	11) 355 988	10) 52 731	79 906	259 344	50 374	63) 102 247	63) 53 691	55 715	12 610	31 125	64) 672 062
Juni	1 680 463	15) 364 204	22) 51 482	83 677	263 707	50 182	106 021	54 866	55 868	12 545	31 783	69) 705 322
Sept.	69) 1 704 697	8) 359 371	10) 50 770	85 211	265 956	47) 51 821	107 088	55 622	16) 59 062	14 868	32 574	60) 725 418
darunter: Kurzfristige Kredite												
1991 Sept.	483 924	173 673	12 099	29 407	125 472	11 056	10 229	144	12 202	2 790	5 473	109 786
Dez.	50) 497 888	19) 177 812	22) 10 898	15) 28 318	56) 122 864	10 887	11 100	95	13 417	2 621	7 004	48) 122 592
1992 März	58) 493 907	11) 171 491	10) 9 632	30 397	127 119	10 518	65) 11 371	65) 494	14 324	2 679	6 219	119 055
Juni	68) 509 783	15) 176 399	22) 8 786	32 137	128 015	10 224	12 145	591	13 202	2 001	6 075	10) 128 875
Sept.	19) 496 517	15) 167 492	7 844	31 493	126 734	70) 10 729	11 326	493	13 191	3 450	5 166	48) 127 708
Langfristige Kredite												
1991 Sept.	930 256	166 836	40 725	38 585	108 366	36 246	68 736	40 898	27 024	5 934	15 657	443 738
Dez.	53) 958 786	57) 164 137	41 211	40 290	112 306	35 982	72 345	42 935	28 246	6 756	15 847	464 269
1992 März	63) 989 289	166 179	41 565	41 595	113 949	35 942	66) 79 212	67) 48 580	29 081	7 336	16 187	60) 481 766
Juni	61) 1 018 468	168 358	41 121	43 047	116 845	35 874	81 692	49 528	29 824	7 794	16 471	61) 501 707
Sept.	57) 1 038 947	171 438	41 383	44 501	120 299	36 688	82 784	49 779	39) 32 342	8 449	17 737	57) 509 512

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe 2)										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruttostoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
Kredite insgesamt											
1991 Sept.	357 925	30 862	15 124	14 170	31 805	91 506	63 232	41 306	29 800	40 120	
Dez.	50) 359 871	22) 30 343	14 625	14 955	21) 32 354	56) 88 878	58) 64 046	42 304	59) 29 154	43 212	
1992 März	11) 355 988	10) 28 585	14 817	15 764	31 684	22) 87 188	10) 61 929	43 083	28 863	44 075	
Juni	15) 364 204	28 415	15 208	16 648	32 327	89 138	64 563	44 388	48) 29 119	44 398	
Sept.	8) 359 371	26 279	14 898	16 668	32 592	88 244	63 467	45 100	27 902	44 221	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1991 Sept.	173 673	16 987	7 027	5 615	14 144	50 583	31 502	14 656	17 844	15 315	
Dez.	19) 177 812	17 481	6 555	5 880	14 792	21) 50 544	32 951	14 830	17 531	17 248	
1992 März	11) 171 491	10) 15 940	6 522	6 244	14 185	22) 48 492	10) 30 496	14 888	17 310	17 414	
Juni	15) 176 399	15 882	6 789	6 550	14 821	49 960	32 477	15 470	48) 17 430	17 020	
Sept.	15) 167 492	13 586	6 293	6 038	14 870	48 322	30 612	15 420	16 260	16 091	
Langfristige Kredite											
1991 Sept.	166 836	12 966	7 310	7 428	16 397	36 148	28 353	24 622	10 827	22 785	
Dez.	57) 164 137	13) 11 910	7 249	7 903	10) 16 217	7) 33 753	8) 27 618	25 262	48) 10 467	23 758	
1992 März	166 179	11 716	7 438	8 311	16 223	34 038	27 910	25 885	10 385	24 273	
Juni	168 358	11 552	7 557	8 853	16 166	34 015	28 377	26 515	10 388	24 935	
Sept.	171 438	11 450	7 722	9 371	16 300	34 772	28 736	27 196	10 320	25 571	

26 - rd. 2,7 Mrd DM. - 27 + rd. 170 Mrd DM. - 28 + rd. 160 Mrd DM. - 50 - rd. 9,0 Mrd DM. - 51 + rd. 16 Mrd DM. - 52 - rd. 6,0 Mrd DM. -
 29 + rd. 10 Mrd DM. - 30 + rd. 120 Mrd DM. - 31 + rd. 2,4 Mrd DM. - 53 - rd. 8,0 Mrd DM. - 54 - rd. 4,5 Mrd DM. - 55 + rd. 15 Mrd DM. -
 32 + rd. 50 Mrd DM. - 33 + rd. 4,5 Mrd DM. - 34 + rd. 48 Mrd DM. - 56 - rd. 4,0 Mrd DM. - 57 - rd. 7,0 Mrd DM. - 58 - rd. 1,7 Mrd DM. -
 35 + rd. 70 Mrd DM. - 36 + rd. 2,4 Mrd DM. - 37 + rd. 1,9 Mrd DM. - 59 - rd. 800 Mio DM. - 60 + rd. 3,5 Mrd DM. - 61 + rd. 3,0 Mrd DM. -
 38 + rd. 1,1 Mrd DM. - 39 + rd. 600 Mio DM. - 40 + rd. 1,3 Mrd DM. - 62 + rd. 6,0 Mrd DM. - 63 + rd. 5,0 Mrd DM. - 64 + rd. 2,9 Mrd DM. -
 41 + rd. 100 Mrd DM. - 42 + rd. 90 Mrd DM. - 43 + rd. 45 Mrd DM. - 65 + rd. 2,7 Mrd DM. - 66 + rd. 2,1 Mrd DM. - 67 + rd. 2,2 Mrd DM. -
 44 + rd. 43 Mrd DM. - 45 + rd. 1,9 Mrd DM. - 46 + rd. 47 Mrd DM. - 68 - rd. 2,9 Mrd DM. - 69 + rd. 2,6 Mrd DM. - 70 + rd. 800 Mio DM. -
 47 + rd. 1,1 Mrd DM. - 48 - rd. 600 Mio DM. - 49 + rd. 1,7 Mrd DM. - 71 + rd. 11 Mrd DM. - 72 + rd. 900 Mio DM.

III. Kreditinstitute

noch: 20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände) d) Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Stand am Monatsende	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)								
	insgesamt	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	sonst. Grundstückswesen u. sonstige Vermögensverwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- u. Steuerberatung, Rechtsberatung, Werbung 6)	Gesundheits- und Veterinärwesen (Unternehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienstleistungen
Kredite insgesamt									
1991 Sept.	598 727	177 040	25 053	111 619	38 357	75 908	62 835	7 271	100 644
Dez.	55) 654 972	182 289	27 497	51) 140 797	40 067	81 774	67 044	8 436	48) 107 068
1992 März	64) 672 062	185 278	27 204	31) 151 146	41 224	80 655	67 780	8 559	110 216
Juni	69) 705 322	188 701	29 488	60) 167 794	42 483	47) 84 538	69 213	9 385	9) 113 720
Sept.	60) 725 418	66) 195 617	29 424	65) 175 855	43 442	86 912	70 921	9 436	14) 113 811
darunter: Kurzfristige Kredite									
1991 Sept.	109 786	12 388	9 186	26 850	6 640	17 433	8 349	2 644	26 296
Dez.	48) 122 592	13 447	9 712	30 367	7 210	19 813	9 869	3 254	48) 28 920
1992 März	119 055	13 904	9 545	28 942	7 456	18 435	8 935	2 973	28 865
Juni	10) 128 875	14 773	11 003	33 512	7 765	19 253	8 820	3 459	10) 30 290
Sept.	48) 127 708	15 772	11 015	34 321	7 567	19 067	8 488	3 009	48) 28 469
Langfristige Kredite									
1991 Sept.	443 738	157 964	13 084	73 283	29 291	52 206	50 915	2 385	64 610
Dez.	464 269	161 471	13 924	79 789	30 320	55 070	53 354	2 628	67 713
1992 März	60) 481 766	163 807	13 359	61) 89 576	31 118	55 637	54 933	2 885	70 451
Juni	61) 501 707	165 757	13 863	60) 100 491	31 935	47) 58 311	56 378	3 140	17) 71 832
Sept.	57) 509 512	49) 170 267	14 014	53) 96 754	33 018	60 537	58 237	3 533	73 152

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Spargergruppen

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	
		zusammen	darunter:	Sondersparformen 1)					
1989	715 200	679 169	21 980	191 380	14 397	6 172	5 850	9 612	
1990	3) 765 047	3) 729 556	18 601	216 115	13 853	5 694	6 134	9 810	
1991 r)	4) 764 848	4) 731 152	17 126	5) 255 728	12 582	5 312	5 038	10 764	
1992 April r)	754 897	722 016	15 440	270 750	12 080	5 188	4 573	11 040	
Mai r)	754 186	721 355	15 857	272 851	12 031	5 147	4 558	11 095	
Juni r)	754 147	721 344	16 550	274 669	11 994	5 131	4 494	11 184	
Juli r)	752 086	719 412	14 679	276 380	11 894	5 103	4 433	11 244	
Aug. r)	752 059	719 387	15 091	278 719	11 762	5 108	4 391	11 411	
Sept.	750 107	717 266	15 496	282 872	11 689	5 088	4 347	11 717	
Okt. p)	750 728	717 330	15 877	286 749	11 701	5 124	4 330	12 243	

b) Umsätze im Sparverkehr

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften			Belastungen			Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Sparprämien- und Vermögensbildungsgesetz		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Sparprämien- und Vermögensbildungsgesetz				
			insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Sparprämien- und Vermögensbildungsgesetz		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Sparprämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1989	737 459	425 640	9 030	471 559	17 084	— 45 919	23 666	715 200		
1990	715 237	580 634	8 873	646 704	12 937	— 66 070	29 080	3) 765 047		
1991 r)	763 547	529 348	8 360	561 006	10 394	— 31 658	33 683	4) 764 848		
1992 April r)	757 115	43 259	595	45 917	216	— 2 658	440	754 897		
Mai r)	754 897	35 924	527	36 989	110	— 1 065	354	754 186		
Juni r)	754 186	39 227	869	39 721	208	— 494	455	754 147		
Juli r)	754 147	45 173	707	47 883	2 603	— 2 710	649	752 086		
Aug. r)	752 086	42 113	546	42 712	134	— 599	572	752 059		
Sept.	752 068	44 564	526	47 225	121	— 2 661	700	750 107		
Okt. p)	750 107	52 198	540	52 400	160	— 202	823	750 728		

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen

von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 3 + rd. 90 Mrd DM. — 4 — rd. 2,1 Mrd DM. — 5 + rd. 6,5 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

22. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM																	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommenen Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommenen Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)	
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen 3)	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 7)				
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzie-rungskredite	sonstige Baudar-lehen 4)									
Alle Bausparkassen																	
1989	30	161 034	13 105	832	10 749	94 184	32 152	3 505	3 493	1 113	17 135	118 666	5 684	1 543	8 446	91 158	
1990	32	168 581	13 355	854	11 839	94 783	35 579	4 719	4 439	1 009	19 259	123 517	6 198	525	7 974	121 025	
1991	34	178 116	14 611	854	13 050	95 455	38 979	6 160	5 986	965	20 183	130 382	13) 5 999	998	8 404	135 430	
1992 Juli	34	182 264	10 828	843	15 355	96 747	41 541	7 009	7 189	879	22 753	130 338	5 355	1 192	8 692	10 279	
Aug.	34	182 217	10 565	836	15 474	96 486	41 981	7 128	7 098	862	22 811	130 377	5 428	1 229	8 692	9 450	
Sept.	34	183 536	10 460	835	15 563	96 777	42 662	7 300	7 179	871	22 749	131 072	5 397	1 252	8 692	11 518	
Okt. p)	34	185 798	11 579	831	15 948	97 367	42 948	7 348	7 088	859	23 558	130 962	5 378	1 338	8 692	10 934	
Private Bausparkassen																	
1992 Juli	21	127 682	6 929	692	11 335	68 506	26 579	6 176	5 515	404	17 986	89 370	5 331	1 192	5 671	7 338	
Aug.	21	127 523	6 691	684	11 364	68 355	26 835	6 289	5 447	390	17 953	89 387	5 394	1 229	5 671	6 662	
Sept.	21	128 371	6 410	682	11 414	68 494	27 396	6 455	5 580	400	17 628	90 037	5 361	1 252	5 671	8 071	
Okt. p)	21	130 116	7 554	677	11 656	68 738	27 526	6 542	5 565	393	18 197	89 977	5 342	1 338	5 671	7 649	
Öffentliche Bausparkassen																	
1992 Juli	13	54 582	3 899	151	4 020	28 241	14 962	833	1 674	475	4 767	40 968	24	—	3 021	2 941	
Aug.	13	54 694	3 874	152	4 110	28 131	15 146	839	1 651	472	4 858	40 990	34	—	3 021	2 788	
Sept.	13	55 165	4 050	153	4 149	28 283	15 266	845	1 599	471	5 121	41 035	36	—	3 021	3 447	
Okt. p)	13	55 682	4 025	154	4 292	28 629	15 422	806	1 523	466	5 361	40 985	36	—	3 021	3 285	

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM																	
Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12)		
	eingezahlte Bau-sparbeiträge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	darunter ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lungen 11)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwischen-finanzie-rungskredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	darunter Til-lungen				
							Bauspareinlagen							Bauspardarlehen			
							zu-sammen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finanzie-rungskrediten						zu-sammen		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finanzie-rungskrediten	
Alle Bausparkassen																	
1989	25 737	3 340	2 952	55 459	41 786	53 588	23 062	5 526	18 002	4 703	12 524	10 564	8 225	26 540	21 689	863	
1990	29 425	3 462	2 709	61 414	45 455	59 896	25 255	5 477	19 862	4 670	14 779	10 882	8 085	24 277	19 338	584	
1991	32 896	3 627	3 257	64 060	47 698	63 208	26 265	5 482	21 410	4 806	15 533	11 242	8 072	25 701	20 944	572	
1992 Juli	2 784	58	416	7 051	5 174	6 813	2 808	467	2 123	383	1 882	12 341	8 714	2 079	5 120	53	
Aug.	2 439	45	375	5 535	3 899	5 264	2 085	388	1 709	337	1 470	12 535	8 800	2 023	5 120	54	
Sept.	3 211	54	434	5 495	3 819	5 652	2 117	414	1 902	371	1 633	12 290	8 557	2 096	5 120	62	
Okt. p)	2 932	79	415	6 567	5 191	6 445	2 708	595	2 125	512	1 612	12 465	8 912	2 057	5 120	63	
Private Bausparkassen																	
1992 Juli	2 001	43	307	5 352	4 012	4 912	2 008	382	1 502	318	1 402	7 169	4 607	1 487	3 667	31	
Aug.	1 687	31	274	3 695	2 580	3 720	1 443	280	1 236	244	1 041	7 085	4 483	1 423	3 667	35	
Sept.	2 243	34	302	3 473	2 297	3 688	1 312	249	1 231	221	1 145	6 845	4 224	1 490	3 667	38	
Okt. p)	2 115	58	303	4 729	3 726	4 551	1 934	445	1 459	378	1 158	7 074	4 521	1 467	3 667	45	
Öffentliche Bausparkassen																	
1992 Juli	783	15	109	1 699	1 162	1 901	800	85	621	65	480	5 172	4 107	592	1 453	22	
Aug.	752	14	101	1 840	1 319	1 544	642	108	473	93	429	5 450	4 317	600	1 453	19	
Sept.	968	20	132	2 022	1 522	1 964	805	165	671	150	488	5 445	4 333	606	1 453	24	
Okt. p)	817	21	112	1 838	1 465	1 894	774	150	666	134	454	5 391	4 391	590	1 453	18	

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei

denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 13 Statistisch bedingte Abnahme 210 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Jahresende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1973	5 481	123 040	77 441	102 341	33 125	69 216
1974	5 324	136 800	82 231	115 204	37 687	77 517
1975	5 196	154 841	89 319	131 651	33 330	98 321
1976	5 044	174 135	104 108	147 560	36 021	111 539
1977	4 814	196 253	118 187	165 868	42 376	123 492
1978	4 607	225 875	137 882	187 806	51 839	135 967
1979	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1989 Jan.	1 874 358	1991 Jan.	2 168 916
Febr.	1 687 431	Febr.	2 008 740
März	1 858 479	März	2 135 478
April	1 787 026	April r)	2 258 844
Mai	1 822 635	Mai r)	2 183 886
Juni	2 059 645	Juni r)	2 301 086
Juli	1 947 060	Juli r)	2 467 706
Aug.	1 866 769	Aug. r)	2 202 702
Sept.	1 926 108	Sept. r)	2 216 655
Okt.	2 117 255	Okt. r)	2 335 334
Nov.	2 111 190	Nov. r)	2 319 158
Dez.	2 218 664	Dez. r)	2 783 520
1990 Jan.	2 159 868	1992 Jan. r)	2 670 291
Febr.	1 961 197	Febr. r)	2 398 076
März	2 141 295	März r)	2 595 659
April	1 878 384	April r)	2 550 767
Mai	1 984 179	Mai r)	2 420 325
Juni	1 985 900	Juni r)	2 709 100
Juli	1 962 047	Juli r)	2 816 293
Aug.	1 971 137	Aug. r)	2 454 802
Sept.	1 818 062	Sept.	2 809 113
Okt.	1 998 458	Okt. p)	2 877 671
Nov.	2 008 119		
Dez.	2 206 424		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Kreditinstitute im gesamten Währungsgebiet der D-Mark

Stand Ende Dezember 1991

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	346	17	11	13	29	59	51	43	92	31
Großbanken 2)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	198	2	4	8	15	34	30	28	54	23
Zweigstellen ausländischer Banken	60	—	2	—	8	10	11	8	18	3
Privatbankiers 4)	84	15	5	5	6	15	10	7	20	1
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Sparkassen	746	—	—	—	4	57	171	192	286	36
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Kreditgenossenschaften 5)	3 154	11	104	560	861	1 013	372	153	77	3
Realkreditinstitute	36	—	—	—	—	1	3	1	5	26
Private Hypothekendarlehen	28	—	—	—	—	—	2	1	5	20
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	8	—	—	—	—	1	1	—	—	6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	1	1	—	1	2	—	11
Postgiro- und Postsparkassenämter	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	34	—	—	1	2	—	1	8	14	8
Private Bausparkassen	21	—	—	1	2	—	1	4	9	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	4	5	4
insgesamt 6) ohne Bausparkassen	4 329	(28)	(115)	(574)	(895)	(1 130)	(598)	(391)	(460)	(122)
mit Bausparkassen	4 363	(28)	(115)	(575)	(897)	(1 130)	(599)	(399)	(474)	(130)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in

genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 6 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.	.	.
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	- 647	+ 1 475	+ 828
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	- 279	+ 510	+ 231
1981	5 052	39 821	44 873	103	.	- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 909	44 839	108	.	- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 821	44 669	114	.	- 82	+ 18	- 64
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	- 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	- 59	+ 90	+ 31
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	- 77	- 11	- 88
1987	4 543	39 913	44 456	122	117	- 119	- 66	- 185
1988	4 428	39 852	44 280	160	131	- 115	- 61	- 176
1989	4 297	39 859	44 156	164	157	- 131	- 11	- 142
1990 12) 13)	4 171	39 747	43 918	177	214	- 174	- 69	- 243
1990 12)	4 710	44 342	49 052	.	.	.	.	.
1991 13)	3 960	39 422	43 382	175	217	- 211	- 325	- 536
1991	4 453	44 862	49 315	175	217	- 257	+ 520	+ 263

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1991 13)			1991			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken	364	1 917	2 281	337	6 081	6 418	342	6 675	7 017	137	163
Großbanken	8	787	795	4	3 043	3 047	4	3 423	3 427	98	104
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 020	1 116	194	2 711	2 905	199	2 903	3 102	37	56
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	59	37	96	59	37	96	—	—
Privatbankiers 4)	245	104	349	80	290	370	80	312	392	2	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12	11) 307	319	12	11) 398	410	22	37
Sparkassen	871	8 192	9 063	546	11) 17 033	17 579	734	11) 19 486	20 220	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	4	29	33	4	33	37	8	14
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	2 854	15 815	18 669	3 147	18 050	21 197	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	34	59	93	35	70	105	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	27	52	79	28	60	88	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	7	7	14	7	10	17	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3) —	3) —	3) —	3) —	3) —	3) —	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	15	69	84	16	101	117	3	3
Bausparkassen 8) 9)	.	.	.	25	21	46	25	41	66	5	—
Private Bausparkassen	.	.	.	21	21	42	21	41	62	5	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	4	—	4	4	—	4	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	133	8	141	138	8	146	—	—
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung 10)	.	.	.	47	2	49	47	2	49	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	60	—	60	60	—	60	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	2	6	8	2	6	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	24	—	24	29	—	29	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	88	479	567	88	479	567	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	38	49	87	38	49	87	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	3 960	39 422	43 382	4 453	44 862	49 315	175	217

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen und bis 1989 ohne Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungszweigen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche

Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen. — 10 Ab 1. 1. 1990 gelten Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung als Kreditinstitute i. S. d. KWG und werden demzufolge in der Bankstellenstatistik erfaßt. — 11 92 Zweigstellen einer Sparkasse, die 1990 rechtlich unselbständige Abteilung einer Landesbank/Girozentrale geworden ist, sind bei der Gruppe „Sparkassen“ abgesetzt und bei der Gruppe „Girozentralen“ zugesetzt. — 12 Bereinigung der Bestände anlässlich Umstellung der Erfassungsmethode. — 13 Ohne Beitrittsgebiet.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze			
1. Juni	12,8	9	5,7				
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5	keine besonderen Sätze			
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5	keine besonderen Sätze			
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15	keine besonderen Sätze			

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung

a) Insgesamt

Zeitreihen ab August 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)		An- rechen- bare Kassen- bestände 6)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 7)	Ist- Reserve 8)	Überschuß- reserven 9)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 10)	
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 4)		ins- gesamt				darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	Betrag		in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände
		gegenüber Gebiets- ansässigen 3)	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässigen 3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden								
1966 Dez. 11)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 „ 12)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 „	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 „	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 „	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 „	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1991 Okt.	1 477 857	349 902	21 560	479 070	12 980	605 835	8 509	90 581	3 604	19 144	71 437	72 270	834	1,2	5
1991 Nov.	1 485 083	350 817	20 542	485 274	12 651	607 260	8 538	90 912	3 466	19 289	71 623	72 241	618	0,9	11
1991 Dez.	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 Jan.	1 577 485	390 290	22 810	509 216	12 633	633 516	9 019	98 149	3 760	20 592	77 557	77 991	434	0,6	5
1992 Febr. 13)	1 629 341	378 792	21 937	528 083	12 086	679 191	9 253	99 613	3 637	20 584	79 028	80 045	1 016	1,3	9
1992 März	1 633 456	376 473	22 686	533 765	12 039	679 149	9 345	99 724	3 729	20 585	79 139	79 629	490	0,6	5
1992 April	1 629 716	374 034	22 108	534 327	12 493	677 330	9 423	99 349	3 685	21 170	78 179	78 976	797	1,0	8
1992 Mai	1 635 929	377 152	22 914	538 543	12 729	675 083	9 507	99 921	3 797	20 977	78 944	79 669	726	0,9	14
1992 Juni	1 648 101	380 993	23 359	547 622	12 661	673 881	9 584	100 821	3 851	21 667	79 154	79 682	528	0,7	9
1992 Juli	1 654 909	386 126	22 582	547 997	13 776	674 161	9 667	101 441	3 815	21 513	79 929	80 285	356	0,4	18
1992 Aug.	1 658 643	380 109	20 550	560 385	14 219	673 631	9 749	101 059	3 595	21 625	79 434	79 820	386	0,5	10
1992 Sept.	1 676 467	387 256	20 930	570 269	15 384	672 729	9 900	102 454	3 705	21 850	80 604	81 082	478	0,6	5
1992 Okt.	1 710 094	394 642	27 143	584 391	22 820	670 894	10 204	105 098	4 837	22 036	83 061	83 669	607	0,7	6

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1978 Dez.	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 „ 14)	1 007 825	31 824	65 025	127 194						
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574						
1988 „	1 112 060	32 685	75 226	154 455						
1989 „	1 159 203	32 293	76 360	157 775						
1990 „	1 395 109	37 094	91 288	206 422						
1991 „	1 474 252	36 232	107 397	232 184						
1992 Sept.	1 630 253	34 488	107 187	245 580						
1992 Okt.	1 649 927	34 551	107 299	252 792						

Anmerkungen siehe Seite 48 *.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Durchschnittlicher Reservesatz 15) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:			
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 6)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 7)	Überschußreserven 9)		
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM	%
Alle Bankengruppen 13)												
1992 Sept. Okt.	4 086	1 676 467	102 454	6,1	6,1	11,0	8,0	21 850	80 604	478		
	4 079	1 710 094	105 098	6,1	6,1	11,0	8,0	22 036	83 061	607		
Kreditbanken												
1992 Sept. Okt.	321	435 005	29 973	6,9	6,7	11,8	8,6	5 627	24 347	158		
	322	453 387	31 534	7,0	6,8	11,8	9,0	5 689	25 845	177		
Großbanken												
1992 Sept. Okt.	4	236 143	16 415	7,0	6,8	12,1	8,1	3 390	13 024	24		
	4	246 457	17 207	7,0	6,8	12,1	8,5	3 408	13 800	37		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)												
1992 Sept. Okt.	187	171 741	11 577	6,7	6,6	11,7	9,3	2 124	9 453	89		
	187	178 639	12 244	6,9	6,6	11,7	9,4	2 166	10 078	102		
Zweigstellen ausländischer Banken												
1992 Sept. Okt.	57	4 091	371	9,1	7,9	9,8	10,6	8	363	23		
	57	4 581	415	9,1	8,0	9,8	10,3	8	408	20		
Privatbankiers 17)												
1992 Sept. Okt.	73	23 031	1 611	7,0	6,8	10,9	8,9	105	1 506	21		
	74	23 710	1 667	7,0	6,8	10,9	9,0	107	1 560	19		
Girozentralen												
1992 Sept. Okt.	13	55 060	3 962	7,2	7,1	11,9	8,5	503	3 459	61		
	13	63 939	4 594	7,2	7,3	12,0	6,3	511	4 083	14		
Sparkassen												
1992 Sept. Okt.	722	670 935	38 904	5,8	5,8	11,0	5,4	9 748	29 156	90		
	722	671 632	38 859	5,8	5,8	11,0	5,3	9 803	29 056	120		
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1992 Sept. Okt.	4	4 825	460	9,5	9,4	11,8	11,4	83	377	2		
	4	5 680	533	9,4	9,4	11,8	9,1	85	448	3		
Kreditgenossenschaften												
1992 Sept. Okt.	2 944	431 050	23 640	5,5	5,5	9,3	5,6	4 806	18 834	120		
	2 934	433 462	23 761	5,5	5,5	9,3	5,6	4 814	18 947	151		
Realkreditinstitute												
1992 Sept. Okt.	34	6 339	390	6,2	6,1	10,0	6,6	11	379	16		
	34	6 885	421	6,1	6,1	9,9	5,9	13	409	46		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 13)												
1992 Sept. Okt.	15	71 694	5 034	7,0	7,0	12,0	6,6	1 070	3 964	29		
	16	73 504	5 301	7,2	7,2	12,0	6,7	1 119	4 182	84		
Bausparkassen												
1992 Sept. Okt.	33	1 558	90	5,8	5,8	9,5	8,2	1	89	3		
	34	1 605	93	5,8	5,8	9,4	5,2	1	92	12		

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparsbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 5 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 6 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 7 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 8 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen

Bundesbank. — 9 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 11 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 12 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 13 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 14 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 15 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 16 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 17 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)			Lombardsatz			Diskontsatz 1)			Lombardsatz			Diskontsatz 1)			Lombardsatz 2)		
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	12. Mai	3	4	13. Juli	5	6	1. Nov.	6	7	1980 29. Febr.	7	8 1/2	1982 27. Aug.	7	8
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	11. Aug.	3	3 1/2	1. Nov.	6	7	2. Mai	7 1/2	9 1/2	1982 22. Okt.	6	7	22. Okt.	6	7
14. Juli	4	5	1969 21. März	3	4	1980 2. Mai	7 1/2	9 1/2	19. Sept.	7 1/2	4) 9	3. Dez.	5	6	1983 18. März	4	5
1950 27. Okt.	6	7	18. April	4	5	1982 19. Sept.	7 1/2	9 1/2	9. Sept.	4	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	1985 1. Febr.	4 1/2	6
1952 29. Mai	5	6	20. Juni	5	6	1982 27. Aug.	7	8	16. Aug.	4	5 1/2	1985 16. Aug.	4	5 1/2	1986 7. März	3 1/2	5 1/2
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	11. Sept.	6	7 1/2	1982 22. Okt.	6	7	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	1987 23. Jan.	3	5	6. Nov.	3	4 1/2
1953 8. Jan.	4	5	5. Dez.	6	9	1982 3. Dez.	5	6	1987 4. Dez.	2 1/2	4 1/2	4. Dez.	2 1/2	4 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2
11. Juni	3 1/2	4 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2	1988 29. Juli	3	5	29. Juli	3	5	26. Aug.	3 1/2	5 1/2
1954 20. Mai	3	4	16. Juli	7	9	1988 29. Juli	3	5	16. Dez.	3 1/2	5 1/2	16. Dez.	3 1/2	5 1/2	1989 20. Jan.	4	6
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	18. Nov.	6 1/2	8	1989 20. Jan.	4	6	1989 21. April	4 1/2	6 1/2	21. April	4 1/2	6 1/2	30. Juni	5	7
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1989 21. April	4 1/2	6 1/2	6. Okt.	6	8	6. Okt.	6	8	1990 2. Nov.	6	8 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	1971 1. April	5	6 1/2	1989 6. Okt.	6	8	1990 2. Nov.	6	8 1/2	1991 1. Febr.	6 1/2	9	1991 1. Febr.	6 1/2	9
6. Sept.	5	6	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1990 2. Nov.	6	8 1/2	1991 16. Aug.	7 1/2	9 1/4	16. Aug.	7 1/2	9 1/4	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	23. Dez.	4	5	1991 16. Aug.	7 1/2	9 1/4	1991 20. Dez.	8	9 3/4	20. Dez.	8	9 3/4	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
19. Sept.	4	5	1972 25. Febr.	3	4	1991 20. Dez.	8	9 3/4	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4	17. Juli	8 3/4	9 3/4	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	9. Okt.	3 1/2	5	1972 9. Okt.	3 1/2	5	1992 15. Sept.	8 1/4	9 1/2	15. Sept.	8 1/4	9 1/2			
27. Juni	3	4	3. Nov.	4	6	1972 3. Nov.	4	6									
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1972 1. Dez.	4 1/2	6 1/2									
4. Sept.	3	4	1973 12. Jan.	5	7	1973 12. Jan.	5	7									
23. Okt.	4	5	4. Mai	6	8	4. Mai	6	8									
1960 3. Juni	5	6	1. Juni	7	4) 9	1. Juni	7	4) 9									
11. Nov.	4	5	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	25. Okt.	6 1/2	8 1/2									
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	20. Dez.	6	8	20. Dez.	6	8									
5. Mai	3	4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	7. Febr.	5 1/2	7 1/2									
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	7. März	5	6 1/2	7. März	5	6 1/2									
13. Aug.	4	5	25. April	5	6	25. April	5	6									
1966 27. Mai	5	6 1/4	23. Mai	4 1/2	5 1/2	23. Mai	4 1/2	5 1/2									
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	15. Aug.	4	5	15. Aug.	4	5									
17. Febr.	4	5	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	12. Sept.	3 1/2	4 1/2									
14. April	3 1/2	4 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4	15. Juli	3 1/2	4									
			16. Dez.	3	3 1/2	16. Dez.	3	3 1/2									
			1979 19. Jan.	3	4	19. Jan.	3	4									
			30. März	4	5	30. März	4	5									
			1. Juni	4	5 1/2	1. Juni	4	5 1/2									

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3% p.a. über Lombardsatz 5)

1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch ge-

nommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. gewährt. — 4 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 5 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.										
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)		
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage	
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3	
7. Juni — 20. Juni	13			15. Aug. — 31. Aug.	6 3/4	5	21. April — 29. Juni	5,0	3	
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3	
30. Juli	14	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	5	29. Aug. — 5. Okt.	6,0	3	
2. Aug. — 16. Aug.	13						6. Okt. — 16. Nov.	6,5	3	
30. Aug. — 6. Sept.	16	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 1/4	10	17. Nov. —			
26. Nov. — 13. Dez.	11	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 1/4	9				
		9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 1/4	4	1990 — 22. März	7,0	3	
1974 14. März — 5. April	11 1/2	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 1/2				23. März —			
8. April — 24. April	10			1981 5. Mai — 13. Mai	11 1/2	7				
		1982 22. Jan. — 18. März	10	14. Mai — 10. Sept.	11 1/2	5	1992 — 17. Sept.	7,3	3	
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	5 1/2	3	18. Sept. — 21. Sept.	9,0	3	
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3	22. Sept. — 24. Sept.	8,9	3	
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			7. Juni — 20. Juni	5,0	3	25. Sept. — 28. Okt.	8,8	3	
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			21. Juni — 18. Juli	4,8	3	29. Okt. —	8,6	3	
				19. Juli — 15. Aug.	4,5	3				
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			16. Aug. —						
6. Juli — 14. Juli	4									
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			1986 5. März —	4,3	3				
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2									
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			1987 — 22. Jan.	4,0	3				
				23. Jan. — 12. Mai	3,5	3				
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3				
				25. Nov. —						
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4									
				1988 — 30. Juni	3,0	3				
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			1. Juli —						
11. März — 18. März	9 1/2									
				1989 — 19. Jan.	3,5	3				

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank				Mengtender Festsatz % p.a.	Zinstender		Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festsatz	marginaler Zuteilungssatz		Schwerpunkt-satz 1)		
		Mio DM							Mio DM	
1992 24. Juni	581	63 858	530	8 951	—	9,60	9,65	28		
1. Juli	550	79 284	505	27 188	—	9,60	9,65	35		
1. Juli	205	27 193	152	8 754	—	9,65	9,65	63		
8. Juli	638	109 590	571	35 177	—	9,60	9,65	35		
15. Juli	664	83 299	423	32 292	—	9,65	9,65	35		
15. Juli	267	35 191	98	9 973	—	9,70	9,70	63		
22. Juli	648	69 554	585	16 812	—	9,65	9,70	35		
5. / ug.	539	71 134	250	19 241	—	9,70	9,70	28		
5. Aug.	261	35 722	50	9 916	—	9,75	9,75	57		
12. Aug.	576	89 697	423	32 836	—	9,70	9,70	28		
19. Aug.	524	75 051	480	37 430	—	9,70	9,70	28		
19. Aug.	264	37 379	211	8 851	—	9,75	9,75	56		
26. Aug.	593	71 302	533	20 079	—	9,70	9,70	28		
2. Sept.	493	68 986	435	18 228	—	9,70	9,70	29		
2. Sept.	204	26 895	152	6 855	—	9,75	9,75	63		
9. Sept.	551	85 860	397	15 836	—	9,70	9,70	28		
16. Sept.	760	130 691	760	28 827	9,20	—	—	28		
16. Sept.	264	25 099	50	8 270	—	9,35	9,35	62		
7. Okt.	467	124 373	467	38 588	8,90	—	—	14		
14. Okt.	501	119 669	501	53 886	8,90	—	—	14		
21. Okt.	546	89 932	407	36 003	—	8,75	8,75—8,80	14		
28. Okt.	542	102 799	402	65 250	—	8,75	8,75	14		
4. Nov.	544	102 006	510	46 137	—	8,75	8,75	13		
11. Nov.	591	130 549	552	59 589	—	8,75	8,75	14		
17. Nov.	558	138 316	521	54 106	—	8,75	8,75	15		
25. Nov.	589	143 025	527	70 545	—	8,75	8,75	14		
2. Dez. p)	536	108 700	...	52 500	—	8,78	8,79—8,80	14		

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.

Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Gültig ab	Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen — Finanzierungspapiere —				Finanzierungsschätze des Bundes	
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von				mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		Freihand-verkauf	Tenderverfahren 1)		1 Jahr	2 Jahren	
	Nominalsätze							Nominalsätze					
1987 4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	1991 26. Aug.	—	2) 8,56	—	2) 8,13	3) 7,62	4) 7,72
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	1. Nov.	—	—	—	*)	7,80	
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	5. Nov.	—	2) 8,47	2) 8,27	—	*)	
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	23. Dez.	—	—	—	—	7,83	7,92
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	1992 17. Jan.	—	—	—	—	*)	7,81
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	6. Juli	—	—	—	2) 8,05	*)	*)
6. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,90	6,00	6,10	22. Juli	—	—	—	—	8,05	7,92
1991 1. Febr.	6,00	6,15	6,30	6,40	6,50	6,60	15. Sept.	—	—	—	—	7,92	7,72
16. Aug.	7,00	7,15	7,30	7,40	7,50	7,60	6. Okt.	—	—	—	—	7,75	7,37
20. Dez.	7,50	7,65	7,80	7,90	8,00	8,10	20. Okt.	—	—	—	—	7,41	7,05
1992 17. Juli	8,25	8,40	8,55	8,65	8,75	8,85	27. Okt.	—	—	—	—	7,15	6,73
15. Sept.	7,75	7,90	8,05	8,15	8,25	8,35	13. Nov.	—	—	—	—	6,98	6,61
	Renditen							Renditen					
1987 4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	1991 26. Aug.	—	9,36	—	9,28	3) 8,25	4) 8,75
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	1. Nov.	—	—	—	—	*)	8,85
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	5. Nov.	—	9,26	9,22	—	*)	*)
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	23. Dez.	—	—	—	—	8,50	9,01
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	1992 17. Jan.	—	—	—	—	*)	8,86
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	6. Juli	—	—	—	9,17	*)	*)
6. Okt.	5,55	5,73	5,97	6,27	6,45	6,72	22. Juli	—	—	—	—	8,75	9,01
1991 1. Febr.	6,06	6,25	6,50	6,84	7,04	7,33	15. Sept.	—	—	—	—	8,60	8,75
16. Aug.	7,08	7,28	7,58	7,99	8,23	8,59	6. Okt.	—	—	—	—	8,40	8,30
20. Dez.	7,59	7,80	8,12	8,58	8,83	9,24	20. Okt.	—	—	—	—	8,00	7,90
1992 17. Juli	8,37	8,58	8,93	9,47	9,75	10,23	27. Okt.	—	—	—	—	7,70	7,50
15. Sept.	7,85	8,06	8,39	8,87	9,14	9,57	13. Nov.	—	—	—	—	7,50	7,35

* Keine Änderung des Abgabensatzes; siehe vorstehenden Termin. — 1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — 2 Gewogener Durch-

schnitt aller akzeptierten Gebote. — 3 Gültig ab 30. April 1990. — 4 Gültig ab 12. Oktober 1990.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40
6. Okt.	5,55	5,40
1991 1. Febr.	6,05	5,90
16. Aug.	7,05	6,90
20. Dez. 1)	7,55	7,40

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.										
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)		Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)			
	Tagesgeld		Monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld	Zwölf-monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld		
	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze							Monatsdurchschnitte	
1990 Sept.	8,03	7,95—8,20	8,26	8,47	8,75	8,99	8,57	8,82		
Okt.	8,04	7,90—8,10	8,28	8,60	8,75	9,00	8,80	8,85		
Nov.	8,12	7,30—8,55	8,43	8,88	9,00	9,15	9,04	9,05		
Dez.	8,43	5) 7,90—8,55	9,14	9,21	9,28	9,33	9,20	9,36		
1991 Jan.	8,53	8,40—8,65	8,98	9,35	9,48	9,57	9,36	9,52		
Febr.	8,69	8,55—9,00	8,93	9,08	9,13	9,19	9,00	9,19		
März	8,76	8,65—9,00	8,98	9,09	9,13	9,15	9,29	9,33		
April	8,85	8,75—9,00	9,00	9,18	9,29	9,33	9,28	9,44		
Mai	8,58	6,00—8,95	8,93	9,08	9,17	9,24	9,26	9,39		
Juni	8,79	8,65—8,95	8,93	9,06	9,13	9,19	9,26	9,30		
Juli	8,83	8,65—9,00	8,97	9,15	9,33	9,42	9,36	9,53		
Aug.	8,93	8,20—9,20	9,13	9,31	9,48	9,53	9,51	9,69		
Sept.	9,07	8,95—9,25	9,14	9,27	9,40	9,45	9,37	9,52		
Okt.	8,78	2,00—9,20	9,17	9,38	9,42	9,44	9,56	9,56		
Nov.	9,04	8,90—9,25	9,20	9,43	9,45	9,45	9,62	9,57		
Dez.	9,23	6) 8,95—9,75	9,60	9,58	9,56	9,54	9,67	9,71		
1992 Jan.	9,52	9,40—9,75	9,53	9,53	9,48	9,39	9,63	9,58		
Febr.	9,58	9,40—9,75	9,61	9,61	9,58	9,40	9,60	9,66		
März	9,62	9,50—9,70	9,70	9,70	9,69	9,59	9,89	9,89		
April	9,60	8,25—9,75	9,75	9,75	9,75	9,72	9,85	9,89		
Mai	9,61	9,40—9,75	9,78	9,79	9,79	9,75	9,99	9,99		
Juni	9,65	9,55—9,80	9,74	9,75	9,75	9,72	9,95	9,90		
Juli	9,69	9,60—9,80	9,77	9,78	9,78	9,76	9,98	9,98		
Aug.	9,72	9,55—9,85	9,84	9,88	9,89	9,88	10,07	10,08		
Sept.	9,32	8,70—9,75	9,47	9,50	9,49	9,41	9,60	9,56		
Okt.	8,91	8,80—9,05	8,98	8,94	8,62	8,31	9,14	8,72		
Nov.	8,86	8,65—9,55	8,97	8,94	8,61	8,08	9,15	8,65		

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten. — 1 Der Ankauf von Privatkonten wurde zum 1. Januar 1992 eingestellt.

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360 Tage

berechneter Satz. — 4 Von der Privatkont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 8,40%—8,50%. — 6 Ultimogeld 9,50%—9,75%.

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1991 Okt.	12,95	11,25—14,25	11,30	10,00—12,75	9,99	9,00—11,50
Nov.	12,98	11,25—14,25	11,29	10,00—12,75	9,96	9,00—11,50
Dez.	12,95	11,00—14,25	11,31	10,00—12,75	10,02	9,00—11,50
1992 Jan.	13,35	11,50—14,75	11,70	10,25—13,50	10,34	9,25—12,00
Febr.	13,39	11,50—14,75	11,79	10,50—13,50	10,34	9,25—12,00
März	13,38	11,50—14,75	11,78	10,50—13,50	10,34	9,25—12,00
April	13,40	11,50—14,75	11,81	10,50—13,50	10,35	9,25—12,00
Mai	13,43	11,75—14,75	11,84	10,50—13,50	10,35	9,37—12,00
Juni	13,44	11,58—14,75	11,87	10,50—13,50	10,35	9,30—12,00
Juli	13,55	11,75—15,00	11,94	10,50—13,50	10,78	9,50—12,75
Aug.	14,08	12,25—15,50	12,46	11,25—14,25	11,08	9,90—12,75
Sept.	14,05	12,25—15,50	12,45	11,00—14,25	10,83	9,75—12,75
Okt.	13,72	12,00—15,00	12,14	10,50—14,00	10,53	9,25—12,25
Nov. p)	13,68	12,00—15,00	12,10	11,00—13,75	10,46	9,00—12,25

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb

der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen									
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)				
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)			auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1991 Okt.	0,57	0,50—0,63	14,48	13,06—16,15	10,26	9,76—10,99	9,89	9,53—10,65	9,49	9,15—10,39
Nov.	0,57	0,50—0,63	14,52	13,06—16,15	10,25	9,75—11,03	9,86	9,56—10,51	9,46	9,17—10,21
Dez.	0,57	0,50—0,63	14,54	13,06—16,24	10,26	9,77—11,03	9,86	9,50—10,49	9,45	9,12—10,14
1992 Jan.	0,58	0,53—0,65	14,85	13,48—16,62	10,16	9,55—10,99	9,63	9,15—10,35	9,18	8,82—10,10
Febr.	0,58	0,53—0,65	14,93	13,48—16,70	9,98	9,41—10,87	9,37	9,01—10,26	9,01	8,74— 9,93
März	0,58	0,52—0,65	14,95	13,48—16,70	9,98	9,39—10,94	9,34	8,99—10,32	9,00	8,74— 9,93
April	0,58	0,53—0,65	14,97	13,51—16,70	10,16	9,55—10,94	9,46	9,07—10,38	9,07	8,81— 9,94
Mai	0,59	0,53—0,65	15,01	13,51—16,70	10,17	9,51—10,94	9,49	9,12—10,37	9,10	8,79— 9,94
Juni	0,59	0,53—0,65	15,03	13,53—16,70	10,17	9,55—10,94	9,51	9,13—10,37	9,09	8,83— 9,85
Juli	0,59	0,54—0,65	15,14	13,63—16,88	10,24	9,61—11,10	9,58	9,19—10,37	9,18	8,85— 9,88
Aug.	0,61	0,55—0,67	15,66	13,94—17,39	10,44	9,66—11,25	9,74	9,31—10,39	9,28	8,97— 9,96
Sept.	0,61	0,55—0,66	15,69	13,94—17,39	10,33	9,55—11,03	9,65	9,16—10,32	9,20	8,84— 9,99
Okt.	0,60	0,55—0,65	15,49	13,94—17,19	9,53	8,74—10,50	9,01	8,47— 9,93	8,79	8,41— 9,53
Nov. p)	0,60	0,55—0,65	15,41	13,74—17,18	9,16	8,51—10,21	8,73	8,31— 9,72	8,59	8,27— 9,32

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen					
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)					
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1991 Okt.	10,21	9,61—11,60	7,15	6,25—7,75	7,79	7,00—8,38	8,33	7,75—8,75	8,15	7,75—8,50
Nov.	10,21	9,61—11,60	7,21	6,38—7,88	7,86	7,05—8,50	8,38	7,65—8,80	8,16	7,75—8,50
Dez.	10,21	9,61—11,60	7,30	6,50—8,00	7,95	7,00—8,50	8,52	7,75—9,00	8,16	7,75—8,50
1992 Jan.	10,21	9,53—12,14	7,39	6,50—8,00	8,03	7,12—8,60	8,55	7,75—9,00	8,02	7,50—8,50
Febr.	10,08	9,25—12,10	7,36	6,50—8,00	8,00	7,25—8,50	8,52	7,75—9,00	7,85	7,50—8,25
März	10,06	9,38—12,10	7,39	6,50—8,00	8,05	7,25—8,60	8,58	8,00—9,00	7,83	7,50—8,25
April	10,12	9,39—12,14	7,42	6,50—8,00	8,07	7,25—8,70	8,62	8,00—9,05	7,85	7,50—8,25
Mai	10,18	9,39—12,38	7,46	6,50—8,00	8,12	7,25—8,75	8,68	8,00—9,25	7,86	7,50—8,25
Juni	10,16	9,39—12,14	7,48	6,50—8,00	8,13	7,25—8,75	8,70	8,00—9,20	7,87	7,50—8,25
Juli	10,23	9,42—12,14	7,53	6,75—8,25	8,19	7,50—8,75	8,76	8,00—9,25	7,91	7,50—8,25
Aug.	10,42	9,66—12,38	7,64	6,75—8,25	8,29	7,50—8,80	8,83	8,10—9,30	8,02	7,50—8,50
Sept.	10,37	9,66—12,38	7,50	6,75—8,10	8,18	7,50—8,75	8,68	8,00—9,25	7,98	7,50—8,50
Okt.	9,97	9,13—12,14	7,14	6,25—7,75	7,74	7,05—8,25	8,19	7,50—8,60	7,43	6,80—8,00
Nov. p)	9,76	8,96—12,14	7,02	6,25—7,65	7,62	7,00—8,00	8,07	7,50—8,50	7,13	6,75—7,75

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)					Spareinlagen — Sondersparformen 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist			auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)		
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1991 Okt.	2,81	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,79	7,45—8,25	5,83	5,48—6,37
Nov.	2,81	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,83	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37
Dez.	2,81	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,85	7,25—8,30	5,83	5,48—6,37
1992 Jan.	2,81	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,86	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37
Febr.	2,81	2,50—3,75	3,57	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,81	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37
März	2,81	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,83	7,25—8,25	5,82	5,48—6,37
April	2,80	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,86	7,25—8,25	5,82	5,48—6,37
Mai	2,80	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,71	4,00—6,00	7,89	7,25—8,30	5,83	5,48—6,37
Juni	2,80	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,91	7,25—8,30	5,83	5,48—6,37
Juli	2,80	2,50—3,75	3,54	3,00—5,00	4,71	4,00—6,00	7,98	7,25—8,50	5,83	5,48—6,37
Aug.	2,83	2,50—3,75	3,57	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	8,16	7,50—8,50	5,83	5,48—6,37
Sept.	2,83	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,74	4,00—6,25	8,13	7,50—8,50	5,83	5,48—6,37
Okt.	2,82	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,74	4,00—6,00	7,60	7,00—8,25	5,83	5,48—6,37
Nov. p)	2,82	2,50—3,75	3,57	3,00—5,00	4,74	4,00—6,00	7,31	6,50—7,75	5,82	5,48—6,37

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 9)	7%	22.10.92	8	16. 9.92	Österreich Diskontsatz	8	22.10.92	8¼	15. 9.92
Dänemark Diskontsatz	9½	20.12.91	9	21.10.91	Schweden Diskontsatz	10	1.10.92	8½	17. 1.92
Satz für Notenbankkredit 1)			10	20.12.91	Schweiz Diskontsatz	6	25. 9.92	6½	15. 9.92
Frankreich Interventionssatz 2)	9,10	13.11.92	9,35	2.11.92	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 3)	19	31.12.87	20½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	3¼	27. 7.92	3¼	1. 4.92
Großbritannien Interventionssatz 4)	6¾	13.11.92	7¾	16.10.92	Kanada Diskontsatz 8)	8,82	24.11.92	6,30	30.10.92
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 5)	13%	28. 9.92	10%	21. 8.92	Vereinigte Staaten Diskontsatz	3	2. 7.92	3½	20.12.91
Italien Diskontsatz	13	13.11.92	14	26.10.92					
Niederlande Diskontsatz	7¾	22.10.92	8	16. 9.92					
Lombardsatz 6)	8½	22.10.92	8¾	16. 9.92					
Portugal Diskontsatz	14½	21. 3.89	13½	6. 5.88					
Spanien Satz für Notenbankkredit 7)	13%	23.11.92	13	23. 7.92					

1 Möglichkeit der Aufnahme von täglichem Geld bei der Zentralbank ab 1. 4. 1992 eingestellt. — 2 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 3 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 4 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 5 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz

befristeten Kredit gewährt. Seit 23. 11. 1992 temporär ausgesetzt. — 6 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 7 10-Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 9 Diskont vom 28. 1. 1991 bis zum 16. 6. 1991 ausgesetzt.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM/£/DM	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1991 Jan.	8,72	9,42		9,86	14,06	13,00	6,91	6,30	9,96	7,50	6,93	7,16	7,26	+ 2,04	- 4,36
Febr.	9,03	9,10	9,17	9,33	13,83	12,39	6,25	5,95	9,40	7,56	6,42	6,52	6,62	+ 2,40	- 3,96
März	9,10	9,13	9,01	9,43	13,35	11,64	6,12	5,91	9,37	7,91	6,23	6,49	6,49	+ 2,59	- 3,09
April	8,89	9,19	8,86	9,29	12,04	11,25	5,91	5,65	9,34	7,97	6,06	6,06	6,12	+ 3,01	- 2,62
Mai	8,98	9,13	8,79	8,90	12,11	10,84	5,78	5,49	9,40	7,50	5,85	5,87	5,99	+ 3,00	- 2,34
Juni	8,96	9,15	8,80	9,27	11,49	10,72	5,90	5,60	9,89	7,41	5,96	6,02	6,13	+ 2,88	- 2,13
Juli	8,66	9,17	8,79	9,35	11,39	10,52	5,82	5,58	9,49	7,41	5,93	5,96	6,08	+ 3,07	- 1,77
Aug.	9,05	9,35	8,87	9,18	11,04	10,20	5,66	5,39	9,16	7,47	5,68	5,67	5,72	+ 3,56	- 1,47
Sept.	9,00	9,30	9,04	9,26	10,99	9,66	5,45	5,25	9,19	7,56	5,53	5,53	5,54	+ 3,68	- 0,92
Okt.	9,03	9,33	9,18	9,39	10,66	9,86	5,21	5,03	9,00	7,75	5,33	5,25	5,40	+ 3,99	- 0,91
Nov.	9,09	9,42	9,14	9,50	10,47	9,98	4,81	4,60	9,60	7,56	4,90	4,87	4,99	+ 4,45	- 0,91
Dez.	9,59	9,70	9,34	9,64	10,53	10,14	4,43	4,08	10,07	7,63	4,57	4,82	4,50	+ 5,06	- 1,02
1992 Jan.	9,44	9,55	9,41	9,45	10,86	9,95	4,03	3,83	10,05	6,88	4,14	4,10	4,10	+ 5,43	- 1,01
Febr.	9,45	9,60	9,49	9,51	10,76	9,78	4,06	3,84	9,92	7,03	4,09	4,07	4,10	+ 5,53	- 0,65
März	9,48	9,61	9,55	9,74	10,33	10,10	3,98	4,06	9,93	8,22	4,10	4,25	4,29	+ 5,41	- 0,79
April	9,28	9,50	9,32	9,63	9,89	9,97	3,73	3,81	9,90	8,28	3,97	4,02	4,09	+ 5,67	- 0,75
Mai	9,44	9,52	9,43	9,50	9,86	9,43	3,82	3,66	9,88	8,75	3,85	3,81	3,89	+ 5,94	- 0,16
Juni	9,38	9,52	9,37	9,59	9,62	9,42	3,76	3,70	9,93	8,63	3,85	3,86	3,93	+ 5,83	- 0,17
Juli	9,43	9,58	9,47	9,69	10,66	9,43	3,25	3,28	9,99	8,03	3,36	3,40	3,47	+ 6,33	- 0,28
Aug.	9,79	9,82	9,67	9,78	9,79	9,65	3,30	3,14	9,97	7,31	3,30	3,32	3,35	+ 6,50	- 0,41
Sept.	9,26	9,35	9,47	9,28	9,60	9,16	3,22	2,97	13,53	6,28	3,19	3,20	3,21	+ 6,05	- 0,66
Okt.	8,84	8,74	8,93	8,42	10,01	7,47	3,10	2,87	11,53	5,66	3,12	3,16	3,35	+ 5,53	+ 0,67
Nov. p)	...	8,78	...	8,58	7,87	6,49	...	3,17	9,53	5,88	3,02	3,25	3,72	+ 5,22	+ 1,86
Woche endend p)															
1992 Okt. 30.		8,69	9,11	8,42	9,40	6,76	2,96	2,97	9,86	5,66	3,17	3,23	3,55	+ 5,34	+ 1,34
Nov. 6.		8,82	9,10	8,82	8,40	6,62	3,07	3,05	9,51	...	3,02	3,13	3,54	+ 5,46	+ 1,75
13.		8,77	8,84	8,65	9,55	6,45	2,91	3,10	9,44	...	3,06	3,18	3,63	+ 5,35	+ 2,19
20.		8,84	8,80	8,82	6,64	6,45	2,97	3,13	9,47	...	3,00	3,19	3,82	+ 5,10	+ 1,94
27.		8,68	8,83	8,58	7,05	6,46	3,10	3,27	9,71	5,88	2,96	3,32	3,87	+ 4,96	+ 1,61

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt:

jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 1989 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 036	-3 473	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	- 711	34 993
1988	89 781	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	- 100	46 228	54 681	87 826	33 454	53 970	402	1 954
1989	119 210	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 801	96 401	15 107	81 980	- 686	22 809
1990 o)	245 429	220 340	136 799	-3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	25 089	225 151	89 794	135 390	- 33	20 278
1991	232 023	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 677	171 673	42 335	128 644	694	60 350
1991 Okt.	21 355	21 171	11 505	60	1 026	7 154	3 265	- 26	9 692	184	9 162	4 392	4 800	- 30	12 193
1991 Nov.	30 748	28 593	13 014	959	2 864	7 112	2 079	- 19	15 597	2 155	20 759	8 843	11 950	- 34	9 989
1991 Dez.	7 638	7 569	4 947	150	-1 299	5 706	390	- 10	2 632	69	925	1 826	-1 145	244	6 713
1992 Jan.	44 863	45 007	19 167	1 833	11 002	867	5 465	0	25 840	- 144	32 600	14 773	17 870	- 43	12 262
1992 Febr.	19 100	12 821	7 650	753	3 838	1 103	1 955	- 17	5 188	6 279	18 540	7 336	10 953	251	560
1992 März	10 258	7 329	7 774	803	4 989	1 565	417	0	- 444	2 929	14 365	- 24	14 537	- 148	-4 107
1992 April	14 189	12 067	3 450	- 951	377	3 989	35	0	8 617	2 122	14 589	9 950	4 349	290	- 400
1992 Mai	12 879	12 871	4 580	804	2 445	1 331	0	0	8 292	8	9 788	5 357	4 224	207	3 091
1992 Juni	23 210	17 000	8 433	1 454	3 048	2 885	1 046	- 148	8 715	6 210	22 093	10 192	11 528	373	1 118
1992 Juli	22 422	21 985	7 566	1 712	2 815	2 170	868	0	14 419	437	9 976	8 705	847	424	12 446
1992 Aug.	16 722	20 301	10 171	1 696	3 330	2 927	2 217	0	10 130	-3 579	4 527	8 936	-4 413	4	12 195
1992 Sept.	31 298	36 956	14 688	1 497	5 196	4 439	3 557	0	22 268	-5 658	-2 734	-1 611	-1 030	- 93	34 032
1992 Okt.	30 105	28 006	12 448	38	9 582	362	2 466	0	15 559	2 099	5 087	14 102	-8 874	- 141	25 018

Zeit	Aktien						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb				insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	Ausländer 12)			
16	17	18	zusammen 10)	5) 11)	6)	12)	23	24	25	
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	456	-11 542	- 8 711	- 2 830
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	692	12 442	2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	1 533	6 429	3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+ 41 973	+ 42 687	- 713
1987	16 237	11 889	4 348	16 831	3 791	13 040	- 594	+ 5 291	+ 10 232	- 4 942
1988	34 447	7 528	26 919	31 494	3 303	28 191	2 953	-76 692	-52 726	-23 966
1989	41 798	19 365	22 433	16 920	5 925	10 995	24 878	-15 547	-17 992	+ 2 445
1990	48 992	28 021	20 971	51 795	11 392	40 403	-2 803	-28 585	- 4 811	-23 774
1991	44 485	13 317	31 168	42 947	9 691	33 256	1 538	+18 043	+ 47 673	-29 630
1991 Okt.	3 724	1 322	2 402	3 955	589	3 366	- 231	+ 9 376	+ 12 009	- 2 633
1991 Nov.	3 139	87	3 052	2 897	1 435	1 462	242	+ 5 023	+ 7 834	- 2 810
1991 Dez.	1 274	1 308	- 34	2 329	- 578	2 907	-1 056	+ 5 623	+ 6 644	- 1 021
1992 Jan.	4 797	1 172	3 625	2 732	214	2 518	2 065	+ 10 847	+ 12 407	- 1 560
1992 Febr.	5 532	2 208	3 324	6 235	2 576	3 659	- 703	- 9 746	- 5 719	- 4 027
1992 März	3 401	608	2 793	5 928	3 447	2 481	-2 528	-12 357	- 7 036	- 5 320
1992 April	5 851	1 604	4 247	6 927	2 813	4 114	-1 076	- 7 845	- 2 522	- 5 323
1992 Mai	6 013	2 771	3 242	5 372	- 217	5 589	640	+ 482	+ 3 083	- 2 601
1992 Juni	5 728	1 595	4 133	3 953	2 560	1 393	1 775	- 7 451	- 5 093	- 2 358
1992 Juli	7 255	1 214	6 041	6 643	-1 672	8 315	612	+ 6 580	+ 12 009	- 5 429
1992 Aug.	8 402	1 434	6 968	9 461	- 83	9 544	-1 059	+ 7 747	+ 15 774	- 8 027
1992 Sept.	5 219	880	4 339	6 425	1 887	4 538	-1 206	+ 34 146	+ 39 690	- 5 545
1992 Okt.	9 993	556	9 437	11 171	2 263	8 908	-1 178	+ 12 304	+ 22 919	-10 615

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundes-/Reichsbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzerti-

fikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990 o)	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	—	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1991 Okt.	46 265	28 515	1 219	8 243	10 440	8 613	—	17 750	4 153
Nov.	41 017	24 137	1 821	7 760	8 690	5 866	62	16 817	3 798
Dez.	33 874	23 555	1 400	7 565	7 597	6 993	—	10 318	3 776
1992 Jan.	66 728	33 757	3 261	16 376	4 622	9 497	—	32 971	3 433
Febr.	36 780	23 559	1 515	9 365	4 289	8 390	—	13 221	6 870
März	31 929	24 596	1 895	10 864	4 310	7 527	—	7 333	3 158
April	40 961	26 628	2 380	8 600	6 894	8 755	—	14 333	3 390
Mai	28 121	18 379	2 089	6 782	3 424	6 084	—	9 742	1 149
Juni	33 582	21 625	2 923	7 231	4 470	7 002	—	11 957	6 868
Juli	44 099	24 935	4 166	9 336	4 992	6 441	—	19 164	3 628
Aug.	39 280	22 577	3 235	7 977	4 492	6 873	—	16 703	2 821
Sept.	58 009	30 333	3 232	13 965	3 736	9 400	—	27 676	2 128
Okt.	60 536	33 551	2 581	17 572	3 503	9 896	—	26 984	9 037
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990 o)	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	—	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1991 Okt.	34 953	19 982	688	6 319	9 918	3 057	—	14 971	3 017
Nov.	32 454	16 582	1 135	5 570	7 772	2 105	62	15 810	3 761
Dez.	20 389	12 481	946	5 603	3 247	2 686	—	7 907	3 554
1992 Jan.	49 083	21 732	2 677	12 597	3 408	3 050	—	27 351	2 879
Febr.	24 819	14 543	1 201	6 738	3 389	3 216	—	10 275	6 425
März	21 052	15 987	1 599	8 561	3 264	2 562	—	5 066	2 364
April	31 339	17 929	2 169	6 041	6 361	3 357	—	13 410	3 170
Mai	17 687	11 588	1 915	5 002	3 123	1 548	—	6 098	1 011
Juni	25 112	14 943	2 646	5 859	4 015	2 423	—	10 169	6 716
Juli	34 050	16 783	3 291	7 300	4 466	1 726	—	17 267	3 473
Aug.	27 048	15 413	2 657	6 267	4 061	2 428	—	11 634	2 237
Sept.	46 666	21 608	2 898	10 554	3 492	4 664	—	25 058	1 600
Okt.	47 293	22 685	2 130	12 255	1 940	6 359	—	24 609	8 147
Netto-Absatz 9)									
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990 o)	226 707	140 327	-3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1991 Okt.	23 144	12 319	- 2	1 213	8 981	2 128	- 26	10 851	1 967
Nov.	29 434	14 222	988	3 204	7 611	2 419	- 25	15 237	2 124
Dez.	4 631	3 062	94	-1 948	5 228	- 312	- 10	1 579	1 321
1992 Jan.	50 705	23 331	1 996	11 581	3 884	5 870	0	27 374	344
Febr.	16 676	10 307	773	4 301	2 782	2 452	- 17	6 386	4 786
März	9 569	9 071	639	4 562	2 462	1 409	0	498	906
April	15 590	5 912	- 793	1 035	4 906	764	0	9 678	1 273
Mai	13 690	6 324	976	2 894	2 185	270	0	7 366	- 146
Juni	13 365	4 729	1 611	3 340	- 1 819	1 598	- 148	8 783	5 211
Juli	24 922	9 892	1 768	3 149	3 468	1 507	0	15 030	1 790
Aug.	22 333	12 165	1 811	3 680	3 396	3 278	0	10 168	1 546
Sept.	36 033	13 250	1 510	5 454	2 266	4 019	0	22 784	929
Okt.	37 463	16 829	443	10 637	1 966	3 782	0	20 635	7 720

o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenkreditbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen,

deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedechte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450
1991	214 267	152 695	14 745	69 203	14 751	53 995	149	61 419	14 248
1991 Okt.	23 121	16 196	1 221	7 031	1 459	6 485	26	6 899	2 186
Nov.	11 583	9 915	833	4 556	1 079	3 447	87	1 580	1 674
Dez.	29 242	20 493	1 306	9 513	2 369	7 305	10	8 739	2 456
1992 Jan.	16 023	10 425	1 265	4 795	738	3 628	0	5 597	3 089
Febr.	20 104	13 251	742	5 064	1 507	5 939	17	6 836	2 084
März	22 360	15 524	1 257	6 302	1 848	6 118	0	6 836	2 251
April	25 371	20 716	3 172	7 565	1 988	7 991	0	4 654	2 117
Mai	14 432	12 055	1 113	3 888	1 239	5 815	0	2 376	1 294
Juni	20 217	16 896	1 312	3 891	6 289	5 404	148	3 174	1 657
Juli	19 177	15 043	2 398	6 186	1 524	4 935	0	4 134	1 839
Aug.	16 947	10 412	1 424	4 297	1 096	3 595	0	6 535	1 275
Sept.	21 976	17 083	1 722	8 511	1 470	5 381	0	4 892	1 199
Okt.	23 073	16 723	2 138	6 935	1 537	6 113	0	6 350	1 318

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen und die Anmerkung zum Gebietsstand gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990 o)	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1991 Okt.	1 652 699	1 023 090	141 674	390 935	208 192	282 289	3 196	626 414	238 314
Nov.	1 682 133	1 037 312	142 662	394 138	215 804	284 708	3 171	641 651	240 439
Dez.	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992 Jan.	1 737 470	1 063 705	144 753	403 772	224 916	290 265	3 160	670 604	242 104
Febr.	1 754 145	1 074 013	145 525	408 072	227 698	292 717	3 143	676 990	246 890
März	1 763 714	1 083 084	146 164	412 634	230 159	294 126	3 143	677 487	247 796
April	1 779 304	1 088 997	145 371	413 669	235 066	294 890	3 142	687 166	249 069
Mai	1 792 994	1 095 320	146 347	416 563	237 251	295 160	3 142	694 531	248 923
Juni	1 806 359	1 100 050	147 958	419 902	235 431	296 758	2 995	703 314	254 134
Juli	1 831 281	1 109 942	149 726	423 052	238 900	298 265	2 994	718 344	255 924
Aug.	1 853 614	1 122 107	151 538	426 731	242 295	301 543	2 994	728 512	257 470
Sept.	1 889 647	1 135 357	153 048	432 185	244 561	305 562	2 994	751 296	258 399
Okt.	1 927 110	1 152 186	153 492	442 822	246 527	309 345	2 994	771 931	266 118
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 31. Oktober 1992								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	1 101 985	775 425	78 316	278 626	162 142	256 341	2 074	324 486	146 391
über 4 bis unter 10	743 060	329 184	48 990	147 558	82 428	50 208	719	413 157	105 246
10 und darüber	30 124	8 689	922	3 673	1 363	2 732	200	21 235	11 276
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	15 545	15 545	9 586	5 723	180	56	—	—	1 920
über 4 bis unter 10	16 109	16 109	10 115	5 570	415	8	—	—	816
10 „ „ 20	7 127	7 127	5 521	1 607	—	—	—	—	100
20 und darüber	13 161	108	43	65	—	—	—	13 053	370

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des rest-

lichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. — o Anmerkung zum Gebietsstand s. Tab. VI, 2. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandelschuldverreibungen u. ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1989	132 036	+ 10 132	4 728	2	767	232	546	785	25	3 936	—	571	107	211
1990	144 686	+ 12 650	7 326	36	751	182	1 049	3 533	148	1 505	—	1 466	191	221
1991	151 618	+ 6 932	3 569	87	610	278	407	2 138	242	932	—	386	424	521
1991 Okt.	151 014	+ 510	350	—	11	—	22	2	38	87	—	0	—	—
Nov.	151 162	+ 148	64	—	6	—	—	—	70	57	—	36	13	—
Dez.	151 618	+ 456	342	—	20	2	52	46	0	90	—	35	—	60
1992 Jan.	152 310	+ 692	394	—	15	—	190	80	—	240	—	182	36	9
Febr.	152 898	+ 588	641	23	—	—	54	0	—	45	—	4	13	159
März	153 304	+ 406	180	—	77	1	15	101	15	26	—	0	2	7
April	155 050	+ 1 747	289	1	16	—	1	—	—	1 580	—	139	—	0
Mai	155 589	+ 539	508	0	35	25	5	1	3	45	—	25	6	52
Juni	156 041	+ 452	332	5	33	112	86	7	—	293	—	192	187	38
Juli	157 065	+ 1 025	398	—	264	117	309	8	21	25	—	95	13	10
Aug.	158 709	+ 1 644	314	—	70	300	65	135	2	885	—	70	—	58
Sept.	159 239	+ 530	306	—	76	13	118	29	—	28	—	0	6	34
Okt.	160 087	+ 848	213	—	37	124	—	268	16	207	—	7	—	10

* Ohne Aktien ostdeutscher Gesellschaften. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktien 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)			
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				
												mit Steuergutschrift	ohne Steuergutschrift	
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75	
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83	
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24	
1989	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82	
1990	8,7	8,7	8,8	—	8,7	8,9	9,0	9,0	9,0	8,8	9,2	3,78	2,42	
1991	8,6	8,7	8,7	—	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,2	3,80	2,43	
1991 Okt.	8,5	8,7	8,7	—	8,4	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,0	3,72	2,38	
Nov.	8,7	8,8	8,7	—	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,1	3,77	2,41	
Dez.	8,6	8,7	8,7	—	8,5	8,7	8,9	8,8	8,9	8,5	9,3	3,80	2,43	
1992 Jan.	8,2	8,4	8,3	—	8,2	8,3	8,5	8,5	8,8	8,1	9,0	3,63	2,33	
Febr.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,2	8,3	8,3	8,6	8,1	8,7	3,50	2,24	
März	8,2	8,2	8,2	—	8,1	8,2	8,4	8,4	8,6	8,1	8,8	3,54	2,26	
April	8,3	8,2	8,3	—	8,1	8,3	8,5	8,5	8,7	8,2	8,9	3,45	2,21	
Mai	8,3	8,3	8,4	—	8,1	8,4	8,6	8,6	8,9	8,3	9,0	3,36	2,15	
Juni	8,2	8,4	8,3	—	8,1	8,4	8,6	8,6	9,1	8,3	9,1	3,50	2,24	
Juli	8,2	8,5	8,4	—	8,0	8,5	8,7	8,7	9,3	8,3	9,2	3,76	2,40	
Aug.	8,4	8,5	8,6	—	8,2	8,6	8,8	8,8	9,3	8,4	9,1	3,97	2,54	
Sept.	8,0	8,2	8,2	—	7,8	8,2	8,5	8,4	9,0	8,0	8,9	4,11	2,63	
Okt.	7,5	7,7	7,7	—	7,3	7,6	7,8	7,8	8,5	7,4	8,4	4,08	2,61	
Nov.	...	...	...	...	...	7,4	7,6	7,6	8,2	7,3	8,3	4,00	2,56

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatz-

beträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen											
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen					Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
					zusammen	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen							
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen														
1989 Sept.	642	1 562	660 237	6 938	653 299	76 019	299 185	195 732	28 258	7 955	42 049	4 101		
Dez.	640	3 481	667 399	5 343	662 056	77 951	302 015	195 980	30 144	8 210	42 747	5 009		
1990 März	651	2 354	689 303	8 343	680 960	79 864	311 913	201 184	31 321	8 693	42 826	5 159		
Juni	652	2 543	698 437	8 264	690 173	81 584	315 216	203 310	32 406	8 988	43 380	5 289		
Sept.	651	1 860	709 571	7 564	702 007	83 212	318 001	208 863	33 142	9 353	44 255	5 181		
Dez.	648	3 840	716 095	7 202	708 893	84 665	323 961	198 803	38 109	9 639	44 973	8 743		
1991 März	6) 649		748 492	16 285	732 207	86 371	336 181	203 809	40 496	9 974	45 882	9 494		
Juni	653		750 654	14 450	736 204	85 639	335 805	207 565	41 217	10 100	46 456	9 422		
Sept.	656		773 073	12 527	760 546	89 403	344 131	217 789	41 096	10 855	48 140	9 132		
Dez.	653	4 478	777 159	8 269	768 890	91 074	345 270	223 372	41 140	10 940	47 944	9 150		
1992 März	674		813 928	15 452	798 476	92 951	354 444	237 831	44 458	11 314	49 046	8 432		
Juni p)	666		802 605	11 932	790 673	94 616	352 276	236 796	39 440	11 501	48 037	8 007		
Lebensversicherungsunternehmen														
1989 Sept.	109	590	408 846	1 564	407 282	64 983	204 563	95 282	7 205	7 896	25 028	2 325		
Dez.	109	2 132	415 507	868	414 639	66 678	207 783	95 888	8 021	8 150	25 112	3 007		
1990 März	113	1 049	426 619	1 207	425 412	68 301	213 941	98 144	8 391	8 576	25 085	2 974		
Juni	112	1 010	434 485	2 023	432 462	69 847	217 389	99 452	8 432	8 871	25 379	3 092		
Sept.	112	815	443 594	2 194	441 400	71 239	220 403	102 852	8 723	9 233	25 866	3 084		
Dez.	112	2 548	449 292	2 030	447 262	72 564	226 172	96 578	10 005	9 515	26 460	5 968		
1991 März	6) 112		467 334	4 192	463 142	73 659	235 253	101 197	10 669	9 846	26 566	5 952		
Juni	113		465 487	4 231	461 256	72 628	233 189	102 215	10 814	9 971	26 513	5 926		
Sept.	115		486 196	5 190	481 006	76 265	240 809	108 569	11 063	10 722	27 691	5 887		
Dez.	115	2 678	493 717	2 779	490 938	78 132	243 629	113 302	11 463	10 817	27 748	5 847		
1992 März	118		507 003	3 409	503 594	79 314	247 113	119 993	12 399	11 174	27 918	5 683		
Juni p)	118		517 847	2 877	514 970	80 728	249 757	125 799	13 067	11 354	28 638	5 627		
Pensions- und Sterbekassen														
1989 Sept.	131	105	76 376	758	75 618	6 974	29 592	33 664	20	—	4 767	601		
Dez.	131	168	77 121	1 342	75 779	7 087	28 787	34 427	20	—	4 864	594		
1990 März	132	99	78 611	744	77 867	7 164	29 973	35 177	20	—	4 914	619		
Juni	132	541	79 461	831	78 630	7 249	30 122	35 653	20	—	4 967	619		
Sept.	132	160	80 929	925	80 004	7 394	29 995	36 981	20	—	5 048	566		
Dez.	132	150	81 871	1 681	80 190	7 508	29 862	36 921	20	—	5 069	810		
1991 März	6) 203		85 155	1 754	83 401	7 860	31 363	37 044	20	—	5 650	1 464		
Juni	203		86 590	1 016	85 574	8 071	31 694	38 316	172	—	5 905	1 416		
Sept.	203		87 076	931	86 145	8 171	31 853	38 883	172	—	5 889	1 177		
Dez.	204	234	90 771	997	89 774	8 480	33 018	40 624	172	—	6 088	1 392		
1992 März	204		92 763	891	91 872	8 658	33 775	42 198	173	10	6 200	858		
Juni p)	203		94 295	851	93 444	8 861	33 987	43 224	173	15	6 343	841		
Krankenversicherungsunternehmen														
1989 Sept.	50	94	34 920	355	34 565	1 256	18 214	11 548	667	—	2 479	401		
Dez.	50	173	35 946	226	35 720	1 312	19 099	11 638	704	—	2 536	431		
1990 März	53	114	36 759	280	36 479	1 367	19 382	12 086	718	—	2 504	422		
Juni	52	119	37 608	598	37 010	1 414	19 672	12 222	730	—	2 554	418		
Sept.	52	94	38 076	458	37 618	1 447	19 909	12 560	721	—	2 581	400		
Dez.	52	235	38 933	346	38 587	1 470	21 524	11 374	805	—	2 638	776		
1991 März	6) 48		38 891	625	38 266	1 483	21 115	11 158	1 118	—	2 578	814		
Juni	50		41 086	896	40 190	1 498	22 118	11 894	1 166	—	2 697	817		
Sept.	50		41 616	537	41 079	1 510	22 382	12 459	1 168	—	2 748	812		
Dez.	50	181	42 839	355	42 484	1 517	22 900	13 315	1 157	—	2 787	808		
1992 März	53		44 100	295	43 805	1 532	23 423	14 055	1 148	—	2 869	778		
Juni p)	53		45 134	504	44 630	1 543	23 540	14 670	1 200	—	2 915	762		
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)														
1989 Sept.	322	635	90 200	3 236	86 964	2 690	35 484	35 339	6 208	59	6 692	492		
Dez.	320	855	88 361	2 085	86 276	2 757	34 708	34 813	6 172	60	7 073	693		
1990 März	324	980	96 659	5 364	91 295	2 881	37 117	36 792	6 565	117	7 097	726		
Juni	326	685	95 022	3 599	91 423	2 920	36 797	36 854	6 725	117	7 267	743		
Sept.	325	658	94 650	3 052	91 598	2 977	36 508	36 853	6 930	120	7 491	719		
Dez.	322	866	91 502	2 217	89 285	2 964	35 478	34 989	7 448	124	7 502	780		
1991 März	6) 259		102 340	8 261	94 079	3 247	37 730	36 191	8 269	128	7 726	788		
Juni	260		101 907	6 273	95 634	3 319	38 095	36 811	8 523	129	7 969	788		
Sept.	261		100 854	4 100	96 754	3 331	38 110	37 415	8 683	133	8 304	778		
Dez.	257	1 105	92 119	3 271	88 848	2 812	34 895	35 271	7 410	123	7 712	625		
1992 März	270		110 632	9 536	101 096	3 309	39 548	40 192	8 878	130	8 332	707		
Juni p)	269		109 397	6 069	103 328	3 405	39 323	42 078	9 065	132	8 633	692		

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen							Ausgleichsfor-derungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- schein	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	
Rückversicherungsunternehmen												
1989 Sept.	30	138	49 895	1 025	48 870	116	11 332	19 899	14 158	—	3 083	282
Dez.	30	153	50 464	822	49 642	117	11 638	19 214	15 227	—	3 162	284
1990 März	29	112	50 655	748	49 907	151	11 500	18 985	15 627	—	3 226	418
Juni	30	188	51 861	1 213	50 648	154	11 236	19 129	16 499	—	3 213	417
Sept.	30	133	52 322	935	51 387	155	11 186	19 617	16 748	—	3 269	412
Dez.	30	41	54 497	928	53 569	159	10 925	18 941	19 831	—	3 304	409
1991 März	6) 27	.	54 772	1 453	53 319	122	10 720	18 219	20 420	—	3 362	476
Juni	27	.	55 584	2 034	53 550	123	10 709	18 329	20 542	—	3 372	475
Sept.	27	.	57 331	1 769	55 562	126	10 977	20 463	20 010	—	3 508	478
Dez.	27	280	57 713	867	56 846	133	10 828	20 860	20 938	—	3 609	478
1992 März	29	.	59 430	1 321	58 109	138	10 585	21 393	21 860	—	3 727	406
Juni p)	23	.	35 932	1 631	34 301	79	5 669	11 025	15 935	—	1 508	85

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt

waren. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 6 Änderungen im Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen durch Umstellung der statistischen Berichterstattung; ab 1. Januar 1991 berichten alle Versicherungsunternehmen mit einem Kapitalanlagenbestand von mehr als 3 Mio DM zur Statistik (vorher Abgrenzung der Berichtspflicht nach der Art der Rechnungslegung). — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer		
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds				
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds					
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38		
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65		
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91		
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89		
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393		
1988	49 415	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 057		
1989	39 567	16 435	1	15 942	492	16 839	6 292		
1990	25 787	7 904	3 393	4 639	— 128	18 953	— 1 069		
1991	48 831	13 738	3 245	8 354	2 144	23 754	11 338		
1990 Okt.	1 695	614	505	166	— 57	1 078	3		
Nov.	3 206	1 617	460	1 181	— 24	1 704	— 115		
Dez.	3 555	507	347	182	— 22	3 376	— 328		
1991 Jan.	3 535	356	187	— 292	462	2 505	674		
Febr.	4 174	1 584	352	1 043	189	1 954	636		
März	5 226	2 243	1 462	690	92	1 862	1 121		
April	3 363	1 381	28	1 234	120	1 269	713		
Mai	4 399	1 117	150	924	44	2 405	877		
Juni	3 884	1 930	40	1 707	182	698	1 256		
Juli	5 208	180	108	— 97	169	2 958	2 070		
Aug.	3 620	493	116	196	182	1 272	1 855		
Sept.	3 279	195	5	— 6	197	1 608	1 476		
Okt.	3 819	1 096	229	728	139	1 364	1 359		
Nov.	4 897	1 901	384	1 393	124	1 864	1 132		
Dez.	3 427	1 262	184	834	244	3 995	— 1 830		
1992 Jan.	11 158	4 276	137	3 003	1 136	3 680	3 202		
Febr.	7 766	2 779	317	1 716	746	2 691	2 296		
März	5 113	2 026	212	1 245	569	1 184	1 903		
April	5 697	1 114	270	350	495	1 561	3 022		
Mai	4 055	586	195	130	261	1 778	1 691		
Juni	3 852	— 244	176	— 840	420	1 254	2 842		
Juli	6 461	— 1 228	171	— 1 771	372	2 552	5 137		
Aug.	4 890	— 2 159	211	— 2 564	193	811	6 238		
Sept.	1 954	— 2 688	84	— 3 061	289	1 089	3 553		
Okt.	7 219	— 1 930	215	— 2 486	341	909	8 240		

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)				
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0	
1990 ts)	701,5	549,5	748,0	235,0	119,5	214,5	65,0	67,0	47,0	- 46,0	441,0	425,0	+ 16,0	1 091,0	1 121,5	- 30,5	
1991 ts)	837,0	662,0	959,5	287,0	142,5	293,5	77,0	87,5	70,0	-122,5	557,0	544,0	+ 13,0	1 324,0	1 433,5	-109,5	
1990 1. Vj.	150,5	127,1	165,2	47,4	23,9	55,3	18,8	10,1	10,1	- 14,7	104,9	104,0	+ 0,9	240,5	254,2	- 13,7	
2. "	160,1	126,2	163,3	48,3	23,8	53,3	14,7	12,9	10,1	- 3,1	108,3	105,3	+ 3,0	254,6	254,7	- 0,1	
3. "	164,2	138,5	176,0	48,5	24,9	58,4	16,3	15,4	12,4	- 11,8	108,7	106,1	+ 2,6	261,0	270,2	- 9,2	
4. "	187,0	157,9	202,6	61,9	32,0	53,0	14,3	21,3	19,2	- 15,6	118,8	108,7	+ 10,1	295,1	300,7	- 5,5	
1991 1. Vj. 8)	174,5	144,7	208,3	55,4	26,9	80,4	20,8	10,9	13,4	- 33,8	124,3	122,4	+ 1,9	276,2	308,1	- 31,9	
2. "	185,8	152,2	210,8	60,1	28,3	74,8	17,1	16,0	14,7	- 25,0	130,4	128,3	+ 2,1	298,6	321,5	- 22,9	
3. "	203,0	170,4	218,0	61,4	30,0	67,3	20,9	20,8	17,2	- 15,0	129,5	132,2	- 2,7	320,1	337,8	- 17,7	
4. " ts)	235,1	194,7	283,4	80,1	40,3	78,9	17,8	34,5	30,7	- 48,3	142,3	137,4	+ 4,8	365,7	409,2	- 43,5	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahres-

ergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — 8 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland; bei den Sozialversicherungen jedoch nur gesetzliche Rentenversicherung und Bundesanstalt für Arbeit. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund 1)		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost		West 3)		Ost	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1970	88,6	87,6	74,0	77,1			50,8	56,5		
1975	125,0	160,0	126,4	146,3			92,0	101,2		
1980	189,9	217,6	186,2	208,6			139,9	145,6		
1985	236,7	259,4	226,2	243,3			163,6	162,9		
1986	240,6	263,9	236,4	254,1			170,8	172,5		
1987	243,6	271,5	244,4	263,9			176,7	179,2		
1988	242,2	278,2	253,7	270,1			185,1	184,4		
1989	277,9	292,9	275,1	282,7			196,0	194,3		
1990 ts)	290,5	311,5	280,5	300,0			205,5	209,5		
1991 ts)	353,5	405,5	309,0	328,0	66,0	77,0	222,0	227,5	45,0	43,5
1990 1. Vj.	61,2	76,2	62,1	65,2			39,4	40,4		
2. "	1) 73,6	72,0	61,6	65,8			42,3	42,8		
3. "	71,1	80,5	65,9	67,7			45,0	45,3		
4. "	84,2	82,4	77,2	87,4			53,6	55,5		
1991 1. Vj.	70,9	103,8	68,3	69,0			41,4	43,3	11,1	5,4
2. "	1) 85,3	92,6	68,5	73,7	45,0	43,6	45,0	47,6	9,4	9,2
3. "	89,0	94,2	75,0	75,5			49,0	49,9	10,9	10,9
4. "	108,0	114,7	ts) 84,0	ts) 96,6	21,1	33,2	59,7	60,0	13,4	17,7

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — 2 Einschl. Stadt-

staaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM										
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung						
				der Kassensmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe	Schwabende Verrechnungen	Einnahmen aus Münzgutschriften	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,85	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,33	- 43,90	+ 3,71	-	+ 30,20	- 0,00	+ 8,82	1,16	- 43,90
1991 Nov.	28,01	35,06	- 7,05	+ 4,17	- 1,77	+ 12,92	- 0,00	-	0,07	- 54,26
Dez.	54,19	43,85	+ 10,36	+ 7,08	-	- 3,42	- 0,00	-	0,14	- 43,90
1992 Jan.	27,74	42,90	- 15,16	- 3,87	-	+ 11,24	- 0,00	-	0,05	- 15,16
Febr.	33,43	36,61	- 3,19	- 5,10	-	- 1,96	- 0,00	-	0,04	- 18,35
März	40,72	35,85	+ 4,87	+ 0,45	-	- 4,49	- 0,00	-	0,07	- 13,47
April	43,42	33,47	+ 9,95	+ 7,94	-	- 2,05	- 0,00	-	0,04	- 3,53
Mai	29,27	35,01	- 5,74	- 5,61	-	+ 0,09	- 0,00	-	0,04	- 9,27
Juni	40,83	36,42	+ 4,41	+ 3,11	-	- 1,35	- 0,00	-	0,05	- 4,85
Juli	33,77	37,88	- 4,10	+ 4,94	-	+ 8,93	- 0,00	-	0,11	- 8,95
Aug.	32,90	36,60	- 3,69	- 3,80	-	- 0,15	- 0,00	-	0,05	- 12,65
Sept.	41,33	41,18	+ 0,15	+ 4,97	-	+ 4,77	- 0,00	-	0,04	- 12,50
Okt. p)	30,26	39,64	- 9,38	- 0,51	-	+ 8,85	- 0,00	-	0,02	- 21,88

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften					Gemeinden 4)			Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
		zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemeinschaften 3)	zusammen	darunter: in den neuen Bundesländern		
				darunter: neue Bundesländer 2)	darunter: in den neuen Bundesländern					
1970	8) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	-	18 240	-	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	-	5 933	33 273	-	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	-	10 619	51 203	-	+ 78	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	-	15 193	61 469	-	+ 91	
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	-	22 795	73 620	-	+ 111	
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	-	21 384	74 447	-	+ 738	
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 322	19 138	31 494	84 633	2 540	+ 137	
1992 1. Vj. p)	...	151 941	83 733	59 418	5 827	8 790	...	...	...
2. „ p)	...	152 561	86 667	57 802	5 468	8 093	...	...	...
3. „ p)	...	156 945	86 904	61 616	5 461	8 425	...	...	...
1992 April	...	42 978	24 213	15 794	1 706	2 971	...	...	...
Mai	...	46 320	26 591	17 383	1 999	2 346	...	...	...
Juni	...	63 263	35 862	24 625	1 763	2 776	...	...	...
Juli	...	48 436	27 462	18 141	1 799	2 833	...	...	...
Aug.	...	48 455	26 773	18 888	1 797	2 795	...	...	...
Sept. p)	...	60 054	32 669	24 587	1 866	2 798	...	...	...
Okt. p)	...	44 064	24 616	16 584	1 823	2 864	...	...	...

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die alten und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. —

5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern. — 8 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern		
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)							
		zu-zusammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-zusammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)	Reine Bundes-steuern 5) 6)		Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle 6)
Altes Bundesgebiet														
1970	7) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117
1991		288 496	204 578	41 202	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867
1992 1. Vj.		72 882	50 931	11 250	8 145	2 557	49 174	29 539	19 635	86		8 085		9 327
2. „		71 202	51 206	8 938	8 244	2 814	46 723	26 205	20 518	1 643		7 550		9 022
3. „ p)		81 401	59 116	9 714	8 523	4 049	45 633	26 315	19 318	1 717		7 247		10 324
1992 Mai		17 602	16 893	— 124	— 115	948	16 096	9 442	6 654	346		3 269		2 515
Juni		37 099	17 847	9 955	8 084	1 214	15 794	8 998	6 796	3		2 036		4 170
Juli		21 422	20 557	— 1 025	570	1 320	15 592	8 458	7 134	1 308		2 158		2 930
Aug.		21 448	20 426	— 546	— 622	2 191	15 976	9 396	6 580	407		3 187		2 982
Sept. p)		38 531	18 133	11 284	8 575	539	14 064	8 460	5 604	2		1 901		4 413
Okt. p)		17 795	17 781	— 229	— 276	518	15 895	9 269	6 626	1 361		2 064		2 633
Gesamtdeutschland														
1991	615 506	298 804	214 175	41 533	31 716	11 381	179 672	98 798	80 875	5 986	93 624	29 114	8 307	38 356
1992 1. Vj.	161 780	76 534	54 310	11 286	8 377	2 561	51 275	31 472	19 804	86	23 295	8 708	1 873	9 840
2. „	162 038	73 870	54 488	8 691	7 836	2 856	47 938	27 212	20 726	1 643	28 105	8 570	1 913	9 477
3. „ p)	167 911	85 352	63 883	9 224	8 148	4 098	46 538	26 993	19 544	1 717	24 567	7 840	1 898	10 966
1992 Mai	48 980	18 380	17 973	— 238	— 328	973	16 485	9 750	6 736	346	9 350	3 778	642	2 660
Juni	67 597	38 133	19 006	9 889	8 018	1 220	16 201	9 331	6 870	3	10 396	2 264	600	4 334
Juli	51 550	22 551	21 993	— 1 234	464	1 327	15 837	8 635	7 202	1 307	8 816	2 381	657	3 114
Aug.	51 659	22 690	22 118	— 762	— 878	2 213	16 442	9 768	6 674	407	8 118	3 382	619	3 203
Sept. p)	64 703	40 111	19 772	11 220	8 562	557	14 258	8 590	5 668	2	7 632	2 077	622	4 649
Okt. p)	46 900	19 004	19 377	— 471	— 511	610	16 318	9 633	6 686	1 361	7 279	2 261	677	2 836

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer (bis 1980), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im

Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70%, 1975 68,25%, 1980 67,5%, 1985 65,5%, ab 1986 65%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50%. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt. — 7 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern					Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern			
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherung-steuer	übrige Verkeh-rs-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erb-schaft-steuer	Bier-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 324	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 591	5 648	5 862	1 041	14 215	11 011	6 729	2 636	1 647	7 090	41 296	9 905	1 180
1992 1. Vj.	9 120	2 835	1 191	3 525	135	6 490	3 696	1 621	777	374	2 240	...	...	...
2. „	13 696	4 756	1 374	1 475	61	6 744	3 819	1 672	755	414	1 909	...	...	...
3. „ p)	13 811	5 015	1 210	1 771	37	7 221	3 026	1 663	758	444	1 950	...	...	...
1992 Mai	4 723	1 841	400	550	28	1 809	1 357	1 429	235	142	616	...	...	...
Juni	4 752	1 478	505	419	— 3	3 246	1 153	117	206	148	640	...	...	...
Juli	4 406	1 546	439	441	10	1 975	1 180	112	251	166	671	...	...	...
Aug.	4 536	1 812	357	879	13	521	918	1 443	241	153	626	...	...	...
Sept. p)	4 869	1 658	414	451	15	226	928	108	265	125	652	...	...	...
Okt. p)	4 481	1 807	394	376	10	212	1 007	107	...	163	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer (1991 nur noch Restbeträge), Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der bis 30. Juni 1992 erhoben

wurde. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis 1980) Aufkommen aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur bisheriges Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschließlich der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern. — p Vorläufig

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anwei-sungen 1)	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	vereini-gungs-bedingte 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 5)	sonstige 6)
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	9) 2 720	11) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	—	22 150	2 183
1975 Dez.	256 389	361	11) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	—	19 264	1 204
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	—	16 959	230
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 273	—	15 342	3
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 434	—	15 000	3
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	—	14 646	2
1988 Dez.	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	—	14 281	2
1989 Dez.	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	—	13 903	2
1990 Dez.	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	—	13 512	2
1991 Sept.	1 129 423	356	34 342	56 250	133 583	34 051	319 971	511 790	6 947	18 870	—	13 262	2
Dez. ts)	1 171 225	189	34 709	66 259	133 663	34 696	333 233	527 945	6 882	18 872	1 481	13 109	188
1992 März ts)	1 193 922	557	36 143	78 383	141 347	35 819	338 714	523 302	6 911	18 023	1 473	13 057	194
Juni ts)	1 202 300	597	36 401	86 351	144 294	35 941	338 991	520 039	7 421	17 655	1 473	12 951	189
Bund													
1970 Dez. 7)	56 512	9) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	—	14 424	2 078
1975 Dez. 7)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	—	12 371	1 163
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	—	11 044	227
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	—	10 552	1
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	—	10 458	1
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	—	10 361	1
1988 Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	—	10 260	1
1989 Dez.	490 541	—	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	—	10 155	1
1990 Dez.	542 189	—	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	—	10 046	1
1991 Sept.	571 754	—	20 589	43 607	133 583	34 051	266 354	56 066	1 674	5 889	—	9 940	1
Dez.	586 493	—	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992 März ts)	591 285	—	23 464	49 626	141 347	35 819	276 204	46 363	1 863	5 053	1 473	9 883	193
Juni ts)	587 973	—	23 722	49 545	144 294	35 941	272 036	43 750	2 243	4 907	1 473	9 877	187
Westdeutsche Länder													
1970 Dez.	27 786	311	11) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	80
1975 Dez.	67 001	361	11) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	—	6 893	40
1980 Dez. 8)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	—	5 915	2
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	—	4 790	2
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	—	4 542	2
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	—	4 286	2
1988 Dez.	302 560	1 010	186	6 962	—	—	28 546	251 709	1 468	8 656	—	4 021	2
1989 Dez.	309 860	1 053	331	7 082	—	—	29 148	258 159	1 440	8 898	—	3 748	2
1990 Dez.	328 787	742	—	11 318	—	—	28 621	273 580	1 431	9 627	—	3 466	2
1991 Sept.	334 421	356	—	12 643	—	—	28 636	278 390	1 712	9 361	—	3 321	2
Dez. p)	347 518	100	—	17 368	—	—	28 649	287 004	1 706	9 515	—	3 175	2
1992 März p)	346 784	557	—	22 395	—	—	27 444	282 373	1 489	9 350	—	3 175	2
Juni p)	346 196	597	—	26 068	—	—	26 979	278 731	1 618	9 128	—	3 075	2
Ostdeutsche Länder													
1991 Sept.	180	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—
Dez. p)	4 937	89	—	1 030	—	—	—	3 819	—	—	—	—	—
1992 März p)	9 973	—	—	4 895	—	—	—	5 078	—	—	—	—	—
Juni p)	10 428	—	—	4 895	—	—	—	5 533	—	—	—	—	—
Westdeutsche Gemeinden 12)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	26
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	—	1
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	—	0
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	—	0
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	—	0
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	—	0
1988 Dez.	119 316	—	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—
1989 Dez.	121 374	—	—	—	—	—	150	115 615	3 904	1 705	—	—	—
1990 Dez.	125 602	—	—	—	—	—	150	119 261	3 634	2 557	—	—	—
1991 Sept.	129 000	—	—	—	—	—	150	122 900	3 560	2 390	—	—	—
Dez. ts)	131 800	—	—	—	—	—	150	125 700	3 560	2 390	—	—	—
1992 März ts)	133 400	—	—	—	—	—	150	127 300	3 560	2 390	—	—	—
Juni ts)	135 150	—	—	—	—	—	150	129 050	3 560	2 390	—	—	—
Ostdeutsche Gemeinden													
1991 Sept.	4 168	—	—	—	—	—	—	4 168	—	—	—	—	—
Dez. p)	6 154	—	—	—	—	—	—	6 154	—	—	—	—	—
1992 März ts)	6 700	—	—	—	—	—	—	6 700	—	—	—	—	—
Juni ts)	7 200	—	—	—	—	—	—	7 200	—	—	—	—	—

Anmerkungen s.S. 64*

VII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	vereini- gungs- bedingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen 5)	sonstige 6)
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990 Dez.	19 793	—	—	—	—	—	8 198	11 367	5	223	—	—	—
1991 Sept.	49 678	—	—	—	—	—	24 831	24 618	—	230	—	—	—
Dez.	50 482	—	—	—	—	—	25 700	24 552	—	230	—	—	—
1992 März ts)	61 250	—	—	1 467	—	—	34 916	24 637	—	230	—	—	—
Juni ts)	66 632	—	—	5 843	—	—	36 422	24 137	—	230	—	—	—
Kreditabwicklungsfonds													
1990 Dez.	27 634	—	18 819	—	—	—	—	7 843	—	972	—	—	—
1991 Sept.	26 169	—	13 754	—	—	—	—	11 415	—	1 000	—	—	—
Dez.	27 472	—	14 777	—	—	—	—	11 695	—	1 000	—	—	—
1992 März	27 032	—	12 679	—	—	—	—	13 353	—	1 000	—	—	—
Juni	27 532	—	12 679	—	—	—	—	13 853	—	1 000	—	—	—
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 Dez.	7 063	—	—	—	—	—	—	7 063	—	—	—	—	—
1990 Dez.	9 485	—	—	—	—	—	—	9 485	—	—	—	—	—
1991 Sept.	14 053	—	—	—	—	—	—	14 053	—	—	—	—	—
Dez.	16 368	—	—	—	—	—	—	16 368	—	—	—	—	—
1992 März	17 499	—	—	—	—	—	—	17 499	—	—	—	—	—
Juni	21 189	—	—	—	—	—	3 404	17 785	—	—	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonst. Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfsabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 5 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 6 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 7 Im Gegensatz zu Tab. VII, 10 wurden hier die Auftrags-

finanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 8 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 9 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 10 Einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 11 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 12 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundesbahn 5)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende										
1970	90 170	72 159	17 855	—	—	1 296	13 609	39 399	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	—	—	1 297	47 675	72 767	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	—	—	3 280	118 417	93 775	17 128	9 060
1985	527 510	497 702	166 115	—	—	6 287	213 501	111 799	17 547	12 261
1988	529 422	502 724	118 447	—	—	5 890	260 717	117 670	17 044	9 654
1989	523 599	496 044	101 893	—	—	6 753	267 375	120 023	18 614	8 941
1990	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	19 432	7 498
1991 März	556 544	528 785	72 799	22 570	12 285	10 875	284 379	125 877	19 127	8 632
Juni	562 073	535 168	71 305	23 188	12 435	12 225	288 252	127 763	19 088	7 817
Sept.	562 732	535 153	63 366	24 848	12 415	14 053	288 809	131 662	19 122	8 457
Dez. ts)	578 093	548 242	59 784	24 782	12 695	16 319	298 232	136 431	20 037	9 814
1992 März ts)	579 298	546 508	53 055	24 867	14 353	17 499	298 159	138 577	21 668	11 122
Juni ts)	576 248	542 506	50 676	24 367	14 853	17 725	294 058	140 827	22 347	11 395

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab 1991 Gesamtdeutsch-

land. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt.

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM										
Position	Stand Ende			Veränderung						
	1990	1991	Juni 1992 (ts)	1991			1992			
				insgesamt (ts)	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj. (ts)	1. Vj. (ts)	2. Vj. (ts)
Kreditnehmer										
Bund 1)	542 189	586 493	587 973	+ 44 304	+29 030	+21 628	+ 7 402	+ 1 480	+ 4 792	- 3 312
Fonds „Deutsche Einheit“	19 793	50 482	66 632	+ 30 689	+19 574	+17 611	+ 1 963	+16 150	+10 767	+ 5 382
Kreditabwicklungsfonds	27 634	27 472	27 532	- 161	+ 1 156	+ 1 220	- 64	+ 60	- 440	+ 500
ERP-Sondervermögen	9 485	16 368	21 189	+ 6 883	+ 2 990	+ 1 490	+ 1 500	+ 4 821	+ 1 131	+ 3 690
Westdeutsche Länder	328 787	347 518	346 196	+ 18 731	+ 4 209	- 101	+ 4 309	- 1 322	- 735	- 587
Ostdeutsche Länder	—	4 937	10 428	+ 4 937	—	—	—	+ 5 491	+ 5 036	+ 455
Westdeutsche Gemeinden 2)	125 602	131 800	135 150	+ 6 198	+ 2 398	+ 698	+ 1 700	+ 3 350	+ 1 600	+ 1 750
Ostdeutsche Gemeinden	—	6 154	7 200	+ 6 154	+ 2 376	+ 904	+ 1 472	+ 1 046	+ 546	+ 500
Insgesamt	1 053 490	1 171 225	1 202 300	+117 735	+61 733	+43 451	+18 282	+31 075	+22 697	+ 8 378
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	742	189	597	- 553	- 662	- 648	- 14	+ 408	+ 368	+ 41
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	38 313	34 709	36 401	- 3 603	+ 586	- 549	+ 1 135	+ 1 692	+ 1 434	+ 258
Kassenobligationen / Schatzanweisungen 4)	50 080	66 259	86 351	+ 16 178	- 3 365	- 4 820	+ 1 455	+20 092	+12 124	+ 7 968
Bundessobligationen 4)	123 014	133 663	144 294	+ 10 649	+ 6 864	+ 9 589	- 2 725	+10 632	+ 7 684	+ 2 948
Bundesschatzbriefe	30 892	34 696	35 941	+ 3 805	+ 3 136	+ 1 726	+ 1 411	+ 1 245	+ 1 123	+ 122
Anleihen 4)	276 251	333 233	338 990	+ 56 981	+37 341	+28 082	+ 9 259	+ 5 757	+ 5 481	+ 276
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	494 059	527 945	520 039	+ 33 886	+17 415	+10 134	+ 7 282	- 7 906	- 4 643	- 3 263
Darlehen von Sozialversicherungen	6 364	6 881	7 420	+ 518	+ 1 078	+ 639	+ 439	+ 539	+ 30	+ 509
Sonstige Darlehen 5)	20 180	18 793	17 576	- 1 387	- 485	- 651	+ 166	- 1 217	- 850	- 367
Vereinigungsbedingte Altschulden 6)	—	1 481	1 473	+ 1 481	—	—	—	—	8	— 0
Ausgleichsforderungen	13 512	13 109	12 951	- 404	- 174	- 50	- 124	- 158	- 52	- 106
Sonstige Altschulden 7)	2	188	189	+ 185	+ 0	—	+ 0	+ 2	+ 7	- 5
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	1 053 490	1 171 225	1 202 300	+117 735	+61 733	+43 451	+18 282	+31 075	+22 697	+ 8 378
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	12 726	13 005	15 702	+ 279	- 880	- 728	- 152	+ 2 698	+ 698	+ 2 000
Kreditinstitute	582 700	614 100	624 300	+ 31 400	+17 600	+11 400	+ 6 200	+10 200	+ 6 400	+ 3 800
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 8)	6 400	6 900	7 400	+ 500	+ 1 000	+ 600	+ 400	+ 500	—	+ 500
Sonstige 9)	231 064	265 720	278 998	+ 34 656	+33 813	+24 879	+ 8 934	+13 278	+11 200	+ 2 078
Ausland (ts)	220 600	271 500	275 900	+ 50 900	+10 200	+ 7 300	+ 2 900	+ 4 400	+ 4 400	—
Insgesamt	1 053 490	1 171 225	1 202 300	+117 735	+61 733	+43 451	+18 282	+31 075	+22 697	+ 8 378

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ab 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. —

6 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 7 Hauptsächlich Abföhrungs- und Entschädigungsschuld sowie auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 9 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

10. Verschuldung der Treuhandanstalt

Mio DM										
Stand am Monatsende	Insgesamt	Kreditmarktverschuldung						Übernahme von Altkrediten	Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen der Unternehmen	
		Zusammen	Kurzfristige Direktausleihungen der Kreditinstitute	Commercial Paper	Schuldscheindarlehen	Anleihen	Sonstige			
1990 Dez.	14 058	4 330	4 330	—	—	—	—	—	9 728	—
1991 März	15 272	5 544	5 544	—	—	—	—	—	9 728	—
Juni	18 869	9 111	5 061	2 000	2 050	—	—	—	9 758	—
Sept.	26 909	13 643	5 743	2 730	5 170	—	—	—	13 266	—
Dez.	39 402	24 192	6 670	4 867	12 655	—	—	—	15 210	—
1992 März	49 051	27 075	6 203	5 192	15 680	—	—	—	20 352	1 624
Juni	58 126	32 883	7 876	5 652	19 355	—	—	—	23 650	1 593
Sept.	73 138	42 166	7 732	5 468	21 945	7 021	—	—	28 575	2 397

Quelle: Treuhandanstalt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes-schatz-anweisungen 2)	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zusam-men	darunter: Finanzierungs-schätze						Sozial-versiche-run-gen 5)	sonstige 4) 6)	vereini-gungs-bedingte 7)	Aus-gleichs-forde-rungen	sonstige 8)
1970 Dez.	47 323	10) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	—	11 605	2 078
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	—	11 306	1 163
1980 Dez. 9)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	—	11 044	227
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	—	10 552	1
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	—	10 361	1
1988 Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	—	10 259	1
1989 Dez.	490 541	—	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	—	10 155	1
1990 Dez.	542 189	—	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	—	10 046	1
1991 Nov.	588 429	—	19 853	18 571	48 387	136 109	34 173	278 153	54 304	1 628	5 690	—	9 940	192
Dez.	586 493	—	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992 Jan.	597 732	—	21 308	20 026	51 041	143 711	35 120	277 606	50 294	1 734	5 362	1 481	9 883	192
Febr.	595 771	—	22 615	21 332	52 244	140 214	35 846	277 698	48 632	1 687	5 281	1 481	9 883	193
März	591 285	—	23 464	22 181	49 626	141 347	35 819	276 204	46 363	1 863	5 053	1 473	9 883	193
April	589 239	—	23 828	22 545	49 857	141 434	36 023	274 887	44 960	1 795	4 907	1 473	9 883	194
Mai	589 325	—	23 807	22 525	50 130	142 956	35 846	273 804	44 401	1 939	4 895	1 473	9 883	192
Juni	587 973	—	23 722	22 439	49 545	144 294	35 941	272 036	43 750	2 243	4 907	1 473	9 877	187
Juli	596 907	—	23 434	22 151	49 650	146 906	35 709	280 867	42 326	1 907	4 627	1 473	9 824	184
Aug.	596 756	—	23 459	22 176	52 849	145 518	35 380	280 520	41 330	1 690	4 534	1 473	9 824	180
Sept.	601 527	—	23 957	22 675	52 567	152 256	35 304	280 861	39 624	1 462	4 021	1 473	9 824	178
Okt. p)	610 377	—	25 087	23 927	52 775	152 949	35 827	287 904	38 878	1 462	4 021	1 473	9 824	178

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von

NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 10 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungsschuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 Dez.	44 140	121	—	722	1 489	23 195	—	10 765	753	7 062	—	33	12 100
1990 Dez.	47 065	—	—	131	911	26 591	—	11 250	722	7 431	—	29	13 000
1991 Dez.	37 969	83	—	—	911	16 939	—	11 419	657	7 946	—	15	11 500
1992 März	39 552	280	—	—	2 245	15 358	—	13 078	480	8 100	—	10	11 600
Juni	44 573	—	—	—	1 915	20 312	—	13 522	385	8 431	—	10	11 600
Sept.	45 182	35	—	—	1 504	20 590	—	14 069	336	8 638	—	10	...
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 Dez.	66 161	—	—	—	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	—	25	8 500
1990 Dez.	70 979	—	—	—	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	—	11	8 800
1991 Dez.	81 271	—	—	—	2 252	41 801	27 405	7 531	208	2 074	—	—	8 900
1992 März r)	86 084	—	—	—	2 495	44 959	27 508	8 863	188	2 061	—	10	8 800
Juni r)	86 696	—	—	—	2 585	45 109	27 608	9 073	307	1 989	—	25	8 600
Sept.	91 453	—	—	—	2 791	49 086	28 008	9 668	131	1 750	—	20	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen

aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
Altes Bundesgebiet													
1980	135 636	7) 111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	96	5 034
1991 ts)	226 288	183 340	38 603	215 582	185 732	11 302	+ 10 706	43 260	35 074	6 570	1 519	97	5 175
1991 1. Vj.	53 458	42 815	9 866	52 034	45 164	2 814	+ 1 425	36 491	25 859	8 850	1 685	96	4 954
2. "	54 617	44 042	9 584	52 684	45 210	2 817	+ 1 933	37 534	25 993	9 814	1 632	96	5 085
3. "	55 749	45 135	9 572	55 259	47 796	2 823	+ 490	38 044	29 716	6 651	1 577	98	5 160
4. "	62 464	51 348	9 581	55 155	47 562	2 848	+ 7 309	43 260	35 074	6 570	1 519	97	5 175
1992 1. Vj.	55 880	44 600	10 226	54 956	47 656	2 862	+ 924	43 410	30 572	11 252	1 471	115	5 173
2. "	56 531	45 381	9 883	56 330	48 599	2 824	+ 201	43 022	29 479	12 007	1 421	115	5 256
3. "	60 156	48 961	9 894	58 009	49 839	3 085	+ 2 147	44 561	32 130	10 946	1 370	115	5 318
Neue Bundesländer													
1991	32 330	25 641	6 560	31 621	26 716	3 460	+ 709	600	600	—	—	—	157
1991 1. Vj.	9 860	4 727	5 106	7 322	6 267	865	+ 2 537	571	571	—	—	—	3
2. "	7 166	6 647	483	7 404	6 246	865	— 238	392	392	—	—	—	12
3. "	7 623	6 853	711	8 352	7 123	865	— 730	296	296	—	—	—	24
4. "	7 682	7 414	260	8 543	7 081	865	— 860	600	600	—	—	—	157
1992 1. Vj.	9 986	7 412	2 556	10 384	8 991	557	— 398	159	156	1	—	2	228
2. "	9 944	7 227	2 642	10 253	8 834	521	— 308	...	...	—	—	2	272
3. "	11 264	8 648	2 548	11 474	9 800	640	— 210	...	...	15	—	3	303

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
Altes Bundesgebiet													
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	— 2 625	1 840	589	220	144	225
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1990	40 701	38 368	994	41 423	18 422	1 035	16 147	— 722	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	—	4 973	11) 4 894	72	7
1991 1. Vj.	10 827	9 767	194	10 983	4 675	715	4 164	— 155	—	114	32	73	10
2. "	15 439	14 821	291	10 293	4 189	614	4 036	+ 5 145	—	120	39	72	9
3. "	18 663	17 820	392	9 840	4 247	62	3 990	+ 8 824	—	100	20	72	8
4. "	20 703	20 116	249	10 933	4 430	21	4 627	+ 9 770	—	4 973	11) 4 894	72	7
1992 1. Vj.	17 923	17 136	257	11 992	5 244	695	4 526	+ 5 931	—	2 263	2 189	69	6
2. "	17 772	17 115	337	11 504	5 083	550	4 375	+ 6 268	—	100	25	68	6
3. "	19 532	18 564	576	11 165	5 322	76	4 082	+ 8 367	—	92	18	68	6
Neue Bundesländer													
1990 9)	1 258	1 238	20	2 458	2 091	0	258	— 1 200	—	—	—	—	—
1991	4 559	4 552	—	29 869	17 851	74	8 317	— 25 310	1 025	—	—	—	—
1991 1. Vj.	961	960	—	4 257	3 179	12	692	— 3 297	3 174	—	—	—	—
2. "	1 082	1 081	—	7 604	5 283	45	1 574	— 6 522	3 346	—	—	—	—
3. "	1 289	1 285	—	7 905	5 071	15	1 828	— 6 616	— 2 591	—	—	—	—
4. "	1 227	1 226	—	10 103	4 318	3	4 224	— 8 876	— 2 904	—	—	—	—
1992 1. Vj.	778	773	—	9 867	4 217	103	3 522	— 9 089	—	—	—	—	—
2. "	733	731	1	11 578	3 570	198	5 393	— 10 845	3 235	—	—	—	—
3. "	885	881	1	11 948	3 411	47	5 510	— 11 063	2 750	—	—	—	—

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Ver-

waltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 3.10. bis 31.12.1990. — 10 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 11 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1987	1988	1989	1990 p)	1991 p)	1. Hj. 1992 p)	1989	1990 p)	1991 p)	1. Hj. 1992 p)	1989	1990 p)	1991 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %		
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	30,2	33,7	37,2	37,4	32,8	7,3	+ 10,3	+ 0,4	-12,1	+ 5,6	1,7	1,5	1,2
Warenproduzierendes Gewerbe	795,0	826,8	870,0	935,5	983,6	506,9	+ 5,2	+ 7,5	+ 5,1	+ 4,1	38,7	38,4	37,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	68,7	67,8	69,3	69,9	72,2	37,5	+ 2,2	+ 0,9	+ 3,2	+ 4,5	3,1	2,9	2,7
Verarbeitendes Gewerbe	624,7	652,7	686,0	738,5	769,9	393,8	+ 5,1	+ 7,6	+ 4,3	+ 2,3	30,5	30,3	29,3
Baugewerbe	101,7	106,3	114,7	127,1	141,5	75,7	+ 7,9	+10,8	+11,3	+14,0	5,1	5,2	5,4
Handel und Verkehr 2)	279,5	294,7	311,3	346,3	373,9	188,1	+ 5,6	+11,3	+ 8,0	+ 2,6	13,8	14,2	14,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	548,6	592,8	641,0	704,6	795,5	429,6	+ 8,1	+ 9,9	+12,9	+12,1	28,5	28,9	30,2
Unternehmen zusammen	1 653,4	1 748,0	1 859,4	2 023,7	2 185,8	1 131,9	+ 6,4	+ 8,8	+ 8,0	+ 6,7	82,7	83,0	83,1
desgl. bereinigt 4)	1 571,1	1 662,8	1 771,0	1 926,5	2 071,9	1 069,8	+ 6,5	+ 8,8	+ 7,5	+ 6,4	78,7	79,0	78,7
Staat	225,8	231,9	238,6	253,2	270,8	131,1	+ 2,9	+ 6,1	+ 7,0	+ 5,0	10,6	10,4	10,3
Private Haushalte 5)	49,3	51,7	53,9	58,2	64,3	31,4	+ 4,4	+ 8,0	+10,4	+ 7,0	2,4	2,4	2,4
Alle Wirtschaftsbereiche	1 846,2	1 946,4	2 063,5	2 237,9	2 407,0	1 232,2	+ 6,0	+ 8,5	+ 7,6	+ 6,2	91,7	91,8	91,5
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 990,5	2 096,0	2 224,4	2 417,8	2 612,6	1 343,6	+ 6,1	+ 8,7	+ 8,1	+ 6,6	98,9	99,1	99,3
Saldo der Erwerbs- und Vermögens- einkommen zwischen In- und Ausland	+ 12,5	+ 12,0	+ 24,7	+ 21,3	+ 18,6	+ 5,1					1,1	0,9	0,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 003,0	2 108,0	2 249,1	2 439,1	2 631,2	1 348,6	+ 6,7	+ 8,4	+ 7,9	+ 6,0	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	1 124,7	1 169,4	1 221,9	1 317,7	1 422,1	701,4	+ 4,5	+ 7,8	+ 7,9	+ 6,2	54,3	54,0	54,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	425,3	466,2	516,2	567,6	586,7	316,4	+ 10,7	+ 9,9	+ 3,4	+ 0,8	23,0	23,3	22,3
Volkseinkommen	1 550,0	1 635,5	1 738,1	1 885,3	2 008,8	1 017,8	+ 6,3	+ 8,5	+ 6,5	+ 4,4	77,3	77,3	76,3
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 108,0	1 153,7	1 221,0	1 321,2	1 420,7	725,4	+ 5,8	+ 8,2	+ 7,5	+ 5,0	54,3	54,2	54,0
Staatsverbrauch	397,3	412,4	418,8	444,4	468,1	230,5	+ 1,6	+ 6,1	+ 5,3	+ 6,6	18,6	18,2	17,8
Ausrüstungen	169,4	182,5	203,5	234,0	261,6	126,9	+ 11,5	+15,0	+11,8	+ 2,1	9,0	9,6	9,9
Bauten	216,4	227,4	245,1	272,8	303,5	160,5	+ 7,7	+11,3	+11,3	+12,3	10,9	11,2	11,5
Vorratsinvestitionen	- 0,6	+ 10,3	+ 16,0	+ 3,1	- 8,6	+ 10,5					0,7	0,1	- 0,3
Inländische Verwendung	1 890,5	1 986,3	2 104,3	2 275,5	2 445,2	1 253,7	+ 5,9	+ 8,1	+ 7,5	+ 5,9	93,6	93,3	92,9
Außenbeitrag 8)	+ 112,5	+ 121,7	+ 144,8	+ 163,6	+ 186,0	+ 94,9					6,4	6,7	7,1
Ausfuhr	637,5	687,9	788,3	882,3	1 013,2	522,4	+ 14,6	+11,9	+14,8	+ 6,0	35,0	36,2	38,5
Einfuhr	525,0	566,1	643,5	718,7	827,2	427,5	+ 13,7	+11,7	+15,1	+ 5,6	28,6	29,5	31,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 003,0	2 108,0	2 249,1	2 439,1	2 631,2	1 348,6	+ 6,7	+ 8,4	+ 7,9	+ 6,0	100	100	100
in Preisen von 1985													
Privater Verbrauch	1 106,9	1 137,0	1 167,4	1 230,7	1 274,6	629,9	+ 2,7	+ 5,4	+ 3,6	+ 0,4	56,9	57,2	57,2
Staatsverbrauch	380,9	389,1	382,7	391,8	393,6	197,6	- 1,7	+ 2,4	+ 0,5	+ 3,3	18,7	18,2	17,7
Ausrüstungen	167,3	178,3	194,2	219,7	239,6	114,0	+ 8,9	+13,1	+ 9,1	- 0,3	9,5	10,2	10,8
Bauten	209,0	215,4	224,9	235,8	245,4	124,5	+ 4,4	+ 4,9	+ 4,1	+ 6,2	11,0	11,0	11,0
Vorratsinvestitionen	+ 1,0	+ 12,0	+ 17,0	+ 5,8	- 4,5	+ 14,8					0,8	0,3	- 0,2
Inländische Verwendung	1 865,0	1 931,8	1 986,1	2 083,7	2 148,7	1 080,8	+ 2,8	+ 4,9	+ 3,1	+ 1,5	96,9	96,9	96,5
Außenbeitrag 8)	+ 37,4	+ 40,0	+ 64,2	+ 66,2	+ 78,1	+ 32,6					3,1	3,1	3,5
Ausfuhr	651,3	689,6	768,6	854,1	962,3	490,8	+ 11,5	+11,1	+12,7	+ 4,1	37,5	39,7	43,2
Einfuhr	614,0	649,6	704,4	787,9	884,2	458,3	+ 8,4	+11,9	+12,2	+ 4,8	34,4	36,6	39,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 902,3	1 971,8	2 050,3	2 149,8	2 226,8	1 113,3	+ 4,0	+ 4,9	+ 3,6	+ 1,4	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle,

Verbrauchssteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeiträge und Währungsausgleichsbeiträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR bzw. den neuen Bundesländern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:										Bauhauptgewerbe	
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe						
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1988 D	106,5	+ 3,7	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989 ..	111,8	+ 5,0	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990 ..	117,7	+ 5,3	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1991 ..	121,0	+ 2,8	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0
1991 Juli	118,0	+ 4,3	113,9	+ 2,9	119,9	+ 3,4	117,7	110,5	127,2	119,8	+ 10,0	90,6	144,9	+ 5,8
Aug.	109,4	+ 0,6	106,7	- 1,5	108,0	+ 1,7	103,7	97,2	117,6	109,6	+ 0,4	75,5	132,0	+ 2,7
Sept.	125,5	+ 1,6	114,1	+ 0,9	131,9	+ 1,5	125,0	126,7	142,7	131,1	+ 2,6	107,7	151,1	+ 6,9
Okt.	133,2	+ 0,5	121,4	+ 1,6	137,2	+ 0,4	126,5	138,4	146,4	138,6	+ 0,8	112,0	158,8	+ 3,9
Nov.	127,7	+ 0,7	114,6	+ 0,1	133,4	+ 1,2	124,7	136,8	143,1	129,8	+ 0,2	103,4	138,4	+ 6,1
Dez.	114,1	- 2,5	95,2	- 4,7	127,0	- 2,8	144,5	111,6	130,3	108,6	- 2,9	80,2	97,5	+ 5,2
1992 Jan.	116,6	+ 0,3	113,3	+ 0,8	116,8	+ 0,3	96,6	129,3	122,9	121,6	- 0,5	99,8	95,4	- 0,5
Febr.	118,5	+ 3,4	113,5	+ 6,8	123,6	+ 1,1	106,4	137,7	133,5	122,8	+ 0,3	101,4	103,1	+ 53,2
März	128,8	+ 1,4	122,5	+ 4,6	134,1	+ 0,5	119,2	146,8	144,2	131,7	± 0	106,5	133,1	+ 1,6
April	121,9	- 1,1	115,9	- 0,1	126,2	- 1,5	116,3	135,6	134,0	122,0	- 2,4	99,8	142,4	+ 1,1
Mai	118,5	+ 0,3	115,9	+ 3,1	122,1	+ 0,4	112,8	130,8	129,7	115,9	- 0,4	93,9	141,9	+ 5,0
Juni	120,8	- 3,6	115,0	- 1,1	127,0	- 5,6	123,5	134,3	133,0	117,7	- 6,4	94,6	144,8	+ 3,2
Juli	115,1	- 2,5	114,6	+ 0,6	114,3	- 4,7	107,9	114,2	125,0	114,4	- 4,5	82,3	143,9	- 0,7
Aug.	107,9	- 1,4	109,9	+ 3,0	103,7	- 4,0	96,5	93,5	118,2	106,3	- 3,0	70,4	134,9	+ 2,2
Sept.	124,7	- 0,6	117,0	+ 2,5	128,7	- 2,4	121,8	133,8	138,6	127,4	- 2,8	99,3	155,0	+ 2,6
Okt. p)	128,4	- 3,6	117,7	- 3,0	130,1	- 5,2	115,1	140,0	142,9	132,5	- 4,4	102,1	o) 157,1	- 1,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig. — o Vergleichbarkeit mit den Vormonaten möglicherweise gestört

durch teilweise Anpassung der Angaben für Oktober an die Ergebnisse der Totalerhebung 1992 im Bauhauptgewerbe.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		Abhängig Beschäftigte insgesamt 1) 3) 4)			Beschäftigte 5)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
						Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe				Erwerbs- personen insgesamt 6) %	abhän- gigen Erwerbs- personen 6) %	
	In- lands- konzept 2) Tsd	In- länder- konzept 3) Tsd	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Aus- länder Tsd	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %					
	1986 D	26 856	26 960	23 910	+ 1,5	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 ..	27 050	27 157	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 ..	27 261	27 366	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,0	208	2 242	7,7	8,7	189
1989 ..	27 658	27 761	24 750	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990 ..	28 487	28 495	25 471	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,4	56	1 883	6,4	7,2	314
1991 ..	29 219	28 989	25 948	+ 1,9	1 891	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331
1991 Okt.	29 636	29 332				7 525	+ 0,3	1 082	+ 2,2	173	1 599	5,4	6,0	321
Nov.	29 569	29 253	26 190	+ 1,5		7 510	+ 0,1	1 079	+ 2,2	204	1 618	5,4	6,0	299
Dez.	29 472	29 144			1 909	7 456	- 0,2	1 067	+ 2,1	173	1 731	5,8	6,5	287
1992 Jan.	29 269	28 972				7 436	- 0,7	1 033	+ 1,9	214	1 875	7) 6,1	7) 6,9	312
Febr.	29 301	29 007	25 983	+ 1,2		7 423	- 1,1	1 020	+ 2,3	249	1 863	6,1	6,8	338
März	29 387	29 096			1 967	7 417	- 1,3	p) 1 044	p) + 0,4	266	1 768	5,8	6,5	357
April	29 454	29 143				7 384	- 1,6	p) 1 056	p) - 0,7	247	1 747	5,7	6,4	357
Mai	29 433	29 110	26 081	+ 0,7		7 356	- 1,9	p) 1 062	p) - 0,5	246	1 704	5,6	6,2	358
Juni	29 472	29 134			...	7 357	- 2,0	p) 1 068	p) - 0,1	229	1 716	5,6	6,3	356
Juli	29 340	29 002				7 364	- 2,5	p) 1 073	p) - 0,6	159	1 828	6,0	6,7	342
Aug.	29 425	29 072	26 087	+ 0,3		7 354	- 2,7	p) 1 079	p) - 0,6	128	1 822	5,9	6,7	336
Sept.	29 720	29 364			...	7 328	- 3,0	p) 1 084	p) - 0,6	205	1 784	5,8	6,5	318
Okt.	ts) 29 720	ts) 29 362			...	...	...	...	...	327	1 830	6,0	6,7	289
Nov.	...	...			...	...	...	...	...	478	1 885	6,1	6,9	259

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1989 vorläufig. — 2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit Wohnort in

Westdeutschland. — 4 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 5 Einschl. tätiger Inhaber. — 6 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — 7 Ab Januar 1992 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1978 D	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 ..	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 ..	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 ..	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 ..	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983 ..	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 ..	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 ..	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 ..	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987 ..	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988 ..	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989 ..	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990 ..	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1991 ..	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	- 4,6	110,6	- 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	- 4,8
1991 Aug.	122,7	- 3,2	133,5	- 3,5	105,0	- 2,3	102,7	- 3,0	110,3	- 2,6	90,6	- 3,7
1991 Sept.	135,1	+ 0,9	146,2	+ 3,8	116,9	- 4,5	108,7	- 3,5	116,1	+ 2,6	96,8	- 13,4
1991 Okt.	139,2	- 3,3	150,0	- 2,2	121,5	- 5,8	116,8	- 3,7	124,2	- 2,2	105,1	- 6,3
1991 Nov.	131,1	- 2,8	142,1	- 2,5	113,1	- 3,7	108,3	- 4,5	114,3	- 4,4	98,6	- 4,7
1991 Dez.	122,9	+ 1,2	129,0	- 0,3	112,8	+ 4,3	94,7	- 2,5	99,0	- 2,3	87,8	- 3,0
1992 Jan.	136,8	- 2,1	148,0	- 1,9	118,6	- 2,4	115,8	- 3,0	120,4	- 3,3	108,5	- 2,7
1992 Febr.	139,5	+ 5,6	150,7	+ 5,7	121,2	+ 5,4	113,6	+ 2,3	117,3	+ 2,4	107,7	+ 2,2
1992 März	149,1	+ 6,3	159,8	+ 4,2	131,6	+ 11,0	120,5	+ 6,0	125,9	+ 4,0	112,0	+ 9,7
1992 April	132,0	- 2,4	142,8	- 2,9	114,5	- 1,4	112,2	- 4,3	118,6	- 4,4	102,0	- 4,1
1992 Mai	124,0	- 1,1	134,4	- 0,6	107,1	- 2,0	109,4	+ 0,4	115,4	+ 0,7	99,7	- 0,4
1992 Juni	128,8	- 2,9	136,8	- 4,0	115,9	- 0,6	114,6	+ 1,8	120,1	+ 0,4	105,9	+ 4,4
1992 Juli	127,2	- 4,4	137,6	- 2,8	110,3	- 7,3	110,3	- 2,6	118,7	- 1,1	97,1	- 5,3
1992 Aug.	114,2	- 6,9	125,6	- 5,9	95,6	- 9,0	97,3	- 5,3	106,1	- 3,8	83,3	- 8,1
1992 Sept.	135,2	+ 0,1	148,2	+ 1,4	113,9	- 2,6	108,7	± 0,0	118,3	+ 1,9	93,6	- 3,3
1992 Okt. p)	127,0	- 8,8	139,7	- 6,9	106,3	- 12,5	108,2	- 7,4	118,1	- 4,9	92,6	- 11,9

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1978 D	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 ..	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 ..	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 ..	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982 ..	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983 ..	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 ..	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 ..	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 ..	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 ..	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 ..	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989 ..	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990 ..	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991 ..	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	- 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	- 2,6
1991 Aug.	129,7	- 4,4	144,6	- 5,8	110,0	- 1,8	134,1	+ 0,8	138,4	+ 1,5	117,7	- 2,4
1991 Sept.	143,0	+ 1,9	159,1	+ 4,1	121,5	- 1,7	154,4	+ 3,5	155,6	+ 3,9	149,3	+ 1,3
1991 Okt.	146,5	- 3,7	161,7	- 2,5	126,2	- 5,6	153,8	- 1,9	156,8	- 1,1	142,5	- 5,3
1991 Nov.	141,4	- 1,8	158,5	- 1,1	118,6	- 3,0	136,7	- 3,9	140,6	- 3,7	121,9	- 4,9
1991 Dez.	139,7	+ 3,9	149,6	+ 0,9	126,4	+ 9,0	116,6	- 3,1	120,6	- 1,6	101,4	- 9,4
1992 Jan.	145,7	- 2,1	164,1	- 1,6	121,3	- 2,8	144,0	- 0,4	146,9	- 0,8	132,9	+ 1,1
1992 Febr.	148,7	+ 7,8	167,4	+ 8,4	123,8	+ 6,7	154,0	+ 3,1	155,9	+ 2,6	146,7	+ 5,4
1992 März	159,0	+ 7,6	176,3	+ 4,7	135,9	+ 12,9	165,6	+ 3,1	165,8	+ 2,9	165,0	+ 4,2
1992 April	139,3	- 1,6	155,4	- 2,5	117,8	- 0,2	142,4	- 2,3	145,2	- 2,6	131,9	- 1,2
1992 Mai	131,1	- 1,7	146,9	- 1,1	109,9	- 2,7	126,3	- 1,2	130,1	- 0,8	111,9	- 2,7
1992 Juni	136,5	- 4,3	148,8	- 5,8	120,2	- 2,0	128,4	- 4,3	130,9	- 4,2	118,9	- 4,5
1992 Juli	134,9	- 5,9	150,0	- 3,7	114,9	- 9,3	131,0	- 1,7	133,6	- 2,3	121,4	+ 0,9
1992 Aug.	118,1	- 8,9	132,8	- 8,2	98,5	- 10,5	130,5	- 2,7	134,5	- 2,8	115,1	- 2,2
1992 Sept.	142,9	- 0,1	161,4	+ 1,4	118,2	- 2,7	155,4	+ 0,6	157,0	+ 0,9	149,1	- 0,1
1992 Okt. p)	131,1	- 10,5	147,1	- 9,0	109,7	- 13,1	146,1	- 5,0	151,0	- 3,7	127,3	- 10,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungsbau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %			
1986 D	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 „	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988 „	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989 „	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990 „	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 311	+ 23,3	8 801	- 0,5
1991 „	168,1	+ 10,5	177,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	p) 10 929	p) + 6,0	10 590	+ 20,3
1991 Aug.	175,2	+ 13,0	183,5	168,0	224,1	122,9	163,6			11 927	+ 10,4	11 493	+ 30,4
1991 Sept.	208,0	+ 26,1	212,9	199,9	259,8	133,6	201,2	171,0	+ 17,8	10 511	+ 0,6	9 953	+ 23,2
1991 Okt.	175,4	+ 8,3	184,7	183,5	212,1	126,0	162,5			12 246	+ 14,7	11 702	+ 32,9
1991 Nov.	149,8	+ 7,1	167,7	167,8	191,7	113,8	124,9			10 191	- 5,2	9 434	+ 16,5
1991 Dez.	159,4	+ 10,2	172,6	168,4	197,0	126,4	140,9	163,5	+ 14,7	10 582	- 3,2	15 172	+ 29,6
1992 Jan.	132,0	+ 11,1	146,9	136,2	180,6	92,0	111,3			10 179	+ 5,1	9 361	+ 27,7
1992 Febr.	158,3	+ 20,0	180,8	174,3	207,7	133,2	122,3			9 095	+ 0,0	10 871	+ 32,1
1992 März	209,2	+ 13,2	212,0	214,9	249,0	124,0	205,3	182,1	+ 14,5	12 761	+ 24,7	12 085	+ 27,5
1992 April	177,4	+ 7,2	183,2	181,1	212,5	122,4	169,3			12 223	+ 6,0	14 233	+ 33,9
1992 Mai	177,9	+ 4,0	179,1	175,9	204,4	129,1	176,2			12 864	+ 23,1	11 593	+ 23,9
1992 Juni	216,4	+ 7,6	235,9	234,1	275,3	151,6	189,3	188,2	+ 12,5	13 428	+ 12,2	12 490	+ 13,4
1992 Juli	183,5	+ 3,3	189,3	176,7	226,9	129,5	175,4			14 895	+ 17,0	15 295	+ 15,1
1992 Aug.	171,4	- 2,2	182,2	176,8	216,9	115,3	156,5			13 173	+ 10,5	12 231	+ 6,4
1992 Sept.	202,3	- 2,7	204,5	210,6	220,0	158,6	199,2	179,4	+ 4,9	...	...	12 234	+ 22,9
1992 Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	12 914	+ 10,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse

geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-
kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Moder-
nisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohn-
gebäuden sowie Ablösungen. — p) Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)		Ver- änderung gegen Vorjahr %		
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1986 D	100,0	+ 3,0	+ 3,4	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987 „	104,2	+ 4,2	+ 4,0	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988 „	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989 „	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990 „	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991 „, p) r)	136,3	+ 8,6	+ 5,7	124,9	+ 3,6	123,8	+ 7,8	145,7	+ 7,8	171,5	+ 16,8	113,8	+ 3,1
1991 p) r) Okt.	144,1	+ 5,5	+ 2,9	128,7	+ 4,3	153,7	+ 13,6	156,2	+ 3,6	161,8	- 1,4	113,0	+ 5,8
1991 Nov.	145,7	+ 2,6	- 0,3	130,3	+ 3,0	147,5	+ 5,7	169,8	+ 2,4	150,7	- 3,1	139,1	+ 1,3
1991 Dez.	161,6	+ 2,9	+ 0,3	144,1	+ 2,7	157,5	- 0,6	199,7	+ 4,0	143,3	+ 3,5	185,1	- 0,4
1992 p) r) Jan.	127,9	+ 1,7	- 0,7	117,2	+ 0,1	114,8	+ 4,8	135,2	+ 3,7	153,0	- 1,2	125,1	+ 1,9
1992 Febr.	123,9	+ 4,9	+ 2,1	114,2	+ 3,2	99,2	+ 6,2	135,1	+ 7,2	161,3	+ 3,8	96,3	+ 4,0
1992 März	138,2	- 2,8	- 6,2	120,0	- 6,8	120,2	- 9,1	146,1	+ 1,5	202,7	- 0,3	97,0	- 10,6
1992 April	140,6	+ 1,5	- 1,8	128,3	+ 6,9	124,3	+ 0,6	141,2	- 1,0	197,2	- 5,5	104,0	+ 7,4
1992 Mai	133,1	- 2,2	- 5,6	122,3	- 3,5	122,6	+ 7,4	133,2	- 3,1	184,0	- 5,6	92,7	- 5,3
1992 Juni	130,6	- 1,8	- 5,3	122,8	+ 1,6	101,9	- 5,0	134,5	- 1,9	185,9	- 6,7	91,5	- 4,1
1992 Juli	137,6	- 2,5	- 3,9	126,1	- 1,9	114,1	- 5,0	143,4	+ 0,8	183,3	- 15,3	114,6	- 2,6
1992 Aug.	120,6	- 3,3	- 5,3	117,3	- 7,1	98,4	- 6,6	124,9	- 3,3	134,6	+ 0,9	95,6	- 7,2
1992 Sept.	131,6	+ 5,6	+ 3,3	115,2	- 1,2	133,1	+ 10,3	142,7	+ 7,0	152,7	+ 12,3	99,6	+ 6,4
1992 Okt.	144,8	+ 0,5	- 1,8	127,0	- 1,3	157,4	+ 2,4	160,5	+ 2,8	164,7	+ 1,8	115,6	+ 2,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p) Vorläufig. — r) Teilweise revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe für 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gerwerbes	Investi-tions-güter-gerwerbes	Ver-brauchs-güter-gerwerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
								1985 = 100		1980 = 100				
1981 D	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	103,3	+ 6,1	107,5	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	122,0
1982 „	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	107,0	+ 3,6	106,3	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	115,9
1983 „	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	105,4	- 1,5	108,0	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	106,1
1984 „	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	104,1	- 1,2	107,3	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	103,9
1985 „	100	+ 2,5	100	100	100	100	- 3,9	100	100	100	120,8	123,9	97,5	100,0
1986 „	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	72,6
1987 „	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	o) 113,8	97,8	116,4	75,7
1988 „	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	72,7
1989 „	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	80,1
1990 „	101,0	+ 1,7	93,1	110,7	109,1	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	94,1
1991 „	103,4	+ 2,4	93,6	114,0	112,1	94,1	- 0,6	101,8	103,5	82,8	117,9	105,1	112,2	82,0
1991 Nov.	104,3	+ 2,5	93,9	115,0	112,8	97,3	+ 6,7	102,3	103,6	82,4	117,4	104,4	112,5	85,2
1991 Dez.	104,1	+ 2,6	93,1	115,0	112,8	97,9	+ 6,4	103,7	103,5	81,1	119,9	103,1	116,3	77,9
1992 Jan.	104,0	+ 1,6	92,5	115,5	113,2	98,0	+ 7,0	103,6	104,0	80,8	116,0	101,8	113,9	76,4
1992 Febr.	104,3	+ 2,0	92,7	115,8	113,4	98,1	+ 3,9	103,6	104,2	81,2	115,9	103,6	111,9	76,7
1992 März	104,6	+ 2,5	92,3	116,4	113,6	97,9	+ 3,4	102,7	104,4	81,2	117,6	103,3	113,8	76,6
1992 April	104,9	+ 1,9	92,8	117,0	113,7	97,3	+ 3,3	102,2	104,7	81,2	117,0	102,5	114,1	80,0
1992 Mai	105,1	+ 2,0	93,0	117,2	114,0	96,7	+ 0,8	101,6	104,9	81,2	118,8	103,2	115,1	82,4
1992 Juni	105,2	+ 2,0	93,0	117,4	114,1	96,3	+ 0,9	99,9	104,9	80,9	116,2	104,4	111,3	86,7
1992 Juli	105,1	+ 1,1	92,6	117,6	114,2	93,7	- 0,3	94,4	104,7	79,9	118,2	103,3	114,4	85,6
1992 Aug.	105,1	+ 1,1	92,3	117,7	114,3	92,1	- 2,2	90,4	104,6	79,0	117,0	99,1	118,1	84,1
1992 Sept.	105,1	+ 0,8	92,2	117,8	114,4	p) 90,9	p) - 5,3	p) 88,3	104,5	78,8	117,8	100,6	117,1	85,2
1992 Okt.	104,9	+ 0,5	92,0	117,9	114,6	p) 89,4	p) - 6,1	p) 87,3	104,2	78,9	...	...	...	83,9
1992 Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	79,5

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte											
					insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				(Energieträger 6)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
															1985 = 100	
1981 D	91,8	+ 5,8	100,0	+ 2,7	88,0	+ 6,3	92,0	88,7	87,1	83,9	87,3	+ 6,5	87,7	+ 5,2		
1982 „	94,8	+ 3,3	97,7	- 2,3	92,6	+ 5,2	96,5	93,3	91,9	88,5	92,0	+ 5,4	92,3	+ 5,2		
1983 „	96,7	+ 2,0	96,9	- 0,8	95,7	+ 3,3	98,0	95,7	95,6	93,5	95,3	+ 3,6	95,8	+ 3,8		
1984 „	99,3	+ 2,7	98,2	+ 1,3	98,0	+ 2,4	99,8	97,8	97,9	97,0	97,6	+ 2,4	98,1	+ 2,4		
1985 „	100	+ 0,7	100	+ 1,8	100	+ 2,0	100	100	100	100	100	+ 2,5	100	+ 1,9		
1986 „	101,4	+ 1,4	102,1	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6		
1987 „	103,3	+ 1,9	103,2	+ 1,1	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1		
1988 „	105,4	+ 2,0	104,3	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7		
1989 „	109,1	+ 3,5	106,6	+ 2,2	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3		
1990 „	115,9	+ 6,2	113,2	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5		
1991 „	124,6	+ 7,5	121,0	+ 6,9	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2		
1991 Okt.	...	...	...	...	112,0	+ 3,5	107,7	106,8	118,0	118,9	112,6	+ 3,6	114,0	+ 3,7
1991 Nov.	126,8	+ 7,5	123,3	+ 6,8	112,5	+ 4,2	109,0	107,3	118,3	119,2	113,0	+ 4,1	114,5	+ 4,1		
1991 Dez.	...	...	...	...	112,6	+ 4,2	109,3	107,0	118,7	119,7	113,1	+ 4,1	114,8	+ 4,0
1992 Jan.	...	...	...	...	113,1	+ 4,0	110,4	106,9	119,9	120,3	113,5	+ 3,9	115,5	+ 4,1
1992 Febr.	128,7	+ 6,4	125,3	+ 6,8	113,8	+ 4,3	111,2	107,5	120,9	121,0	114,2	+ 4,3	116,2	+ 4,4		
1992 März	...	...	...	...	114,2	+ 4,8	111,0	107,9	121,2	121,6	114,6	+ 4,8	116,7	+ 4,6
1992 April	...	...	...	...	114,5	+ 4,6	111,8	108,1	121,5	122,2	115,0	+ 4,8	117,0	+ 4,4
1992 Mai	131,2	+ 5,3	127,7	+ 5,5	115,0	+ 4,6	112,6	108,5	121,7	122,8	115,4	+ 4,8	117,5	+ 4,5		
1992 Juni	...	...	...	...	115,2	+ 4,3	112,7	108,6	122,2	123,3	115,6	+ 4,5	117,7	+ 4,1
1992 Juli	...	...	...	...	115,2	+ 3,3	111,8	108,5	122,4	123,7	115,8	+ 3,6	117,8	+ 3,7
1992 Aug.	132,8	+ 5,0	128,9	+ 5,3	115,4	+ 3,5	110,3	108,5	123,3	124,5	116,2	+ 3,8	118,0	+ 3,9		
1992 Sept.	...	...	...	...	115,7	+ 3,6	109,6	108,7	124,0	125,1	116,6	+ 3,8	118,4	+ 4,1
1992 Okt.	...	...	...	...	116,1	+ 3,7	109,3	108,9	125,0	125,7	117,1	+ 4,0	118,8	+ 4,2
1992 Nov.	...	...	...	...	116,7	+ 3,7	109,5	109,2	126,1	126,6	117,8	+ 4,2	119,4	+ 4,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Mineralölprodukte, Strom, Gas und

Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p Vorläufig. — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
1975	506,4	+ 3,6	376,2	+ 3,9	162,6	+ 25,1	538,8	+ 9,5	696,2	+ 10,1	112,8	+ 14,1	16,2
1976	543,6	+ 7,3	395,4	+ 5,1	173,3	+ 6,6	568,7	+ 5,5	739,0	+ 6,1	107,1	- 5,0	14,5
1977	583,5	+ 7,3	420,2	+ 6,3	187,0	+ 7,9	607,2	+ 6,8	786,0	+ 6,4	103,9	- 3,1	13,2
1978	623,1	+ 6,8	453,6	+ 7,9	196,7	+ 5,2	650,3	+ 7,1	837,0	+ 6,5	111,1	+ 7,0	13,3
1979	674,6	+ 8,3	494,0	+ 8,9	207,9	+ 5,7	702,0	+ 8,0	907,5	+ 8,4	126,2	+ 13,6	13,9
1980	733,9	+ 8,8	531,3	+ 7,5	222,8	+ 7,1	754,1	+ 7,4	975,0	+ 7,4	138,0	+ 9,3	14,2
1981	766,8	+ 4,5	553,5	+ 4,2	239,2	+ 7,3	792,7	+ 5,1	1 035,6	+ 6,2	152,1	+ 10,2	14,7
1982	788,4	+ 2,8	564,8	+ 2,0	250,6	+ 4,8	815,4	+ 2,9	1 064,8	+ 2,8	148,7	- 2,2	14,0
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 093,7	+ 2,7	134,4	- 9,6	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 148,7	+ 5,0	147,5	+ 9,8	12,8
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 187,8	+ 3,4	151,3	+ 2,5	12,7
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 233,3	+ 3,8	166,9	+ 10,3	13,5
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,2	+ 4,0	175,2	+ 5,0	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 339,8	+ 4,4	186,2	+ 6,2	13,9
1989	1 027,1	+ 4,6	707,3	+ 3,7	308,5	+ 3,3	1 015,8	+ 3,6	1 409,5	+ 5,2	188,5	+ 1,3	13,4
1990 p)	1 109,3	+ 8,0	784,9	+ 11,0	326,2	+ 5,7	1 111,1	+ 9,4	1 549,5	+ 9,9	228,2	+ 21,1	14,7
1991 p)	1 195,4	+ 7,8	821,5	+ 4,7	348,0	+ 6,7	1 169,5	+ 5,3	1 662,2	+ 7,3	241,6	+ 5,8	14,5
1991 p) 3. Vj.	297,0	+ 8,2	206,1	+ 4,6	88,3	+ 8,2	294,4	+ 5,7	397,2	+ 6,5	48,5	+ 2,1	12,2
4. „	343,4	+ 7,6	228,4	+ 3,4	91,1	+ 6,9	319,5	+ 4,4	452,6	+ 5,4	71,2	+ 2,6	15,7
1992 p) 1. Vj.	284,9	+ 7,5	195,4	+ 3,4	90,4	+ 6,2	285,8	+ 4,3	422,1	+ 4,4	65,0	- 2,0	15,4
2. „	302,9	+ 4,4	202,5	+ 2,2	90,1	+ 8,0	292,6	+ 3,9	419,1	+ 2,7	50,9	- 8,5	12,1
3. „	319,5	+ 7,6	219,9	+ 6,7	93,0	+ 5,3	312,9	+ 6,3	416,9	+ 5,0	51,7	+ 6,6	12,4

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich

öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögens Einkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	61,7	+ 9,3	62,6	+ 8,5	62,0	+ 6,2	60,4	+ 9,1	61,4	+ 9,1	58,5	+ 7,5
1976	65,4	+ 6,0	66,3	+ 5,9	66,2	+ 6,9	64,2	+ 6,2	65,2	+ 6,2	63,4	+ 8,3
1977	69,9	+ 6,9	70,8	+ 6,9	70,7	+ 6,8	69,0	+ 7,5	70,1	+ 7,5	67,6	+ 6,7
1978	73,9	+ 5,7	74,8	+ 5,6	74,5	+ 5,3	73,1	+ 5,9	74,3	+ 5,9	71,4	+ 5,5
1979	77,6	+ 4,9	78,4	+ 4,8	78,7	+ 5,7	76,7	+ 4,9	77,9	+ 4,9	76,0	+ 6,5
1980	82,8	+ 6,7	83,6	+ 6,7	83,9	+ 6,6	82,0	+ 6,9	83,2	+ 6,9	81,4	+ 7,1
1981	87,4	+ 5,6	88,3	+ 5,5	87,9	+ 4,8	86,6	+ 5,7	88,0	+ 5,7	85,7	+ 5,3
1982	91,0	+ 4,1	91,7	+ 4,0	91,4	+ 3,9	90,2	+ 4,1	91,6	+ 4,1	89,7	+ 4,7
1983	94,0	+ 3,3	94,7	+ 3,3	94,3	+ 3,2	93,2	+ 3,3	94,7	+ 3,4	93,2	+ 3,9
1984	96,7	+ 2,8	97,3	+ 2,8	97,2	+ 3,0	96,0	+ 3,0	97,4	+ 2,9	96,6	+ 3,7
1985	100,0	+ 3,4	100,0	+ 2,7	100,0	+ 2,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 2,6	100,0	+ 3,5
1986	104,1	+ 4,1	103,5	+ 3,5	103,6	+ 3,6	104,4	+ 4,4	103,8	+ 3,8	104,2	+ 4,2
1987	108,1	+ 3,8	107,0	+ 3,4	106,8	+ 3,1	108,2	+ 3,7	107,6	+ 3,7	107,6	+ 3,3
1988	111,7	+ 3,3	110,0	+ 2,7	110,0	+ 3,0	112,4	+ 3,8	110,6	+ 2,7	112,0	+ 4,0
1989	115,9	+ 3,7	112,9	+ 2,7	113,3	+ 3,0	116,7	+ 3,8	113,4	+ 2,5	116,0	+ 3,6
1990 p)	122,5	+ 5,7	118,1	+ 4,6	118,7	+ 4,7	123,5	+ 5,8	118,6	+ 4,6	121,9	+ 5,1
1991 p)	130,8	+ 6,8	125,4	+ 6,2	125,7	+ 5,9	131,5	+ 6,5	126,1	+ 6,3	128,9	+ 5,7
1992 p) 1. Vj.	135,2	+ 6,8	129,3	+ 6,6	119,9	+ 6,4	134,5	+ 6,5	128,8	+ 6,4	123,5	+ 6,9
2. „	139,0	+ 5,7	132,9	+ 5,5	127,0	+ 3,8	139,7	+ 5,6	133,7	+ 5,4	135,2	+ 4,1
3. „	139,8	+ 5,5	133,7	+ 5,3	134,0	+ 7,4	140,6	+ 5,4	134,6	+ 5,2	135,2	+ 7,0
1992 p) Juni	139,4	+ 5,7	133,3	+ 5,5	.	.	140,0	+ 5,6	133,9	+ 5,4	143,9	+ 5,2
Juli	139,6	+ 5,6	133,5	+ 5,4	.	.	140,4	+ 5,5	134,4	+ 5,3	141,3	+ 8,3
Aug.	139,8	+ 5,5	133,7	+ 5,3	.	.	140,7	+ 5,4	134,6	+ 5,2	132,2	+ 5,5
Sept.	139,9	+ 5,5	133,7	+ 5,3	.	.	140,8	+ 5,4	134,7	+ 5,2	132,1	+ 7,3
Okt.	139,9	+ 5,3	133,8	+ 5,2	.	.	140,9	+ 5,2	134,8	+ 5,1	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der

Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig.

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Zeit	Arbeitsmarkt													
	Beschäftigte 1)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 5)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Bezieher von Altersübergangsgeld 3)
	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Veränderung gegen Vorjahr	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr						
	Tsd													
1991 Nov.	1 307	.	315	.	1 103	- 606	1 031	+ 442	11,7	36	59	410	371	305
Dez.	1 238	.	310	.	1 035	- 759	1 038	+ 396	11,8	35	48	435	390	329
1992 Jan.	992	- 945	299	- 36	521	- 1 320	1 343	+ 586	6) 17,0	40	61	438	394	443
Febr.	968	- 984	301	- 45	519	- 1 428	1 290	+ 503	16,4	34	58	471	400	458
März	943	- 969	303	- 46	494	- 1 496	1 220	+ 412	15,5	33	63	497	401	469
April	911	- 968	302	- 38	466	- 1 553	1 196	+ 359	15,2	31	61	507	404	473
Mai	892	- 944	303	- 35	437	- 1 532	1 149	+ 307	14,6	30	52	510	405	479
Juni	873	- 890	302	- 25	417	- 1 482	1 123	+ 281	14,2	32	54	509	402	486
Juli	829	- 719	297	- 31	338	- 1 273	1 188	+ 120	15,1	31	59	504	389	545
Aug.	...	...	298	- 29	287	- 1 162	1 169	+ 105	14,8	31	51	494	381	556
Sept.	...	...	300	- 30	251	- 1 082	1 111	+ 82	14,1	32	59	491	375	560
Okt.	...	...	...	...	240	- 960	1 097	+ 49	13,9	31	53	499	370	569
Nov.	...	...	...	...	237	- 867	1 086	+ 56	13,8	32	47	495	363	573
	Produzierendes Gewerbe													
	Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe						
	Nettoproduktion 7)		Auftragseingang		Umsatz		Nettoproduktion 7)		Auftragseingang		Umsatz		Auftragsbestand	
	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1991 Sept.	68,5	- 30,1	71,5	- 16,4	56,8	- 40,0	114,1	+ 9,6	199,2	+ 58,9	2 375	.	96,2	- 18,5
Okt.	70,8	- 28,2	75,2	- 12,3	59,2	- 35,8	119,9	+ 6,9	189,4	+ 87,7	2 578	.	.	.
Nov.	71,4	- 27,8	78,8	- 11,8	59,4	- 38,2	113,7	+ 7,0	165,5	+ 64,5	2 689	.	.	.
Dez.	67,6	- 20,2	92,4	- 6,4	66,7	- 34,7	82,5	+ 8,0	159,0	+ 53,8	3 107	.	106,9	+ 30,4
1992 Jan.	61,8	- 11,8	93,7	+ 7,5	44,2	- 16,0	86,2	- 4,4	147,2	+ 78,6	1 301	+ 6,0	.	.
Febr.	60,3	- 2,7	65,0	- 2,8	47,8	- 0,2	89,1	+ 37,7	152,8	+ 109,3	1 544	+ 34,3	.	.
März	67,5	+ 2,7	70,9	- 23,6	53,0	- 3,5	108,5	+ 10,2	194,5	+ 88,8	2 046	+ 34,1	121,2	+ 56,0
April	62,1	+ 3,0	76,2	- 5,1	49,9	- 8,6	108,0	+ 7,4	189,7	+ 65,0	2 221	+ 14,0	.	.
Mai	59,7	- 6,9	59,5	- 13,1	46,9	- 5,3	105,3	+ 3,0	200,7	+ 57,4	2 313	+ 15,1	.	.
Juni	63,3	- 2,6	75,1	- 0,8	51,3	- 4,5	116,8	+ 19,3	235,0	+ 45,9	2 676	+ 29,8	142,0	+ 70,1
Juli	61,0	- 5,1	60,2	- 16,2	48,0	- 10,1	111,3	+ 4,4	219,3	+ 29,8	2 682	+ 18,6	.	.
Aug.	60,5	- 5,0	64,9	- 24,0	45,9	- 11,7	110,7	+ 5,1	216,4	+ 22,5	2 660	+ 20,9	.	.
Sept.	69,6	+ 1,6	81,7	+ 14,3	60,2	+ 6,0	118,9	+ 4,2	247,0	+ 24,0	3 158	+ 33,0	.	.
	Preise													
	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)				Preisindex für die Lebenshaltung 9)									
			Preisindizes für Bauwerke		insgesamt		insgesamt ohne Mieten und Energie 10)							
	1989 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude 8)	Gewerbliche Betriebsgebäude 8)	Straßenbau	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %							
			1989 = 100					Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Mieten, Energie 10)	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	
1991 Okt.	63,3	+ 0,6				117,3	+ 21,2	+ 8,5	103,1	104,9	304,2	103,7	108,2	107,7
Nov.	63,2	+ 1,1				118,0	+ 22,2	+ 9,5	104,3	105,4	304,3	104,2	108,3	108,6
Dez.	63,1	+ 1,6	170,8	153,3	119,8	118,0	+ 21,3	+ 8,7	104,2	105,9	304,2	104,4	108,1	108,8
1992 Jan.	63,4	+ 0,2				118,8	+ 15,9	+ 5,9	104,9	105,4	304,4	104,8	109,3	111,3
Febr.	63,5	+ 0,2	176,8	159,0	123,1	119,2	+ 15,8	+ 6,0	105,4	105,0	304,6	105,0	109,7	112,5
März	63,8	+ 0,9				119,8	+ 15,1	+ 5,2	105,9	105,1	305,3	105,0	111,4	112,4
April	63,9	+ 1,1				120,0	+ 14,2	+ 4,5	106,2	105,2	304,8	105,3	111,8	112,2
Mai	63,8	+ 1,1	181,5	161,2	126,5	120,6	+ 14,2	+ 5,0	106,4	105,4	304,3	105,5	112,4	112,7
Juni	63,8	+ 1,3				120,8	+ 14,1	+ 5,0	106,7	105,3	303,7	105,5	112,8	112,5
Juli	63,9	+ 1,3				120,7	+ 13,1	+ 4,0	106,1	105,2	303,6	105,7	113,0	112,6
Aug.	63,9	+ 1,3	184,4	164,6	124,5	120,6	+ 12,9	+ 3,7	105,6	105,2	304,4	105,8	112,8	112,8
Sept.	64,0	+ 1,3				120,7	+ 12,7	+ 3,6	105,3	105,7	305,4	105,8	112,7	113,5
Okt.	...	...				120,8	+ 3,0	+ 3,5	105,3	106,1	305,1	106,1	112,7	113,9

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Geschätzt. — 6 Ab Januar 1992 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 7 Index für

fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 8 Bauleistungen am Bauwerk (Neubau in konventioneller Bauart). — 9 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 10 Energie ohne Kraftstoffe.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichs-posten zur Auslandsposition der Bundesbank 6)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	- 2 380	- 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 3 837	+ 20 278	- 240	- 4 146	- 12 056	+ 10 321	+ 15 551	- 5 231	+ 1 533	- 495	+ 15 195
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 231	- 9 136
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	- 294	+ 539	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 586	+ 12 185
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 334	- 7 288
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 164	- 25 730
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 411	+ 2 667
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	- 6 614	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	+ 3 104	- 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	+ 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 462	+ 117 735	- 1 122	- 5 045	- 29 107	- 38 997	- 21 973	- 17 024	- 2 245	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 936	+ 128 045	+ 1 116	- 8 437	- 31 788	- 127 523	- 86 751	- 40 772	+ 3 911	+ 2 158	- 32 519
1989	+ 107 963	+ 134 576	- 1 263	+ 8 413	- 33 763	- 135 599	- 22 534	- 113 065	+ 8 640	- 2 564	- 21 560
1990 o)	+ 76 079	+ 105 382	- 484	+ 7 863	- 36 682	- 90 113	- 66 178	- 23 935	+ 25 010	- 5 105	+ 5 871
1991	- 32 888	+ 21 899	+ 1 791	+ 2 585	- 59 163	+ 14 406	- 27 887	+ 42 293	+ 18 801	+ 504	+ 823
1988 1. Vj.	+ 16 786	+ 25 191	+ 1 322	- 2 856	- 6 871	- 22 566	- 24 512	+ 1 945	+ 2 843	- 131	- 3 068
2. „	+ 25 120	+ 34 040	- 912	- 1 227	- 6 781	- 34 071	- 26 685	- 7 386	- 1 000	+ 1 057	- 8 893
3. „	+ 17 131	+ 31 680	- 705	- 5 763	- 8 080	- 37 890	- 17 101	- 20 789	- 1 616	+ 1 926	- 20 448
4. „	+ 29 899	+ 37 134	+ 1 411	+ 1 409	- 10 056	- 32 997	- 18 454	- 14 543	+ 3 683	- 695	- 109
1989 1. Vj.	+ 31 077	+ 35 777	- 424	+ 2 903	- 7 180	- 39 644	- 31 520	- 8 124	- 500	+ 262	- 8 803
2. „	+ 28 421	+ 34 321	- 817	+ 2 879	- 7 963	- 33 541	+ 873	- 34 414	- 2 824	- 455	- 8 398
3. „	+ 22 683	+ 34 224	- 123	- 2 242	- 9 176	- 24 348	- 6 027	- 18 320	- 817	- 1 198	+ 3 680
4. „	+ 25 782	+ 30 253	+ 100	+ 4 872	- 9 444	- 38 067	+ 14 140	- 52 207	+ 12 780	- 1 173	- 678
1990 1. Vj.	+ 31 666	+ 36 977	- 285	+ 2 974	- 8 001	- 37 723	- 36 878	- 845	+ 7 575	- 167	+ 1 351
2. „	+ 18 092	+ 27 834	- 675	+ 126	- 9 193	- 23 078	- 16 711	- 6 367	+ 8 571	- 206	+ 3 380
3. „ o)	+ 14 729	+ 25 384	+ 335	- 1 982	- 9 008	- 18 056	- 20 874	+ 2 818	+ 4 856	+ 133	+ 1 661
4. „	+ 11 591	+ 15 187	+ 140	+ 6 745	- 10 480	- 11 256	+ 8 285	- 19 541	+ 4 008	- 4 865	- 522
1991 1. Vj.	- 8 802	+ 7 127	+ 1 307	+ 5 133	- 22 369	+ 4 242	- 16 470	+ 12 228	+ 5 829	+ 1 146	- 6 069
2. „	- 10 202	+ 1 253	+ 1 856	- 377	- 10 428	+ 10 655	- 23 396	+ 34 051	+ 167	+ 570	+ 1 190
3. „	- 10 303	+ 5 012	+ 158	- 3 545	- 11 928	+ 13 226	- 1 308	+ 14 533	+ 563	+ 249	+ 3 734
4. „	- 3 581	+ 11 014	- 1 531	+ 1 373	- 14 437	- 5 232	+ 13 287	- 18 519	+ 12 242	- 1 461	+ 1 968
1992 1. Vj.	- 8 887	+ 7 196	- 88	- 2 310	- 13 685	+ 13 041	- 11 617	+ 24 658	+ 1 177	- 298	+ 5 034
2. „	- 9 775	+ 5 462	+ 553	- 4 075	- 11 715	+ 12 959	- 15 645	+ 28 604	+ 1 804	+ 14	+ 5 002
3. „	- 13 300	+ 12 550	+ 474	- 14 675	- 11 649	+ 99 011	+ 46 735	+ 52 276	+ 1 685	- 41	+ 87 354
1990 Okt.	+ 6 641	+ 8 358	+ 356	+ 425	- 2 498	- 5 741	- 142	- 5 599	+ 935	+ 26	+ 1 861
Nov.	+ 1 685	+ 3 290	- 141	+ 2 756	- 4 220	- 4 786	+ 5 825	- 10 611	+ 4 693	+ 194	+ 1 786
Dez.	+ 3 265	+ 3 539	- 75	+ 3 564	- 3 762	- 728	+ 2 602	- 3 330	- 1 620	+ 5 086	+ 4 169
1991 Jan.	- 2 399	+ 1 426	+ 353	- 198	- 3 981	- 1 620	+ 1 326	- 2 946	+ 4 513	+ 74	+ 567
Febr.	- 23	+ 2 818	+ 1 131	+ 3 830	- 7 802	+ 1 721	+ 6 980	- 5 258	- 570	+ 232	+ 1 360
März	- 6 380	+ 2 883	- 177	+ 1 501	- 10 586	- 4 343	- 24 776	+ 20 433	+ 1 887	+ 840	- 7 997
April	- 1 359	- 1 048	+ 1 440	+ 1 844	- 3 595	+ 4 372	- 9 929	+ 14 301	- 3 589	+ 92	- 477
Mai	- 4 802	- 676	- 561	+ 77	- 3 642	+ 6 896	- 3 181	+ 10 077	- 1 254	- 68	+ 771
Juni	- 4 040	+ 471	+ 977	- 2 297	- 3 191	- 613	- 10 287	+ 9 674	+ 5 003	+ 546	+ 896
Juli	- 5 638	+ 251	+ 147	- 2 508	- 3 528	+ 9 473	- 2 285	+ 11 758	- 3 405	+ 44	+ 474
Aug.	- 3 299	+ 3 124	- 918	- 945	- 4 561	+ 7 055	+ 2 106	+ 4 950	- 1 607	+ 56	+ 2 205
Sept.	- 1 366	+ 1 637	+ 929	- 92	- 3 839	- 3 303	- 1 128	- 2 175	+ 5 576	+ 148	+ 1 055
Okt.	- 3 001	+ 2 262	- 18	- 979	- 4 266	+ 552	+ 8 483	- 7 931	+ 3 038	+ 111	+ 700
Nov.	+ 1 921	+ 3 589	- 108	+ 1 771	- 3 332	- 7 161	+ 6 312	- 13 473	+ 8 585	+ 136	+ 3 480
Dez.	- 2 501	+ 5 163	- 1 405	+ 581	- 6 840	+ 1 377	- 1 508	+ 2 885	+ 619	- 1 707	- 2 212
1992 Jan.	- 6 586	+ 45	- 197	- 2 378	- 4 057	+ 9 432	+ 9 269	+ 163	- 1 189	- 45	+ 1 612
Febr.	- 1 911	+ 2 215	+ 830	+ 313	- 5 271	+ 6 879	- 9 888	+ 16 767	- 3 803	- 186	+ 978
März	- 389	+ 4 936	- 722	- 245	- 4 358	- 3 270	- 10 999	+ 7 729	+ 6 169	- 66	+ 2 444
April	- 1 929	+ 2 324	- 197	+ 311	- 4 367	+ 204	- 7 278	+ 7 482	+ 2 772	- 96	+ 951
Mai	- 3 959	+ 1 127	+ 343	- 2 001	- 3 428	+ 8 950	- 933	+ 9 882	- 3 120	+ 173	+ 2 043
Juni	- 3 887	+ 2 011	+ 408	- 2 385	- 3 921	+ 3 805	- 7 434	+ 11 239	+ 2 153	- 63	+ 2 008
Juli	- 7 759	+ 1 281	+ 751	- 5 583	- 4 208	+ 4 136	+ 4 733	- 597	+ 5 170	+ 75	+ 1 623
Aug.	- 1 855	+ 5 714	- 8	- 3 794	- 3 767	+ 17 240	+ 9 454	+ 7 786	- 12 074	+ 151	+ 3 462
Sept.	- 3 687	+ 5 554	- 268	- 5 298	- 3 674	+ 77 634	+ 32 548	+ 45 087	+ 8 589	- 267	+ 82 269
Okt. p)	- 1 181	+ 5 495	- 276	- 2 400	- 4 000	- 17 294	+ 15 663	- 32 957	- 19 559	- 122	- 38 156

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen

der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

**2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)**

Ländergruppe/Land		Bundesrepublik Deutschland										
		Alter Gebietsstand		Ab Juli 1990 einschließlich Gebiet der ehemaligen DDR								
		1990	1991	1990	1990		1991		1992		Sept.	Okt. p)
					2. Hj.	1991	Jan./Okt. p)	Sept.				
Mio DM										Veränderung gegen Vorjahr in %		
Alle Länder 1)		Ausfuhr	642 785	648 363	662 047	334 261	665 813	561 843	55 634	61 225	+ 4,7	+ 1,1
		Einfuhr	550 628	633 054	556 665	293 690	643 914	531 140	50 080	55 730	- 2,8	- 4,4
		Saldo	+ 92 157	+ 15 309	+ 105 382	+ 40 571	+ 21 899	+ 30 703	+ 5 554	+ 5 495		
I. Industrialisierte westliche Länder		Ausfuhr	549 236	545 872	551 475	270 802	550 326	462 667	46 062	50 329	+ 5,5	+ 0,7
		Einfuhr	454 599	520 530	456 350	238 142	524 465	432 517	40 149	45 352	- 2,4	- 3,6
		Saldo	+ 94 637	+ 25 342	+ 95 125	+ 32 659	+ 25 861	+ 30 150	+ 5 913	+ 4 977		
A. EG-Länder		Ausfuhr	350 442	357 024	351 836	172 629	360 002	308 442	30 512	33 164	+ 8,1	+ 0,6
		Einfuhr	286 608	332 597	287 618	151 671	334 936	275 903	25 636	29 135	- 0,7	- 4,4
		Saldo	+ 63 834	+ 24 427	+ 64 218	+ 20 958	+ 25 066	+ 32 539	+ 4 876	+ 4 029		
darunter:												
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr	47 756	48 266	47 957	23 966	48 730	41 861	4 083	4 476	+ 3,9	- 0,0
		Einfuhr	39 749	45 652	39 864	21 052	45 891	37 604	3 630	3 972	+ 0,2	- 1,3
		Saldo	+ 8 007	+ 2 614	+ 8 093	+ 2 914	+ 2 840	+ 4 257	+ 452	+ 504		
Dänemark		Ausfuhr	11 937	12 215	12 047	6 042	12 406	10 790	1 143	1 222	+ 13,5	+ 7,4
		Einfuhr	10 986	13 105	11 064	6 242	13 384	11 688	1 163	1 326	+ 2,2	+ 13,8
		Saldo	+ 950	- 890	+ 983	- 200	- 978	- 898	- 20	- 104		
Frankreich		Ausfuhr	83 835	86 822	84 181	41 493	87 501	73 378	7 388	8 433	+ 8,6	+ 7,1
		Einfuhr	65 111	78 500	65 425	34 318	78 877	63 787	5 800	6 472	- 6,6	- 11,2
		Saldo	+ 18 724	+ 8 322	+ 18 756	+ 7 176	+ 8 624	+ 9 591	+ 1 588	+ 1 961		
Großbritannien		Ausfuhr	54 794	50 393	54 950	26 638	50 685	44 121	4 341	4 580	+ 13,9	- 0,3
		Einfuhr	37 042	42 383	37 119	19 734	42 693	36 288	3 587	3 790	+ 2,1	- 7,1
		Saldo	+ 17 752	+ 8 010	+ 17 832	+ 6 904	+ 7 991	+ 7 834	+ 754	+ 790		
Italien		Ausfuhr	59 980	60 871	60 162	28 769	61 289	53 162	5 296	5 489	+ 5,4	- 6,1
		Einfuhr	51 820	59 287	51 954	27 131	59 710	48 928	4 274	5 145	- 4,0	- 5,2
		Saldo	+ 8 160	+ 1 584	+ 8 209	+ 1 638	+ 1 579	+ 4 235	+ 1 022	+ 344		
Niederlande		Ausfuhr	54 313	55 368	54 623	27 251	56 069	46 875	4 631	5 056	+ 5,3	+ 0,2
		Einfuhr	55 965	62 078	56 210	29 666	62 663	50 831	4 859	5 449	+ 3,6	- 1,9
		Saldo	- 1 651	- 6 710	- 1 587	- 2 415	- 6 594	- 3 955	- 228	- 393		
B. Andere europäische Industrieländer		Ausfuhr	120 568	117 382	121 320	60 196	118 651	96 025	9 693	10 591	+ 4,0	+ 0,9
		Einfuhr	87 864	95 594	88 510	46 639	96 892	80 570	8 072	8 420	+ 3,0	- 3,1
		Saldo	+ 32 704	+ 21 788	+ 32 810	+ 13 557	+ 21 760	+ 15 455	+ 1 621	+ 2 171		
darunter:												
Norwegen		Ausfuhr	5 534	5 289	5 599	2 800	5 369	4 802	476	469	+ 19,3	+ 3,8
		Einfuhr	7 808	8 282	7 833	4 332	8 375	7 662	656	810	- 1,0	+ 17,1
		Saldo	- 2 275	- 2 993	- 2 234	- 1 533	- 3 005	- 2 859	- 179	- 341		
Österreich		Ausfuhr	36 841	39 178	37 033	18 726	39 555	33 488	3 445	3 831	+ 8,5	+ 5,8
		Einfuhr	23 941	26 485	24 187	12 670	26 908	23 402	2 424	2 456	+ 10,3	- 0,6
		Saldo	+ 12 900	+ 12 693	+ 12 847	+ 6 057	+ 12 647	+ 10 086	+ 1 021	+ 1 375		
Schweden		Ausfuhr	16 650	14 674	16 849	8 032	14 983	12 224	1 304	1 329	+ 6,3	- 3,8
		Einfuhr	13 192	14 249	13 273	6 810	14 507	11 814	1 162	1 216	+ 2,2	- 7,2
		Saldo	+ 3 457	+ 425	+ 3 576	+ 1 222	+ 475	+ 410	+ 142	+ 113		
Schweiz		Ausfuhr	38 443	37 447	38 547	18 790	37 644	29 992	3 033	3 297	+ 1,4	+ 1,2
		Einfuhr	23 304	25 038	23 488	12 521	25 327	20 776	2 149	2 184	+ 0,0	- 0,9
		Saldo	+ 15 139	+ 12 409	+ 15 058	+ 6 269	+ 12 317	+ 9 216	+ 884	+ 1 113		
C. Außereuropäische Industrieländer		Ausfuhr	78 225	71 466	78 319	37 977	71 673	58 200	5 857	6 574	- 4,1	+ 0,9
		Einfuhr	80 127	92 339	80 222	39 833	92 637	76 044	6 441	7 797	- 13,8	- 1,2
		Saldo	- 1 901	- 20 873	- 1 903	- 1 856	- 20 964	- 17 844	- 584	- 1 223		
darunter:												
Japan		Ausfuhr	17 415	16 454	17 440	8 589	16 494	12 353	1 138	1 512	- 24,5	- 1,5
		Einfuhr	32 871	39 541	32 924	17 102	39 664	32 183	2 817	3 517	- 16,7	+ 0,0
		Saldo	- 15 456	- 23 088	- 15 485	- 8 513	- 23 169	- 19 829	- 1 679	- 2 005		
Kanada		Ausfuhr	4 705	4 964	4 717	2 259	4 982	3 552	433	333	- 8,6	- 32,7
		Einfuhr	4 509	4 825	4 511	2 263	4 841	3 518	297	403	- 27,1	- 14,3
		Saldo	+ 196	+ 140	+ 206	- 4	+ 141	+ 34	+ 136	- 70		
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr	46 870	41 592	46 921	22 786	41 727	35 108	3 612	3 992	+ 4,5	+ 6,7
		Einfuhr	36 994	42 111	37 029	17 618	42 220	35 364	2 874	3 389	- 10,6	- 1,5
		Saldo	+ 9 876	- 520	+ 9 892	+ 5 167	- 494	- 256	+ 739	+ 603		
II. Mittel- und osteuropäische Länder (Reformländer)		Ausfuhr	23 458	26 013	39 203	27 404	37 436	29 942	2 941	3 396	+ 1,6	- 1,3
		Einfuhr	21 788	26 442	25 554	15 447	32 564	28 713	3 014	3 170	+ 8,9	+ 7,8
		Saldo	+ 1 669	- 430	+ 13 649	+ 11 957	+ 4 872	+ 1 229	- 73	+ 226		
III. OPEC-Länder 2)		Ausfuhr	18 200	21 249	18 357	9 494	21 529	18 850	1 673	1 823	- 18,5	- 15,4
		Einfuhr	14 105	15 026	14 118	8 011	15 259	12 863	1 299	1 362	+ 1,5	- 10,3
		Saldo	+ 4 095	+ 6 222	+ 4 239	+ 1 483	+ 6 270	+ 5 987	+ 374	+ 461		
IV. Entwicklungsländer		Ausfuhr	46 832	50 072	47 561	23 660	51 187	44 816	4 387	4 847	+ 6,7	+ 5,4
		Einfuhr	52 034	59 077	52 391	27 449	59 535	46 626	4 505	4 736	- 12,8	- 14,8
		Saldo	- 5 202	- 9 005	- 4 830	- 3 789	- 8 348	- 1 810	- 118	+ 111		
V. Staatshandelsländer in Asien		Ausfuhr	4 018	4 097	4 392	2 306	4 273	4 786	503	740	+ 44,4	+ 143,7
		Einfuhr	7 814	11 740	7 958	4 472	11 852	10 189	1 091	1 083	- 7,0	- 9,7
		Saldo	- 3 796	- 7 643	- 3 566	- 2 166	- 7 579	- 5 403	- 588	- 343		

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere

regional nicht zuordenbare Angaben. — 2 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM												
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen				
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:			Entgelte für unselb- ständige Arbeit
									Provisionen, Werbe- und Mes- sekos- ten	Patente und Lizenzen 3)		
1986	+ 1 698	-25 365	+ 9 119	+ 116	+ 8 995	+ 19 584	+ 20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 1 586	
1987	- 5 045	-27 857	+ 8 184	+ 385	+ 7 064	+ 19 163	+ 19 943	-11 984	- 7 207	- 2 331	- 1 419	
1988	- 8 437	-28 949	+ 8 966	- 334	+ 9 167	+ 18 081	+ 19 127	-15 368	- 7 126	- 2 588	- 1 603	
1989	+ 8 413	-28 346	+ 10 872	- 856	+ 22 080	+ 19 702	+ 20 705	-15 040	- 8 025	- 3 164	- 1 376	
1990 o)	+ 7 863	-30 438	+ 10 608	- 1 310	+ 27 584	+ 20 094	+ 21 077	-18 675	- 9 003	- 2 994	- 1 389	
1991	+ 2 585	-33 426	+ 11 260	- 1 780	+ 29 015	+ 19 989	+ 21 361	-22 475	- 9 189	- 3 928	- 1 541	
1991 1. Vj.	+ 5 133	- 6 338	+ 2 564	- 410	+ 10 372	+ 5 209	+ 5 327	- 6 264	- 2 481	- 1 075	- 342	
2. „	- 377	- 7 579	+ 3 026	- 483	+ 4 905	+ 5 304	+ 5 682	- 5 551	- 2 263	- 1 031	- 331	
3. „	- 3 545	-13 163	+ 2 965	- 118	+ 6 947	+ 4 893	+ 5 323	- 5 068	- 2 199	- 849	- 355	
4. „	+ 1 373	- 6 346	+ 2 706	- 769	+ 6 792	+ 4 583	+ 5 028	- 5 592	- 2 246	- 973	- 513	
1992 1. Vj.	- 2 310	- 7 346	+ 2 165	- 664	+ 5 349	+ 4 409	+ 4 724	- 6 222	- 2 391	- 1 105	- 489	
2. „	- 4 075	- 9 764	+ 2 892	- 213	+ 5 356	+ 4 253	+ 4 768	- 6 598	- 2 137	- 904	- 403	
3. „	-14 675	-15 746	+ 2 428	- 242	+ 1 509	+ 3 810	+ 4 138	- 6 634	- 2 342	- 892	- 429	
1991 Nov.	+ 1 771	- 1 757	+ 853	- 256	+ 3 334	+ 1 484	+ 1 714	- 1 886	- 771	- 328	- 175	
Dez.	+ 581	- 1 761	+ 952	- 256	+ 2 103	+ 1 491	+ 1 646	- 1 948	- 691	- 387	- 196	
1992 Jan.	- 2 378	- 2 793	+ 652	- 100	+ 884	+ 1 501	+ 1 556	- 2 522	- 1 027	- 624	- 108	
Febr.	+ 313	- 1 943	+ 823	- 100	+ 1 824	+ 1 473	+ 1 598	- 1 764	- 599	- 166	- 157	
März	- 245	- 2 650	+ 689	- 464	+ 2 641	+ 1 435	+ 1 569	- 1 896	- 765	- 315	- 184	
April	+ 311	- 2 869	+ 956	- 150	+ 2 948	+ 1 500	+ 1 748	- 2 075	- 617	- 297	- 120	
Mai	- 2 001	- 2 966	+ 1 030	- 150	+ 970	+ 1 324	+ 1 488	- 2 209	- 849	- 298	- 82	
Juni	- 2 385	- 3 929	+ 905	+ 87	+ 1 438	+ 1 429	+ 1 533	- 2 313	- 671	- 309	- 201	
Juli	- 5 583	- 5 441	+ 889	- 130	+ 338	+ 1 275	+ 1 370	- 2 513	- 1 007	- 388	- 229	
Aug.	- 3 794	- 5 686	+ 787	- 130	+ 2 174	+ 1 307	+ 1 440	- 2 245	- 712	- 298	- 122	
Sept.	- 5 298	- 4 619	+ 753	+ 18	- 1 003	+ 1 229	+ 1 327	- 1 676	- 624	- 206	- 79	
Okt. p)	- 2 400	- 3 950	+ 1 050	- 100	+ 651	+ 1 180	+ 1 246	- 1 231				

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. —

2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM												
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen	
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften			
1986	-27 056	-10 581	- 7 450	- 2 318	- 813	-16 474	- 1 546	- 9 833	- 7 980	- 4 502	- 592	
1987	-29 107	-10 267	- 7 350	- 2 226	- 691	-18 840	- 1 523	-11 801	- 9 914	- 4 693	- 823	
1988	-31 788	-11 205	- 7 450	- 1 869	- 1 886	-20 583	- 1 464	-14 420	-12 278	- 4 923	+ 224	
1989	-33 763	-10 706	- 7 550	- 2 082	- 1 074	-23 057	- 1 427	-15 042	-12 899	- 5 117	- 1 472	
1990 o)	-36 682	-11 292	- 7 500	- 2 003	- 1 789	-25 390	- 1 395	-13 328	-11 039	- 5 498	- 5 169	
1991	-59 163	-11 380	- 7 000	- 1 918	- 2 462	-47 783	- 1 388	-20 816	-18 366	- 5 807	-19 772	
1991 1. Vj.	-22 369	- 2 444	- 1 450	- 502	- 492	-19 925	- 336	- 4 822	- 3 932	- 1 419	-13 348	
2. „	-10 428	- 2 868	- 1 850	- 459	- 559	- 7 560	- 333	- 4 100	- 3 789	- 1 416	- 1 711	
3. „	-11 928	- 3 137	- 1 950	- 518	- 668	- 8 791	- 392	- 4 661	- 3 875	- 1 497	- 2 241	
4. „	-14 437	- 2 931	- 1 750	- 438	- 743	-11 506	- 326	- 7 233	- 6 770	- 1 475	- 2 473	
1992 1. Vj.	-13 685	- 2 757	- 1 700	- 555	- 502	-10 928	- 340	- 6 965	- 5 787	- 1 513	- 2 110	
2. „	-11 715	- 2 811	- 1 750	- 551	- 510	- 8 905	- 337	- 6 054	- 5 590	- 1 496	- 1 018	
3. „	-11 649	- 2 870	- 1 850	- 564	- 457	- 8 779	- 351	- 5 908	- 5 128	- 1 557	- 963	
1991 Nov.	- 3 332	- 871	- 500	- 169	- 202	- 2 461	- 118	- 1 422	- 1 371	- 509	- 412	
Dez.	- 6 840	- 1 137	- 700	- 133	- 304	- 5 702	- 111	- 3 872	- 3 537	- 452	- 1 268	
1992 Jan.	- 4 057	- 908	- 500	- 219	- 188	- 3 149	- 116	- 2 214	- 1 863	- 512	- 308	
Febr.	- 5 271	- 910	- 550	- 187	- 173	- 4 361	- 112	- 2 680	- 2 038	- 500	- 1 069	
März	- 4 358	- 940	- 650	- 149	- 140	- 3 418	- 113	- 2 071	- 1 885	- 501	- 733	
April	- 4 367	- 891	- 550	- 189	- 152	- 3 476	- 109	- 2 208	- 2 133	- 499	- 660	
Mai	- 3 428	- 921	- 600	- 155	- 166	- 2 507	- 115	- 1 586	- 1 392	- 525	- 281	
Juni	- 3 921	- 999	- 600	- 207	- 192	- 2 922	- 112	- 2 260	- 2 065	- 472	- 77	
Juli	- 4 208	- 1 062	- 650	- 182	- 229	- 3 146	- 113	- 2 202	- 1 652	- 556	- 275	
Aug.	- 3 767	- 704	- 600	- 173	+ 70	- 3 063	- 113	- 1 965	- 1 764	- 507	- 477	
Sept.	- 3 674	- 1 105	- 600	- 208	- 297	- 2 570	- 124	- 1 740	- 1 712	- 494	- 211	
Okt. p)	- 4 000	- 900	- 550	- 170	- 180	- 3 100	- 133	- 2 093	- 2 095	- 530	- 345	

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen, an denen inländische oder ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf

Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1989	1990 o)	1991	1991		1992						
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Aug.	Sept.	Okt. p)	
I. Langfristiger Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 94 988	—106 782	—92 859	—22 584	—20 239	—25 863	—25 891	—18 262	— 3 611	— 6 332	—12 608	
Direktinvestitionen	— 27 326	— 37 010	—35 737	— 8 620	—12 147	— 6 565	— 4 864	— 6 979	— 1 624	— 3 672	— 1 191	
in Dividendenwerten	— 13 067	— 22 593	—17 548	— 4 571	— 5 024	— 1 683	— 2 460	— 2 956	— 1 072	— 1 123	— 810	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 7 952	— 8 076	—11 682	— 2 121	— 5 608	— 2 997	— 1 926	— 2 995	— 526	— 1 752	— 501	
übrige Anlagen	— 6 307	— 6 340	— 6 508	— 1 928	— 1 514	— 1 885	— 478	— 1 028	— 27	— 797	+ 120	
Wertpapieranlagen	— 50 167	— 23 466	—26 297	— 6 097	— 2 804	—17 122	—17 501	— 5 591	— 2 317	+ 2 443	—10 727	
in Dividendenwerten 1)	— 9 366	+ 1 623	—13 620	— 6 827	— 396	— 8 058	— 9 161	—14 392	— 5 896	— 3 216	— 8 627	
in festverzinslichen Wertpapieren	— 40 801	— 25 089	—12 677	+ 730	— 2 408	— 9 064	— 8 340	+ 8 800	+ 3 579	+ 5 658	— 2 099	
darunter:												
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 14 370	— 20 558	— 9 476	— 1 607	— 2 394	— 1 771	— 5 505	+ 3 547	+ 245	+ 3 625	— 1 678	
Langfristiger Kreditverkehr	— 14 189	— 43 041	—26 378	— 6 576	— 4 362	— 1 194	— 2 426	— 4 746	+ 553	— 4 867	— 126	
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 897	— 3 850	— 2 929	— 433	— 1 143	— 945	— 534	— 742	— 250	— 462	— 230	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 3 306	— 3 265	— 4 446	— 1 291	— 927	— 981	— 1 100	— 946	— 222	— 236	— 565	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 72 454	+ 40 605	+ 64 972	+ 21 276	+ 33 526	+ 14 245	+ 10 247	+ 64 997	+ 13 065	+ 38 879	+ 28 271	
Direktinvestitionen	+ 13 155	+ 3 737	+ 4 844	+ 411	+ 2 011	+ 2 000	+ 556	+ 1 266	+ 371	+ 716	+ 834	
in Dividendenwerten	+ 2 504	+ 384	— 2 073	— 1 466	— 307	+ 253	— 654	— 136	+ 19	— 213	+ 15	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 581	+ 4 660	+ 2 515	+ 995	+ 1 142	+ 795	+ 466	+ 768	+ 403	+ 101	+ 407	
übrige Anlagen	+ 8 070	— 1 307	+ 4 401	+ 882	+ 1 176	+ 951	+ 744	+ 634	— 51	+ 828	+ 412	
Wertpapieranlagen	+ 45 182	+ 17 091	+ 63 961	+ 22 037	+ 28 157	+ 7 296	+ 5 802	+ 57 156	+ 11 117	+ 33 039	+ 23 825	
in Dividendenwerten 1)	+ 22 373	— 3 187	+ 3 611	+ 4 210	— 738	— 1 419	+ 1 994	— 1 516	— 1 078	— 992	— 1 193	
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 22 809	+ 20 278	+ 60 350	+ 17 827	+ 28 895	+ 8 715	+ 3 808	+ 58 672	+ 12 195	+ 34 032	+ 25 018	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 22 486	+ 15 564	+ 47 053	+ 14 942	+ 24 377	+ 5 928	+ 1 272	+ 48 061	+ 9 745	+ 26 758	+ 13 653	
Kreditverkehr	+ 14 253	+ 20 131	— 3 727	— 1 100	+ 3 395	+ 5 124	+ 3 901	+ 6 659	+ 1 568	+ 5 149	+ 3 631	
darunter:												
Schuldscheindarlehen	— 3 587	— 664	+ 2 486	+ 1 235	+ 2 460	+ 809	— 394	+ 2 349	+ 702	+ 807	+ 1 430	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 136	— 354	— 107	— 72	— 37	— 174	— 12	— 84	+ 10	— 24	— 19	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	— 22 534	— 66 178	—27 887	— 1 308	+ 13 287	—11 617	—15 645	+ 46 735	+ 9 454	+ 32 548	+ 15 663	
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	— 81 008	— 24 323	+ 19 001	+ 7 930	—28 345	+ 17 222	+ 18 849	— 5 739	— 4 259	+ 4 838	—14 713	
Verbindlichkeiten	+ 24 334	+ 24 906	+ 20 836	— 451	+ 4 826	+ 17 312	+ 5 034	+ 33 319	+ 7 291	+ 28 227	—10 221	
Saldo	— 56 674	+ 584	+ 39 837	+ 7 479	—23 519	+ 34 533	+ 23 883	+ 27 580	+ 3 033	+ 33 064	—24 934	
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)												
Forderungen	— 53 127	— 34 100	—11 806	+ 9 627	— 663	—11 554	+ 532	+ 9 765	+ 3 452	+ 4 221	—10 716	
Verbindlichkeiten	+ 11 797	+ 16 177	+ 23 796	+ 2 260	— 931	—10 737	+ 2 426	+ 9 775	+ 1 543	+ 3 330	+ 2 002	
Saldo	— 41 330	— 17 924	+ 11 991	+ 11 887	— 1 595	—22 290	+ 2 958	+ 19 540	+ 4 995	+ 7 550	— 8 714	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	— 14 997	— 8 048	— 9 272	+ 1 084	+ 3 212	+ 16 134	+ 2 341	+ 5 192	+ 4 653	— 1 810	— 726	
Verbindlichkeiten	+ 4 711	+ 6 610	+ 4 419	— 1 962	+ 765	+ 948	— 175	— 3 284	— 3 961	+ 3 073	+ 1 136	
Saldo	— 10 286	— 1 438	— 4 853	— 878	+ 3 977	+ 17 082	+ 2 166	+ 1 908	+ 692	+ 1 263	+ 410	
Saldo	— 51 616	— 19 362	+ 7 138	+ 11 009	+ 2 382	— 5 208	+ 5 124	+ 21 448	+ 5 687	+ 8 813	— 8 304	
3. Öffentliche Stellen	— 4 776	— 5 157	— 4 682	— 3 954	+ 2 618	— 4 667	— 403	+ 3 247	— 934	+ 3 209	+ 691	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—113 065	— 23 935	+ 42 293	+ 14 533	—18 519	+ 24 658	+ 28 604	+ 52 276	+ 7 786	+ 45 087	—32 547	
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—135 599	— 90 113	+ 14 406	+ 13 226	— 5 232	+ 13 041	+ 12 959	+ 99 011	+ 17 240	+ 77 634	—17 294	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn und Post. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktions-

werte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. — o Ab 3. Vj. 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten				Netto-Auslandsposition (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven			Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 5)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems		
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1986	94 036	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	2 444	23 556	23 556	—	70 480	
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	—	102 396	
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	—	69 877	
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317	
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	—	54 188	
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	—	55 010	
1991 Nov.	99 908	97 484	13 688	57 899	8 150	17 748	2 423	42 685	42 685	—	57 222	
1991 Dez.	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	—	55 010	
1992 Jan.	98 171	95 579	13 688	55 840	8 357	17 695	2 592	41 549	41 549	—	56 622	
1992 Febr.	99 661	97 069	13 688	57 284	8 382	17 716	2 592	42 061	42 061	—	57 600	
1992 März	99 938	97 346	13 688	57 776	8 165	17 717	2 592	39 893	39 893	—	60 044	
1992 April	101 072	98 480	13 688	58 144	8 359	18 289	2 592	40 077	40 077	—	60 995	
1992 Mai	99 130	96 545	13 688	56 223	8 422	18 213	2 585	36 092	36 092	—	63 038	
1992 Juni	99 806	97 221	13 688	56 909	8 412	18 213	2 585	34 759	34 759	—	65 046	
1992 Juli	100 357	97 772	13 688	57 509	8 429	18 147	2 585	33 689	33 689	—	66 669	
1992 Aug.	104 378	101 793	13 688	61 686	8 272	18 147	2 585	34 247	34 247	—	70 131	
1992 Sept.	181 541	178 960	13 688	92 190	8 262	64 821	2 581	29 141	29 141	—	152 401	
1992 Okt.	142 437	139 820	13 688	61 436	8 307	56 390	2 617	28 193	28 193	—	114 244	
1992 Nov.	140 764	138 147	13 688	61 665	7 979	54 815	2 617	27 625	27 625	—	113 139	

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 9)
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	erworben				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1989	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1990	7 373	4 565	—	2 808	2 573	235	18 445	29 370	— 10 925	—
1991	8 314	5 408	—	2 906	2 626	280	17 329	29 129	— 11 800	—
1991 Nov.	8 150	5 291	—	2 859	2 573	285	17 748	29 128	— 11 380	—
1991 Dez.	8 314	5 408	—	2 906	2 626	280	17 329	29 129	— 11 800	—
1992 Jan.	8 357	5 469	—	2 888	2 626	263	17 695	27 109	— 9 415	—
1992 Febr.	8 382	5 440	—	2 942	2 626	316	17 716	27 130	— 9 415	—
1992 März	8 165	5 237	—	2 929	2 626	303	17 717	27 132	— 9 415	—
1992 April	8 359	5 431	—	2 929	2 626	303	18 289	29 271	— 10 982	—
1992 Mai	8 422	5 431	—	2 991	2 626	366	18 213	29 194	— 10 982	—
1992 Juni	8 412	5 420	—	2 991	2 626	366	18 213	29 194	— 10 982	—
1992 Juli	8 429	5 478	—	2 950	2 626	325	18 147	26 910	— 8 764	—
1992 Aug.	8 272	5 380	—	2 893	2 626	267	18 147	26 910	— 8 764	—
1992 Sept.	8 262	5 419	—	2 843	2 626	217	64 821	26 910	— 8 764	46 674
1992 Okt.	8 307	5 318	—	2 988	2 626	363	56 390	28 231	— 8 339	36 499
1992 Nov.	7 979	5 114	—	2 864	2 626	239	54 815	28 231	— 8 339	34 924

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach Par. 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere Par. 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die

Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. II, 1, durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)
(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 4)				langfristig 5) 6)			
		zu-sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremdwährung	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 3)		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber				
			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht-banken 1) 2)			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht-banken 1)				ausländischen Banken 1) 4)	ausländischen Nicht-banken 1)	ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nicht-banken 1)			
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140		
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216		
1989	509 158	291 611	270 350	20 682	579	217 547	77 549	97 507	42 491	266 667	140 653	112 008	28 645	126 014	88 189	37 825		
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 300	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657		
1991	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064		
1991 Okt.	607 794	278 060	244 949	32 188	923	329 734	136 393	128 459	64 882	353 944	188 747	152 792	35 955	165 197	112 929	52 268		
Nov.	622 170	288 405	254 987	32 685	733	333 765	136 766	129 033	67 966	353 102	186 644	149 440	37 204	166 458	112 921	53 537		
Dez.	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064		
1992 Jan.	620 526	284 988	253 177	31 099	712	335 538	136 649	128 750	70 139	353 613	189 207	150 293	38 914	164 406	110 536	53 870		
Febr.	622 186	279 384	246 678	31 973	733	342 802	137 548	130 363	74 891	361 351	193 492	153 156	40 336	167 859	111 229	56 630		
März	625 386	282 892	250 323	31 787	782	342 494	135 972	131 928	74 594	372 689	201 782	161 115	40 667	170 907	110 603	60 304		
April	625 623	279 222	245 894	32 474	854	346 401	134 541	134 324	77 536	378 233	204 347	161 853	42 494	173 886	113 144	60 742		
Mai	615 474	267 768	234 108	32 764	896	347 706	134 726	134 892	78 088	378 189	203 024	160 709	42 315	175 165	113 218	61 947		
Juni	607 499	258 263	225 027	32 268	968	349 236	132 351	134 655	82 230	377 097	202 765	160 479	42 286	174 332	111 481	62 851		
Juli	608 799	261 738	230 849	29 963	926	347 061	130 918	134 983	81 160	371 536	198 576	158 794	39 782	172 960	110 283	62 677		
Aug.	605 426	261 453	231 772	28 838	843	343 973	129 245	133 761	80 967	375 130	202 504	162 288	40 216	172 626	110 057	62 569		
Sept.	601 953	255 288	226 773	27 796	719	346 665	131 423	134 319	80 923	404 762	229 582	187 048	42 534	175 180	112 332	62 848		
Okt. p)	630 894	276 809	245 984	30 105	720	354 085	132 380	137 087	84 618	406 758	226 167	182 672	43 495	180 591	115 402	65 189		

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Ab Juni 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittel-

kursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 3 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)
(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				aus Handelskrediten	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			aus Handelskrediten
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber			Verbindlichkeiten gegenüber						
			ausländische Banken	ausländische Nicht-banken 1)		ausländische Banken	ausländische Nicht-banken		ausländischen Banken 2)			ausländischen Nicht-banken 1)	ausländischen Banken	ausländischen Nicht-banken				
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293		
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043		
1989	270 392	103 116	64 745	38 371	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774		
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	236 591	78 270	41 419	36 851	61 911	18 339	43 572	96 410		
1991	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829		
1991 Okt.	327 974	146 176	101 085	45 091	28 261	3 001	25 260	153 537	273 878	103 945	57 819	46 126	67 681	18 753	48 928	102 252		
Nov.	326 539	144 214	98 821	45 393	28 281	3 021	25 260	154 044	271 418	101 990	57 503	44 487	68 397	19 377	49 020	101 031		
Dez.	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829		
1992 Jan.	316 220	140 093	97 351	42 742	28 620	3 059	25 561	147 507	265 861	97 396	55 862	41 534	70 948	19 055	51 893	97 517		
Febr.	319 833	142 627	100 926	41 701	27 310	2 786	24 524	149 896	266 533	97 329	53 497	43 832	71 032	19 104	51 928	98 172		
März	324 511	144 001	100 785	43 216	26 768	2 662	24 106	153 742	266 227	92 424	48 384	44 040	72 026	19 210	52 816	101 777		
April	329 144	147 082	103 760	43 322	26 674	2 651	24 023	155 388	265 340	91 658	45 062	46 596	72 995	19 724	53 271	100 687		
Mai	327 307	146 440	103 119	43 321	26 729	2 623	24 106	154 138	268 883	95 009	46 532	48 477	73 155	19 261	53 894	100 719		
Juni	327 111	145 558	103 370	42 188	26 293	2 562	23 731	155 260	271 698	95 447	47 650	47 797	74 560	19 447	55 113	101 691		
Juli	323 090	143 584	102 274	41 310	26 204	2 446	23 758	153 302	274 360	100 236	51 297	48 939	74 829	19 493	55 336	99 295		
Aug.	315 979	140 240	97 785	42 455	26 274	2 464	23 810	149 465	271 911	101 280	51 530	49 750	75 297	19 842	55 455	95 334		
Sept.	315 882	136 409	95 103	41 306	26 126	2 444	23 682	153 347	279 715	104 799	55 197	49 602	76 509	20 314	56 195	98 407		
Okt. p)		146 533	105 315	41 218	26 370	2 363	24 007			105 055	54 702	50 353	77 289	20 588	56 701			

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Ab Juli 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Unternehmen und Privatpersonen im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit

mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707	
1990	88,755	4,837	2,673	1) 42,245	26,120	1,133	2,877	1,586	1,3487	
1991	88,742	4,857	2,671	41,087	25,932	1,149	2,926	1,597	1,3377	
Durchschnitt im Monat										
1991 April	88,755	4,863	2,674	42,649	26,122	1,152	2,979	1,621	1,3497	
Mai	88,757	4,861	2,677	42,509	26,134	1,151	2,963	1,616	1,3471	
Juni	88,770	4,859	2,675	42,227	25,956	1,142	2,939	1,604	1,3452	
Juli	88,766	4,858	2,675	41,699	25,862	1,159	2,947	1,597	1,3431	
Aug.	88,738	4,858	2,674	41,207	25,866	1,167	2,936	1,602	1,3377	
Sept.	88,741	4,855	2,673	41,075	25,905	1,165	2,926	1,594	1,3376	
Okt.	88,749	4,857	2,674	41,047	25,890	1,163	2,911	1,587	1,3376	
Nov.	88,744	4,855	2,671	38,979	25,752	1,147	2,886	1,582	1,3281	
Dez.	88,737	4,854	2,663	36,839	25,695	1,127	2,856	1,567	1,3224	
1992 Jan.	88,800	4,856	2,662	36,738	25,765	1,155	2,856	1,579	1,3268	
Febr.	88,862	4,859	2,669	36,620	25,800	1,162	2,877	1,592	1,3312	
März	88,841	4,860	2,668	36,660	25,775	1,161	2,864	1,585	1,3309	
April	88,836	4,860	2,666	36,624	25,809	1,171	2,895	1,588	1,3283	
Mai	88,834	4,860	2,672	36,816	25,894	1,201	2,936	1,600	1,3286	
Juni	88,769	4,859	2,670	36,714	25,967	1,203	2,917	1,590	1,3227	
Juli	88,685	4,855	2,666	36,550	25,980	1,182	2,861	1,571	1,3197	
Aug.	88,702	4,854	2,654	36,406	25,920	1,159	2,815	1,557	1,3164	
Sept.	88,779	4,851	2,638	32,728	25,819	1,136	2,685	1,487	1,2424	
Okt.	88,840	4,855	2,628	31,497	25,914	1,122	2,453	1,405	1,1330	
Nov.	88,895	4,861	2,638	31,419	25,964	1,122	2,424	1,395	1,1631	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
1990	1,3845	1,6161	25,817	29,680	2) 27,289	1,1183	14,212	116,501
1991	1,4501	1,6612	25,580	29,409	27,421	1,2346	14,211	115,740
Durchschnitt im Monat								
1991 April	1,4764	1,7031	25,715	29,590	27,837	1,2430	14,210	118,241
Mai	1,4914	1,7153	25,674	29,491	27,922	1,2424	14,211	118,006
Juni	1,5596	1,7843	25,618	29,476	27,739	1,2766	14,210	116,545
Juli	1,5570	1,7887	25,642	29,466	27,637	1,2976	14,209	115,402
Aug.	1,5232	1,7452	25,596	29,425	27,545	1,2756	14,211	114,747
Sept.	1,4930	1,6981	25,556	29,380	27,476	1,2619	14,211	114,359
Okt.	1,4988	1,6915	25,539	29,333	27,447	1,2947	14,211	114,308
Nov.	1,4376	1,6250	25,466	29,264	27,360	1,2536	14,208	113,009
Dez.	1,3717	1,5695	25,390	29,265	27,336	1,2245	14,207	112,902
1992 Jan.	1,3639	1,5774	25,440	29,319	27,467	1,2597	14,211	112,543
Febr.	1,3694	1,6197	25,509	29,380	27,553	1,2694	14,212	111,194
März	1,3929	1,6611	25,490	29,458	27,572	1,2502	14,211	110,160
April	1,3867	1,6483	25,525	29,570	27,630	1,2351	14,209	108,702
Mai	1,3515	1,6206	25,630	29,747	27,763	1,2401	14,210	108,757
Juni	1,3151	1,5740	25,581	29,711	27,700	1,2404	14,208	110,359
Juli	1,2506	1,4909	25,460	29,633	27,578	1,1860	14,208	111,744
Aug.	1,2189	1,4510	25,345	29,475	27,453	1,1488	14,209	111,673
Sept.	1,1851	1,4477	24,997	29,384	27,033	1,1798	14,212	113,451
Okt.	1,1892	1,4816	24,510	29,477	26,510	1,2230	14,215	112,697
Nov.	1,2527	1,5877	24,532	29,560	25,559	1,2816	14,213	111,131
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der

Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)																
	gegen- über dem US- Dollar	gegenüber den Währungen der EG-Länder										gegenüber den sonstigen Währungen					
		am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligte Währungen										Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Öster- reichi- scher Schil- ling	Schwe- dische Krone	Finn- mark
		Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira 3)	Pfund Sterling 3)	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Spani- sche Peseta	Däni- sche Krone	Irisches Pfund	Portu- giesi- scher Escudo							
1973	121,7	105,3	121,7	116,4	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	108,1	121,5	106,7	99,7	101,3	109,8	112,7	
1974	124,7	117,1	139,4	125,0	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	115,2	126,6	117,9	96,6	99,9	114,8	114,4	
1975	131,3	109,8	147,1	138,8	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	122,2	141,5	126,3	88,1	97,9	113,0	117,3	
1976	128,1	119,7	183,3	167,4	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	141,6	157,8	123,2	83,3	98,5	115,9	120,4	
1977	138,9	133,3	210,7	186,6	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	195,1	171,5	120,8	86,8	98,4	129,5	136,5	
1978	160,7	141,4	234,4	196,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	258,9	196,2	109,4	74,6	100,0	150,7	161,0	
1979	175,9	146,2	251,3	194,7	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	315,2	216,8	125,2	76,2	100,9	156,6	166,7	
1980	177,6	146,5	261,0	179,2	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	325,3	251,2	130,5	77,4	98,5	155,9	161,0	
1981	143,1	151,4	278,5	166,2	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	321,9	262,9	102,1	73,0	97,5	150,0	149,9	
1982	132,9	170,4	308,7	178,3	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	387,1	295,0	107,2	70,1	97,2	173,1	155,8	
1983	126,5	187,8	329,4	195,5	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	511,6	369,6	97,4	69,0	97,3	201,2	171,4	
1984	113,6	193,4	342,1	199,6	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	609,8	425,0	87,4	69,3	97,2	194,8	165,9	
1985	110,3	192,3	360,4	200,0	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	690,6	510,4	84,8	70,0	97,2	196,1	165,7	
1986	149,0	201,2	380,7	238,5	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	816,8	694,2	81,1	69,5	97,2	220,1	183,9	
1987	179,5	210,7	399,9	257,2	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	928,0	809,9	84,2	69,6	97,3	236,3	192,3	
1988	183,8	213,7	410,7	242,2	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	970,4	867,8	76,4	69,9	97,3	233,8	187,4	
1989	171,6	213,7	404,5	246,0	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	990,8	928,6	76,8	73,0	97,3	229,7	179,4	
1990	199,9	212,3	411,0	263,1	111,9	148,7	315,3	176,8	282,9	1 043,5	1 055,3	93,7	72,1	97,3	245,3	186,1	
1991	194,9	214,2	414,3	258,5	111,9	148,0	313,0	178,0	283,1	1 030,0	1 179,9	85,0	72,5	97,3	244,2	191,7	
1988 Okt.	176,9	214,9	412,9	239,2	112,0	150,7	330,1	177,9	282,5	976,5	878,3	74,1	71,0	97,2	230,7	185,9	
1988 Nov.	184,2	215,2	411,9	239,0	112,0	150,7	328,8	178,1	282,8	983,0	889,7	73,7	70,4	97,3	233,0	186,1	
1988 Dez.	183,6	215,2	408,8	235,8	112,1	150,7	323,5	178,3	282,6	979,8	894,2	73,6	70,7	97,3	231,9	185,0	
1989 Jan.	176,1	214,7	406,5	232,4	112,1	150,6	313,0	178,8	282,5	970,9	892,3	72,6	71,4	97,2	228,7	182,1	
1989 Febr.	174,0	214,5	405,7	232,8	112,1	150,7	312,2	179,6	283,3	970,9	897,3	72,1	71,4	97,3	228,4	182,2	
1989 März	172,8	213,5	407,0	236,3	112,1	150,6	311,2	180,0	283,3	974,9	904,9	73,1	72,2	97,3	228,9	180,9	
1989 April	172,3	213,0	406,5	237,7	112,0	150,5	310,4	179,6	283,4	977,3	914,4	73,9	73,9	97,3	227,8	176,1	
1989 Mai	165,2	213,1	403,2	238,3	112,0	150,5	312,4	179,7	282,7	977,3	913,9	74,1	74,4	97,3	226,0	175,0	
1989 Juni	162,7	213,7	401,7	245,9	111,9	150,6	319,8	179,7	283,1	985,5	923,3	76,1	72,5	97,3	225,9	175,7	
1989 Juli	170,1	213,6	401,0	246,1	112,0	150,6	314,0	179,4	283,0	990,4	928,7	77,6	72,3	97,3	228,6	177,2	
1989 Aug.	167,3	212,8	398,1	245,9	112,0	150,4	312,8	179,4	283,3	988,8	926,2	76,7	72,3	97,3	227,2	177,1	
1989 Sept.	165,0	212,7	398,8	246,6	112,0	150,5	312,8	179,4	283,4	990,4	930,4	77,8	72,6	97,4	226,6	177,6	
1989 Okt.	172,6	213,8	406,6	255,1	112,1	151,1	318,0	179,9	284,1	1 008,2	954,1	79,7	73,3	97,4	231,3	180,0	
1989 Nov.	176,0	214,2	407,0	262,6	112,1	150,9	318,4	179,3	285,3	1 018,6	968,0	82,1	74,2	97,4	235,0	182,7	
1989 Dez.	185,1	215,2	411,6	272,2	112,1	151,2	322,9	179,4	286,8	1 036,4	990,0	86,3	75,6	97,4	241,9	186,0	
1990 Jan.	190,5	214,4	413,4	270,6	112,0	150,7	324,1	179,0	285,9	1 042,8	1 003,2	89,7	75,2	97,3	244,2	186,0	
1990 Febr.	192,3	213,9	411,2	266,0	112,0	150,2	322,9	178,1	285,1	1 041,9	1 012,6	90,9	74,5	97,4	243,6	185,7	
1990 März	189,1	212,6	408,7	273,0	111,8	149,3	320,6	176,8	283,7	1 044,7	1 023,8	94,0	74,4	97,3	242,0	185,7	
1990 April	190,9	211,6	407,0	273,6	111,8	148,7	316,9	176,1	282,0	1 046,5	1 043,1	98,2	74,0	97,3	242,7	185,9	
1990 Mai	193,9	212,1	407,2	271,0	111,7	148,4	312,4	175,9	282,0	1 044,7	1 057,5	96,7	71,6	97,3	243,8	185,6	
1990 Juni	191,4	211,9	406,8	262,6	111,8	147,8	308,5	175,7	282,0	1 038,3	1 051,1	95,6	71,0	97,3	242,1	184,6	
1990 Juli	196,5	211,3	406,0	255,1	111,9	148,0	306,5	175,7	281,9	1 038,3	1 051,9	95,2	71,3	97,3	242,9	183,9	
1990 Aug.	205,2	211,4	408,4	253,4	111,9	147,8	308,7	176,5	281,8	1 044,7	1 058,8	98,2	70,0	97,3	246,3	185,3	
1990 Sept.	205,3	211,0	413,7	256,2	111,9	147,9	313,6	176,3	281,7	1 047,4	1 064,3	92,5	69,9	97,3	245,9	185,7	
1990 Okt.	211,5	211,0	415,2	254,8	112,0	148,0	313,6	176,2	282,0	1 042,8	1 078,8	88,9	70,6	97,3	247,8	186,5	
1990 Nov.	216,7	212,0	416,6	258,9	112,0	148,3	316,1	177,0	282,4	1 041,0	1 100,5	90,8	71,0	97,3	250,6	188,2	
1990 Dez.	216,0	214,0	417,9	262,5	112,0	148,8	319,2	178,0	284,0	1 048,4	1 118,2	93,6	71,7	97,3	252,0	189,8	
1991 Jan.	213,4	214,0	416,6	259,0	112,0	148,1	314,9	177,7	283,4	1 053,0	1 137,0	92,7	70,7	97,3	249,9	189,6	
1991 Febr.	217,8	214,4	415,9	259,9	111,9	148,0	312,6	177,6	284,1	1 040,1	1 151,2	92,2	71,8	97,3	250,5	190,7	
1991 März	201,1	214,4	413,3	258,0	111,9	148,1	310,6	177,3	283,7	1 031,9	1 159,0	89,5	72,5	97,3	245,8	188,0	
1991 April	189,2	212,9	410,6	253,8	111,9	147,9	308,3	176,7	282,7	1 026,5	1 164,7	84,2	71,0	97,3	240,5	184,3	
1991 Mai	187,9	213,6	411,4	255,1	111,9	147,9	309,3	176,7	282,4	1 027,4	1 174,9	84,2	71,1	97,3	239,8	184,9	
1991 Juni	180,6	213,7	412,0	257,2	111,9	148,0	311,6	177,9	282,6	1 035,5	1 174,1	82,0	72,0	97,3	241,4	186,1	
1991 Juli	180,2	213,8	412,6	256,5	111,9	148,0	313,0	178,5	282,6	1 020,3	1 175,5	80,6	72,7	97,3	242,3	188,5	
1991 Aug.	184,6	214,1	414,3	257,5	111,9	148,0	312,0	178,5	282,7	1 013,3	1 185,5	82,0	73,1	97,3	243,1	190,7	
1991 Sept.	189,8	214,4	414,3	258,4	111,9	148,1	313,6	178,2	282,8	1 015,1	1 191,8	82,9	73,4	97,3	243,7	191,4	
1991 Okt.	190,5	214,7	414,3	259,7	111,9	148,0	314,9	178,3	282,7	1 016,8	1 197,5	80,8	73,4	97,3	243,9	191,5	
1991 Nov.	198,3	215,3	417,3	262,0	111,9	148,1	315,9	179,3	283,0	1 031,0	1 216,2	83,5	74,3	97,3	244,7	201,6	
1991 Dez.	205,3	215,2	419,1	264,7	111,9	148,1	319,0	179,7	283,9	1 049,3	1 231,7	85,4	74,3	97,3	244,9	213,4	
1992 Jan.	204,3	214,9	417,7	264,7	111,8	148,1	316,5	179,2	284,0	1 023,9	1 240,1	83,1	74,6	97,3	243,8	213,9	
1992 Febr.	199,0	214,4	416,3	262,8	111,8	148,0	314,0	178,9	283,3	1 017,7	1 240,7	82,4	75,5	97,3	243,0	214,6	
1992 März	194,0	213,8	416,4	264,0	111,8	148,0	315,3	179,1	283,4	1 018,6	1 242,0	83,7	76,2	97,3	242,8	214,4	
1992 April	195,5	213,0	417,2	261,1	111,8	148,0	314,7	178,9	283,6	1 009,9	1 255,8	84,7	77,2	97,3	242,3	214,6	
1992 Mai	198,8	211,8	417,1	257,5	111,8	148,0	312,4	178,3	282,9	984,7	1 272,7	84,4	77,2	97,3	241,2	213,5	
1992 Juni	204,7	212,0	419,0	259,2	111,9	148,0	314,4	177,8	283,1	983,0	1 302,2	84,4	76,0	97,3	241,7	214,1	
1992 Juli	216,1	212,6	419,9	264,2	112,0	148,1	318,2	177,7	283,6	1 000,5	1 317,7	88,2	75,1	97,3	242,8	215,0	
1992 Aug.	222,1	213,7	421,0	268,6	112,0	148,1	321,0	178,1	284,9	1 020,3	1 328,3	91,1	75,1	97,3	243,9	215,9	
1992 Sept.	222,6	214,4	446,1	281,6	111,9	148,2	336,1	178,8	286,6	1 041,0	1 351,0	88,7	74,0	97,3	247,7	240,2	
1992 Okt.	217,5	213,7	489,1	308,2	111,8	148,1	355,7	178									

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 6)																
Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	gegenüber den Währungen der am EWS beteiligten Länder 3) 4)	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt (gegenüber 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Pfund Sterling	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
122,2	104,6	110,6	110,7	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	119,1	119,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	121,0	121,3	119,2	103,5	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	136,2	136,4	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	149,8	150,0	136,2	105,2	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	159,7	160,1	143,3	105,8	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	164,3	164,9	150,6	106,1	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	164,4	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	166,8	167,8	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	182,7	183,8	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	198,0	199,5	155,9	92,5	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	203,1	205,0	153,8	88,0	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	205,4	207,8	154,0	85,5	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	219,4	222,6	168,2	90,7	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	228,9	232,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	228,6	232,5	177,4	91,4	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	228,2	232,3	175,7	89,0	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	230,9	235,4	185,5	91,8	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	230,9	235,7	183,1	89,6	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
214,3	179,8	228,8	232,7	175,9	89,5	78,8	74,5	35,2	64,5	138,5	102,8	237,0	219,0	141,5	67,4	1988 Okt.
225,1	182,1	228,7	232,6	176,9	90,2	76,4	74,7	35,5	65,0	139,1	103,3	243,7	222,0	141,8	67,1	Nov.
220,5	180,0	227,6	231,6	176,3	89,9	76,1	74,4	35,7	65,8	138,6	103,0	242,7	220,5	141,4	67,2	Dez.
210,7	176,6	226,3	230,2	174,2	89,4	78,0	73,8	35,5	65,9	137,3	102,2	240,2	216,3	140,7	67,3	1989 Jan.
207,7	175,9	226,2	230,2	173,8	89,0	78,5	73,7	35,5	65,6	137,0	102,0	240,2	215,8	140,4	67,3	Febr.
207,4	176,6	226,7	230,7	174,2	89,0	79,4	74,2	35,4	64,6	137,3	102,1	236,6	213,5	140,7	67,3	März
205,7	176,1	226,6	230,7	174,4	88,8	79,8	74,5	35,5	64,3	137,4	102,3	233,7	208,7	140,8	67,5	April
198,0	175,1	226,4	230,4	173,2	88,2	82,5	74,0	35,6	63,5	136,8	101,8	227,9	206,0	140,5	67,6	Mai
195,9	175,9	227,9	232,0	173,7	88,2	84,5	74,0	35,8	61,6	137,3	102,0	220,8	212,4	140,5	67,9	Juni
203,3	178,0	227,7	231,8	175,3	88,7	82,1	74,5	36,2	62,2	138,1	102,7	221,3	214,5	141,2	67,7	Juli
197,6	177,2	227,0	231,1	174,3	88,0	82,5	74,5	36,3	61,9	137,6	102,3	221,7	213,4	140,7	67,8	Aug.
196,0	176,9	227,2	231,3	174,3	87,7	83,9	74,5	36,2	61,6	137,5	102,2	217,2	212,7	140,7	68,0	Sept.
203,8	180,4	230,2	234,4	177,6	89,2	82,0	75,3	36,0	60,5	139,3	103,3	218,2	213,5	142,2	67,7	Okt.
206,9	182,7	231,5	235,8	179,5	90,1	81,7	75,9	36,3	59,3	140,6	104,2	214,7	212,7	143,1	67,3	Nov.
216,0	186,7	234,2	238,5	183,5	92,1	80,2	76,9	36,6	58,4	142,9	105,6	210,5	212,2	144,9	66,6	Dez.
224,1	187,5	233,8	238,2	185,0	92,9	79,6	77,7	36,7	59,3	143,8	106,5	205,7	214,9	145,7	66,5	1990 Jan.
231,2	187,2	232,5	236,9	184,9	92,8	79,6	77,9	36,9	60,5	143,7	106,7	203,8	217,0	145,5	66,6	Febr.
224,3	187,5	232,6	237,0	185,0	92,3	81,3	78,4	37,1	58,8	143,9	107,5	195,3	217,5	145,7	67,1	März
223,4	188,2	231,9	236,3	185,8	92,3	81,6	79,1	37,4	58,9	144,4	108,2	187,7	219,7	146,0	67,2	April
228,8	188,0	231,4	235,9	185,4	92,0	80,2	78,7	37,4	59,5	144,4	108,3	191,9	227,0	145,7	66,8	Mai
225,6	186,4	229,7	234,2	183,9	91,2	80,5	78,3	37,1	61,1	143,3	108,1	192,1	227,5	145,1	66,8	Juni
228,6	186,4	228,3	232,8	184,0	90,9	78,3	78,5	37,2	63,2	143,1	107,9	195,1	226,5	145,0	66,6	Juli
236,1	187,8	228,4	232,9	185,8	91,4	76,4	79,1	37,3	64,4	144,1	108,7	193,4	232,9	145,7	66,3	Aug.
238,9	187,6	229,6	234,1	185,1	90,9	75,2	79,2	36,7	63,4	143,8	108,5	205,9	232,5	145,4	66,2	Sept.
246,7	188,2	229,5	234,1	185,4	91,0	72,6	79,3	36,6	63,9	143,9	108,6	217,6	230,2	145,5	65,8	Okt.
253,5	189,4	230,8	235,4	187,3	91,6	72,0	79,6	36,8	63,5	145,0	109,2	216,4	230,7	146,3	65,6	Nov.
251,9	190,2	232,4	237,0	188,7	92,5	73,0	79,3	36,9	63,0	145,7	109,4	209,9	229,5	147,0	65,7	Dez.
247,9	189,7	231,4	236,1	187,5	91,9	73,2	78,8	36,9	63,5	145,1	109,4	210,4	231,9	146,4	65,9	1991 Jan.
252,7	189,7	231,4	236,1	188,2	92,0	72,0	78,8	37,1	63,5	145,5	109,7	213,9	228,8	146,7	66,0	Febr.
233,8	189,3	230,7	235,5	185,0	90,1	75,7	77,7	36,7	62,7	143,6	108,4	211,1	223,3	145,4	66,1	März
219,3	188,6	229,1	233,9	180,9	88,1	77,5	76,8	36,3	62,3	141,4	106,9	216,5	224,3	143,6	66,3	April
217,1	188,9	229,7	234,4	181,0	88,1	77,9	76,6	36,2	61,9	141,4	106,9	215,8	223,9	143,6	66,5	Mai
207,6	189,3	230,3	235,0	179,8	87,9	79,6	76,1	35,9	60,9	140,8	106,4	217,4	219,8	143,2	65,7	Juni
208,0	189,1	230,3	235,1	179,6	88,4	79,4	76,0	35,8	60,9	140,7	106,3	220,8	217,3	143,2	65,4	Juli
212,6	189,5	230,7	235,5	180,9	88,6	78,4	76,4	35,9	61,2	141,3	106,8	220,1	217,3	143,8	65,6	Aug.
216,9	189,7	231,0	235,8	182,1	89,2	76,9	76,6	36,1	61,4	142,0	107,2	220,9	217,6	144,2	65,8	Sept.
216,1	189,9	231,3	236,2	181,9	88,9	76,0	76,4	36,1	61,0	142,0	107,2	227,2	217,3	144,1	65,7	Okt.
225,3	190,4	232,3	237,2	184,4	90,2	74,6	77,1	36,2	61,3	143,3	108,2	225,2	217,0	145,2	66,4	Nov.
236,1	191,0	233,1	238,1	186,4	91,3	73,6	77,9	36,4	61,4	144,5	109,0	224,6	218,7	146,1	67,2	Dez.
237,4	190,6	232,6	237,6	185,5	91,1	73,3	77,7	36,4	61,1	144,2	108,7	230,4	217,2	145,7	67,3	1992 Jan.
236,5	190,1	231,9	236,8	184,4	90,7	75,0	77,5	36,3	61,2	143,6	108,2	229,0	213,4	145,3	67,2	Febr.
232,5	190,2	232,0	236,9	184,2	90,6	77,0	77,6	36,2	60,7	143,3	108,1	222,8	211,1	145,3	67,1	März
233,5	190,0	231,4	236,4	184,5	90,6	76,7	78,0	36,2	61,5	143,4	108,1	220,8	208,5	145,5	67,3	April
239,6	189,2	230,2	235,3	184,4	90,7	75,7	78,5	36,2	62,5	143,3	108,0	223,4	208,6	145,5	67,6	Mai
246,2	189,6	230,9	236,0	185,4	91,2	74,0	78,8	36,2	62,5	143,8	108,5	227,0	212,7	145,8	67,8	Juni
258,9	190,5	232,2	237,3	188,3	p) 92,6	72,1	79,7	36,7	62,3	145,5	109,6	223,7	218,3	146,9	68,5	Juli
265,7	191,3	233,5	238,6	190,4	p) 93,5	71,5	79,9	36,9	61,9	146,7	110,5	220,2	220,1	147,8	68,8	Aug.
273,2	194,0	239,1	244,4	192,9	p) 94,7	71,8	80,8	35,1	59,5	148,3	111,5	228,7	225,9	149,1	68,8	Sept.
272,3	197,8	248,2	253,6	196,0	p) 96,2	73,5	82,5	32,1	54,4	150,3	113,0	237,5	227,3	150,9	68,3	Okt.
258,5	197,7	247,1	252,6	192,9		76,7	81,6	32,5	52,8	148,8	111,9	240,2	221,0	149,6	64,9	Nov.

gestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — 6 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes beziehen sich auf den gleichen Kreis von

Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 7 Amtliche Kursnotierung ausgesetzt. — p) Vorläufig.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Dezember 1991 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1991
- Januar 1992 Neue geldpolitische Maßnahmen
Zum Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland
Die Untersuchung von Unternehmensinsolvenzen im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung durch die Deutsche Bundesbank
- Februar 1992 Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1991/92
Die Beschlüsse von Maastricht zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
Zur Weitergeltung der D-Mark und ihrer späteren Ablösung durch eine europäische Einheitswährung
- März 1992 Öffentliche Finanztransfers für Ostdeutschland in den Jahren 1991 und 1992
Finanzplatz Deutschland – Rahmenbedingungen und neuere Entwicklungen
Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1991
- April 1992 Die Entwicklung des Geld- und Sachvermögens westdeutscher privater Haushalte in den letzten zwanzig Jahren
Zur Geschäftsentwicklung der Realkreditinstitute seit Anfang der achtziger Jahre
Patent- und Lizenzverkehr sowie anderer Austausch von technischem Wissen mit dem Ausland in den Jahren 1990 und 1991
- Mai 1992 Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1991
Die Märkte für private ECU
Das neue Bilanzierungsrecht für Kreditinstitute ab 1993 und seine Auswirkungen auf die Monatliche Bilanzstatistik
- Juni 1992 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1992
- Juli 1992 Die Wirtschaftsbeziehungen des vereinigten Deutschland zu den mittel- und osteuropäischen Reformländern
Der Einfluß des deutschen Vereinigungsprozesses auf die wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Partnerländern
Die Einlagensicherung in der Bundesrepublik Deutschland
Erklärung der Bundesbank zu DM-Emissionen
- August 1992 Überprüfung des Geldmengenziels 1992 und Anhebung des Diskontsatzes
Zinssubventionen und sonstige Finanzierungshilfen im geeinten Deutschland
Die Ertragslage der westdeutschen Kreditinstitute im Jahre 1991
Die Neuordnung der Bundesbankstruktur
- September 1992 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1992
- Oktober 1992 Zu den jüngsten Wechselkursanpassungen im Europäischen Währungssystem und den zinspolitischen Beschlüssen der Bundesbank
Europa auf dem Weg zum Binnenmarkt
Längerfristige Entwicklung der Finanzierungsstrukturen westdeutscher Unternehmen
- November 1992 Ertragslage und Finanzungsverhältnisse der westdeutschen Unternehmen im Jahre 1991
Zur Einführung der neuen Banknotenserie

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1992 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht.

Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach